JOANNE K. ROWLING

Harry Potter™

UN DE GRULIG KAMER



Joanne K. Rowling

HARRY POTTER

un de Grulig Kamer

Aus dem Englischen
von
Hartmut Cyriacks, Reinhard Goltz
und Peter Nissen



Verlag Michael Jung
Kiel

- KAPITEL EEN -

‚n ganz legen Geburtsdag

Larm un Arger geev dat nich to'n eersten Maal bi't Fröhstück in'n Ligusterweg Nummer 4. ‚n luut un heesch Hulen ut de Stuuv vun sien Neffen Harry harr Vernon Dursley al vör Dag un Dau ut all sien Drööm haalt.

„Dat drütte Maal düsse Week!“, bölk he över den Disch weg. „Wenn du op düsse Uul nich oppassen kannst, denn mutt se weg!“ Harry wull em de Saak geern noch maal verkloren. „För ehr is dat hier to langwielig“, sä he, „se kennt dat nich anners, as dat se buten rümflüggt. Wenn ik ehr tominst nachts ruutlaten kunn…“

„Wullt du mi för ‚n Buurn hebben?“, quark em Unkel Vernon an un dorbi bummel ‚n Stück Spegel-Ei vun sien buschigen Snurrboort. „Ik weet ganz genau, wat loos is, wenn wi düsse Uul ruutlaat.“

He un sien Fro Petunia keken sik düüster an.

Harry wull dor wat gegenan seggen, man sien Wöör worrn wegspöölt vun 'n langen un luden Rülpser, de Dudley hoochkamen weer. He weer Dursleys jümehr Jung.

„Noch ‚n Slag Schinken!“

„Dor is noch wat in de Braatpann, mien Söten“, sä Tante Petunia un keek ehrn wabbelig dicken Söhn mit weke Mudder-Ogen an. „Wi mööt di so goot oppäppeln, as dat man geiht … Dat di vun dat School-Eten jümmers so de Maag knurrt, dat höör ik gor nich geern.“

„Dummtüüg, Petunia, as ik noch op Smeltings weer, heff ik nienich hungern musst“, sä Unkel Vernon frisch. „Dudley kriggt noog to eten, oder wat seggst du, Jung?“

Dudley, den sien Moors an beide Sieden vun'n Kökenstohl daalswabbel, grien un dreih sik na Harry üm.

„Lang de Braatpann röver!“

„Du hest dat Töver-Woort vergeten“, anter Harry gnitzig.

Wat düsse poor Wöör bi den Rest vun de Familie in Gang setten dä, weer gewaltig: Dudley reet den Mund op un full mit so'n Krawumm vun sien Stohl, dat de ganze Köök bever; Mudder Dursley geev ‚n hogen scharpen Toon vun sik un klapp beide Hannen vör ‚n Mund; Vadder Dursley jump vun sien Stohl hooch, un een kunn dat Bloot in de Adern vun sien Kopp puckern sehn.

„Ik meen ‚bitte‘!“, sä Harry gau. „Ik wull gor nich…“

„HEFF IK DI NICH SEGGT“, dunner sien Unkel em an un speeg dorbi hunnerten vun Waterdrüppen över den Disch“‚IN MIEN HUUS KUMMT DAT WOORT MIT ‚T‘ NICH VÖR!“

„Man ik -“

„WO KANNST DU DAT WAGEN, DUDLEY SO'N SCHRECK INTOJAGEN!“, grööl Unkel Vernon un trakteer den Disch mit de Fuust.

„Ik heff doch –“

„IK HEFF DI WOHRSCHAUT. DIEN VERRÜCKTHEITEN LAAT IK DI HIER TO HUUS NICH DÖRGAHN!“

Harry keek vun dat düüster-rode Gesicht vun sien Unkel na sien Tante hen, de jüst versöch, Dudley wedder op de Fööt to hieven.

„Is al goot“, sä Harry, „is al goot …“

Unkel Vernon sett sik wedder daal. He snuuv as so'n Waal-Ross na ‚n Hunnert-Meter-Loop un gluup Harry vun de Siet ut sien lütten, scharpen Ogen an.

Siet Harry an'n Anfang vun de Sommerferien na Huus kamen weer, harr Unkel Vernon em behannelt as ‚n Hand

Granaat, de jeden Ogenblick in de Luft flegen kann. Harry weer nu maal nich as all de annern Jungs. He weer so wenig normaal, as een dat bloots ween kunn.

Harry Potter weer ‚n Töverer – ‚n Töverer, de sien eerst Johr op Hogwarts, op de School för Hexeree un Töveree achter sik harr. Un wenn Dursleys dat partu nich na de Mütz weer, dat se em för de Ferientiet wedder bi sik harrn, denn weer dat noch gor nix gegen Harry sien Kummer.

Sien Lengen na Hogwarts weer so dull, as harr he in een Tuur Buuk-Wehdaag. He leng na dat Slott mit sien Geheemgäng un Spöken, na de Schoolstunnen (man nich jüst na de mit Snape, den Perfesser för Töversluck), dorna, dat Ulen den Postbüdel speelt, na de Fest-Eten in de Grote Hall, na sien Himmelbett in de Torn-Stuuv, na Hagrid, den Förster, den he in sien Kaat glieks blangen den Verbaden Woold besöken kunn, un ganz bavenan na Quidditsch, dat Spill, wo de meisten Lüüd in de Töverwelt mitfevern dään (söss lange Torstangen, veer flegen Bäll un veerteihn Spelers op flegen Bessens).

Harry sien ganzen Töverböker, sien Töversteken, den Ümhang, den Ketel un ganz toeerst den Nimbus Tweedusend Bessen harr Unkel Vernon stantepe in ‚n Schapp ünner de Trepp wegslaten, as Harry na Huus kamen weer. Wat kümmer dat Dursleys, wenn se Harry nich mehr in de Quidditsch-Mannschopp vun sien Huus mitspelen leten, wieldat he den ganzen Sommer över nich öövt harr? Wat kümmer dat Dursleys, wenn he wedder na School gung un harr keen Stück vun sien Schoolarbeiten maakt? Dursleys weern dat, wat de Töverers Muggels nömen (mit nich een Drüppen Töverer-Bloot in jümehr Adern), un för se weer dat ‚n Düvels-Schann, dat se ‚n Töverer in de Familie harrn. Unkel Vernon harr sogor vör den Käfig vun Hedwig, Harry sien Uul, ‚n Slott hungen, dat se man bloots nich mit ’n Breef na jichenseen in de Töverwelt flegen kunn.

Harry sehg vun Tähn to Töhn anners ut as all de annern in de Familie. Unkel Vernon weer groot un harr keen Hals, dorför aver ‚n gottsallermächtigen swatten Snurrboort; Tante Petunia harr dat Gesicht vun ‚n Peerd un weer meist nix as Knaken; Dudley harr blond Hoor, sien Huut weer swiens-rosa un he weer fett as ‚n Söög. Harry aver, de weer lütt un spiddelig, sien Ogen lüchen gröön, sien Hoor weer swatt as Sott un jümmers struvvelig. Op sien Nees seet 'n runne Brill un op sien Bless harr he 'n lütt Narv, de utsehg as ‚n Blitz.

Dat weer düsse Narv, de Harry so ganz anners maak sogor mank de Töverers. Düsse Narv weer dat eenzig Teken, dat op dat Geheemnis vun Harry sien fröher Tieden trüchwiesen dä un dorüm ook op allens, wat dormit to doon harr, dat Dursleys em vör ölven Johr vör jümehr Döör funnen harrn.

As Harry man eben een Johr oolt weer, is he op wunnerliche Oort nich doot bleven, as de gröttste Töver-Meister överhaupt ‚n Flöök op em daan harr. Dat weer Lord Voldemort, den sien Naam de meisten Hexen un Töverers ook vundaag noch nich över de Tung kregen. Harry sien Öllern weern sturven bi Voldemort sien Överfall, man Harry weer mit sien Blitz-Narv dorvun afkamen. Keeneen kunn seggen, woso, aver Voldemort sien Töverknööf weer in den Ogenblick perdü, as he dat nich schafft harr, Harry ümtobringen.

So keem dat, dat Harry groot worr bi sien Mudder ehr Süster un de ehrn Mann. Teihn Johr lang harr he bi Dursleys leevt un nienich kunn he begriepen, woso he all neeslang snaaksch Saken in de Gang sett, ook wenn he dat gor nich vörharr. Un he glööv Dursleys ook, dat he de Narv vun dat Auto-Malöör harr, bi dat sien Öllern doot bleven weern.

Un denn, dat weer akraat een Johr her, dor harr Harry ‚n Breef vun Hogwarts kregen un de ganze Saak weer vör Dag kamen.

Harry weer nu op de School för Töverers, un dor weern he un sien Narv bekannt as ‚n bunten Hund… man nu weer dat Schooljohr to Enn un he muss den Sommer över wedder na Dursleys. Un de behanneln em as so’n stinken Köter, de in ‚n Drecklock wöltert.

Dursleys harrn nich maal dor an dacht, dat vundaag Harry sien twölften Geburtsdag weer. Kloor, he weer sik nich veel vermoden; ‚n richtig Geschenk harr he noch nienich kregen, an Koken weer gor nich to denken, man dat se dor nich maal een Piep vun sään…

Den Ogenblick haal Unkel Vernon deep Luft un sä mit ‚n gewichtig Stimm: „Also, wi weet dat ja all: hüüt is ‚n heel wichtigen Dag.“

Harry keek hooch, he wull dat meist nich glöven.

„Hüüt kunn wohraftig de Dag ween, an den ik dat gröttste Geschäft in mien Leven maak“, sä Unkel Vernon.

Harry gnabbel wieder op sien Toast rüm. Kloor, dach he un keek benaut vör sik hen, Unkel Vernon snack vun dat dösige Avend-Eten. Veerteihn Daag lang snack he al vun nix anners. ‚n rieken Bo-Ünnernehmer mit sien Fro weern to’n Eten inlaadt. Unkel Vernon luur dor op, ‚n groten Opdrag an Land to trecken (Unkel Vernon sien Firma stell Bohrmaschinen her).

„Mi dücht, wi schullen noch eenmaal den Plaan dörgahn“, sloog Unkel Vernon vör. „Klock acht mutt jeedeen op sien Posten ween. Petunia, du büst denn - ?“

„In’n Salong“, anter Tante Petunia foorts, „un dor segg ik jüm vun Harten willkamen bi uns to Huus.“

„Fein. Un Dudley?“

„Ik stah in de Deel praat un maak jüm de Döör op.“ Dorbi grien Dudley falsch un as so’n Aap. „Dörf ik Se ut ‚n Mantel helpen, Herr un Fro Mason?“

„Se warrt vun em ganz weg ween!“, nehm em Tante Petunia de Wöör reinweg vun’n Mund af.

„Allerbest, Dudley", frei sik Unkel Vernon. Denn dreih he sik na Harry üm. „Un du?"

„Ik bün in mien Kamer, maak keen Mucks un do so, as wenn ‚t mi gor nich geven deit", sä Harry liesen.

„Jüst so", keem dat basch vun Unkel Vernon. „Ik bring jüm in den Salong, dor stell ik di denn vör, Petunia, un beed jüm wat to drinken an. Viddel na acht-"

„Segg ik: Dat Eten is trecht", weer Tante Petunia op Stä. „Un Dudley, du seggst…"

„Dörf ik Se den Weg na de Eet-Stuuv wiesen, Fro Mason?", tirileer Dudley un heel ‚n Luft-Daam sien speckigen Arm hen.

„Mien perfekten lütten Kavalier!", süüfz Tante Petunia.

„Un du?", keek Unkel Vernon Harry veniensch an.

„Ik bün in mien Kamer, maak keen Mucks un do so, as wenn ‚t mi gor nich gifft", sä Harry dröög.

„Akraat. Un nu schullen wi uns Gedanken maken över ‚n poor nette Wöör bi't Eten. Wat meenst du, Petunia?"

„Vernon seggt, Se köönt doch so wunnerbor Golf spelen, Herr Mason … Se mööt mi würklich verraden, wo Se Ehr Kleed köfft hebbt, Fro Mason…" „

„Genau… Dudley?"

„Wo weer ‚t mit: ‚In de School schullen wi ‚n Opsatz schrieven, över uns Vörbild, Herr Mason, un ik heff wat över Se schreven'."

Dat weer to veel för Tante Petunia un för Harry ook. Tante Petunia lepen de Tranen langs de Backen un se drück ehrn Jung an sik. Un Harry duuk sik ünner den Disch, dat keeneen mitkreeg, wo he an't Gucheln weer.

„Un wat is mit di, Jung?"

Harry keem wedder hooch un verkneep sik mit Gewalt dat Lachen.

„Ik bün in mien Kamer, maak keen Mucks un do so, as wenn ‚t mi

gor nich gifft“, sä he.

„Dat un nix anners“, blaff Unkel Vernon em an. „Masons weet nix vun di af un so blifft dat ook. Na ‚t Eten nimmst du Fro Mason wedder mit in ‚n Salong, Petunia, un ik snack mit Herrn Mason vun Bohrers. Wenn allens slumpt, denn heff ik den Kontrakt kloor noch ehr, dat Klock teihn de Narichten anfangt. Un morgen üm düsse Tiet kümmert wi uns al üm ‚n Ferienwahnung op Mallorca.“

Harry kunn sik dor nich recht to frein. Em düch, Dursleys wöörn em op Mallorca ook nich beter verknusen könen as in ‚n Ligusterweg.

„Goot – ik suus eben loos na Stadt un haal de Smokings för Dudley un mi. Un du“, buller he Harry an, „du kümmst dien Tante nich ünner de Fööt, solang as se hier an’t Reinmaken is.“

Harry gung dör de Achterdöör ruut. De Sommerdag weer hell un kloor. Sachen gung he över ‚t Gras, leet sik op de Bank sacken un süng liesen vör sik hen:

„Happy birthday to me … Happy birthday to me …“

Keen Postkort, keen Geschenk un den ganzen Avend lang schull he so doon, as wenn he gor nich op de Welt weer. He leet de Flünken hangen un keek na de Heck hen. Noch nie harr he sik so schändlich alleen föhlt. Mehr as na allens anner op Hogwarts, sogor mehr noch as na ‚t Quidditsch-Spelen leng Harry sik na sien besten Frünnen, Ron Weasley un Hermine Granger. Man dat leet so, as wenn de rein gor keen Lengen na em harrn. Den ganzen Sommer weer nich een Breef vun jüm kamen, wo doch Ron sogor seggt harr, he wull Harry na sik na Huus inladen.

Wedder un wedder harr Harry vör Hedwig ehrn Käfig stahn un doran dacht, em mit ’n lütt Töver-Spröök optomaken un de Uul denn mit ‚n Breev an Ron un Hermine aftoschicken. Man denn worr he doch bang vör sien egen Kraasch. Töverers, de noch na School gungen, dörven ook

bloots in de School tövern. Dor harr Harry Dursleys nix vun vertellt; he wuss genau, dat se em bloots dorüm nich in dat Schapp ünner de Trepp bi sien Ümhang un sien Bessen insparrt harrn, wieldat se bang weern, he kunn jüm all in Kakerlaken verwanneln. In de eersten poor Weken vun de Ferien harr sik Harry dor ,n Pläseer ut maakt, dat he splienige Wöör vör sik hen brabbeln dä un dat Dudley denn, so gau as he dat op sien Swabbel-Been man eben kunn, ut de Stuuv ruutbirs. As he aver so lange Tiet nix vun Ron un Hermine höört harr, dor weer de Töver-Welt doch ,n ganz Stück vun em afrückt. He harr dor nich maal mehr sien Pläseer an, Dudley to argern un nu harrn Ron un Hermine sien Geburtsdag vergeten. –

Wat harr he nich allens geven för ,n Naricht ut Hogwarts? Eendoont, vun wat för ,n Töverer oder Hex de ook kamen much. He kunn sik sogor vörstellen, wo fein em dat gahn wöör, wenn he Draco Malfoy, de sien gröttst Wedderpart weer, wedder to sehn kreeg. Denn weer tominst kloor, dat he dat allens nich bloots dröömt harr…

Dorbi weer nich dat ganze Johr op Hogwarts ,n rein Vergnögen ween. An't letzte Enn vun't Schooljohr harr Harry dat sogor mit Lord Voldemort sülvst to doon kregen. Mag ween, Voldemort weer bloots noch ,n kümmerlichen Rest vun de machtvulle Gestalt, de he maal weer, man he weer jümmers noch verdammt gräsig, weer achtertücksch un sett dor allens an, sik wedder de Macht to griepen. Harry weer Voldemort to'n tweten Maal dörwutscht, man dat gung üm ,n hangen Hoor. Un ook nu noch, Weken later, waak Harry meern in de Nacht sweetnatt op, fraag sik, wo Voldemort nu woll steken much, un dach an den sien aschenbleek Gesicht, sien mallen, opreten Ogen…

Miteens seet Harry op de Goorn-Bank pielop. So ganz in Gedanken harr he na de Heck keken – un de Heck harr trüchkeken.

Twee grote gröne Ogen kunn he mank de Blääd ruutkennen.

Harry jump op sien Fööt, jüst as he so'n Oort Jillen över den Rasen anrullen höör.

„Ik weet man, wat hüüt för ‚n Dag is", jösel Dudley un swabbel op em to.

De groten Ogen plinkögen un denn weern se weg.

„Wat denn?", fraag Harry un keek dorbi nich vun de Stä weg, neem he de Ogen sehn harr.

„Ik weet man, wat hüüt för 'n Dag is", fleit Dudley noch maal un marscheer stracks op em loos.

„Kloken Keerl", sä Harry. „Hest dat wohraftig schafft, dat du de söven Daag vun de Week butenkopps opseggen kannst?"

„Du hest vundaag Geburtsdag", uuz Dudley em, „wo kann ‚t bloots angahn, dat du ook nich een Kort kregen hest? Oder hest du gor keen Frünnen in dien Verrückten-Anstalt?"

„Laat dat man nich dien Mami hören, dat du vun mien School snackst", anter Harry dröög.

Dudley trock sien Büx hooch, de vun sien Wabbelmoors daalrutscht weer.

„Wat stierst du de Heck so an?", fraag he, as wenn he de Saak nich troon dä.

„Ik heff över den besten Spröök nadacht, üm ehr antosengeln."

Dudley full meist över sien egen Knaken, as he mit Bammel un Bever in ‚t Gesicht trüchstevel.

„Dat k-kannst du nich doon. Vadder hett di seggt, du schasst nich t-tövern. He hett di seggt, du flüggst ruut bi uns. Un du kannst narms hengahn. Du hest ja nich maal Frünnen, de di opnehmt …"

„Simsala Pokerus", sä Harry un mit düüster Stimm: „Hokus Pokus … Potz Blitz…"

„MAAAMIII“, quiek Dudley un he kreeg sien Been in ‚n Tüdel, as he na ‚t Huus to birs. „MAAAMIII! He deit mi wat, du weetst al, wat!“

Sien lütt Jux bröch Harry düchtig in de Kniep. Denn Dudley harr nix afkregen un de Heck ook nich, un dorüm wuss Tante Petunia, dat he gor nich richtig tövert harr. Man he muss verdammt oppassen, as se mit de fettige Braatpann in de Hand uthaal, as wull se mit sien Dööts Tennis spelen. Denn geev se Order, wat he noch allens doon schull, un he schull eerst wedder wat to eten kriegen, wenn he dor mit trecht weer.

Dudley lunger bloots rüm, prams Ies in sik rin un keek to, woans Harry de Finster putzen dä, an't Auto-Waschen weer, dat Gras meih, dat Unkruut ut de Blomen utreet, de Rosen sneed un jüm Water geev un de Goorn-Bank frisch anmaal. De Sünn sengel vun baven daal un verbrenn em den Puckel. He harr sik nich op Dudley sien Sabbelee inlaten schullt, man Dudley harr jüst dat seggt, wat he sülvst dacht harr… villicht harr he wohraftig keen Frünnen op Hogwarts…

„Ik wünsch mi, se kunnen den groten Harry Potter nu sehn“, gnatter he mit sik sülvst, as he Kompost mank de Blomen strei. De Rüch dä em weh un de Sweet leep em dat Gesicht daal.

Dat weer Klock halvig acht, he weer mööd as ‚n Pogg un nu endlich höör he, wo Tante Petunia na em ropen dä. „Kumm rin! Un dat du mi ook över de Zeitungen löppst!“

Harry weer froh, as he in de kole un blitzblanke Köök stunn. Baven op ‚t Köhlschapp kunn he den Nadisch för hüüt Avend sehn: ‚n riesigen Barg Slackermaschü mit kandeerte Veilchen-Blääd. In'n Heerd gnaaster ‚n Swiensbraden.

„Nu maal ‚n beten fix bi't Eten! Herr un Fro Mason sünd glieks dor!“, gnarsch Tante Petunia Harry an un wies

op den Kökendisch, wo twee Stück Broot un ‚n dröög Kanten Kees legen. Se harr al ehr lang Kleed an, rosa as 'n rökerten Lass.

Harry wasch sik de Hannen un schoov sik dat mickerige Avendbroot achter de Kusen. As he man eben den letzten Haps verdrückt harr, reet Tante Petunia em den Töller weg. „So, dat langt. Un nu: Marsch-Marsch na baven!"

As he an de Döör na de Wahnstuuv vörbi keem, kreeg Harry för ‚n Momang Unkel Vernon un Dudley to sehn, all beid mit Smoking an un ‚n Fleeg üm. He harr jüst de böverste Kant vun de Trepp faat, dor pingel dat an de Döör un glieks achteran duuk Unkel Vernon sien balstürig Gesicht ünnen an de Trepp op.

„Denk doran, Jung – een Mucks…"

Op Tipptöhn sleek Harry na sien Kamer, wutsch rin, maak de Döör dicht, dreih sik üm un as in Amidaam leet he sik op sien Bett fallen.

Bloots – dor seet al een.

- Kapitel twee -

Dobby seggt Wohrschau

Harr nich veel fehlt un Harry harr luuthals opschreet, man he kunn dat jüst noch maal daalsluken. De lütte Kreatur op sien Bett harr lange Fladdermuus-Ohren un sien gallig grönen Gluupsch-Ogen weern so groot as ‚n Tennisball. Harry wuss foorts, dat weer dat ween, wat em an'n Morgen ut de Goorn-Heck ankeken harr.

As se nu een den annern anglupen dään, höör Harry Dudley sien Stimm ünnen in'n Flur.

„Dörf ik Se den Mantel afnehmen, Herr un Fro Mason?"

De Kreatur krabbel vun dat Bett daal un böög sik so wiet na ünnen, dat he mit sien lang, dünn Nees gegen den Teppich stött. Harry sehg, dat he wat an harr, wat as ‚n ool Koppküssen-Büür utsehg, mit Löcker för Arms un Been.

„Ähm – Moin", sä Harry, de nich wuss, wat he dorvun holen schull.

„Harry Potter!", anter de Gestalt in so'n piepsig Stimm, dat Harry bang weer, ünnen kunnen se allens mitkriegen. „Dobby hett dor so lang op luurt, Se in de Mööt to kamen, mien Herr… wat ‚n Ehr is di dat…"

„D-dank ook", sä Harry. He hangel sik an de Wand langs un plumps op den Schrievdisch-Stohl, glieks blangen Hedwig, de in ehrn groten Käfig drusseln dä. Em leeg de Fraag: „Wat büst du för een?", op de Tung, man dat düch em ‚n beten groff un dorüm sä he: „Un wokeen sünd Se?"

„Dobby, mien Herr, jüst Dobby. Dobby, de Huus-Alf", plapper de Kreatur.

„Oh – würklich?“, wunner Harry sik. „Ähm – ik will ja nich groff ween oder so, man dat is opstunns nich so passlich, dat ik hier ‚n Huus-Alf in mien Kamer heff.“

Tante Petunia ehr quietschig un överkandidelt Lachen weer ut de Wahnstuuv to hören. De Alf leet den Kopp hangen un de Ohren glieks mit.

„Nich, dat ik mi nich frei, dat Se hier sünd“, sett Harry gau na, „man, äh, hebbt Se wat op ‚n Harten, dat Se hierher kamen sünd?“

„Wiss doch, mien Herr“, meen Dobby eernsthaftig. „Dobby is hier un he will Se wat vertellen, mien Herr… dat is gor nich so licht to, mien Herr… Dobby weet nich, woans he dat anfangen schall…“

„Sett se sik eerstmaal hen“, wies Harry em fründlich op dat Bett.

Man denn verjaag he sik doch böös, as de Alf dat Hulen anfung un em de Tranen man so de Backen daal lepen – un düsse Tranen, de maken bannig Larm.

„S-sett Se sik!“, jammer he. „Noch nienich niemaals…“

Harry keem dat so vör, as wenn de Stimmen vun ünnen al wat lieser worrn.

„Deit mi Leed“, fluster he, „ik wull Se nich vör ‚n Kopp stöten.“

„Dobby vör ‚n Kopp stöten!“, snücker de Alf. „Noch keen Töverer hett to Dobby seggt, he schall sik daal setten as wenn he em för vull nimmt –“

Harry wull em verkloren, dat he still ween schull, he wull em aver ook Moot maken. Un allens op een Maal. He help em op ‚t Bett rop un dor seet he nu, ‚n Hick-op schüttel em dör un he sehg ut as ‚n afreten Popp, de ‚n beten to groot utfullen weer. Dat duur ‚n Tiet, man denn worr he ruhiger, seet dor un gaap mit sien groten, tranen-natten Ogen na Harry röver.

„Se sünd woll noch nich veel anstännige Töverers över ‚n Weg lopen“, wull Harry em begööschen.

Dobby schüttköpp. Denn, ganz unvermodens, jump he to Hööcht un baller för dull mit sien Dassel gegen de Finsterschiev. Dorbi grööl he: „Dobby böös! Dobby böös!“

„Nich! Laat Se dat na!“, wispel Harry. He weer opsprungen un trock Dobby nu wedder op ‚t Bett rop. Hedwig weer mit ‚n Füürwark an Quieken un Schrielen opwaakt un nu sloog se mit ehr Flünken för wild gegen de Trallen vun ehrn Käfig.

„Dobby mutt sik strafen, mien Herr“, sä de Kreatur, un dorbi keek he mit dat rechte Oog in de linke Westentasch. „Dobby harr meist slecht över sien Familie snackt, mien Herr…“

„Se Ehr Familie?“

„De Töverer-Familie, bi de Dobby denen deit, mien Herr … Dobby is ‚n Huus-Alf – he mutt hüüt un alle Daag in een Huus denen un in een Familie…“

„Weet de, dat Se hier sünd?“, wull Harry dat nu genauer weten.

Dobby schudder, as wenn em ‚n Schuur den Rüch daal leep.

„Oh nee, mien Herr, nich … Dorför, dat he hier herkamen is, mutt Dobby sik sülvst ganz gräsig strafen, mien Herr. Dorför warrt Dobby sien Ohren in de Heerdklapp fastklemmen. Wenn mien Familie dat ruutkriggt, mien Herr -“

„Un wat is, wenn de mitkriegt, dat Se Ehr Ohren in de Heerdklapp fastklemmt?“

„Dobby meent, dat warrt se gor nich wies, mien Herr. Dobby mutt sik egaalweg för jichenswat strafen, mien Herr. Dat kennt de nich anners vun Dobby, mien Herr. Af un an fraagt se na, wat ik mi nich ‚n poor Strafen bavento opbrummen will…“

„Man woso laat Se sik dat gefallen? Woso haut Se nich eenfach af? Kniept ut?“

„Wat so’n Huus-Alf is, de mutt freelaten warrn, mien Herr. Un de Familie warrt Dobby nienich freelaten … Dobby mutt bi de Familie denen, solang he leven deit, mien Herr…“

Harry keek em mit grote Ogen an.

„Un ik harr dacht, ik kunn dat nich utholen, wenn ik hier noch maal veer Weken blieven schull“, sinneer he. „Dorgegen sünd Dursleys ja noch ‚n reinweg minschlichen Slag. Kann denn keeneen wat för Se doon? Kann ik villicht wat för Se doon?“

Noch as he dat seggen dä, harr Harry sik de Tung o bieten mucht. Dobby fung vör luter Dankboorkeit wedder an to jammern un to stöhnen.

„Bitte“, wisper Harry un em weer dor ganz hitt bi, „bitte, nich so’n Larm. Wenn Dursleys wat höört … ik meen, wenn de ruutkriegt, dat Se hier sünd…“

„Harry Potter fraagt, wat he wat för Dobby doon kann. Dobby hett höört, wat för ‚n groten un mächtigen Baas Se sünd, mien Herr, man dat Se ook noch ‚n goot Hart hebbt, dat hett Dobby nich wusst…“

Harry harr al ’n füür-roden Kopp un sä: „Wenn Se höört hebbt, dat ik ‚n groten un mächtigen Baas bün, denn is dat allens Dummtüüg. Ik bün nich maal de Böverst in mien Klass, dat is Hermine, se –„

Man he höör gau wedder op, denn wenn he an Hermine dach, maak em dat trurig.

„Harry Potter denkt ook an anner Lüüd un speelt sik nich op“, rappel Dobby, as wull he vör em sien Hoot trecken. In sien kugelrunnen Ogen glinster dat as Füür. „Harry Potter maakt dor keen Weeswark vun, dat he Duweetst-al-wokeen överdüvelt hett.“

„Voldemort?“, fraag Harry.

Dobby heel sik sien Fladdermuus-Ohren to un stöhn: „Oh, nehmt Se nich den Naam in den Mund, mien Herr! Nehmt Se nich den Naam in ‚n Mund!“

„Deit mi Leed“, sä Harry gau. „Ik kenn veel Lüüd, de dat ook nich möögt – mien Fründ Ron…“

Wedder maak he ‚n Paus. Ook wenn he an Ron dach, maak em dat trurig.

Dobby böög sik na Harry röver, sien Ogen groot as Suppentöllers.

„Dobby hett höört“, gnarr he mit ‚n heesche Stimm, „dat Harry Potter den Düüstern Lord dat twete Maal bemött is, bloots ‚n poor Weken her… dat Harry Potter sik wedder hett retten kunnt.“

Harry nickköpp un Dobby sien Ogen stunnen wedder vull Tranen.

„Also, mien Herr“, stöhn Dobby un wisch sik mit ‚n Eck vun de schetterige Küssen-Büür, de he an harr, över ‚t Gesicht, „Harry Potter is keen Bangbüx, de hett Kraasch! So faken hett he in Gefohren sien Mann stahn! Man Dobby will Harry Potter helpen, he will em wohrschaun, ook wenn he sien Ohren dorför later in de Heerdklapp inklemmen mutt … Harry Potter dörf nich na Hogwarts trüchgahn.“

Boomstill weer dat. Bloots dat Klappern vun de Metzen un Gaveln vun ünnen weer to hören un liesen dat Grummeln vun Unkel Vernon sien Stimm.

„W-wat seggt Se dor?“, stamer Harry. „Man ik mutt wedder trüch - den 1. September geiht de School wedder loos. Dat is dat Eenzigst, dat mi Hool-Fast geven deit. Se maakt sik dor keen Bild vun, woans dat hier togeiht. Ik höör hier nich hen. Ik höör na Se Ehr Welt – un de is op Hogwarts.“

„Nee, nee, nix dor“, jibbel Dobby un schüttel sien Kopp so dull, dat sien Ohren hen un her slackern, „Harry Potter

mutt dor blieven, neem he seker is. He is to wichtig, to goot. Em dörf nix malören. Wenn Harry Potter na Hogwarts trüchfohrt, denn geiht dat för em op Leven un Dood.“

„Woso dat?“, wull Harry weten, de dat nich glöven kunn.

„Dat gifft ’n Komplott, Harry Potter. ‚n Komplott, dat düt Johr op de Hogwarts School för Hexeree un Töveree ganz grulig Saken passeert“, wisper Dobby un bever miteens an’t ganze Lief. „Dobby weet dat al ‚n poor Maand, mien Herr. Harry Potter dörf sik nich in Gefohr bringen. He is veel to wichtig, mien Herr.“

„Wat för grulig Saken?“, wull Harry foorts weten. „Un wokeen hett sik den Komplott utklamüüstert?“

Dobby wrörgel un görgel wat. Denn baller he mit sien Dassel jümmers wedder gegen de Wand.

„Is al goot!“, reep Harry un heel den Arm vun den Alf fast, dat he mit dat Ballern ophöör. „Se dörft mi dat nich seggen, is kloor. Aver woso wohrschaut Se mi denn?“ ‚n bösen Gedanken schoot em dör den Kopp. „Töövt Se – dat hett doch nix to doon mit Vol – Tschulligung – mit Se-weet-al-wokeen? Se bruukt bloots den Kopp schütteln oder nickköppen“, sett he gau achteran, as Dobby sien Dassel al wedder verdammt dicht an de Wand ran keem.

Sachen schüttel Dobby sien Kopp.

„Nee – nich Se-weet-al-wokeen, mien Herr.“

Man Dobby harr sien Ogen wiet opreten, as wenn he Harry ‚n Tipp geven wull. Man Harry kunn dor överhaupt nix mit anfangen.

„Hett he villicht ‚n Broder?“

Dobby schüttköpp un reet sien Ogen noch wieder op. „Tja. Denn, denn kann ik mi bi’n besten Willen nich vörstellen, wokeen anners so wat op Hogwarts in Gang setten kunn“, simmeleer Harry. „Ik meen, dor is eerstmaal

Dumbledore. Se weet doch, wokeen Dumbledore is, oder?“

Dobby sien Kopp gung ‚n Stück daal.

„Hogwarts hett noch keen gröttern Rekter hatt as Albus Dumbledore. Dobby weet dat, mien Herr. Dobby hett höört, dat Dumbledore nu so veel Macht hett as Se-weet-alwokeen to de Tiet harr, as he noch all ünner sien Fuchtel harr. Aver, mien Herr“, Dobby sien Stimm worr noch lieser, aver wichtiger, „dat gifft Machten, gegen de kann Dumbledore nich an - Machten, de keen anständigen Töverer…“

Un noch ehr Harry em opholen kunn, jump Dobby ut ‚t Bett ruut, grapsch na Harry sien Schrievdisch-Lamp, hau sik dat Dings üm de Ohren un juuchhei as ‚n jungen Hund.

Op ‚n Slag weer ünnen allens still. Harry sien Hart pucker as ‚n Döschmaschin un denn höör he, wo Unkel Vernon op ‚n Fluur ruutkeem un reep:

„Dudley, de lütt Racker, hett woll wedder vergeten, sien Fernseher uttomaken.“

„Fix! In ‚t Schapp mit di!“, swiester Harry un stopp Dobby dor rin, maak de Döör dicht un harr sik jüst op ‚t Bett smeten, as de Kamerdöör opgung.

„Wat – to’n – Düvel – is – hier – loos?“, pulter Unkel Vernon, wies em füünsch sien Tähn un keem mit sien Kopp verdammt dicht an Harry ran. „Du hest mi jüst den Kracher vun mien Döntje mit den japaanschen Golfer vermasselt… noch een Toon, Jung, un du wünschst di, dat du nienich op de Welt kamen weerst!“

Un mit swore Schreed stamp he wedder ut de Kamer ruut.

Harry bever an’t ganze Lief, as he Dobby ut dat Schapp ruutkrabbeln leet.

„Weet Se nu, woans dat hier togeiht?“, fraag he. „Weet Se nu, woso ik trüch mutt na Hogwarts? Bloots dor bün ik to Huus – un ik meen, dor heff ik ook Frünnen.“

„Frünnen, de Harry Potter nich maal schrieven doot?“, jösel Dobby veniensch.

„Mi dücht, se hebbt bloots – tööv maal“, sä Harry un dorbi keem em wat in ‚n Sinn. „Woso weet Se egentlich, dat mien Frünnen mi nich schreven hebbt?“

Dobby schurr mit de Fööt.

„Harry Potter schall man nich böös ween mit Dobby. Dobby wull bloots dat Best…“

„Hebbt Se mien Breven affungen?“

„Dobby hett jüm hier, mien Herr“, sä de Alf. He pedd ‚n Stück trüch, dat Harry em nich mehr griepen kunn. Denn trock he ‚n dicken Packen Breven ut de Küssen-Büür. Harry kunn Hermine ehr feine Schrift kennen, Ron sien smerige Krakelee un sogor ‚n Krittelmunster, dat na de Visitenkort vun Hagrid utsehg, de ja de Förster op Hogwarts weer.

Bang plinker Dobby Harry an.

„Harry Potter dörf nich vergrellt ween… Dobby hett dacht, wenn he meent, sien Frünnen hebbt em vergeten … dat Harry Potter denn gor keen Lust mehr hett, trüch na School to gahn, mien Herr…“

Harry höör em gor nich to. He grapsch na de Breven, man Dobby weer al wegjumpt.

„Harry Potter kriggt jüm, wenn he Dobby toseggt, dat he nich na Hogwarts trüchgeiht. Ach, mien Herr, dor kann Se eenfach to veel malören. Also, seggt Se, dat Se nich trüchgaht!“

„Nix dor“, ranz Harry em füünsch an, „Se geevt mi op ‚n Stutz de Breven vun mien Frünnen.“

„Wenn dat so is, denn hett Harry Potter keen Schangs nich“, brummel de Alf trurig.

Ehrdat Harry sik rögen kunn, weer Dobby na de Kamerdöör hen suust, harr ehr opreten un weer de Trepp daalklabastert.

Harry sien Mund weer dröög, sien Maag speel verrückt, mit Macht jump he achter Dobby ran, so liesen as dat man gung. För de ünnersten söss Stufen bruuk he man bloots een Stapp. As ‚n Katt lann he op den Teppich in'n Fluur un keek sik na Dobby üm! Ut de Wahnstuuv kunn he Unkel Vernon hören:

„Se schullen Petunia de feine Geschicht vun de twee amerikaanschen Klempners vertellen, Herr Mason, mien Fro mutt de afsluuts hören." …

Harry rönn dör den Fluur un in de Köök rin, man wat he sehg, trock sien Maag to Klump. Tante Petunia ehr Meisterwark vun Nadisch, de Hümpel vun Slackermaschü un kandeerte Veilchen-Blääd, sweev knapp ünner de Deek. Dobby harr sik na baven op ‚t Schapp verkrapen.

„Nich", bröch Harry noch so eben un eben över de Tung. „Bitte, de bringt mi üm…"

„Harry Potter mutt toseggen, dat he nich trüchgeiht na School –"

„Dobby… bitte…"

„Bloots de poor Wöör, mien Herr…"

„Dat kann ik nich!"

Dobby keek em heel un deel trurig an.

„Denn kann Dobby nich anners, mien Herr, he will ja bloots dat Best för em."

Mit ‚n Platsch, bi den een de Hartslag utsetten dä, knall de Nadisch op ‚n Footbodden, Slackermaschü sprütt gegen de Finsters un Muurn, as de Schöttel twei gung. Un wutsch weer Dobby verswunnen. –

Ut de Eet-Stuuv weer Schreen to hören un Unkel Vernon keem in de Köök rinstörmt. Harry, de sik nich rippen un nich rögen kunn, stunn dor un weer vun Hack to Nack mit Tante Petunia ehr Nadisch inkleit.

Toeerst sehg dat so ut, as kunn Unkel Vernon den Avend noch retten („Bloots uns Neffe – ‚n beten dör ‚n Wind

Frömde Minschen maakt em bang, dorüm hebbt wi em na baven schickt…“).

He nödig Fro un Herrn Mason trüch na de Eet-Stuuv un sä Harry to, wenn Masons eerst weg weern, denn geev dat so'n Jackvull, as he dat sien Leevdag noch nich kregen harr, un he drück em ‚n Feudel in de Hand. Tante Petunia haal gau ‚n poor Paketen Ies ut ‚t Köhlschapp un Harry, de noch jümmers an't ganze Lief bever, fung an, de Köök rein to maken.

Mag ween un Unkel Vernon harr dat grote Geschäft doch noch afsluten kunnt – wenn de Uul nich ween weer.

Tante Petunia harr jüst ‚n Schachtel Pepermintjes rümgahn laten, as ‚n Riesendeert vun Schüün-Uul dör ‚t Finster na de Eet-Stuuv rinflegen keem, ‚n Breef op Fro Mason ehrn Kopp fallen leet un wedder afsuus. Fro Mason schree op, as wenn ehr ‚n Weeps steken harr. Se leep ut ‚t Huus ruut un reep wat vun Mallbüdels. Herr Mason bleev bloots noch so lang, dat he Dursleys verkloren kunn, sien Fro weer starvensbang vör Vagels, eendoont, woans de utsehgen un wo groot se weern. Un he kunn bi'n besten Willen nich verstahn, dat Dursleys ehr Vermaak an so'n Narrenkraam harrn.

Harry stunn in de Köök un heel sik an den Feudel fast, as Unkel Vernon mit ‚n verdüvelt Glöhen in de lierlütten Ogen op em tokeem.

„Lees dat!“, blaff he füünsch un weiharm mit den Breef rüm, den de Uul bröcht harr. „Man to – lees dat!“

Harry nehm den Breef in de Hand. Gröten to'n Geburtsdag weern dat nich.

Leve Harry Potter!

Wi hebbt to weten kregen, dat vunavend twölf Minuten na negen bi di in de Gegend ‚n Sweev-Töver in de Gang ween is.

Du weetst nipp un nau, dat Töverers, de noch nich 18 sünd, bloots denn tövern dörft, wenn se in de School sünd. Wenn di noch maal Spökenkraam nawiest warrt, denn kannst du dorför vun de School flegen (Gesetz för de orntliche Beschränkung vun Töveree bi de Jöögd, Jöögdschuulgesetz, Paragraph 1875, Afs. C).

Un du schasst di bitte ook dorop besinnen, dat jeedeen Töveree, vun de de nich-töversche Gemeend (Muggels) wat to weten kriggt, na de Gesetzen ünner Straaf stellt is (Afsnitt 13 vun dat Geheemhaltungs-Afkamen vun de Internatschonale Maatschapp för Töverers).

Veel Pläseer noch in de Ferien!

Mit de besten Gröten

Mafalda Hopkark

Afdelung för verbaden Töveree

Töver-Ministerium

Harry keek vun den Breef hooch un sluuk dröög daal. „Du hest uns nich vertellt, dat du gor nich tövern dörfst, wenn du nich in de School büst", sä Unkel Vernon un 'n mall Glösen stunn in sien Ogen. „Hest woll nich an dacht … is di nich in ‚n Sinn kamen, dücht mi …"

He böög sik daal na Harry un wies em sien Tähn, de so unbannig groot as bi so'n Bulldogg weern. „Pass goot op, ik heff di wat to seggen, Jung … Ik sparr di in … du geihst nie wedder na düsse School … nienich … un wenn du versöchst, di ruuttotövern- denn smiet se di ruut."

He grifflach, as wenn he dördreiht weer, un sleep Harry wedder na baven.

Unkel Vernon dä akraat, wat he seggt harr. Annern Morgen leet he Trallen vör Harry sien Finster inboon. He sülvst bo ‚n Katten-Klapp in de Döör na Harry sien Kamer in. Dör dat Lock kunn dreemaal den Dag ‚n lütt beten wat to eten dörlangt warrn. An'n Morgen un an'n Avend leten

se Harry ruut, dat he na de Baadstuuv hen kunn. De anner Tiet bleev he insparrt in sien Kamer.

Dree Daag later helen Dursleys jümmers noch stuur ehrn Kurs un Harry kunn sik nich vörstellen, woans he ut sien Noot ruutkamen schull. He harr sik op sien Bett leggt un keek de Sünn na, de achter de Trallen vun't Finster ünnergung. Elennig weer em to Moot un he kunn sik afsluuts nich vörstellen, woans dat mit em wieder gahn schull.

Wat schull em dat woll bringen, wenn he sik ut de Kamer ruuttövern dä, wenn se em dorför nich mehr na School hen leten? So schetterig harr em dat in'n Ligusterweg noch nienich gahn. Dursleys wussen nu, dat se nich as Fladdermüüs opwaken wöörn, un he weer sien letzt Ass loos. Mag ja ween, dat Dobby Harry vör grulige Beleevnisse op Hogwarts bewohrt harr, man so as de Saak nu utsehg, wöör he so un so elennig verhungern.

De Katten-Klapp klapper. Tante Petunia ehr Hand lang dor dör un schoov ‚n Schöttel Dosen-Supp na de Kamer rin. Harry harr ‚n Moordshunger, he stunn op un keek na. De Supp weer ieskoolt, man he drunk de Schöttel mit een Sluck halv leddig. Denn gung he na Hedwig ehrn Käfig un goot dat matschig Gröönttüüg vun den Schöttelgrund in den leddigen Futterputt. Hedwig raschel mit ehr Feddern un keek em an, as schull se dat Speen kriegen.

„Nützt ook nix, wenn du dat nich mit ‚n Moors ankieken deist. Mehr hebbt wi nu maal nich, sä Harry gnadderig.

De leddige Schöttel stell he wedder op ‚n Footbodden blangen de Katten-Klapp. He legg sik wedder op ‚t Bett un sien Hunger weer meist noch grötter as vör de Supp.

Wenn he in veer Weken noch an't Leven weer,wat wöör passeren, wenn he nich op Hogwarts opkrüzen dä?

Wat se woll een schicken, üm ruuttofinnen, woso he nich trüchkamen weer? Kunnen se Dursleys mit Gewalt dorto bringen, dat se em freelaten?

In de Kamer worr dat mehr un mehr düüster. He weer mööd un möör, sien Maag gnurr, sien Kopp fohr Karussell över Fragen, wo he keen Anter op finnen kunn. So sack Harry in ‚n Nacht twüschen Waak un Slaap.

He dröööm, he weer utstellt in'n Tiergoorn un op den Zedel an sien Käfig stunn op „Töverer, de noch nich achteihn is". Lüüd glupen em dör de Trallen an, woans he op sien Ünnerlaag ut Stroh so dor leeg, hungerig un mööd. Mank de Lüüd worr he Dobby sien Gesicht wies, man as he na em reep un üm Help angung, meen de bloots: „Harry Potter is hier seker, mien Herr!", un weer verswunnen. Denn stunnen miteens Dursleys dor un Dudley ramenter an de Trallen vun sien Käfig un lach em wat ut.

„Laat dat na", brummel Harry. Dat Ramentern in sien Kopp dä em weh. „Laat mi tofreden … höör op dormit… – ik will slapen . .."

He maak sien Ogen op. De Maand schien dör de Finstertrallen. Un wohraftig gluup em dor een dör de Trallen an: een mit Sommersprossen, rode Hoor un ‚n lange Nees.

Ron Weasley weer buten an Harry sien Finster.

- KAPITEL DREE -

Dat Voss-Lock

„Ron!“, japs Harry, krabbel na ‚t Finster un drück den Rahmen hooch, dat se dör de Trallen dör snacken kunnen. „Ron, woans büst du wat to'n -“

As Harry ganz klook kregen harr, wat he sehg, kreeg he sien Mund gor nich wedder dicht.

Ron lehn sik ut dat Achterfinster vun ‚n ool türkis-klöört Auto, dat meern in de Luft parken dä. Vörn in'n Wagen seten Fred un George, Ron sien öllern Bröder, de Tweeschen, un grienen em an.

„Is allens in de Reeg, Harry?“

„Wat is hier loos ween?“, sä Ron. „Woso hest du nich trüchschreven? So üm un bi ‚n Dutz Maal heff ik di fraagt, wat du uns nich besöken wullst, man denn keem Vadder na Huus un vertell, dat Amt harr di ‚n Rüffel schickt, vunwegen Töveree vör Muggels…“

„Dat weer ik gor nich – aver woso kunn he dat weten?“

„He arbeidt in't Ministerium“, verkloor Ron. „Du weetst genau, wi schüllt keen Töveree buten de School -“

„Wat du nich seggst“, sä Harry un keek mit grote Ogen na dat sweven Auto.

„Ach, dat tellt nich“, snöter Ron. „Wi hebbt den Wagen bloots utlehnt, he höört Vadder to. Wi hebbt em nich mit ‚n Töver friseert. Man dat een vör de Ogen vun düsse Muggels, bi de een wahnen deit, ook noch tövert …“

„Ik heff di al maal seggt: Ik weer dat nich, man dat duurt to lang, betdat ik jo dat allens verkloort heff. Passt op, köönt ji dat nich op Hogwarts

vertellen un dat Dursleys mi insparrt hebbt un mi ook nich wedder na School hen laat. Un kloor is, dat ik mi sülvst hier nich ruuttövern kann, denn dat Ministerium meent ja denn, dat is dat twete Maal in dree Daag, dat ik dat maak, un dorüm …“

„Nu höör op mit de Sabbelee“, bratsch Ron dortwüschen, „wi sünd hier, üm di aftohalen.“

„Man ji köönt mi hier ook nich ruuttövern, ahn dat —“

„Bruukt wi gor nich“, meen Ron, nickköpp na sien Bröder röver un grien. „Du hest vergeten, wat ik mit heff.“

„Tüdel dat an de Trallen fast“, mell sik Fred un smeet ‚n Tampen na Harry röver.

„Wenn Dursleys opwaakt, bringt se mi üm“, grummel Harry, as he den Strick an de Trallen fastknütt harr un Fred den Motor ophulen leet.

„Keen Bang“, begöösch em Fred, „un gah ’n beten vun’t Finster weg.“

Harry stapp in den Schadden blangen Hedwig. De wuss woll, wo wichtig dat weer, un maak keen Mucks nich. De Motor huul mehr un mehr op un denn reet dat Gitter op maal mit ‚n Gnarschen fein un seker ut den Finsterrahmen ruut. Fred fohr hooch na baven in de Luft. As Harry wedder na ‚t Finster leep, bummeln de Trallen so’n knappen Meter över den Grund. Ron kreeg reinweg dat Puusten, as he dat Gitter in den Wagen rin hiev. Harry luuster na jeden Mucks, man ut Dursleys ehr Slaapstuuv weer nix to hören.

As dat Gitter seker bi Ron op den Achtersitz wegstaut weer, sett Fred dat Auto trüch un stüür so dicht as ‚t man gung an Harry sien Finster ran.

„Stieg in!“, nödig em Ron.

„Man all mien Kraams för Hogwarts… mien Ümhang mien Bessen…“

„Wo sünd de Saken?“

„Wegslaten in't Schapp ünner de Trepp un ik kann nich ut düsse Kamer hier ruut-"

„Geiht kloor", sä George vun sien Platz blangen den Fohrer. „Weg dor, Harry."

Fred un George krabbeln vörsichtig dör dat Finster na Harry sien Kamer rin. De köönt ook mehr as Swattbroot eten, dach Harry, as George ,n slicht Hoor-Nadel ut sien Tasch trock un anfung, dormit in't Slötellock rümtoprökeln.

„Gifft ,n Barg Töverers, de meent, dat is Dummtüüg, wenn een düsse Oort vun Muggel-Trick kennen deit", kommenteer Fred, „man wi glöövt, dat ,n beten Handwark nich schaden kann, ook wenn dat ,n Spier länger duurt."

Dat geev ,n sachen Klicken un de Döör sprung op.

„Also wi haalt dien Kuffer – du överleggst, wat du ut dien Kamer bruukst un langst dat röver na Ron", fluster George.

„Pass bi de letzte Stuuf op, de knarscht", mummel Harry noch, as de Tweeschen op de düüster Trepp verswunnen.

Harry suus dör sien Kamer un sammel sien Bickbeernmoos tohoop un geev allens Ron, de em dat dör ,t Finster afnehm. Denn faat he bi den Kuffer mit an; Fred un George weern dorbi, em de Trepp hooch to asten. Harry höör Unkel Vernon hoosten.

Opletzt, all weern se rein ut de Puust, harrn se dat böverst Stück vun de Trepp faat un slepen den Kuffer dör Harry sien Kamer un na dat Finster. Fred krabbel trüch na ,t Auto, so kunn he mit Ron trecken, un Harry un George drücken vun binnen.

Unkel Vernon weer wedder an't Hoosten.

„'n lütt Stück noch", japp Fred, de vun't Auto ut an't Trecken weer, „noch ,n goden Hau-Ruck…"

Harry un George smeten sik mit de Schullern gegen den Kuffer un denn rutsch he ut ,t Finster un op den Achtersitz vun't Auto.

„Allens kloor, laat uns afhauen“, wisper George.

Man as Harry op den Finster-Süll stunn, höör he ’n scharpen kotten Schree achter sik un glieks achteran den Dunner vun Unkel Vernon sien Stimm.

„DE VERDREIHTE UUL!“

„Ik heff Hedwig vergeten!“

Harry suus na de anner Siet vun sien Kamer, as dat Licht in’n Flur angung. He greep sik Hedwig ehrn Käfig, rönn na ‚t Finster un lang em ruut na Ron. He weer jüst wedder den Finster-Süll ropkladdert, as Unkel Vernon gegen de Döör, de nu ja nich mehr afslaten weer, baller un mit ‚n Krawumm stunn de Döör apen. Op ‚n Ogenblick lang bleev Unkel Vernon in de Döör stahn; denn ramenter he loos as ‚n stöten Bull, sprung na Harry röver un kreeg sien Foot faat.

Ron, Fred un George grepen Harry sien Arm un trocken so dull, as se man kunnen.

„Petunia!“, bölk Unkel Vernon. „He haut af! HE HAUT AF!“

De Weasley-Jungs maken ‚n gewaltigen Hau-Ruck un Harry sien Been rutsch ut Unkel Vernon sien Fingers ruut. In den Momang, wo Harry in’t Auto seet un de Döör dichtballert harr, grööl Ron: „Geev Gas, Fred!“, un dat Auto jaag foorts op den Maand to.

Harry kunn ‚t nich glöven – he weer free. He dreih dat Finster daal, de Nachtwind ei em dör de Hoor un he keek trüch op den Ligusterweg un de Dacken, de lütter un lütter worrn. Unkel Vernon, Tante Petunia un Dudley hüngen ut Harry sien Finster – as wenn de Blitz jüm drapen harr.

„Wi seht uns nächsten Sommer!“, reep Harry.

De dree Weasleys lachen luuthals un Harry leet sik in sien Sitz fallen un sien Grientje reck vun een Ohr na dat anner.

„Laat Hedwig ruut“, vertell he Ron, „se kann achter uns ranflegen. Ewig un dree Daag hett se ehr Flünken nich mehr lüften kunnt.“

George geev Ron de Hoor-Nadel un dat duur nich lang, dor weer Hedwig ut ‚t Finster seilt un floog nu blangen jüm as ’n Spöök in de Nacht.

„So – un nu to dien Geschicht, Harry“, drängel Ron. He kunn dat meist nich aftöven. „Wat weer loos?“

He vertell jüm allens vun Dobby, wo he Harry wohrschaut harr un vun dat Malöör mit den Veilchen-Blääd-Nadisch. As he to Enn weer, bleev dat ‚n ganze Tiet lang boomstill.

„Dat stinkt doch to’n Heven“, sä Fred opletzt.

„Dor stimmt wat nich“, meen ook George. „Also, he wull di afsluuts nich vertellen, wokeen dat Komplott stüren deit?“

„Ik glööv, he kunn dat nich“, meen Harry, „un ik heff dat al seggt: Jeedeen Maal, wenn em wat ruutwutschen wull, hett he sien Dassel gegen de Wand ballert.“

He sehg, dat Fred un George sik ankeken.

„Wat? Meent ji villicht, he hett mi anlagen?“, wull Harry weten.

“Also“, verkloor Fred, „ik segg dat maal so - Huus-Alven hebbt sülvst de Macht to’n Tövern, man se köönt dat normaal nich, ahn dat jümehr Meister dor ‚ja‘ to seggt hett. Mi dücht, den goden Dobby hett een na di schickt, de nich will, dat du wedder na Hogwarts kümmst. ’n snaakschen Gast mit ‚n gediegen Humor. Gifft dat een op de School, de ‚n Piek op di hett?“ –

„Ja“, repen Harry un Ron foorts as ut een Mund.

„Draco Malfoy“, sä Harry. „He kann mi nich utstahn.“

„Draco Malfoy?“, fraag George na un dreih sik üm. „Doch nich Lucius Malfoy sien Söhn?“

„De warrt dat woll ween, is ja keen Naam as Kröger oder Möller“, meen Harry, „woso?“

„Vadder hett vun em snackt“, verkloor George. „He stunn op de Siet vun Du-weetst-al-wokeen.“

„Un as Du-weetst-al-wokeen verswunnen weer“, maak Fred wieder un keek Harry an, „keem Lucius Malfoy trüch un sä, dat he nix vun allens so meent harr. Allens Schipperschiet – Vadder is sik seker, he weer een vun de besten Mackers vun Du-weetst-al-wokeen.“

Harry harr al vun de Snackeree üm Malfoy sien Familie höört un he wunner sik dor gor nich över. Gegen Draco Malfoy weer Dudley Dursley ‚n nixigen, netten, nadenkern Buttjer.

„Ik weet nich, wat Malfoys ‚n Huus-Alf hebbt“, sä Harry.

„Also de, wo he tohöört, dat is op jeden Fall ‚n ole Töver-Familie, un veel Geld mööt se ook hebben“, wuss Fred.

„Genau. Mudder wünscht sik al lang ‚n Huus-Alf för dat Pletten“, vertell George. „Man wi hebbt nix anners as ‚n mickerigen olen Ghul op ‚n Böhn un Dwargen överall in'n Goorn. Huus-Alven gifft dat bloots in de groten olen Herrenhüüs un Burgen un so'n Kraam, bi uns to Huus kannst lang söken…“

Harry sä nix. Wenn een bedach, dat Draco Malfoy sik jümmers dat Beste vun't Beste leisten kunn, denn weer kloor, dat sien Familie bloots so in Töver-Gold swömmen muss; he kunn sik licht vörstellen, woans Malfoy as ‚n Pageluun an'n Sünndag üm ‚n Herrenhuus rüm stolzeer. Un denn den Familien-Knecht loosschicken, dat he Harry dorvun afbringen schull, wedder na School to gahn, dat sehg akraat na Malfoy ut. Weer Harry dösig ween, dat he Dobby för eernst nahmen harr?

„Eerstmaal is dat goot, dat wi di afhaalt hebbt“, keem dat vun Ron. „Ik bün richtig ‚n beten bang worrn, as du op keen vun mien Breven antert hest. Eerst dach ik, Errol harr wat verkehrt maakt –“

„Wokeen is Errol?“

„Uns Uul. He is steenoolt. Em is al mehr as eenmaal de Puust utgahn bi't Post-Wegbringen. Un dorüm heff ik denn versöcht, Hermes uttolehnen –“

„Wokeen?“

„De Uul, de Mudder un Vadder för Percy köfft hebbt, as he Vertroonsschöler worrn is“, reep Fred vun vörn.

„Man Percy hett sik düssen Sommer ganz gediegen anstellt“, sä George nadenkern. „Un wat hett he nich allens an Breven verschickt. Stunnen un Stunnen hett he in sien Kamer seten, ganz för sik alleen… Ik meen, so faken kann keen Minsch ‚n Vertroonsschöler-Afteken ja nu bi'n besten Willen nich wienern… Du büst to wiet na Westen fohrt, Fred“, wies he op den Kompass op dat Armaturenbrett. Fred dreih dat Stüür rüm.

„Weet jo Vadder denn wenigstens, dat ji sien Wagen hebbt?“, wull Harry weten, man de Anter kunn he sik denken.

„Äh, nee“, sä Ron, „he muss vunavend na Arbeit. Wüllt höpen, wi kriegt em in de Garaasch, ahn dat Mudder spitz kriggt, dat wi em flagen hebbt.“

„Överhaupt, wat maakt jo Vadder in't Töver-Ministerium?“

„He is in dat allerlangwieligste Amt“, sä Ron. „In't Amt för Missbruuk vun Muggel-Artefakten.“

„Bitte?“

„De kümmert sik dorüm, wenn Muggel-Saken vertövert worrn sünd. Also wenn de denn wedder in'n Muggel-Laden oder Huus opkrüüzt. So as anner Johr, dor is ‚n ole Hex sturven un ehr Tee-Service hebbt se an ‚n Antiquitäten-Laden verköfft. Dor hett dat denn ‚n Muggel-Fro köfft. To Huus wull se nu ehrn Besöök ‚n Tass Tee anbeden. ‚n gräsig Spiktakel weer di dat – Vadder muss wekenlang Överstunnen maken.“

„Un wat is denn passeert?“

„De Teeputt is heel un deel dördreiht un hett kaken-hitten Tee överall rümsprütt. Un een Mann muss sogor na't Krankenhuus, de Zucker-Tangen harrn sik an sien Nees fastbeten. Vadder kunn sik meist nich mehr inkriegen. Bloots he un Perkins, dat is ‚n olen Töver-Meister, sünd för so wat dor un se mussen Vergetels-Töver un annern Kraam in Gang setten, dat de Muggels dat nich groot rümslarren."

„Man jo Vadder… düt Auto . . ."

Fred lach. „Tja, Vadder is rein narrsch na allens, wat mit Muggels to doon hett. Uns Schuppen is vull mit Muggel-Tüügs. He nimmt dat ut'neen, leggt dor ‚n Töver op un denn boot he allens wedder tohoop. Wenn he vun Amts wegen uns Huus konterleren schull, denn muss he sik direktemang in't Kaschott schicken. Mudder maakt dat ganz rappelig."

„Dor is de Hauptstraat", sä George un stier dör de Windschutzschiev na ünnen. „In teihn Minuten sünd wi dor… warrt ook Tiet, is al meist hell…"

Sacht-rosa fung in'n Oosten de Heven an to glösen.

Fred stüür den Wagen ‚n beten sieder un Harry sehg ‚n düüster Flickenteppich vun Feller un Woold.

„Wi wahnt ‚n Stück ut ‚t Dörp ruut", sä George. Ottery St. Catchpole…"

Dat flegen Auto gung deper un deper. De eersten sattroden Sünn-Strahlen flirren dör de Bööm.

„Dat weer dat!", meen Fred, as se mit ‚n Rumpeln de Eer wedder ünner de Rööd kregen. Se weern in'n lütten Hoff blangen ‚n schabbig Garaasch lannt un Harry sehg to'n eersten Maal Ron sien Tohuus.

Dat leet, as wenn ‚t maal ‚n groten Swienstall ween weer, man denn weer hier un dor ‚n Stuuv ran un rop sett worrn. Nu harr dat Huus ‚n poor Etaaschen un weer so scheef, dat dat so utsehg, as kunn dat bloots dör Töveree sien Hool-Fast kriegen (un Harry besinn sik, dat dat wiss

jüst so un nich anners weer). Veer oder fief Schosteens stunnen op dat rode Dack. Glieks bi de Straat steek op ‚n Kopp ‚n Schild in de Eer un dor stunn „Dat Voss-Lock“ op. Bi de Huusdöör leeg ‚n Hümpel Gummisteveln un ‚n bannig rustigen Ketel. ‚n Reeg dicke, brune Höhner picken sik över den Hoff.

„Veel is dat nich“, wull Ron sik meist entschülligen.

„Dat is super“, frei Harry sik un he dach dorbi an den Ligusterweg.

Se stegen ut den Wagen ut.

„Nu gaht wi ganz liesen na baven“, vermahn jüm Fred, „un töövt, dat Mudder to’n Fröhstück röppt. Denn tüdelst du, Ron, de Trepp daal un seggst ‚Mudder, kiek di an, wokeen vunnacht opkrüüzt is!‘. Se warrt sik frein, dat Harry dor is, un keeneen kriggt to weten, dat wi dat Auto flagen hebbt.“

„Genau“, sä Ron. „Loos, Harry, mien Kamer is - … Ron sien Nees weer schetterig gröön anlopen, he stier na dat Huus hen. De annern dree dreihen sik ook üm.

Fro Weasley keem över den Hoff trampt, dat de Höhner man so ut’neen flogen. Dat kunn een ja meist nich glöven, dat so’n lütte, dralle Fro mit ‚n fründlich Gesicht as so’n Sabel-Tähn-Tiger utsehn kunn.

„Oha“, sluuk Fred daal.

„Ohauahauaha“, gnurr George.

Fro Weasley bo sik direktemang vör jüm op, Hannen in de Sieden stemmt, un keek vun een bedrippst Gesicht na dat anner. Se harr ‚n Schört mit Blomenmunster üm un ‚n Töversteken keek ut ehr Tasch.

„So“, dunner se.

„Moin, Mudder“, versöch George dat mit ‚n Stimm, vun de he meen, se weer nix as munter un fröhlich.

„Köönt ji jo vörstellen, wat ik mi för Sorgen maakt heff?“, fluster Fro Weasley un dat höör sik na ‚n böös Gewidder an.

„Deit uns Leed, Mudder, man kiek maal, wi mussen …“

Fro Weasley ehr dree Söhns weern all grötter as se, man se maken sik lierlütt, as dat Dunnerwedder loos gung.

„De Betten leddig! Nix opschreven! Dat Auto weg… kunn ‚n Malöör hatt hebben… meist dördreiht vör Sorgen … hebbt ji överhaupt an mi dacht? … Nienich, mien Leevdag nich heff ik so wat….. töövt man, betdat Vadder na Huus kummt, nie hebbt wi so'n Kummer hatt mit Bill oder Charlie oder Percy…

„Percy is de Allerbest“, grummel Fred.

„VUN PERCY KÖÖNT JI JO 'N SCHIEV VUN AFSNIEDEN!“, schimp Mudder Weasley loos un bohr ehrn Wiesfinger in Fred sien Bost.

„Ji harrn doot blieven kunnt, een harr jo sehn kunnt, Vadder sien Arbeit hebbt ji op't Spill sett.“

Dat leet, as wenn dat Stunnen duur. Fro Weasley harr sik heesch schreet, ehrdat se op Harry tokeem, de sik ‚n Stück na achter verdrück.

„Wat frei ik mi, dat du dor büst, Harry“, tirileer se. „Kumm man rin. Schasst eerstmaal Fröhstück kriegen.“

Se dreih sik üm un gung wedder in't Huus rin. Harry harr Ron wat benaut ankeken, man de harr em tonickt un so stevel Harry achter ehr ran.

De Kóök weer lütt un bannig vull pramst. In de Mitt stunnen ‚n afschüürt hölten Disch un Stöhl. Harry sett sik an de Kant vun sien Stohl un keek sik üm. Noch nie weer he in ‚n Töver-Huus ween.

De Klock an de Wand güntsiet harr bloots een Wieser un nich een Tall. An de Kant stunnen in schreven Schrift so'n Saken as: Tiet för Tee, Tiet to'n Höhner-Fodern un Du büst laat. Baven op ‚n Kamin stunnen Böker in dree Regen achter'nanner. Op de Böker stunn So tövert Se Ehrn egen Kees, Tövern un Backen oder Dat Een-Minuten-Fest-Menü. Allens Hexeree. Un wenn he sien Ohren troon kunn, denn

harr dat ole Radio blangen den Handsteen jüst „Hexenstunn, mit de bekannte Sängersch-Töversch Celestina Warbeck“ anseggt.

Mudder Weasley püttjer in de Kööк rüm, maak dat Fröhstück mehr so biweeglangs un keek ehr Jungs grandessig an, as se Wust in de Braatpann legg. Af un an grummel se Saken vör sik hen, so as „weet nich, wat ji jo dorbi dacht hebbt“, un „nienich harr ik so wat dacht“.

„Du hest dor keen Schuld an“, maak se Harry kloor un stapel acht oder negen Stück Wust op sien Töller. „Arthur un ik hebbt uns ook Sorgen üm di maakt. Güstern Avend hebbt wi dor noch vun snackt. Wi weern kamen un harrn di sülvst haalt, wenn du Ron bet Freedag nich schreven harrst. Aver würklich“ (un schoov noch dree Spegeleier op sien Töller), „‘n Wagen, de nich anmellt is, dör ‚t halve Land to flegen – Jan un Allemann harrn dat sehn kunnt -“

Ganz blangenbi klopp se mit ehrn Töversteken gegen de Pütt un Pann in den Handsteen un suutje fung dat vun sülvst mit den Opwasch an un klöter so’n beten vör sik hen.

„Wi harrn Wulken, Mudder!“, meen Fred.

„Bit’t Eten warrt nich snackt!“, blaff Fro Weasley.

„Se hebbt em meist verhungern laten, Mudder!“, wull George goot Wedder maken.

„Dat gellt ook för di!“, quark Mudder Weasley em an, man ehr Stimm weer al wat weker, as se dorbi gung, Broot för Harry to snieden un dor Botter op to smeren.

Denn keem ‚n lütt Person mit rode Hoor un ‚n lang Nachthemd an na de Kööк rin, juuchz sacht op un weer al wedder ruut suust.

„Ginny“, vertell Ron Harry liesen. „Mien Süster. Den ganzen Sommer hett se vun di snackt.“

„Ja, se will wiss ‚n Autogramm vun di hebben, Harry“, grien Fred. Man as he mitkreeg, wat för Blitze ut sien Mudder ehr Ogen kemen, böög he sien Kopp gau wedder

över den Töller un sä keen Woort mehr. All swegen se still, bet se ehr Töllers leddig harrn. Man dat gung so fix, as weer dat nix.

„Meinzeit, bün ik mööd“, japp George, de as Letzten Metz un Gavel ut de Hand legg. „Ik glööv, ik gah na Bett un -“

„Dat deist du nich“, futer Fro Weasley. „Dat is dien egen Schuld, dat du de ganze Nacht op weerst. Du geihst nu fix in den Goorn un ruppst de Dwargen för mi ruut, de maakt al wedder, wat se wüllt.“

„Oh, Mudder –“

„Un ji twee beiden helpt em dorbi“, sä se un keek Ron un Fred vergrellt an.

„Du kannst di henleggen“, schick se för Harry achteran. „Du hest jüm dat ja nich vörsnackt, dat se mit dat verdreihte Auto fleegt.“

Man Harry föhl sik putzmunter un anter gau: „Ik warr Ron ünner de Arms griepen. Ik heff so wat noch nienich sehn, Dwargen-Ruppen-“

„Dat is heel nett vun di, mien Jung, man dat is ‚n suur Stück Arbeit“, wohrschau Fro Weasley. „Na, laat uns maal sehn, wat Lockhart dorto seggt – un se greep sik ‚n Dubbas vun Book vun’t Regaal op ‚n Kamin. George stöhn op.

„Mudder, wi weet, woans Dwargen ruppt warrt.“

Harry keek sik den Ümslag vun Fro Weasley ehr Book an. In snörkelige gollen Bookstaven stunn dor op: „Gilderoy Lockhart sien Tipps un Kneep gegen allerhand Untüüg in Huus un Hoff“. Vörn op weer ‚n Foto vun den Töverer. He sehg allerbest ut, mit blonde Lockenhoor un waterblaue Ogen. As jümmers in de Töver-Welt, kunn sik dat Foto rögen; de Töverer: Harry nehm an, dat weer Gilderoy Lockhart – wink jüm all mit ’n fründlich Grientje to. Mit blanke Ogen keek Mudder Weasley op em daal.

„Oh, he is wunnerbor“, sä se, „he weet wat af vun de Sorgen in Huus un Hoff, dat is man kloor, ‚n wunnerbor Book.“

„Mudder is narrsch na em“, fluster Fred so luut, dat se dat all hören kunnen.

„Snack nich so'n Tüünkraam, Fred“, sä Fro Weasley un ehr Backen weern meist rosa worrn. „Goot, wenn du dat beter weetst as Lockhart, denn fang man glieks an. Aver nimm di in Acht, wenn ik wedder ruutkaam un dor is ook bloots noch een enkelten Dwarg op den Acker.“

De Weasley-Jungs jappen un grummeln. Se slarren ruut, Harry achter jüm ran. De Goorn weer groot un he weer dat, wat so'n Goorn – na Harry sien Menen – genau ween schull. Dursleys harrn dat nich lieden mucht dor wuss veel Unkruut un dat Gras weer veel to lang – man langs de Muur stunnen knupperige Bööm. Planten, de Harry sien Leevdag nich sehn harr, wussen as dull in de Blomenbeeten un ‚n groten grönen Diek seet vull vun Poggen. –

„Muggels hebbt ook Goorn-Dwargen, musst du weten“, vertell Harry Ron, as se över den Rasen gungen.

„Ja, ik heff de Dinger sehn, de se för Dwargen hoolt“, anter Ron, bück sik un steek sien Kopp deep in ‚n Busch Pingstrosen, „to'n Bispill lütte dicke Wiehnachtsmänner, mit ‚n Angel in de Hand…“

Dat höör sik an, as wenn dor wat an't Kabbeln un Strieden weer, de Pingstroos worr dörschüttelt un Ron richt sik wedder op. „Dit is ‚n Dwarg“, gnadder he.

„Laatmiloos! Laatmiloos!“, quiek de Dwarg.

Na ‚n Wiehnachtsmann sloog he bi'n besten Willen nich. He weer lütt, he harr leddern Huut un 'n knuustigen Knubbel vun Kopp mit keen Hoor op, akraat as ‚n Kantüffel. Ron heel em an'n langen Arm un de Dwarg pedd dorbi mit sien lütten Horn-Fööt na em; Ron kreeg em an de Fööt faat un dreih em op ‚n Kopp.

„So warrt dat maakt !“, gnurr he. He böör den Dwarg över sien Kopp („Laatmiloos!“) un warvel em dör de Luft as ‚n Lasso. Un as he mark, dat Harry nich recht wuss, wat he dorvun holen schull, verkloor Ron: „Dat deit jüm nich weh – du musst dat bloots schaffen, dat jüm bi’t Lasso-Smieten böös swiemelig warrt. Denn finnt se den Weg retuur na de Dwargen-Löcker nich wedder.“

He leet de Fööt vun den Dwarg loos – de floog fief Meter dör de Luft un lann mit ’n Plumps op ‚t Feld op de anner Siet vun de Heck.

„Kümmerlich“, keem dat vun Fred, „wetten, ik kann mien bet achter den Stump dor smieten?“

Harry lehr gau, dat em de Dwargen nich mehr so bannig Leed dään. Den Eersten, den he fungen harr, wull he jüst över de Heck kegeln laten, man de Dwarg dach woll, Harry weer de Knööf utgahn. De hack also sien Raseer-Metz-Tähn in Harry sien Fingers; de Jung harr fix to doon, em loostoschütteln, bet –

„Mann, Harry – dat weern meist twintig Meter…“ Bald grimmel un wimmel dat in de Luft man so vun flegen Dwargen.

„Dat is man kloor: De Klööksten sünd se nich“, meen George, de fief oder söss Dwargen op eenmaal greep. „Wenn se wies warrt, dat dat Dwargen-Ruppen loosgeiht, störmt se all hooch un wüllt tokieken. Bet nu hebbt se ‚t nich lehrt, dat se eenfach in jümehr Löcker blievt.“

Dat duur nich lang un de Koppel vun Dwargen marscheer, een achter den annern, de lütten Schullern daalböögt, ut dat Feld ruut.

„De sünd bald wedder dor“, sä Ron, as se tokeken, woans de Dwargen in de Heck op de anner Siet vun dat Feld verswinnen dään. „Se möögt dat hier … Vadder hett so’n week Hart, he meent, se sünd so drullig…“

Düssen Ogenblick klapp de Huusdöör dicht.

„He is wedder dor!“, sä George. „Vadder is to Huus.“

Se lepen dör den Goorn un vun achtern in’t Huus rin. Vadder Weasley seet tohoopsackt op ‚n Kökenstohl. He harr sien Brill afnahmen un sien Ogen weern to. He weer spiddelig un de Hoor gungen em ut, man de poor Hoor, de he noch op ‚n Kopp harr, weern so root as de vun sien Kinner. He harr ’n langen grönen Ümhang an, de vull Stoff weer un opsleten.

„Dat weer ‚n Nacht“, grummel he un lang na den Teeputt, as se all üm em rüm seten. „Negenmaal Huus-Dörsöken. Negenmaal! Un de ool Mundungus Fletcher wull mi verropen, as ik em den Puckel todreih…“

Vadder Weasley drunk ‚n däägten Sluck Tee un süüfz.

„Hest wat funnen, Vadder?“, wull Fred weten.

„Bloots ‚n poor schrumpeln Slötels un ‚n Ketel, de bieten kann“, japp Vadder Weasley. „Dor weern noch ‚n poor lege Saken, man nich in mien Amts-Rebeet. Mortlake hebbt se mitnahmen to ’n Verhöör vunwegen ‚n poor ganz drollige Ilken, man dor is dat Komitee för Töver-Experimenten för tostännig…“

„Woso schull sik een dormit afgeven, Slötels schrumpeln to laten?“ , wunnerwark George.

„Muggels argern, nix anners“, süüfz Herr Weasley. „Se verkööpt jüm Slötels, de to nix wegschrumpelt, un wenn de jüm denn bruukt, köönt se jüm nich finnen. Kloor, dat dat nich licht to is, een för so wat bi de Büx to kriegen, denn keen Muggel gifft to, dat sien Slötels in een Tuur an’t Schrumpeln sünd – se sünd dor övertüügt vun, dat se jüm verloren hebbt. Ook den kloorsten Fall vun Töveree wiest se wiet vun sik, ook wenn dat kloor is as dicke Klümp - man wat uns Lüüd aver ook allens verroopt, dor is dat Enn wun weg -“ …

„SO AS AUTOS TO’N BISPILL“

Fro Weasley weer in de Köök rin kamen. In de Hand harr se ’n langen Füürraker as ’n Savel. Vadder Weasley

reet op maal sien Ogen wiet op. Bedrippst keek he sien Fro an.

„A-Autos, Molly, mien Deern?“

„Ja, Arthur, Autos“, gnurr Mudder Weasley un ehr Ogen glöhen granaatsch. „Stell di ‚n Töverer vör, de ’n rustig Göpel vun Auto köfft. Un sien Fro tüünt he vör, he will dat bloots ‚n beten ut’neen schruven, dat he sik bekieken kann, woans dat funkschoneert. Man in Würklichkeit verröppt he dat so, dat dat flegen kann.“

Vadder Weasley plinker.

„Also, mien Deern, du warrst sehn, dat he dormit nix gegen de Gesetzen maakt hett. Ik meen, ik mutt togeven, dat harr ’n beter Bild afgeven, also, wenn he sien Fro de Wohrheit seggt harr… weetst du, dor is so’n lütt Muuslock in’t Gesetz … solang he nich de Afsicht hett, mit dat Auto ook to flegen, is dat eendoont, dat dat Auto flegen kunn -“

„Arthur Weasley, du hest düt Muuslock dor sülvst rinfriemelt, as du dat Gesetz schreven hest!“, schafuter Mudder Weasley. „Denn so kunnst du an all den Muggel-Schrott in dien Schuppen wieder rümklütern. Un bloots dat du dat weetst: Vunmorgen is Harry ankamen, in dat Auto, bi dat du nich de Afsicht harrst, dat to flegen!“

„Harry?“, fraag Herr Weasley ahnweten, „wat för ‚n Harry?“

He keek ümto, sehg Harry un keem gau hooch.

„Oh, Mann, is dat Harry Potter? Fein, dat du dor büst, Ron hett uns so veel vun di -“

„Dien Söhns hebbt düsse Nacht dat Auto na Harry un wedder trüch flagen!“, gung Fro Weasley dortwüschen. „Wat hest du dorto to seggen, hm?“

„Hebbt ji dat würklich?“, wull Vadder Weasley dat nu nipp un nau weten. „Hett allens klappt? Ik – ik meen“, he stamer, as he de Funken ut Mudder Weasley ehr Ogen flegen sehg,

„da- dat weer ganz verkehrt, Jungs – würklich ganz verkehrt…“

„Dat laat de beiden man ünner sik utmaken“, fluster Ron Harry to, as Mudder Weasley sik oppump as ‚n Pogg. „Kaam mit, ik wies di mien Kamer.“

Se witschen ut de Köök ruut, kemen dör ‚n smallen Flur un an ’n scheve Trepp, de in Zickzack bet ünner ‚t Dack leep. In de drütte Etaasch stunn ‚n Döör op. Harry worr jüst noch twee helle brune Ogen wies, de em groot ankeken. Denn weer de Döör – klack! – dicht.

„Ginny“, sä Ron. „Se is so verlegen. Dat kennt wi anners gor nich vun ehr. Anners steiht ehr Döör jümmers op –“

Se kladdern noch twee Etaaschen hooch. Hier kemen se na ‚n Döör, wo de Klöör vun afpell un wo op ‚n lütt Schild „Ronald sien Röverhöhl“ op stunn.

Harry gung rin. Mit den Kopp stött he meist gegen de scheve Deek un he muss plinkögen. Em weer, as wenn he in ‚n Brenn-Aven rinkamen weer: Dat leet, as wenn meist allens in Ron sien Kamer in de een oder anner Orangsch-Klöör lüchen dä: de Bettdeek, de Muurn un sogor de Deek, denn mark Harry, dat Ron op meist jeedeen Zentimeter vun de schetterig Tapeet Billers vun de sülvigen söven Töverers un Hexen backt harr, all harrn se knallige orangschene Ümhäng an, ‚n Bessen ünner ‚n Arm un weern as dull an’t Weiharmen.

„Dien Quidditsch-Mannschopp?“, fraag Harry.

„De Chudley Cannons“, sä Ron un he wies op de orangschene Bettdeek, wo twee gewaltige swatte Cs un ‚n flegen Kanonen-Kugel op weern, „Nummer negen in de Tabell.“

Ron sien Töver-Böker för de School harr he eenfach so in ’n Eck smeten. Se legen glieks blangen ‚n Stapel Comix, de all to de Serie De Beleevnisse vun Martin Miggs, de Malle Muggel tohören dään. Ron sien Töver-Ümhang leeg op de Finsterbank baven op ‚n Aquarium, dat vull weer

mit Poggenkuller, un blangen sien dicke graue Rott, de Krätz heet, un de in de Sünn vör sik hen döös. Op ‚n Footbodden legen Speelkorten, de sik sülvst mischt. Dor steeg Harry röver un keek ut dat lierlütte Finster. Wiet ünner sik op ‚t Feld kunn he sehn, woans ‚n Koppel Dwargen, een üm een, trüch dör Weasleys ehr Heck sleken. Denn dreih he sik üm na Ron, de em ‚n beten bang ankeek, as wenn he op ‚n Woort vun em luur.

„Is ’n beten lütt“, sä Ron gau. „Nich so as de Kamer, de du bi dien Muggels hest. Un ik bün hier akraat ünner den Ghul op ‚n Böhn, de jümmers gegen de Rohren ballert un jankt…“

Man Harry grien över alle Backen: „Dat is dat allerbeste Huus, dat ik mien Leevdag sehn heff.“

Ron kreeg rosane Ohren.

- Kapitel veer -

Bi Krakel & Klecks

Dat Leven in't Voss-Lock un in'n Ligusterweg weer so wiet ut'neen, as ,n sik dat man denken kann. Bi Dursleys muss allens püük un an sien Platz ween; in Weasleys ehr Huus geev dat an jeedeen Kant wunnerliche un snaaksche Saken. Dat eerste Maal verjaag Harry sik, as he in den Spegel keek, de över den Kamin in de Köök hüng. „Steek dien Hemd in de Büx, du Slöpendriever!", kommandeer de. De Ghul op'n Böhn huul un smeet Rohren op de Eer, wenn he meen, dat weer to still, un lütte Exploschonen in de Kamer vun Fred un George kümmern nüms. Wat Harry aver so ganz gediegen anners vörkeem bi Ron, dat weer nich de snacken Spegel un ook nich de klappern Ghul – nee, dat weer ganz eenfach: All Lüüd in't Huus muchen em lieden.

Mudder Weasley kümmer sik üm sien Strümp un geev keen Roh, ehrdat se em bi ,t Eten dreemaal Naslag geven harr. Vadder Weasley seet bi ,t Middag-Eten geern blangen em un fraag em Löcker in ,n Buuk över dat Muggel-Leven, un Harry muss verkloren, woans Stekers un Steekdosen funkschoneert un woans dat mit de Post klappen deit.

„Meist nich to glöven!", sä he denn, wenn Harry em verklookfidelt harr, woans ,n Telefon bruukt warrt. „Dat is würklich ,n Ding, wat de Muggels sik allens utklamüüstert hebbt, bloots dat se ahn Töveree över de Runnen kaamt."

Een schönen Morgen, as Harry al so üm un bi ,n Week in't Voss-Lock weer, höör he wat vun Hogwarts. Mit Ron gung he to't Fröhstück daal; Vadder un Mudder Weasley un Ginny seten al an'n Disch. As se Harry sehg, sloog

Ginny gegen ehr Müüsli-Schöttel un de ditsch mit Klirren op ‚n Footbodden. Wenn Harry in de Stuuv keem, denn malöör ehr dat faken, dat se wat ümsmeet. Se düker ünner ‚n Disch, üm de Schöttel wedder optosammeln un as se wedder hoochkeem, weer ehr Kopp so root as ‚n Sünnen-Ünnergang. Harry dä so, as harr he nix markt, sett sik daal un nehm dat Broot, dat Mudder Weasley em anbeden dä.

„Post vun de School“, verkünn Vadder Weasley. He geev Harry un Ron twee Breven mit den sülvigen Ümslag ut ’n geelklörig Pergament, de Adress weer mit gröön Dint schreven. „Dumbledore weet al, dat du hier büst, Harry – de Mann kennt all Kneep. Ji beiden hebbt den Breef ook kregen“, sä he, as Fred un George rindammelt kemen; se harrn noch jümehr Nachttüüg an.

‚n poor Minuten lang geev dat keen Mucks. All weern se dorbi, ehrn Breef to lesen. In Harry sien stunn binnen, he schull an’n eersten September – so as jümmers – den Hogwarts-Express vun’n Bahnhoff King’s Cross nehmen. Op ‚n List stunnen ook de nee’n Böker, de se för ‚t tokamen Johr bruken.

Schölers in de twete Klass schüllt mitbringen:

Lehrbook för Töver-Sprööк II vun Miranda Höhnerhaav

Danzfest mit de Dodesfee vun Gilderoy Lockhart

Ünnerwegens mit de Ünnereerdschen vun Gilderoy Lockhart

Gucheln mit Ghulen vun Gilderoy Lockhart

Dwarsaf bi de Dwargen vun Gilderoy Lockhart

Vagabonderen mit Vampiren vun Gilderoy Lockhart

Wannern mit Weerwülf vun Gilderoy Lockhart

Johanninacht bi’n Jeti vun Gilderoy Lockhart

Fred, de sien egen List dör harr, schuul na Harry sien röver.

„Du schasst ook all de Böker vun Lockhart mitbringen!“, sä he. „De nee'e Perfesser in ‚Wehren gegen Düüster Künsten‘ mutt Füür un Flamm ween, wenn dat üm düssen Lockhart geiht. Ik wett, dat is ‚n Hex.“

Düssen Ogenblick kreeg he dat Glinstern in sien Mudder ehr Ogen mit un kümmer sik gau üm de Marmelaad.

„Dat warrt nich billig.“ George keek kort na sien Öllern röver. „Lockhart sien Böker kost ‚n Vermögen…“

„Na, wi kaamt woll trecht“, meen Mudder Weasley, man in ehr Stimm leeg doch Kummer. „Ik nehm an, wi köönt de meisten vun Ginny ehr Saken bruukt kriegen.“

„Oh, fangst du düt Johr ook op Hogwarts an?“, fraag Harry Ginny.

Se nickköpp, leep bet an de Hoorwuddeln root an un stell ehr Ellbagens in't Botterfatt. To'n Glück kreeg bloots Harry dat mit, denn jüst den Ogenblick keem Ron sien öllern Broder Percy rin. He weer al antrocken, mit sien Vertroonsschöler-Afteken vun Hogwarts an sien knütt'ten Rullkragen-Pulli.

„Moin, alle Mann“, strahl Percy över alle Backen, „warrt ‚n feinen Dag vundaag.“

He sett sik op den letzten free'en Stohl, man he jump glieks wedder op un trock vun ünnen ‚n püüsterigen griesen Fedderwisch hooch – tominst dach Harry, dat weer so wat. Man denn mark he, dat Dings haal Luft.

„Errol“, reep Ron, de Percy de lahme Uul afnehm un 'n Breef vun ünner sien Flünk ruuttrock. „Endlich – he hett de Antwoort vun Hermine. Ik heff ehr schreven, dat wi versöken wullen, di vun Dursleys to retten.“

He droog Errol na ‚n Vagelstang, de glieks bi de Achterdöör hüng. Errol schull dorop stahn, man he plumps batz wedder daal, so dat Ron em op de Opwasch-Drüpp legg un nix anners sä as: „Trurigen Fall.“ Denn reet he Hermine ehrn Breef op un lees em luut vör:

Leve Ron, leve Harry, wenn du dor büst!

Ik will höpen, dat allens goot gahn is un dat Harry goot toweeg is un dat du nix gegen dat Gesetz maakt hest, üm em dor ruut to halen, Ron, dor kunn Harry ook Arger kriegen. Ik heff mi würklich Sorgen maakt, un wenn Harry dat goot geiht, geev mi bitte glieks Bescheed. Man dat is villicht beter, du schickst 'n anner Uul loos, mi dücht, för düsse hier kunn de nächste Reise de letzte ween.

Ik heff ,n Barg mit Schoolarbeiten to doon, is doch kloor –

„Wo kann so wat angahn", jibbel Ron un schüttel sik, „wi hebbt doch Ferien!" –

… un anner Middeweken fohrt wi na London, üm de nee'en Böker to köpen. Wi köönt uns doch in de Diagon-Allee drapen, wat meent ji? –

Vertell mi allens, wat loos is, so gau as dat geiht. Hoolt jo fuchtig.

Beste Gröten vun Hermine.

„Fein, dat passt allerbest, wi köönt denn ook all de Böker för jo köpen", meen Mudder Weasley un fung an, vun 'n Disch to kriegen. „Un wo wüllt ji hüüt noch op daal?"

Harry, Ron, Fred un George wullen na Weasleys ehr lüttje Peerkoppel hen. De leeg ,n Stück bargop. Rundüm stunnen Bööm, dat nüms vun't Dörp ut dor henkieken kunn. Dor wullen se ,n beten Quidditsch öven. Se dörven bloots nich to hooch flegen. Echte Quidditsch-Bäll kunnen se nich nehmen. Wenn de utneihen dään un över dat Dörp wegflogen, dat harr man keeneen verkloren kunnt. Dorför smeten se mit Appeln, de se fangen mussen. Een üm den annern kregen se Harry sien Nimbus Tweedusend, de natürlich de beste Bessen weer. Op Ron sien Snuppensteern passeer dat mennichmaal, dat sülvst Bottervagels an em vörbitrocken.

Fief Minuten later marscheren se den Barg hooch, jeedeen mit sien Bessen över de Schuller. Se harrn Percy fraagt, wat

he nich mitkamen wull, man he sä, he harr to veel üm de Ohren. Bet nu harr Harry Percy bloots bi't Eten sehn. He bleev de ganze Tiet in sien Kamer, Döör dicht.

„Much weten, wat he op Spoor hett", simmeleer Fred. „He is ganz anners worrn. Sien Tüügnis keem den Dag, ehrdat du ankamen büst; twölf TKPs un he hett dor meist gor nich mit angeven."

„Töver-Kurs-Punkten", verkloor George, as he sehg, dat Harry verbiestert keek. „Bill harr domols ook twölf. Wenn wi nich oppasst, hebbt wi bald ‚n tweten Schoolspreker in de Familie. Ik glööv nich, dat ik düsse Schann verknusen kunn."

Bill weer de Öllst vun de Weasley-Bröders. He un Charly, dat weer sien nächst jüngeren Broder, weern al fardig mit Hogwarts. Harry weer nie een vun de beiden bemött, man he wuss, dat Charly in Rumänien weer, wo he över Draken forsch, un dat Bill in Ägypten leev, wo he för de Töver-Bank Gringotts arbeidt.

„Weet nich, woans Vadder un Mudder sik düt Johr all uns School-Tüügs leisten köönt", simmeleer George na ‚n Weil. „Fiefmaal de kompletten Lockhart-Böker! Un Ginny bruukt ‚n Ümhang un 'n Töversteken un all so'n Kraam un so'n Kraam."

Harry sä nix. Dat weer em allens ‚n beten schaneerlich.

Jichenswo in ‚n ünnereerdschen Tresor bi Gringotts in London leeg ‚n lütt Vermögen, dat he vun sien Öllern arvt harr. Kloor, bloots in de Töver-Welt harr he Geld; mit Galleonen, Sickeln un Knutts kunn 'n in ‚n Muggel-Laden nix anfangen. Dursleys harr he nie wat vun sien Konto bi de Gringotts-Bank vertellt. Se weern woll bang vör allens, wat mit de Töver-Welt to doon harr, man Harry wuss nich, wat dat ook för Hümpels vun Goldstücken gell.

Tokamen Middeweken waak Mudder Weasley jüm all fröhmorgens op. Eerstmaal neih jeedeen fix ‚n Halv-Dutz

Rundstücken mit Schinken weg, denn trocken se jümehr Jacken an un Fro Weasley nehm ‚n Blomenputt vun ‚n Kamin in de Köök un keek dor rin.

„Warrt ‚n beten knapp, Arthur“, süüfz se. „Wi mööt vundaag wat naköpen - na eendoont… de Gäst toeerst! Lang man to, Harry!“

Se heel em den Blomenputt hen.

Harry keek jüm groot an un se keken op em.

„W-w -wat schall ik doon?“, stamer he.

„He is noch nienich mit Flegen-Pulver reist“, begreep Ron. „Deit mi Leed, Harry, dat harr ik vergeten.“

„Nienich?“, fraag Vadder Weasley. „Man woans büst du verleden Johr na de Diagon-Allee kamen, dat du dor dien School-Saken inköfft hest?“

„Mit de U-Bahn“

„Wohraftig?“, wull Vadder Weasley neeschierig weten. „Geev dat dor Trull-Treppen? Un wo genau - ?“

„Nich nu, Arthur“, rappel Mudder Weasley dortwüschen. „Mit Flegen-Pulver geiht dat veel gauer, mien Jung. Man wenn du dat noch nienich nahmen hest -“

„He schafft dat al, Mudder“, begöösch ehr Fred. „Harry, kiek eerstmaal bi uns to.“

He nehm ‚n Pries vun dat glitterige Pulver ut den Blomenputt, gung na den Kamin un smeet dat Pulver in de Flammen. De Klöör vun dat Füür gung över in smaragdgröön un mit ‚n Grullen steeg dat över Fred sien Kopp weg. De stapp rin in de Mitt, reep „Diagon-Allee“ un weer weg.

„Du musst dat ganz düütlich seggen“, verkloor Mudder Weasley, as George mit sien Hand in den Blomenputt lang. „Un denk dor an, dat du op dat richtige Schosteen-Gitter utstiegen deist…“

„Dat richtige – wat?“, fraag Harry unseker, as dat Füür buller un

George afsuus.

„Also, dat gifft ik-weet-nich-woveel Töverer-Kamine, vun de ‚n sik een utsöken kann, man solang du dat ganz düütlich seggt hest – „

„He kummt al kloor, Molly, maak hier man nich so'n Puhei", gung Vadder Weasley dortwüschen un greep ook na dat Flegen-Pulver.

„Aver wenn he verschütt geiht, woans kunnen wi dat allens dien Unkel un Tante verklookfideln?"

„Dat kümmert de gor nich", maak Harry ehr kloor. „Dudley wöör dat för ‚n klasse Witz holen, wenn ik ‚n op Schosteen verschütt gah, dor bruukt ji gor nich bang üm ween."

„Also goot, du büst na Arthur an de Reeg", bestimm Fro Weasley.

„Also, wenn du in dat Füür geihst, denn seggst du, wo du hen wullt"

„Un hool dien Ellbagen an di ran", sä Ron.

„Un maak de Ogen dicht", geev Mudder Weasley noch dorto, „de Sott –"

„Zappel nich rüm", vertell Ron. „Anners kunnst du goot dör den verkehrten Kamin fallen -"

„Man ganz ruhig blieven un nich to fröh utstiegen, tööv, betdat du Fred un George sühst."

Harry versöch an allens op eenmaal to denken, he nehm ‚n Pries vun dat Flegen-Pulver un stell sik an den Rand vun dat Füür. He haal deep Luft, strei dat Pulver in de Flammen un stapp na vörn; dat Füür weer as ‚n warmen Wind; he maak sien Mund op un sluuk foorts 'n Barg hitte Asch.

„D-Diagon-Allee", pruust he ruut.

Dat keem em vör, as wenn he vun ‚n gewaltigen Affluss opsagen wöör. He meen, he dreih sik ganz gau … dat Bullern in sien Ohren maak em meist doof … he versöch, sien Ogen apen to holen, aver he worr seekrank vun de Warvelee vun gröne Flammen - af un an stött sien Arm wo …

gegen un he trock em fast an sik ran, jümmers noch an’t Dreihen un Küseln … nu föhl sik dat an, as wenn kole Hannen in sien Gesicht slogen… he plier dör sien Brill un sehg ganz verswiemelt ‚n Woold vun Kamine un jümmers ook maal wedder de Stuven dor ünner .. . sien Schinkenbroot grummel in sien Maag… He maak sien Ogen wedder dicht un luur dorop, dat dat endlich ophören schull, un denn – full he, Nees na vörn, op kole Steen un mark, dat sien Brill tweisplittern dä.

Swiemelig un mit blaue Placken, vun Hack to Nack vull Sott, so keem he wackelig op de Fööt un heel sik sin tweie Brill vör de Ogen. He weer ganz alleen, man he harr keen Schimmer, woneem he weer. He kunn bloots seggen, he stunn in’n Steen-Kamin vun ‚n groten Töverer-Laden mit schummerig Licht, man nix hier binnen sehg dorna ut, as wenn dat op ‚n List för Hogwarts stahn kunn. –

In ‚n Glasschapp nich wiet vun em af leeg ‚n utdröögte Hand op ‚n Küssen, ‚n Packen Speelkorten, vullsprütt mit Bloot un ‚n gluupschig Glas-Oog. Gräsige Masken gapen vun de Wannen, ‚n Sortiment Minschen-Knaken leeg op de Toonbank, un rustige, scharpe Gerätschaften hüngen vun de Deek daal. Un noch leger: De düüstere, smalle Straat, de Harry dör dat dreckige Ladenfinster sehn kunn, weer wiss nich de Diagon-Allee.

Je gauer he hier weg keem, je beter. Sien Nees weer op dat Kamingitter opslaan un dä jümmers noch weh. Suutje söch sik Harry ‚n Weg na de Döör hen, man noch ehr he dat ook bloots halv schafft harr, weern dor op maal twee Lüüd op de anner Siet vun de Schiev. Un een vun jüm weer woll de allerletzt Minsch, den Harry in de Mööt kamen wull, wo he sik al verbiestert harr un so mit Sott vullkleit un sien Brill kaputt weer: Draco Malfoy.

Harry keek sik gau üm. Links weer ‚n groot swatt Schapp, he schoot dor rin un trock de Dören achter sik dicht.

Aver he leet ‚n Spleet op, dat he dor dörplieren kunn. Na ‚n poor Sekunnen pingel ‚n Glock un Malfoy stunn in den Laden. De Mann achter em kunn bloots sien Vadder ween. De harr jüst so'n bleek, spitznesig Gesicht un akraat desülven ieskolen, griesen Ogen. Vadder Malfoy gung dör den Laden, keek sik ganz blangenbi de Utlagen an un bimmel mit de Glock, de op de Toonbank stunn. Denn dreih he sik na sien Söhn üm un sä: „Dat du mi nix anfaten deist, Draco."

Malfoy harr jüst na dat Glas-Oog langt. „Ik dach", dibber he, „du wullt ‚n Geschenk för mi köpen."

„Ik heff seggt, ik kööp di ‚n Rönn-Bessen", sä sien Vadder un trummel mit de Fingers op de Toonbank.

„Wat schall dat, wenn ik so-un-so nich in de Mannschopp vun mien Huus bün?", meen de lütte Malfoy muulsch un vergrellt. „Harry Potter hett verleden Johr ‚n Nimbus Tweedusend kregen. Extra tostahn vun Dumbledore, dat he för Gryffindor spelen kunn. He is gor nich so goot, dat is man bloots vunwegen he is berühmt… berühmt dorför, dat he 'n dösige Narv vör ‚n Kopp hett…"

Malfoy bück sik, he wull ‚n Regaal mit Dodenköpp ünnersöken.

„Jeedeen meent, he is so nett, de wunnerbor Potter mit sien Narv un sien Bessen." …

„Dat hest du mi tominst al ‚n Dutz maal vertellt", bell de ole Malfoy un keek sien Söhn groff an, „un du schusst di dor ook op besinnen, dat dat – unklook is, wenn een nich vun Harry Potter hen un weg is, vör allen nich, wo he för de meisten vun uns ‚n Held is, de den Düüstern Lord verjaagt hett – ah, Herr Borgin."

‚n puckeligen Mann stunn nu achter de Toonbank un streek sik sien fettig Hoor ut ‚t Gesicht.

„Herr Malfoy, wat fein, dat Se ook maal wedder inkiekt", begrött em Herr Borgin un sien Stimm klung so

smerig as sien Hoor. „Wat ‚n Vergnögen – un ook de junge Herr Malfoy – wat ‚n Ehr. Wo kann ik mit denen? Mutt Se wat wiesen, jüst vundaag rinkamen, un heel günstig –“

„Ik will hüüt nix köpen, Herr Borgin, ik will verköpen“, gnarsch Vadder Malfoy.

„Verköpen?“ Dat Grienen trock sik ganz suutje ut Herrn Borgin sien Gesicht trüch.

„Se hebbt natürlich mitkregen, dat dat Ministerium mehr Huus-Söken maakt“, verkloor Vadder Malfoy, dorbi nehm he ‚n Pergament-Rull ut de Binnen-Tasch vun sien Jack un wickel ehr ut'neen, dat Herr Borgin dat lesen kunn. „Ik heff dor ‚n poor Saken to Huus, de mi Arger maken kunnen, wenn de Lüüd vun't Ministerium jüm bi mi finnen doot…“ –

Herr Borgin klemm sik ‚n Knieper op de Nees un keek sik de List an.

„Dat Ministerium warrt wiss nich so driest warrn, bi Se to söken?“

Vadder Malfoy maak sien Lippen rund.

„Bet nu hebbt se mi noch nich besöcht. De Naam Malfoy steiht jümmers noch hooch in'n Kurs, man vun't Ministerium warrt se ook jümmers utverschaamter. Dor warrt munkelt vun ‚n nee Muggel-Schuul-Gesetz - ganz kloor, dat düsse Krintenkacker vun Muggel-Fründ Arthur Weasley dor achter stickt -“

Harry mark, woans em vör Grull de Gall hoochkeem.

„Wenn Se verstaht, wat ik meen – vunwegen dat een oder anner Gift kunnen de glöven –“

„Kann ik naföhlen, mien Herr, versteiht sik vun sülvst“, sä Herr Borgin. „Laat Se mi maal sehn …“

„Kann ik, dat hebben?“, misch sik Draco dortwüschen un wies op de utdröögte Hand op dat Küssen.

„Ah, de Hand-in't-Glück!“, stell Herr Borgin vör, legg Herrn Malfoy sien List an de Siet un slarr na Draco röver.

„Een stickt dor ‚n Tallig-Licht rin un denn schient se bloots för den, de ehr in de Hand hett. De beste Fründ vun Deven un Inbrekers! Ehr Söhn weet, wat goot is!“

„Schall mi maal verlangen, wat mien Söhn dat to mehr bringt as to ‚n Deef oder Inbreker, Borgin“, snarr Vadder Malfoy koolt un Herr Borgin sä gau: „So heff ik dat nich meent, mien Herr, nich, dat Se denkt -“

„Man wenn sien Tüügnis nich beter warrt“, knurr Vadder Malfoy noch wat scharper, „denn mag ‚t woll angahn, dat he so ennen deit.“

„Ik kann dor nix för“, geev Draco trüch. „De Perfessers hebbt all jümmers een, den se de Hand vör ‚n Moors hoolt, also düsse Hermine Granger –“

„Ik harr dacht, du warrst di wat schamen, dat ‚n Deern, de nich maal ut ‚n Töver-Familie kummt, in jeedeen Fack beter is as du“, schimp Vadder Malfoy beetsch.

„Ha!“, frei sik Harry ganz liesen, dat Draco füünsch weer, weil he mit sien Snackeree so oplopen weer.

„Is överall datsülve“, sä Herr Borgin mit sien smerige Stimm.

„Töverer-Bloot tellt jümmers weniger -“

„Nich bi mi“, sä Vadder Malfoy un he pump sik düchtig op.

„Genau, mien Herr, nich bi mi, mien Herr“, snöter Herr Borgin sööt un maak ‚n depen Dener.

„Wo wi jüst dorbi sünd, köönt wi villicht op mien List trüchkamen“, meen Vadder Malfoy knapp. „Ik mutt noch wieder, Herr Borgin, ik heff vundaag noch annerwegens wichtige Saken to beschicken.“

Se fungen an to verhanneln. Harry worr ganz hibbelig, as Draco neger un neger na sien Versteek ran keem un de utstellten Stücke bekieken dä. He bleev bi ‚n langen Henker-Tampen stahn un he lach sik een, as he op ‚n lütt Kort, de an ‚n wunnerschöön Opal-Hals-Keed fastmaakt weer,

lees: Wohrschau! Nich anfaten! Verdüvelt! Hett bet nu 19 Muggels, de dat tohöör, dat Leven kost!

Draco dreih sik weg un öög nu na dat Schapp vör em. He gung na vörn … he reck sien Hand ut na den Döörknoop …

„Afmaakt“, dröhn dat vun den olen Malfoy an de Toonbank röver. „Kumm, Draco!“

Harry wisch sik mit de Hemdsmauen den Sweet vun de Bless, as Draco afdreih.

„Ik wünsch Se noch ‚n goden Dag, Herr Malfoy!“

„… un wenn de Geschichten wohr sünd, denn hebbt Se mi noch nich maal de Hälft vun dat verköfft, wat Se versteken hebbt in Se Ehr Herrenhuus ...“

Herr Borgin grummel düüster vör sik hen un verswunn in ‚n Achterstuuv. Harry tööv noch ‚n beten, wat he nich trüchkeem, un denn krabbel he, so liesen as dat man gung, ut dat Schapp, slieker an de Glaskastens vörbi un wutsch ut de Ladendöör ruut.

He drück sik de tweie Brill vör de Ogen un keek sik üm. He weer na ‚n lierlütt Twiet ruutkamen, un dat leet so, as wenn all de Geschäften dor mit de Düüster Künsten to doon harrn. Dat, wo he jüst ruutkeem, Borgin un Burkes, sehg noch ut as dat gröttste, man op de anner Siet geev dat ‚n grulig Schaufinster mit Schrump-Köpp. Twee Hüüs wieder langs grimmel un wrimmel dat in ‚n Käfig vun abasig grote swatte Spinnen. Ut den Schatten vun ‚n Huus-Ingang harrn twee afreten Töverers ‚n Oog op em un se flustern sik wat in’t Ohr. Harry föhl sik elennig. He gung wieder un versöch, sien Brill graad op de Nees to holen. Un he luur dorop, dat he dor ruutfinnen kunn.

Vun ‚n ool hölten Straten-Schild, dat an ’n Laden hüng, de giftige Tallig-Lichten verköff, wuss he, dat he in de Nockturn-Twiet weer. Dat nütz em gor nix, Harry harr nämlich noch nie wat vun düsse Straat hööört. He meen, dat he nich düütlich noog snackt harr, denn in’t Weasley-Füür

weer ja sien Mund vull Asch ween. He bedach sik, wat he maken schull un versöch, ruhig to blieven.

„Du hest di doch nich verlopen, mien Lütten?“, jösel em een in sien Ohr. Em weer dat Hart in de Büx sackt. Vör em stunn ‚n ole Hex, in de Hannen harr se ‚n Tablett mit Fingernagels vun Minschen. Gräsig sehgen de ut. Dat linke Oog vun de Hex keek rechts an Harry vörbi un dat rechte links, un as se em ehr Tähn wies, sehg he, dat dor Moos op wassen dä. Harry maak ‚n Stapp trüch.

‚Geiht mi goot, danke“, stamer he, „ik wull jüst –“

„HARRY! Verdamminochmaalto, wat maakst du hier?“ Harry jump to Hööcht. Un jüst dat maak ook de Hex; de ganzen Fingernagels krawallern över ehr Fööt un se schimp. Op jüm to keem de mastige Gestalt vun Hagrid, den Förster vun Hogwarts. Sien pickswatten Ogen lüchen över sien groten struvveligen Boort. „Hagrid!“, krakeel Harry un em full ‚n Steen vun't Hart. „Ik weet nich, woneem ik bün ... Flegen-Pulver…“

Hagrid faat Harry bi'n Kragen, trock em vun de Hex weg un hau ehr dorbi dat Tablett ut de Hand. Ehr Schafutern kunnen se den ganzen Weg de winnige Twiet daal hören. Un endlich weer wedder hellen Sünnenschien. ‚n Stück wieder weg kenn Harry ‚n snee-witt Huus ut Marmor: Gringotts Bank. Hagrid stüür em direktemang in de Diagon-Allee rin.

„Wo du utsühst!“, schimp Hagrid groff un klopp em den Sott mit so däägte Slääg af, dat de meist in ‚n Fatt Drakenmist flagen weer, de vör ‚n Afteek stunn. „Driffst di in de Nockturn-Twiet rüm, ik weet ja nich – lege Gegend, Harry – beter, wenn di dor nüms to sehn kriggt.“

„Dat heff ik mitkregen“, sä Harry un he duuk sik, as Hagrid em wedder afkloppen wull. „Heff ik di doch seggt, ik wuss nich, neem ik weer un överhaupt: Wat harrst du dor egentlich to söken?“

„Ik heff ‚n Fleeschfreten-Snicken-Middel söcht“, brummel Hagrid. „De Beesters freet mi den ganzen Kohl in’n School-Goorn kahl. Du büst doch woll nich alleen hier?“

„Ik bün mit Weasleys hier, man wi hebbt uns verloren“, verkloor em Harry, „ik mutt loos un jüm söken…

Beid maken se sik op ‚n Padd.

„Woso hest du bloots nie Antwoort op mien Breef geven?“, wull Hagrid weten, as Harry blangen em langs leep (he muss dree Schreed maken, wenn Hagrid mit sien groten Steveln eenmaal uthaal). Nu vertell Harry allens vun Dobby un vun Dursleys.

„Döösbaddelige Muggels“, grummel Hagrid. „Wenn ik dat wusst harr –“

„Harry, Harry! Hier dröven!“

Harry keek hooch un sehg Hermine Granger. Se stunn baven op de witte Trepp vun Gringotts. Se suus na em daal un ehr buschigen brunen Hoor wippen achter ehr her.

„Wat is mit dien Brill loos? Hallo, Hagrid … Oh, wat fein, dat ji beide dor sünd… Kümmst du mit na Gringotts, Harry?“

„Eerst mutt ik Weasleys finnen“, anter Harry.

„Dor musst nich lang op töven“, grien Hagrid.

Harry un Hermine dreihen sik üm. Dör den Swarm vun Minschen op de Straat jachtern Ron, Fred, George, Percy un Vadder Weasley na jüm her.

„Harry“, japp Herr Weasley na Luft. „Wi hebbt uns so wünscht, dat du bloots een Kamingitter to wiet flagen büst .“ He wisch mit sien Hand över sien Stück Kahlkopp. „Molly kann sik gor nich mehr bargen – se kummt glieks.“

„Wo büst du denn ruutkamen?“, fraag Ron.

„Nockturn-Twiet“, grummel Hagrid.

„Alle Achtung!“, repen Fred un George tohoop.

„Wi hebbt dor noch nie hen dörft", sä Ron, as günn he Harry dat nich.

„Dat will ik verdammi un verdori doch woll ook menen", brubbel Hagrid.

Nu sehgen se, woans Mudder Weasley andampen keem, an de een Hand bummelbammel as unklook ehr Handtasch, an de anner Ginny.

„Oh Harry – mien leven Harry – du harrst ja wat-weetik-w-wo lannen kunnt –"

Se weer noch an't Quüchen, man se kreeg al ‚n mächtige Kleder-Börst ut de Tasch un fung an, den letzten Sott vun em aftobörsten, den Hagrid bi sien Klopperee nalaten harr. Vadder Weasley nehm Harry sien Brill in de Hand, tick dor mit sien Töversteken gegen un geev ehr – so goot as nee – trüch.

„Na, ik mutt denn ook wieder", sä Hagrid, den Fro Weasley noch un noch de Hand drücken dä („NockturnTwiet! Wenn Se em nich funnen harrn, Hagrid!").

„Wi seht uns op Hogwarts!"

Un he strüffel af, Kopp un Schullern grötter as all de annern Minschen op de Straat.

„Wüllt ji weten, wokeen ik bi Borgin un Burkes sehn heff?", fraag Harry Ron un Hermine, as se de Trepp na Gringotts hoochstegen, „Malfoy un sien Vadder."

„Hett Lucius Malfoy wat köfft?", wull Vadder Weasley, de achter jüm gung, foorts dortwüschen weten.

„Nee, he hett wat verköfft."

„Denn is he bang", sä Vadder Weasley grimmig, man dat gefull em. „Oh, wo geern wöör ik Lucius Malfoy bi de Büx kriegen…"

„Wees du man vörsichtig, Arthur", ranz em Mudder Weasley mit ‚n Kommando-Toon an, as ‚n Puk jüm mit 'n Dener in de Bank rin nödig.

„Düsse Familie bringt Arger. Een schall sik nich mehr op ‚n Töller füllen, as ‚n ook eten kann."

„Du meenst also, ik kann dat nich mit Lucius Malfoy opnehmen?“, fraag Vadder Weasley füünsch. Man as he Hermine ehr Öllern sehg, keem he foorts op anner Gedanken. De stunnen unseker an de Toonbank, de rund de grote Marmor-Deel leep, un töven dor op, dat Hermine jüm bekannt maak.

„Aver Se sünd ja Muggels!“, frei sik Vadder Weasley. „Dor mööt wi op anstöten! Un wat is dat denn dor? Ach, Se tuuscht Muggel-Geld üm. Molly, kiek maal!“ Ganz hibbelig wies he op de Teihn-Pund-Schiens in de Hand vun Herrn Granger.

„Hier kaamt wi wedder tohoop, Hermine“, frei sik Ron, as Weasleys un Harry vun ’n annern Gringotts-Puk na ehr ünnereerdsche Tresoren anwiest worrn.

Na de Tresoren kemen se op so’n Oort lütte Loor, de Puken op Gleisen dör de Ünnerwelt-Tunnels vun de Bank dörstüren dään. Harry harr sien Vermaak an de moordswilde Reis daal na Weasleys ehrn Tresor. Man he föhl sik elennig, veel leger noch as in de Nockturn-Twiet, as de Döör op gung. Binnen leeg ‚n lierlütt Hümpel vun sülvern Sickeln un bloots een eenzig gollen Galleon. Mudder Weasley lang noch maal in alle Ecken rin, ehrdat se allens in ehr Tasch rinraak. Harry föhl sik noch flauer, as se bi sien Tresor ankemen. He stell sik so hen, dat de annern dor nich rinkieken kunnen un schüffel gau noch ‚n poor Handvull Geldstücken in’n Ledder-Büdel.

As se wedder buten op de Marmor-Trepp weern, gungen se ut’neen. Percy brummel dor wat vun, dat he ‚n nee’en Posensteel bruuk. Fred un George wullen sik mit Lee Jordan drapen, jümehrn Fründ vun Hogwarts. Fro Weasley un Ginny gungen na ’n Laden för bruukte Ümhäng. Vadder Weasley leet nich locker un laadt Herrn un Fro Granger op ‚n Glas na ‚t Leckfatt in.

„In ‚n Stunnstiet draapt wi uns bi Klecks & Krakel. Dor kööpt wi denn de Schoolböker“, bestimm Fro Weasley, as se mit Ginny loos güng.

„Un dat ji mi keen Foot in de Nockturn-Twiet sett!“, reep se de Tweeschen noch na, as se al ‚n Stück weg weer.

Harry, Ron un Hermine maken sik op ‚n Weg dör de krumme Straat mit dat Steenplaaster. De Büdel vull mit Gold, Sülver un Brongse pingel lustig in Harry sien Jack un luur dorop, dat Harry dat op'n Kopp hau. So köff he för jüm dree grote Eerdbeer- un Eerdnöötbotter-Ies. De leten se sik allerbest smecken, as se de lütte Straat langs gungen un sik de herrlichen Utlagen in de Ladens bekeken. Ron gluup in't Finster vun Quidditsch mit Qualität na de kumplete Ümhangs-Kledaasch vun Chudley Cannon, man denn quengel Hermine, blangenan doch Dint un Pergament to köpen. Bi Hüün un Perdüün – De Laden för den Töver-Jux drapen se Fred, George un Lee Jordan. De leten sik jüst Dokter Filibuster sien Wahnsinns-Knaller, kannst ook natt un koolt anböten inpacken. Un in ‚n lütten Kraamladen vull mit tweibraken Töversteken, scheve Messingwagen un ole Ümhäng mit Placken vun Töversluck op funnen se Percy. Hen un weg lees he ‚n heel langwielig Book, dat heet Vertroonsschölers, de groot ruutkamen sünd.

„‘n Bericht över Hogwarts-Vertroonsschölers un wat ut jüm worrn is“, lees Ron luut vun den Rüch vun't Book vör. „Man, dat höört sik na wat an.“

„Hau af“, gnurr Percy.

„Kloor, he hett sik dat in'n Kopp sett, Percy, un wat he sik vörnimmt … he will Töver-Minister warrn…“, vertell Ron Harry un Hermine un sett dorbi de Wöör ganz gewichtig, as se wieder gungen.

‚n Stunn later maken se sik op den Weg na Krakel & Klecks. Un se weern wohraftig nich de Eenzigsten, de op den Bökerladen tostüren dään. As se dichter ran kemen, wunnern se sik, dat vör de Döör ‚n ganzen Barg Lüüd stunnen, un all wullen se in den Laden rin. Woso, dat kunnen

se bald op ,n Plakaat lesen, dat över de bövèrsten Finster recken dä:

GILDEROY LOCKHART signeert sien opschreven Leven IK – DE TÖVERER – Hüüt Namiddag vun Klock halvig een bet halvig fief.

„Wi kööɲt em wohraftig sehn“, juuch Hermine, „ik meen, wo he doch meist all de Böker op uns List schreven hett!“

Dat leet, as wenn de meisten, de dor anstunnen, Hexen weern, all üm un bi so oolt as Mudder Weasley. An de Döör stunn ,n Töverer, de al wat mööd un möör utsehg, un brabbel: „Suutje, bitte, de Damen nich so drängeln … nich de Böker ümsmieten…“

Harry, Ron un Hermine quetschen sik rin. ,n lange Slang reck bet ganz na achtern in den Laden rin, wo Gilderoy Lockhart sien Böker signeren dä. Se grepen sik all een Book vun Danzfest mit de Dodesfee un gungen ,n Stück wieder vörn in de Reeg rin, wo al de annern Weasleys mit Vadder un Mudder Granger anstunnen.

„Oh, fein, dat ji dor sünd“, hachpach Fro Weasley. Ehr Aten gung ,n beten hart un se pussel in een Tuur an ehr Hoor rüm. „Glieks kriegt wi em to sehn…“

Gilderoy Lockhart keem langsaam in Sicht. He seet an ,n Disch un üm em rüm harrn se Biller vun sien egen Gesicht opstellt. De Ogen vun düsse Biller weern all an’t Plinkern un de witten Tähn strahlen de Lüüd an. De echte Lockhart harr ,n Ümhang in Vergeet-mi-nich-blau an, ,n Klöör, de akraat to sien Ogen pass. Sien stippelten Hoot seet ,n beten scheef op sien Lockenpracht.

,n lütten gnadderigen Mann wusel dor rüm. He maak Biller mit ,n groten swatten Fotoapperaat, ut den bi jeden Blitz lütt lila Rookwulken ruutkemen.

„Free Bahn, dor“, blaff he Ron an un maak noch ‚n Stapp trüch för dat nächste Bild. „Ik bün vun De Propheten Narichten.“

„Denn man to“, sä Ron un schüür sik den Foot, op den de Fotograaf rop pedd harr.

Gilderoy Lockhart höör dat. He keek hooch. He sehg Ron un denn sehg he Harry. Denn keem he hooch un reep luuthals: „Dat is doch woll nich Harry Potter?“

De Lüüd maken Platz un weern an't Munkeln un Kunkeln. Lockhart jump op Harry loos, greep sien Arm un trock em na vörn. De Lüüd klatschen in de Hannen. Harry sien Gesicht brenn, as Lockhart sien Hand för den Fotografen schüttel, de as unklook Bild üm Bild schoot un Weasleys dorbi in dicken Rook inhüll.

„Un nu fein smuustern, Harry“, grien Lockhart dör sien witt blinkern Tähn. „Wi beiden, du un ik, wi schafft dat op de Titelsiet.“

As he endlich Harry sien Hand loos leet, kunn Harry sien Fingers meist nich mehr föhlen. He wull wedder trüch na Weasleys, man Lockhart legg em sien Arm üm de Schuller un drück em fast an sien Siet.

„Mien Damen un Herren“, verkünn he luut un maak mit de Hand ‚n Teken, dat se stiller warrn schullen. „Düt is ‚n ganz besünnern Ogenblick! Jüst de rechte Ogenblick, dat ik wat bekannt maken do, wat ik al 'n ganze Tiet lang loos warrn will! As de jung Harry Potter vundaag hier na Krakel & Klecks rinkeem, dor wull he bloots mien Opschreven Leven köpen – dat Book, dat ik em nu geern sülvst övergeven warr, un he mutt dor ook nix för betahlen, versteiht sik.“ De Lüüd weern wedder an't Klatschen „un he weer sik nich vermoden“, snack Lockhart wieder un stups Harry dorbi an, dat em de Brill op sien Nesenspitz rutsch, „dat he bald mehr, veel, veel mehr kriegen warrt as mien Book.

He un sien Schoolfrünnen warrt mi wiss un wohraftig sülvst kriegen. Ja, mien Damen un Herren, mit Stolt un Vergnögen kann ik künnig maken, dat ik düssen September den Posten övernehmen do as Perfesser för ‚Wehren gegen de Düüster Künsten' op Hogwarts School för Hexeree un Töveree!"

De Lüüd weern an't Juuchheien un Klatschen un Harry wuss gor nich woso, man miteens harr he all Böker vun Gilderoy Lockhart schenkt kregen. De Been worrn em ‚n beten week vun de Last. Man he schaff dat, ruut ut dat Scheinwerfer-Licht un na de Eck to gahn, wo Ginny blangen ehrn nee'en Ketel stunn.

„Nehm du düsse hier", brummel Harry ehr to un lood de Böker in den Ketel rin. „Ik kööp mi sülvst welk -"

„Wetten, dat weer na dien Mütz, Potter!", gill ‚n Stimm, de Harry twüschen hunnertdusend ruutkennt harr. He stell sik piel hen un stunn nu Oog in Oog mit Draco Malfoy, de, so as jümmers, sien Smeerputt-Grienen opsett harr.

„De berühmte Harry Potter", sä Malfoy. „Kann nich maal in ‚n Bökerladen rin gahn, ahn dat he op de Titelsiet kummt."

„Laat em tofreden, he hett dat allens gor nich wullt!", sä Ginny. Dat weer dat eerst Maal, dat se överhaupt wat seggt harr, wenn Harry dorbi weer. Giftig keek se na Malfoy röver.

„Potter, du hest ja ‚n lüttje Fründin!", griesmuul Malfoy. Ginny leep ganz root an, as Ron un Hermine sik mank all de Lüüd na jüm dör marachen dään, de Arms vull mit Böker vun Lockhart.

„Oh, du büst dat", sä Ron un keek Malfoy an, as wenn he mit sien Schoh in wat rinpedd weer. „Wetten, du wunnerst di, dat Harry hier is, wat?"

„Mehr wunner ik mi dor över, dat du hier in'n Laden büst, Weasley", geev Malfoy trüch. „Wiss mööt dien Öllern ‚n Maand

lang hungerig to Bett, wenn se dat allens hier betahlen wüllt."

Ron leep so root an as Ginny. He legg sien Böker ook in den Ketel un gung op Malfoy loos. Harry un Hermine kunnen em jüst noch bi't Slafitten griepen.

„Ron!", reep Vadder Weasley, de sik tosamen mit Fred un George na jüm dörwöhl. „Wat maakst du dor? De sünd doch all mall hier binnen. Kumm, wi gaht ruut."

„Fein, fein, fein – Arthur Weasley."

Dat weer Vadder Malfoy. He harr sien Hannen op Draco sien Schullern leggt un grien jüst so smerig as de.

„Lucius", nickköpp Vadder Weasley koolt.

„Na, fix wat to doon, in't Ministerium?", fraag Vadder Malfoy. „Ik heff vun all düt Huus-Söken höört … Na, solang se tominst de Överstunnen betahlt."

He lang in Ginny ehrn Ketel rin un fisch twüschen all de Hoochglanz-Böker vun Lockhart 'n ganz afgrabbelt Book Verwanneln för Anfängers ruut.

„Süht nich dorna ut", meen he. „Meinzeit, wat nützt di dat allens, dat du ‚n Schann büst för allens, wat sik Töverer nöömt, wenn se di dor noch nich maal so veel för betahlt, dat du wat in de Melk to krömen hest?"

Vadder Weasley leep noch roder an as Ron un Ginny tosamen.

„Wi sünd ganz un gor nich een Menen över dat, wat ‚n Schann is för allens, wat sik Töverer nöömt, Malfoy", sä he.

„Kloor doch", geev Vadder Malfoy trüch un he leet sien bleken Ogen na Vadder un Mudder Granger röver wannern, de nipp tohören dään. „Mit wat för ‚n Slag Lüüd Se tohoop sünd, Weasley - un ik harr dacht, mit Se Ehr Familie kunn dat gor nich leger warrn –

Eerst höör sik dat an, as wenn een op Metall sloog, un denn floog Ginny ehr Ketel op maal dör de Luft; Vadder Weasley harr sik op Vadder Malfoy stört un em gegen 'n

Bökerregaal smeten. ‚n poor Dutz dannige Töver-Böker kemen vun baven op jümehr Köpp daaldunnert.

„Op em, Vadder!“, grööl Fred oder George; Mudder Weasley toov: „Nich, Arthur, nich!“ De Lüüd maken Platz un klabastern trüchoors un smeten noch mehr Regalen üm. „Mien Herren, bitte – bitte!“, reep de Verköper un denn, luder as all de annern: „Ophören, segg ik, Herrschaften, ophören –“

Hagrid paddel mit sien groten Fööt dör dat Gruselmusel vun Böker na jüm röver. In Null-Komma-Nix harr he Vadder Weasley un Vadder Malfoy ut’neen puult. Vadder Weasley harr sik de Lipp opkloöövt un Vadder Malfoy harr dat Lexikon vun de Poggenstöhl in’t Oog kregen. In de Hand heel he jümmers noch Ginny ehr ool Book vun’t Verwanneln. He smeet ehr dat hen un keek ehr böös ut gralle Ogen an.

„Dor, Deern, nehm dien Book - dat is dat Beste, wat dien Vadder di geven kann -“

He trock sik ut Hagrid sien Hand ruut, geev Draco ‚n Teken mit de Hand un rabacker ut den Laden ruut.

„Se harrn sik gor nich de Hannen an em schietig maken schullt, Arthur“, meen Hagrid un smeet Vadder Weasley meist vun de Fööt, as he em sien Ümhang glatt streek. „So leeg, dor is dat Enn vun weg, de ganze Bagaasch, dat weet doch all. Wenn de dat Muul opmaakt, kummt nix as Schiet un Dreck ruut. Leeg Bloot, dat is dat. Kaamt nu, laat uns hier ruut.“

De Verköper sehg so ut, as harr he dor wat gegen, dat se weg wullen, man he lang Hagrid noch nich maal bet an ’n Hals un betähm sik. Gau gungen se de Straat langs. Vadder un Mudder Granger slackern jümmers noch de Knee un Mudder Weasley weer so abasig in Raasch, se kunn sik meist nich wedder inkriegen.

„ ‚n wunnerbor Vörbild för de Kinner… sik vör all Lüüd kloppen … wat Gilderoy Lockhart woll dacht hett …“

„För den weer dat ‚n Pläseer“, begöösch ehr Fred. „Hebbt ji nich höört, wat he seggt hett, as wi ruutgungen? He hett den Macker vun De Propheten Narichten fraagt, wat he de Haueree nich in sien Bericht mit opnehmen kunn – he sä, dat weer Reklaam vun'n allerbesten Slag.“

Man dat weer doch ‚n bedrippst Koppel Lüüd, dor, op den Weg trüch na ‚t ‚Leckfatt‘. Vun hier ut wullen Harry un Weasleys mit allens, wat se inköfft harrn, mit Flegen-Pulver na ‚t Voss-Lock‘ trüchreisen. Se sään Grangers tschüüs, de nu na de Muggel-Straat op de anner Siet ut den Kroog ruutgungen. Vadder Weasley wull noch weten, woans denn bloots Haltestään för Busse funkschoneren dään, man he höör dor gau mit op, as he spitz kreeg, wat för ‚n Snuut sien Fro trock.

Harry nehm sien Brill vun de Nees un steek ehr in de Tasch. Denn lang he na dat Flegen-Pulver. Em düch, een kunn ook kommodiger op Reisen gahn.

- KAPITEL FIEF-

De Tagel-Telgen-Wichel

Harry dach, dat de Sommerferien veel to gau to Enn weern. He frei sik woll op Hogwarts, man de Maanden in't Voss-Lock weern de glücklichsten in sien Leven ween. Un dat leeg em ook ,n beten swoor op ,t Hart, wenn he dor an dach, woans dat tokamen Sommer weer, in een Johr, wenn Ron wedder na Huus gung un he wedder na Dursleys in ,n Ligusterweg muss.

Den letzten Avend bröch Mudder Weasley ,n staatsch Festeten op'n Disch, mit allens, wat Harry besünners geern eet. Toletzt geev dat ,n Sirups-Pudding, wo een sik all Fingers na licken kunn. Fred un George fackeln noch ,n Filibuster-Füürwark af un geven den Avend ,n feinen Utklang; in de Köök leten se ,n gewaltige Pracht an rode un blaue Steerns vun de Deek na de Wand springen, dat duur tominst ,n halvig Stunn. Denn weer de Tiet kamen för den letzten Muck Kakao un för ,t Bett.

Annern Morgen duur dat ewig, bet se in de Gang kemen. Ut de Puuch weern se al, as de Hahn kreih, man jeedeen harr noch hier un dor ,n ganzen Barg to musseln un to pusseln. Mudder Weasley weer grantig un birs rüm, söch na enkelte Strümp un Posenstelen, op de Trepp lepen se sik meist üm, halv antrocken un mit ,n angnabbelt Stück Broot in de Hand. Vadder Weasley weer mit Ginny ehrn Kuffer op ,n Weg na ,t Auto, as he op ,n Hoff över ,n Hehn stöltern dä un sik meist dat Gnick braken harr.

Harry kunn sik nich vörstellen, woans acht Lüüd, söss grote Kuffer, twee Ulen un ,n Rott in een lütten Ford Anglia

rinpassen schullen. Natürlich harr he sien Reken ahn de Extras maakt, de Vadder Weasley noch inboot harr.

„Keen Woort dorvun to Molly“, tuschel he Harry in’t Ohr, as he den Kufferruum opmaak un em wies, woans de mit ‚n beten Töveree so groot worrn weer, dat de Packelaasch licht to verstauen weer.

As se endlich all in’t Auto seten, keek Mudder Weasley na de Achterbank, wo Harry, Ron, Fred, George un Percy kommodig een blangen den annern seten, un sä: „Muggels köönt eben doch mehr as wi uns vermoden sünd.“ Se sett sik mit Ginny na vörn, wo de Platz blangen den Fohrer ’n Stück breder maakt worrn weer un dat nu utsehg as ‚n Parkbank. „Ik meen, wenn du vun buten kieken deist – du denkst ja nich, dat binnen so veel Platz in so’n Wagen is.“

Vadder Weasley leet den Motor an un suutje dümpeln se vun ’n Hoff. Harry keek sik noch maal na dat Huus üm. He kunn sik man knapp fragen, wannehr he dat weddersehn wöör, as se al wedder trüch weern: George harr sien Kist mit Filibuster-Knallers vergeten. Fief Minuten later quietschen de Bremsen noch maal op ’n Hoff, un nu müss Fred lopen un sien Bessen halen. Meist harrn se al de Autobahn faat, as Ginny to quarken anfung: Se harr ehr Diarium vergeten, wo se doch jümmers allens rinschreev, wat se Dag för Dag beleven dä. As se endlich wedder in ‚t Auto kladder, weer dat al hööchste Tiet un all weern se an ‚t Muffeln, as wenn se mit dat verkehrte Been toeerst ut ‚t Bett kamen weern.

Vadder Weasley keek na sien Klock un denn na sien Fro. „Molly, weetst du –“

„Nee, Arthur.“

„Nüms süht dat. Düsse lütte Knoop hier is för ‚n ‚Nüms-süht-di-Turbo‘, den ik inboot heff. De hievt uns in de Luft un wi fleegt denn över de Wulken. Wi sünd in teihn Minuten dor un keeneen weet vun nix wat af …“

„Ik heff nee seggt, Arthur, nich an'n hellerlichten Dag." Gegen Viddel vör ölven weern se an'n King's Cross Bahnhoff. Vadder Weasley suus över de Straat un besorg Gepäckwagen för de Kuffers. Denn sehgen se to, dat se rinkemen.

Harry weer verleden Johr ook al mit den Hogwarts-Express fohrt. De Haken an de Saak weer, op Gleis Nummer negendreeviddel to kamen, denn dat kunn dat normale Muggel-Oog nich sehn. Een muss dör de faste Sparr gahn, de twüschen Gleis negen un Gleis teihn opboot weer. Dat dä nich weh, man een muss dorbi oppassen, dat keen vun de Muggels dat sehg, wenn een verswinnen dä.

„Percy toeerst", geev Mudder Weasley de Richt vör. Hibbelig keek se na baven, na de Klock. Se harrn nich mehr as fief Minuten, dat se dör de Sparr gungen. Un keeneen schull dor wat vun mitkriegen.

Percy smeet sik in de Bost, gung loos un weer nich mehr to sehn. Denn weer Vadder Weasley an de Reeg, achter em kemen Fred un George.

„Ik nehm Ginny un ji beiden kaamt glieks achter uns ran", verkloor Fro Weasley Harry un Ron. Se faat Ginny ehr Hand un stapp loos. Op ‚n Slag weern se weg.

„Laat uns tosamen gahn, wi hebbt bloots noch een Minut", dreev Ron Harry an.

Harry keek noch maal na, dat Hedwig ehr Käfig ook goot op den Kuffer fasttüdelt weer un schoov den Gepäckwagen op de Sparr to. He wuss akraat, wat he to maken harr; gegen Flegen-Pulver weer dat hier ‚n Kinnerspill. All beide bögen se sik över den Griff vun den Gepäckwagen daal un gungen op de Sparr loos; gauer un gauer gung dat. As dat bloots noch ‚n poor Meter weern, fungen se an to rönnen un – KRACKS.

De beiden Gepäckwagen ballern gegen de Sparr un worrn trüchsmeten. Ron sien Kuffer knall mit ‚n Rums

daal, Harry reet dat vun sien Fööt un Hedwig ehr Käfig schoot koppheister över de blanken Fliesen un se quiek gottsjämmerlich, as se wegtrudeln dä. De Lüüd rundüm keken jüm all groot an un ,n Schaffner, de dor dicht bi stunn, schree: „Wat maakt ji dor, verdamminochmaalto?“

„Ik kunn den Gepäckwagen nich mehr holen“, hachpach Harry un heel sik sien Rippen, as he hoochkeem. Ron rönn loos un sammel Hedwig in, de so’n Spiktakel maak, dat de Lüüd anfungen vun Gewalt gegen Deerten to snacken.

‚Woso köönt wi nich dör?“, ziers Harry Ron to.

„Keen Ahnung –“

Ron keek verbiestert in de Runn. ,n Dutz Lüüd keken jümmers noch neeschierig to.

„Wi kriegt den Tog nich mehr“, fluster Ron. „Ik weet gor nich, woso sik de Sparr sülvst afslaten hett …“

Harry keek na de Bahnhoffs-Klock hooch un in sien Maag mell sik ,n heel flau Geföhl. Teihn Sekunnen .. negen Sekunnen …

He fohr sien Gepäckwagen vörsichtig ganz dicht de Sparr ran un denn drück he so dull, as he man kunn. Dat Iesen bleev steenhart.

Dree Sekunnen… twee Sekunnen… een Sekunn…

„He is weg“, sä Ron verbaast. „De Tog is weg. Wat is, wenn Vadder un Mudder nich na uns trüchköönt? Hest du Muggel-Geld mit?“

Harry lach dröög. Fief Johr lang hebbt Dursleys mir keen Penn Taschengeld mehr geven.“

Ron drück sien Ohr gegen de kole Sparr.

„To hören is nix“, meen he un kramm sien Fingers to’n Fuust. „Wat maakt wi nu? Ik weet nich, wo lang dat duurt, bet Mudder un Vadder wedder dor sünd.“

Se keken sik üm. De Lüüd keken jümmers noch na jüm röver, wieldat Hedwig nich mit Schreen un Ramentern ophöör.

„Mi dücht, wi gaht lever ruut un töövt bi’t Auto“, sloog Harry vör. „Hier sünd bloots all an’t Glu-“

„Harry!“, juuchhei Ron mit lüchen Ogen. „Dat Auto!“

„Wat is dormit?“

„Wi köönt mit dat Auto na Hogwarts flegen!“

„Man, ik heff dacht …“

„Wi sitt in de Bredullje – is dat so, oder is dat nich so? Un wi mööt trüch na School- stimmt dat, oder stimmt dat nich? Un in ‚n echten Nootfall dörvt Töverers ook ünner achteihn tövern, Afsatz negenteihn oder so vun dat JöögdSchuul-Dingsbums…“

Op maal weer Harry nich mehr bang, nee, he weer Füür un Flamm.

„Kannst du dor denn mit flegen?“

„Kloor doch“, prahl Ron, dreih sien Gepäckwagen üm un stüür em na ‚n Utgang to. „Man to, villicht schafft wi dat noch, dat wi achter den Hogwarts-Express ran flegen köönt.“

Un so gungen se dör ‚n Flock vun neeschierige Muggels ruut ut den Bahnhoff un rin in de lütt Straat, wo de ole Ford Anglia stunn.

Ron kreeg den Kufferruum mit ‚n Reeg vun Stupsern vun sien Töversteken op. Se hieven ehr Kuffers dor wedder rin, stellen Hedwig op den Achtersitz un setten sik na vörn.

„Pass op, dat nüms kieken deit“, sä Ron un mit noch ‚n Stups vun sien Töversteken smeet he den Motor an. Harry steek sien Kopp ut ‚t Finster: Vörn op de Hauptstraat rummel de Verkehr, man se ehr Straat weer free!“

„Allens kloor.“ Ron drück ‚n lierlütt sülvern Knoop an’t Armaturenbrett. De Wagen üm jüm rüm verswunn. Harry föhl, woans de Sitz ünner em bever, höör den Motor, mark, dat he de Hannen op de Kneen harr un sin

Brill op de Nees, man na allens, wat he sehn kunn, weer he nix anners as twee Oogappeln, de in ’n lütt Straat vull mit afstellte Autos ‚n poor Meter över den Grund sweev.

„Geiht loos“, sä Ron sien Stimm, de vun rechts keem.

De Eer un de schietigen Hüüs fullen na beide Sieden weg un weern nich mehr to sehn, as de Wagen opsteeg; dat duur bloots Sekunnen, dor leeg ganz London in Dunst un Funkeln ünner jüm.

Denn geev dat ‚n Knallen un Puffen, un denn weern ook dat Auto, Harry un Ron wedder dor.

„Mann o Mann“, reep Ron un klopp op den Knoop för den nüms-süht-di-Turbo. „Is woll in’n Dutt…“

Beide fummeln se dor an rüm. Dat Auto verswunn. Denn flacker dat un dat weer wedder dor.

„Hool di fast!“, schree Ron un drück dat Gaspedaal dör; se schoten direktemang in de siedhangen weken Wulken un allens weer diesig un dakig.

„Wat nu?“, fraag Harry un schuul na de Wulkenbargen röver, de vun alle Sieden op jüm to wöltern dään.

„Wi mööt den Tog op Sicht hebben, dat wi de Richt weet“, meen Ron.

„Gah ‚n beten deper – gau-“ Se sacken wedder ünner de Wulken, dreihen sik üm un söchen de Eer af –

„Ik kann em sehn!“, schree Harry. „Liek vör uns dor!“

De Hogwarts-Express ruckel ünnen langs as ‚n scharlach-klöört Slang.

„Dat geiht na Norden“, meen Ron, as he op den Kompass an’t Armaturenbrett keek. „Goot, wi mööt bloots alle halve Stunn oder so maal nakieken. Hool di fast …“ Un se schoten wedder hooch dör de Wulken. ‚n Minut later harrn se de böversten Wulken achter sik un allens rundüm weer hellen Sünnschien.

Dat weer ‚n anner Welt. De Rööd vun't Auto spelen mit de wattigen Wulken, de Heven weer licht un nix as blau ünner ‚n gleihnige Sünn, de de Ogen verblennen dä.

„Wi mööt nu bloots noch op Flegers oppassen", sä Ron. Een keek nu den annern an un se fungen an to lachen; ‚n ganze Tiet lang kunnen se sik gor nich wedder inkriegen.

Dat weer so, as wenn se meern in ‚n herrlichen Droom weern. Harry meen, een schull jümmers so reisen, dör Warvel un Bargen vun snee-witte Wulken, in ‚n Wagen vull mit warmen, hellen Sünnschien, mit ‚n dicke Bontje-Tüüt in't Hanschen-Fack, un dat een sik goot de afgünstigen Gesichter vun Fred un George vörstellen kunn, wenn se sinnig op den grönen Rasen vör Slott Hogwarts lannen dään, un all keken to.

Af un an keken se na den Tog un jeedeen Maal kregen se wat anners to sehn, as se wieder un wieder na Norden to kemen. London leeg bald wiet trüch. Dorför geev dat denn schöne gröne Felder. Twüschendör insprenkelt weern brede, brune Moore, Dörper mit Speeltüüg-Karken un denn wedder ‚n grote lebennige Stadt mit Autos, de as bunte Miegeemken utsehn.

Na ‚n poor Stunnen, in de sik nix afspeel, muss Harry aver doch togeven, dat dat nu gor nich mehr so pläseerlich weer. Vun de Bontjes harrn se ‚n verdüvelten Dörst kregen un to drinken harrn se nix mit. He un Ron harrn jümehr Pullovers uttrocken, man Harry sien T-Schört back an de Rückenlehn vun sien Sitz fast un sien Brill rutsch jümmers wedder op sien sweetnatte Nesenspitz. He keek sik nich länger de wunnerboren Wulken an, man vull Lengen dach he an den Tog Kilometer ünner jüm, wo ‚n pummelige Hex mit ‚n lütten Wagen ieskolen Kürbis-Saft verköpen dä. Woso weern se nich op Gleis negendreeviddel ropkamen?

„Veel wieder kann ‚t woll nich mehr ween, oder?", gnarr Ron noch Stunnen later, as de Sünn sachen in ehr Wulkenbett

sacken dä un den Heven düüster-root anmaal. „Schüllt wi noch maal na den Tog kieken?“

De fohr jümmers noch ünner jüm un kringel sik an ‚n Barg mit ‚n Snee-Mütz op langs. Ünner dat Verdeck vun de Wulken weer dat al veel düüsterer.

Ron pedd mit sien Foot wedder op das Gaspedaal, dat se wedder höhger flegen kunnen, man dorbi fung de Motor an to hulen.

Harry un Ron keken sik wat kribbelig an.

„Is woll bloots ‚n beten mööd“, meen Ron. „So wiet is he noch nienich weg ween…“

Un se dään beid so, as wenn se nich mitkregen, dat dat Hulen mehr un mehr worr, je düüsterer de Heven worr. Steerns fungen an, in’t Swatt to lüchen. Harry trock sien Pullover wedder an un he keek gor nich na de Schievenwischer, de mööd an’t Winken weer, as wenn se wat dor gegen harrn.

„Bald sünd wi dor“, sä Ron mehr to dat Auto as to Harry, „nu is ’t nich mehr wiet.“ He klopp op ’t Armaturenbrett un sien Hart fung an to puckern.

As se ‚n beten later wedder ünner de Wulken flogen, mussen se in Düüstern na ‚n Punkt söken, den se kennen dään.

„Dor!“, schree Harry so luut, dat Ron un Hedwig opjumpen. „Akraat vör uns!“

Gegen den düüster Horizont stunn hooch op de Klippen baven den See Slott Hogwarts mit all sien Gevels un Torns.

Man de Wagen fung an, sik to schütteln un tucker langsamer un langsamer.

„Man to“, sä Ron, as wull he den Wagen Moot tospreken, un rüttel ‚n beten an’t Stüürrad, „wi sünd meist dor, man to“.

De Motor huul op. Vun ünner de Motorklapp kemen dünne Damp-Wulken ruut. Harry harr sien Fingers ganz

fast üm de Kant vun sien Sitz krallt, as se up den See to flogen.

Dat Auto rumpel groff. As he ut ‚t Finster keek, sehg Harry dat weke, swatte, klore Water, een Kilometer ünner jüm. Ron sien witte Wristen helen dat Lenkrad fast. De Wagen rumpel wedder.

„Man to“, grummel Ron.

Se weern över den See … dat Slott leeg liekut … Ron drück dat Pedaal ganz daal.

Dat geev ‚n luut Rattern as vun Schruven un Nagels, dat wörg noch maal un denn sä de Motor keen Piff un keen Paff mehr.

„Uh, aah“, maak Ron, anners weer nix to hören.

Mit de Nees na vörn sack dat Auto daal. Se fullen, jümmers wilder gung de Fohrt op de mächtige Slott-Muur loos.

„Neeeeee!“, bölk Ron, de dat Lenkrad rümreet; an de düüstere Steenmuur schrammen se bloots üm Zentimeter vörbi, as de Wagen in ‚n groten Bagen över de düüstern Drievhüüs wegbruus, denn över de Appelbööm un denn över den swatten Rasen un wieder un wieder daalsack.

Ron nehm de Hannen ganz vun't Stüür un trock sien Töversteken achtern ut sien Büxentasch.

„STOPP! STOPP!“, schree he un hau op dat Armaturenbrett un de Windschutzschiev, man dat gung jümmers noch daal, de Eer keem op jüm to stört…

„PASS OP DEN BOOM OP!“, grööl Harry un greep na dat Stüürrad, man dat weer to laat –

KRUNTSCH.

Metall schraap mit ‚n Moords-Knall op Holt, se slogen gegen den dicken Boomstamm un klabastern mit ‚n Batz an de Eer. Vun ünner de Motorklapp trock Damp ruut; Hedwig quiek, as wenn se afsteken warrn schull, in ‚n Buul an Harry sien Kopp, wo he gegen de Windschutzschiev

brackert weer, pucker dat as dull un Ron blangen em stöhn bloots noch mau op.

„Wat is mit di“, fraag Harry em foorts.

„Mien Töversteken“, sä Ron un sien Stimm bever. „Kiek di mien Töversteken an.“

De Steken harr ‚n Knacks afkregen, weer meist dör. De Spitz hüng trurig daal, bloots ‚n ganz poor Sträng helen ehr fast.

Harry maak sien Mund op un wull seggen, dat se dat in de School wiss wedder trecht kriegen kunnen, man dorto keem he nich. Jüst den Ogenblick bracker wat mit de Gewalt vun ‚n balstürig Nil-Peerd gegen de Siet vun dat Auto, he knall mit Wucht gegen Ron, un denn geev dat noch so’n sworen Slag op dat Dack.

„Wat is loo-“

Ron harr den Mund opreten un stier dör de Windschutzschiev. Harry keek sik üm un kreeg jüst noch mit, dat ’n Telgen, so dick as ‚n Python-Slang, op jüm loos hau. De Boom, den se drapen harrn, greep jüm nu an. De Kroon harr sik deep daalböögt un de knubberigen Telgen slogen op jeedeen Zentimeter vun dat Auto, wo se henlangen kunnen.

„Aaaarh!“, reep Ron, as ‚n annern Ast sik trüchboog un denn ‚n depe Buul in sien Döör sloog; de Windschutzschiev bever nu vun de kotten Knuffen un Klapsen, de vun ‚n ganz Gericht vun fingerdicke Twiegen kemen, un ’n Telg so dick as ‚n Rammbock trummel as dull op dat Dack, dat pö a pö indrückt worr –

„Ruut hier, bloots ruut!“, bölk Ron, de sik mit alle Wucht gegen de Döör smeet, man in ‚n nächsten Ogenblick worr he vun ‚n Telgen mit ‚n venienschen Haken na Harry sien Platz boxt.

„Nu is ‚t ut!“, stöhn he, as sik dat Dack na ünnen daal boog. Man op maal bever de Bodden vun den Wagen – de Motor weer wedder ansprungen.

„Retuur!“, bölk Harry un de Wagen sett ‚n ornlichen Slag trüch. De Boom sloog jümmers noch na jüm ut; he wull jüm noch maal ‚n gehörigen Slag verpulen un harr sik sülvst de Wuddeln utreten, as se vun em weg brusen dään.

„Dat“, sä Ron un muss eerstmaal Luft halen, „weer knapp. Goot maakt, Anglia.“

Bi dat Auto aver gung nu nix mehr. Mit ‚n möör Klonk gungen de Dören op, een na de anner, un Harry mark, dat sien Sitz wegkippen dä; denn funn he sik in't natte Gras wedder, Arms un Been wiet vun sik. An 'n luut Rumpeln un Pumpeln kunn he kennen, dat de Wagen jümehr Packelaasch ut den Kufferruum utladen dä. Hedwig ehr Käfig seil dör de Luft un gung op; se krabbel dor ruut, kakel luut un vergrellt; denn düüs se op dat Slott loos un keek sik nich eenmaal na jüm üm. Dat Auto weer vun baven bet ünnen vull mit Bulen un Kratzers. So rumpel dat af in de düüster Nacht, leet aver de Achter-Lichten noch maal giftig opblinken.

„Kumm trüch“, gröööl Ron achter den Wagen ran un röhr mit sien Töversteken in de Luft rüm. „Vadder bringt mi üm.“

Man dat Auto tucker wieder. De Utpuff geev noch ‚n letzten Puff vun sik, denn weer dat ganz verswunnen.

„Wat ‚n Glück aver ook“, sä Ron bedrippst un böör Krätz, de Rott, hooch. „Vun all de Bööm, gegen de wi harrn fohren kunnt, mussen wi uns jüst een utsöken, de trüchsleit.“

Över sien Schuller keek he noch maal op den urolen Boom, de nu noch mit sien Telgen Löcker in de Luft slaan dä.

„Man to“, sä Harry mööd, „laat uns lever na de School hengahn…“

Se weern nich as de groten Helden ankamen, as se sik dat utmaalt harrn. Stief, verklaamt, mit gröne un blaue Placken,

so kregen se jümehr Kuffers faat un slepen jüm över ‚n Rasen den Anbarg hooch na dat grote eken Door hen.

„Mi dücht, de Fier hett al anfungen“, sä Ron, sett sien Kuffer ünnen an de Trepp af un gung na de anner Siet, dat he in de helllüchten Finster kieken kunn. „Minsch, Harry, kumm maal her un kiek di dat an - se sünd al bi ‚t Indelen.“

Harry sprung gau na em hen un nu keken se beide na de Grote Hall rin.

Dusende vun Lichten sweven in halve Hööcht över veer lange Dischen, wo överall Lüüd an seten, un leten de gollen Töllers un Bekers flirren. Hooch baven, an de vertövert Deek, de as ‚n Spegelbild vun den Himmel buten weer, funkeln de Steerns.

Dör den Woold vun spitzkantige swatte Hogwarts-Hööd sehg Harry ‚n lange Slang mit Kinner ut de eerste Klass, de sik bang ümkeken, na de Hall rinkamen. Ginny weer dormank, licht to kennen an ehr stevig Weasley-Hoor. Nu harr ook Perfessersch McGonagall, ‚n Hex mit ‚n Brill op un de Hoor to ‚n fasten Dutt knütt, den berühmten Hogwarts-Verdeler-Hoot vör de Nee’en op ‚n Hocker leggt.

Johr för Johr deel düsse ole Hoot, de schietig un vull mit Placken un Spleten weer, de nee’en Schölers an de veer Hogwarts-Hüüs op (Gryffindor, Hufflepuff, Ravenkrall un Slytherin). Harry kunn sik dor noch goot op besinnen, as he em opsett harr, akraat vör een Johr weer dat, un stief, as wenn em de Verstand still stahn wull, dor op luur, wat dor nu bi ruutsuur, un de Hoot op em insnack. ‚n poor gräsige Sekunnen lang weer he bang, de Hoot kunn em na Slytherin schicken, dat Huus, ut dat de meisten düüster Hexen un Töver-Meisters kamen weern. Man denn weer he doch na Gryffindor kamen, tosamen mit Ron, Hermine un all de annern Weasleys. Verleden Johr harrn Harry un Ron mit hulpen, dat Gryffindor den Huus-Pokal winnen kunn;

dat eerste Maal na söven Johr weern se de Slytheriners över ween.

‚n ganz lütten Jung mit griese Hoor weer jüst opropen worrn, dat he sik den Hoot op ‚n Kopp sett. Harry sien Ogen gungen vörbi na Perfesser Dumbledore, den Direkter, hen, de sik de Indeleree vun den Lehrer-Disch ut ankieken dä; sien langen sülvern Boort un sien Halvmaand-Brill schemern hell in de Tallig-Lichten. ‚n poor Stöhl wieder lang seet Gilderoy Lockhart, de ‚n waterblauen Ümhang an harr. Un ganz achtern weer Hagrid, breet un vull Hoor un drunk een däägten Sluck na ‚n annern ut sien Beker.

„Tööv maal ...", mummel Harry na Ron röver. „An'n Lehrerdisch is ‚n Platz free… Woneem is Snape?"

Perfesser Severus Snape weer de Schoolmeister, den Harry an'n wenigsten verknusen kunn. Un annersrüm harr Harry dat Vergnögen, dat he de Schöler weer, den Snape an'n wenigsten verknusen kunn. He weer ‚n achtertücksch un infamicht Aas un nüms keem mit em kloor, bloots de Schölers ut sien egen Huus (Slytherin). Snape sien Fack weer ‚Töverslück'.

„Mag ween un he is krank!", wull sik Ron frein.

„Mag ween un he is afgahn", sett Harry dor noch een rop, „vunwegen dat he wedder nich ‚Wehren gegen de Düüster Künsten' ünnerrichten dörf."

„Oder se hebbt em ruutsmeten!", meen Ron un grien dorbi. „Wo doch nüms em af kann"

„Oder mag ween", gnarr ‚n ieskole Stimm jüst achter jüm, „he will geern vun jo weten, woso ji beiden nich mit den School-Tog kamen sünd."

Harry dreih sik üm. Dor, de köhlige Wind speel mit sien swatten Ümhang, stunn Severus Snape. He weer ‚n dünnen Mann mit bleke Huut, ‚n Hakennees un smerig swatt Hoor, dat bet op de Schullern daalhüng. Un jüst düssen

Ogenblick harr he so'n Grienen opsett, dat Harry glieks Bescheed wuss: He un Ron seten asig in de Kniep.

„Mitkamen!", kommandeer Snape.

Harry un Ron troon sik nich maal, een den annern antokieken. Se gungen achter Snape de Trepp hooch un in de grote Ingangs-Hall, wo allens ‚n Echo geev. Dat Licht keem vun brennen Fackeln ut de Grote Hall. Dat lecker Eten weer to rüken, man Snape bröch jüm weg vun de Warms un dat Licht, un föhr jüm ‚n enge Steentrepp daal, de na ‚t Kaschott hen gung.

„Rin!", blaff he, maak op ‚n halven Gang ‚t Door op un stüür jüm rin.

Se weern an't Schuddern, as se in Snape sien Studeerstuuv stunnen. De Regalen an de schattigen Muurn weern vullstellt mit Glas-Kruken, wo de gräsigsten Saken in swümmen, vun de Harry nich maal den Naam weten wull. De Kamin weer düüster un leddig. Snape maak de Döör dicht, dreih sik üm un keek jüm an.

„Also", sä he sacht, „de Tog is nich goot noog för den berühmten Harry Potter un sien Macker Ron Weasley, de blind achter em ran rönnt. Ji hebbt mit ‚n groten Knall ankamen wullt, wat Jungs?"

„Dat is nich wohr. Dat weer so: De Sparr in King's Cross, de -"

„Wees still!", bell Snape scharp. „Wat hebbt ji mit dat Auto anstellt?"

Ron sluuk dröög daal. Dat weer nich dat eerst Maal, dat Snape Harry dat Geföhl geev, he kunn Gedanken lesen. Aver ‚n Ogenblick later verstunn he, as Snape de neesten Propheten Narichten opblädern dä.

„Ji sünd sehn worrn", knarz he, as he jüm de Överschrift wies: FLEGEN FORD ANGLIA MAAKT MUGGELS BANG. Un he fung an, luut vörtolesen: „Twee Muggels in London weern sik seker, se harrn ‚n ool Auto över den

Fernseh-Torn flegen sehn. Middags in Norfolk, Fro Hetty Bayliss, de ehr Wäsch ophangen dä … Herr Angus Fleet in Peebles hett de Polizei mellt… tosamen söss oder söven Muggels. Is ‚t nich so, dat dien Vadder in't Amt för Missbruuk vun Muggel-Artefakten arbeiten deit?", sä he un keek Ron dorbi an. Sien Grienen weer noch ‚n Tick verniensscher worrn. „Nee, nee … sien egen Söhn…"

In Harry sien Maag föhl sik dat so an, as harr em de verdreihte Boom dor een mit sien dicken Telgen verpuult. Wenn dat ruutkeem, dat Vadder Weasley an den Wagen rümtövert harr…dor harr he gor nich an dacht…

„As ik den Park kontrolleert heff, bün ik ‚n slimmen Schaden an de hooch weertvulle Tagel-Telgen-Wichel wies worrn", maak Snape wieder.

„Düsse Boom hett mehr Schaden an uns daan as wi –", kunn Ron sik knapp bremsen.

„Wees still!", blaff Snape wedder. „Wat 'n Pech, dat ji nich in mien Huus sünd un ik jo dorüm nich vun de School smieten kann. Ik gah nu un haal de Lüüd, de dat Glück hebbt, dat se dat köönt. Ji töövt hier!"

Witt üm de Nees keken sik Harry un Ron mit grote Ogen an. Harry harr nu keen Hunger mehr. He föhl sik heel un deel flau. He versöch nich hentokieken na dat grote Dings ut Sliem, dat in ‚n Oort grönen Drank op ‚n Regaal achter Snape sien Disch sweven dä. Wenn Snape Perfessersch McGonagall haal, de Böverst vun't Gryffindor-Huus, denn sehg dat nich veel beter för jüm ut. Kunn ween, dat se ‚n beten gerechter weer as Snape, man se weer liekers böös streng.

Teihn Minuten later keem Snape trüch, un keen anner as Perfessersch McGonagall weer bi em. Harry harr Perfessersch McGonagall al ‚n poor Maal in Raasch sehn, man he harr woll vergeten, wo spitz se ehrn Mund maken kunn oder he harr ehr noch nienich so füünsch sehn as nu. As se dör de

Döör keem, harr se al ehrn Töversteken in de Hand. Harry un Ron schoten in ‚n Dutt, man se heel dat bloots na den leddigen Kamin hen, wo foorts ‚n Füür in de Gang keem.

„Daalsetten!“, geev se Order un de beiden gungen ‚n Stück trüch un setten sik in Stöhl, de vör den Kamin stunnen.

„Un nu verkloort ji mi allens“, sä se un op ehr Brill geev dat ‚n gediegen Glimmen.

Ron fung an, de Geschicht to vertellen, toeerst dat mit de Sparr op ‚n Bahnhoff, de jüm nich dörlaten wull. „Dorüm kunnen wi gor nich anners, Perfessersch, wi kunnen gor nich op den Tog kamen.“

„Woso hebbt ji uns keen Breef mit ‚n Uul schickt? Du hest doch ‚n Uul?“, sä Perfessersch McGonagall dröög to Harry.

Harry keek ehr groot an. Wo se dat so sä, weer dat woll dat Eerste ween, wat se harrn maken schullt.

„Ik – ik heff nich dacht -“

„Dat“, sä Perfessersch McGonagall, „dücht mi ook so.“ Dat klopp an de Döör un Snape, de tofreden as ‚n Honnigkokenpeerd vör sik hen grien, maak ehr op. De Direkter stunn dor, Perfesser Dumbledore.

Harry meen, he schull starven. Dumbledore sien Gesicht weer so ganz anners: düüster un gries. He stier langs sien krumme Nees op jüm un Harry wünsch sik hen, weg na de Tagel-Telgen-Wichel, de jüm ‚n Jackvull hau.

‚n ganze Tiet weer ‚t dodenstill. Denn sä Dumbledore: „Verkloort uns, woso ji dat maakt hebbt.“

Dat weer beter ween, wenn he bölkt harr. Harry kunn dat nich af, wo dull Dumbledore de Lipp hangen leet. He wuss nich woso, man he kunn Dumbledore nich in de Ogen kieken un dorüm snack he gegen sien Knee. He vertell Dumbledore allens, bloots nich, dat Vadder Weasley den Wagen verropen harr. Un na sien Geschicht höör sik dat so an, as wenn he un Ron eenfach so bi den Bahnhoff ‚n flegen

Auto funnen harrn, dat dor afstellt weer. He wuss, dat Dumbledore de Saak foorts spitz kriegen wöör, man Dumbledore wull nix mehr över dat Auto weten. As Harry to Enn weer, plier he jüm eenfach wieder dör sien Brill an.

„Kumm, wi haalt uns Saken un gaht", sä Ron ahn ‚n Spier Höpen in sien Stimm.

„Wo snackst du vun, Weasley?", bell Perfessersch McGonagall.

„Na, Se warrt uns vun de School smieten, oder?", sä Ron.

Harry keek gau na Dumbledore röver.

„Nich vundaag, Ron Weasley", sä Dumbledore. „Man dat mutt kloor ween för jo beiden, ahn Wenn un Aver: Wat ji daan hebbt, is ‚n heel eernsthaftig Saak. Noch hüüt Avend warr ik an jo Familien schrieven. Un ik mutt jo wohrschauen: Wenn jichenswat in de Oort noch maal vörkummt, denn heff ik keen Wahl – denn mööt ji vun de School."

Snape maak ‚n Gesicht, as wenn se Wiehnachten afseggt harrn. He hoost kort un meen: „Perfesser Dumbledore, düsse Jungs hebbt gegen dat Gesetz… Töveree ünner achteihn hannelt, se hebbt ‚n olen Boom böös mitspeelt ….. also Saken vun düt Kaliber…"

„Dat is Perfessersch McGonagall ehr Saak, wat för ‚n Straaf düsse Jungs kriegt, Severus", sä Dumbledore liesen. „Se sünd in ehr Huus un staht ünner ehr Regeer." Denn snack he Perfessersch McGonagall an: „Ik mutt nu wedder na ‚t Fest-Eten, Minerva. Ik mutt noch ‚n poor Saken anseggen. Kaamt Se, Severus, dor steiht ‚n Vanillje-Toort, bi de löppt een dat Water in'n Mund tosamen; dor will ik doch geern maal tolangen."

In Snape sien Ogen weer nix as Grull gegen Harry un Ron, as he fründlich ut sien Studeerstuuv ruutföhrt worr. Nu weern de Jungs alleen mit Perfessersch McGonagall, de jüm jümmers noch anglupen dä as ‚n Adler op Jagd.

„Du schusst man na de Kranken-Statschoon gahn, Weasley, du blöttst.“

„Bloots ‚n beten“, meen Ron un wisch gau mit sien Mau över den Hau an sien Oog. „Perfessersch, ik much dor geern bi tokieken, wenn mien Süster indeelt warrt -“

„Dat Indelen is vörbi”, vertell Perfessersch McGonagall. „Dien Süster is ook in Gryffindor.“

„Dat is goot“, frei sik Ron.

“Un wo wi jüst vun Gryffindor snackt“, sä Perfessersch McGonagall kort, man Harry full ehr in’t Woort: „Perfessersch, as wi dat mit dat Auto maakt hebbt, dor harr de School noch nich anfungen, dorüm – dorüm schullen Se bi Gryffindor keen Punkte aftrecken, meen ik.“ Bang keek Harry ehr an.

Perfessersch McGonagall ehr Blick weer scharp as ‚n Biel, man he weer seker, se kunn sik dat Smuustern man jüst noch verkniepen. Op jeden Fall sehg ehr Mund nich mehr so dünn ut.

„Ik warr Gryffindor keen Punkte aftrecken“, bestimm se un Harry haal deep Luft. „Aver ji beiden warrt ‚n Straaf kriegen.“

Dat weer beter as allens, wo Harry mit rekent harr. Un dat Dumbledore an Dursleys schrieven wull – wat maak dat al? Harry weer sik seker, dat se bloots doröver trurig weern, dat de Tagel-Telgen-Wichel em nich platt kloppt harr.

Perfessersch McGonagall nehm wedder ehrn Töversteken in de Hand un wies op Snape sien Disch. Mit ‚n Plopp stunnen dor ‚n groten Töller mit Botterbroot, twee sülvern Beker un ‚n Kruuk mit ieskolen Kürbis-Saft.

„Ji köönt hier binnen eten, un achteran gaht ji stracks na jo Slaapsaal“, sä se. „Ik mutt nu ook wedder na dat Fest.“

As de Döör achter ehr dicht weer, fleit Ron deep un lang.

„Ik dach, dat weer ut mit uns“, sä he un lang na ‚n Botterbroot.

„Heff ik ook dacht“, meen Harry un nehm sik ook een.

„Man, wat hebbt wi för ‚n Glück hatt!“, sett Ron achteran un prams sik den Mund vull mit Höhnerfleesch un Schinken. „Fred un George hebbt den Wagen wiss fief oder sössmaal flagen un de beiden hett nie ‚n Muggel sehn.“ He sluuk daal un beet noch maal düchtig af. „Woso sünd wi nich dör de Sparr dör kamen?“

Harry tucks mit de Schullern. „Wichtig is: Wi mööt vun nu an nipp op allens oppassen, wat wi maakt“, verkloor he un gönn sik eerstmaal ‚n däägten Sluck Kürbis-Saft. „Weer schöön ween, wenn wi na dat Fest henkunnt harrn…“

„Se wull nich, dat wi uns dor mit de Geschicht dick doot“, harr Ron begrepen. „Se will nich, dat de Lüüd meent, dat is wat, wenn een in ‚n flegen Auto ankummt.“

As se so veel Botterbroot verdrückt harrn, as se kunnen (de Töller worr jümmers vun sülvst wedder vull), stunnen se op, gungen ruut ut de Studeerstuuv un weern denn ook al ünnerwegens na den Gryffindor-Torn, den Weg kennen se ja al. In’t Slott weer nix to hören; dat leet, as wenn dat Fest vörbi weer. Se gungen an Porträt-Biller, de tuscheln dään, vörbi un an gnarschen Rüstungen. Denn gung dat de engen Steen-Treppen hooch, bet se endlich dor ankemen, neem de geheme Ingang na den Gryffindor-Torn versteken weer, achter dat Ööl-Bild vun ‚n gewaltig dicke Fro in ‚n rosa Siedenkleed.

„Passwoort?“, fraag se, as se neger kemen.

„Ääh -“, gulp Harry.

Se wussen dat nee’e Passwoort för düt Johr nich, se harrn ja noch nich mit een vun de Gryffindor-Vertroonsschölers snackt, man se bruken nich lang op Help to luren; se hören, dat Fööt achter jüm her lepen, dreihen sik üm un sehgen Hermine, de op jüm to rönn.

„Dor sünd ji ja! Woneem sünd ji ween? Gräsige Saken warrt vertellt - een hett seggt, se hebbt jo vun de School smeten wegen ‚n Malöör mit ’n flegen Auto.“ –

„Wi sünd nich vun de School flagen“, maak Harry ehr kloor.

„Nu segg bloots nich, ji sünd herflagen?“, sä Hermine, de sik jüst so streng anhöör as Perfessersch McGonagall.

„Laat dien Predigt“, drängel Ron, „un segg uns lever dat nee'e Passwoort.“

„Dat heet ‚Struvvel-Vagel‚ snarr Hermine krötig, „man dorüm geiht dat nich.“

Se kunn nich wieder snacken, denn dat Bild vun de fette Daam gung op un miteens weer ‚n Klatschen vun veel Hannen to hören. Dat sehg so ut, as wenn dat ganze Gryffindor-Huus noch waak weer un in den lütten Gemeenschoppsruum tohoop kamen weern. Se stunnen op de scheven Dischen un dörseten Sessels un harrn dor op luurt, dat se kamen schullen. Hannen langen dör dat Lock in't Bild un wullen Harry un Ron rintrecken, un Hermine muss tosehn, dat se achteran keem.

„Klasse!“, bölk Lee Jordan. „Allerbest! Wat för ‚n Instand! Mit ‚n Auto direktemang in de Tagel-Telgen-Wichel flegen. Dor warrt de Lüüd noch in hunnert Johr vun snacken!“

„Goot maakt“, meen een Schöler, de dree Johr öller weer un mit den Harry noch nienich snackt harr; een klopp em op ‚n Puckel, as wenn he jüst dat Marathon-Rönnen wunnen harr. Fred un George wrangeln sik na vörn dör un sään tosamen: „Woso hebbt ji uns nich trüch ropen, wat?“

Ron sien Gesicht weer root anlopen un he grien benaut. Man Harry worr een wies, de överhaupt nich glücklich utsehg. Percy keek över de Köpp vun ‚n poor hibbelige Nee'e weg un dat leet, as wenn he versöch, dichter an jüm rantokamen, dat he jüm utschimpen kunn. Harry stups Ron in de Rippen un wies mit den Kopp na Percy röver. Ron wuss glieks, wat loos weer.

„Mööt nu na baven - ‚n beten mööd“, sä he un de beiden drängeln sik dör all de Lüüd hen na de Döör op de anner Siet, wo dat na de Proppentreckertrepp un na den Slaapsaal hen gung.

„Gode Nacht“, reep Harry na Hermine röver, de jüst so’n düüster Flunsch trock as Percy.

Se schaffen dat na de anner Siet vun den Gemeenschoppsruum, jümmers noch kloppen jüm welk op de Schuller. Eerst op de Trepp weer dat stiller. Se sehn to, dat se hoochkemen, ganz na baven, un an’t Enn stunnen se vör de Döör vun ehrn olen Slaapsaal, wo nu ‚n Schild mit „Twete Klass“ op stunn. Se gungen rin in de runne Stuuv mit de fief Himmelbetten mit roden Samt un de hogen, smallen Finsters. Hier kennen se sik ut. Ehr Kuffers weern för jüm hoochbröcht worrn un stunnen achter de Betten.

Mit ‚n slecht Geweten grien Ron na Harry röver.

„Ik weet, egentlich schull ik mi dor nich to frein oder so, man …“

De Döör vun den Slaapsaal gung op un de annern Gryffindor-Jungs ut de twete Klass, Seamus Finnigan, Dean Thomas un Neville Longbottom, kemen rin.

„Nich to glöven!“, prahl Seamus.

„Kuul“, sä Dean.

„Eenfach Topp“, mehr bröch Neville nich ruut, so hen un weg weer he. Harry kunn dor nix gegen maken. Ook he muss grienen.

- KAPITEL SÖSS -

Gilderoy Lockhart

Den nächsten Dag aver harr Harry meist gor nix to'n Grienen. Allens gung bargdaal un dat fung al bi't Fröhstück in de Grote Hall an. De veer langen Huus-Dischen weern vullstellt mit Schötteln mit Haver-Bree, Platten mit Rökerhering, Bargen vun Toast un Töllers vull mit Eier un Schinken – allens ünner de vertövert Deek (vundaag in ‚n diesig Wulken-Gries). Harry un Ron setten sik an den Gryffindor-Disch blangen Hermine. Se harr Ünnerwegens mit de Ünnereerdschen opslaan un gegen ‚n Melk-Kruuk leggt. Se weer wat stief, as se „Moin" sä, un Harry mark, dat ehr dat jümmers noch nich passen dä, woans se ankamen weern. Dorför grööt jüm Neville Longbottom mehr as fründlich. Neville harr ‚n kugelrund Gesicht, allerwegens malöör em wat un he kunn un kunn in sien Kopp eenfach nix beholen.

„Post mutt jeden Ogenblick kamen. Mien Oma schickt mi woll'n poor Saken, de ik vergeten heff."

Un würklich: Harry harr jüst eerst mit sien Haver-Bree anfungen, dor weer ‚n Brusen in de Luft un ‚n hunnert oder mehr Ulen flattern rin, dreihen ehr Runn dör de Hall un leten Breven un Paketen op de Schölers fallen, de in een Tuur an't Snacken weern. ‚n Kaventsmann vun Karton prall vun Neville sien Kopp af un glieks achteran platsch wat in Hermine ehr Kruuk – groot un gries un sprütt jüm all mit Melk un Feddern vull.

„Errol!", reep Ron un trock de klöterige Uul an de Fööt ruut. Errol sack op ‚n Disch in Amidaam, he streck sien

Been piel in de Luft un in'n Snavel harr he ‚n klammen roden Ümslag.

„Oh nee -", süüfz Ron.

„Em geiht dat goot. He leevt noch", sä Hermine un ei Errol sachen mit ehr Fingerspitzen.

„Üm den maak ik mi keen Sorgen – man dorüm."

Ron wies op den roden Ümslag. För Harry sehg he ganz normaal ut, man Ron un Neville keken beid dorop, as wenn dat glieks in de Luft flegen schull.

„Wat is loos?", wull Harry weten.

„Se hett mi ‚n Huler schickt", verkloor Ron bedrippst.

„Maak em man lever op, Ron", fluster Neville bang. „Dat warrt allens leger, wenn du dat nich deist. Mien Oma hett mi maal een schickt, ik heff em nich opmaakt un denn –", he sluuk dröög daal, „dat weer gräsig."

Harry keek vun jümehr benaut Gesichter na den roden Ümslag.

„Wat is denn ‚n Huler?", wull he weten.

Man Ron harr bloots Ogen för den Breef, de an de Ecken to smölen anfung.

„Maak em op", drängel Neville. „Na ‚n poor Minuten is allens vörbi…"

Ron streck sien fohrige Hand ut, nehm Errol den Breef ut ‚n Snavel un reet em op. Neville propp sik de Finger in de Ohren. Keen Sekunn later wuss Harry woso. För ‚n Ogenblick dach he, dat weer al in de Luft flagen; dat dröhn so gottsallermächtig dör de gewaltige Hall, dat de Putz vun de Deek riesel.

DAT AUTO KLAUEN, IK HARR MI NICH WUNNERT, WENN SE DI VUN DE SCHOOL SMETEN HARRN, TÖÖV BET IK DI IN DE FINGERS KRIEG, DU HEST WISS NICH EEN OGENBLICK DOR AN DACHT, WAT DIEN VADDER UN IK …

DÖRMAKEN MUSSEN, AS WI MITKREGEN HEBBT, DAT DAT WEG WEER…“

Dat Schreen vun Fro Weasley, hunnertmaal so luut as anners, leet de Töllers un Lepeln op de Dischen klötern un dat Echo dwaller vun de Steen-Muurn trüch. Lüüd in de ganze Hall dreihen sik batz üm, dat se sehn kunnen, wokeen den Huler kregen harr un Ron verkroop sik so wiet in sien Stohl, dat bloots noch sien roden Kopp to sehn weer.

„… GÜSTERN AVEND BREEF VUN DUMBLEDORE, DIEN VADDER HETT SIK SO SCHAAMT, IK DACH, HE SCHULL STARVEN, WI HEBBT DI NICH GROOT MAAKT, DAT DU DI SO BENEHMEN DEIST, DU UN HARRY, JI HARRN DOOT BLIEVEN KUNNT…“

Harry harr sik al fraagt, wannehr sien Naam kamen wöör. He streng sik an, dat he so utsehg, as kunn he de Stimm, de de Ohren doof maak, nich verstahn.

STEIHT MI BET AN ‚N HALS, BI DIEN VADDER OP DE ARBEIT WARRT DE SAAK ÜNNERSÖCHT, DU HEST DE GANZE SCHULD, UN WENN DU NOCH EENMAAL OOK BLOOTS ‚N SPIER UT DE SPOOR LÖPPST, DENN HAALT WI DI FOORTS NA HUUS.“

Denn weer dat dodenstill. De rode Ümslag, de Ron ut de Hand fullen weer, gung in Flammen op un brösel to Asch. Harry un Ron seten dor un kunnen nix seggen. Dat weer, as wenn jüst ’n Breker vun Well över jüm weg gahn weer. ‚n poor Lüüd lachen un pö a pö fung ook dat Snacken wedder an.

Hermine klapp Ünnerwegens mit de Ünnereerdschen dicht un keek daal op Ron sien Kopp.

„Also, ik weet ja nich, wo du mit rekent hest, Ron, man du -“

„Vertell mi nich, ik heff dat verdeent“, sä Ron schabbig. Harry schoov sien Haver-Bree weg. In em binnen wöhl dat. Vadder Weasley harr ,n Kommischoon an’n Hals. Na allens, wat Vadder un Mudder Weasley den Sommer över för em daan harrn …

Man he harr keen Tiet, dor över natodenken; Perfessersch McGonagall keem den Gryffindor-Disch langs un deel den Stunnenplaan ut. Harry nehm sien un sehg, dat se glieks ,n Doppel-Stunn in Krüter-Kunn harrn, tohoop mit de Anfängers vun Hufflepuff.

Harry, Ron un Hermine gungen tosamen ut ,t Slott ruut, dör den Gemüse-Goorn un hen na dat Drievhuus, wo de Töver-Planten trocken worrn. Tominst harr de Huler een gode siet hatt: Hermine meen nu woll, dat se noog Straaf kregen harrn, un se weer wedder fründlich un nett.

As se neger an dat Drievhuus rankemen, kunnen se de annern vun jümehr Klass al buten stahn sehn. All töven se op Perfessersch Sprout. Harry, Ron un Hermine weern jüst ankamen, as se över den Rasen stappt keem, an ehr Siet Gilderoy Lockhart. Perfessersch Sprout harr Binnen in de Hand un dor mell sik Harry sien slecht Geweten, as he ,n Stück wieder weg de Tagel-Telgen-Wichel sehg, de üm ’n poor Telgen ,n Verband harr.

Perfessersch Sprout weer ,n drummelige lütte Hex, de ,n Hoot mit Flicken op ehrn Struvvelkopp harr; meist harr se Eer an ehr Kledaasch un bi ehr Fingernagels weer Tante Petunia in Amidaam fullen. Glatt un schier utstaffeert weer dorgegen Gilderoy Lockhart in sien weihen Türkis-Ümhang. Sien Hoor schemer gollen ünner den Türkis-Hoot mit gollen Rand, de em allerbest to Gesicht stunn.

„Oh, hallo, hallo!“, reep Lockhart un strahl de Schölers an. „Heff jüst Perfessersch Sprout wiest, woans ,n Tagel-Telgen-Wichel kureert warrt. Man ji schüllt nich menen, ik bün beter in Krüter-Kunn as se. Dat nich! Dat is eben ganz eenfach so, dat ik op mien Reisen

de een oder anner vun de exotischen Planten un Blomen…“

„Drievhuus Nummer Dree vundaag, Lüüd!“, sä Perfessersch Sprout. Se weer mucksch un nich vergnöögt as anners, dat weer man kloor.

De Schölers weern neeschierig an’t Tuscheln. Bet nu harrn se bloots in Drievhuus Nummer Een arbeidt – in’t Drievhuus Nummer Dree weern veel interessantere un gefährlichere Planten. Perfessersch Sprout haal ‚n langen Slötel vun ehrn Buuk-Remen un sloot de Döör op. In Harry sien Nees kroop de Rook vun fuchtige Eer un Dünger, dat misch sik mit den sworen Rook vun ’n poor mastige Blomen, de utsehgen as ‚n Paraplu un vun de Deek daal dingeln. He wull jüst achter Ron un Hermine na binnen, as Lockhart sien Hand op em loos schoot.

„Harry! Mit di harr ik geern ‚n poor Wöör snackt – dat maakt Se doch nix ut, wenn he ‚n poor Minuten later kummt, oder, Perfessersch Sprout?“

So as Perfessersch Sprout kieken dä, maak ehr dat wat ut, man Lockhart meen: „Besten Dank ook“, un maak de Döör na dat Drievhuus vör ehr Nees dicht.

„Harry“, strahl Lockhart un sien groten Tähn lüchen in’n Sünnschien, as he schüttkopp. „Harry, Harry, Harry.“ Harry weer ganz baff un sä keen Woort.

„As ik dat höört heff – also, kloor, dat weer allens mien Schuld. Harr mi sülvst in ‚n Moors pedden kunnt.“

Harry verstunn bloots Bahnhoff. Dat wull he em jüst vertellen, as Lockhart wieder snack: „Weet nich, wat mi mehr verjaagt hett. Mit ‚n Auto na Hogwarts flegen! Also, kloor, ik heff vun Anfang an wusst, woso du dat maakt hest. Weer ‚n Moords-Ding. Harry, Harry, Harry.“

Een kunn sik woll wunnern, woans he jeedeen vun düsse strahlen Tähn wiesen kunn, ook wenn he nich snacken dä.

„Ik heff di dorvun snuppern laten, wat dat heet, in't Rampenlicht to stahn, is ‚t nich so?", sä Lockhart. „Dat hett di ophisst. Du weerst mit mi op de eerste Siet un kunnst dat nich aftöven, bet dat wedder so wiet weer."

„Oh, nee, Perfesser, also dat –" –

„Harry, Harry, Harry", smuuster Lockhart un faat em an de Schuller. „Ik verstah dat ja. Is doch kloor, dat een dor mehr vun will, wenn een dor maal an snuppert hett – un ik geev mi dor sülvst de meiste Schuld för, denn dat weer doch kloor, dat di dat to Kopps stiggt – aver pass maal op, junge Mann, du kannst nich eenfach Autos flegen, bloots dat all de annern na di hen kiekt. Jümmers suutje mit de jungen Peer! Is Tiet noog för so wat, wenn du öller büst. Ja, ja, ik weet, wat du denken deist! ‚Sien Sorgen sünd dat nich, he is al ‚n wiet un siet bekannten Töverer!' Man as ik twölf weer, dor weer ik jüst so'n Puups as du. Würklich, ik weer noch mehr ‚n Puups, as du dat nu büst! Ik meen, ‚n Handvull Lüüd hebbt doch al vun di höört, oder? Dat ganze Theater üm Du-weetst-al-wokeen!" He keek na de Blitz-Narv an Harry sien Bless. „Ik weet, ik weet, dat is nich ganz so goot as fiefmaal achter'nanner vun de Bunte Hex den ‚Pries för dat scharmanteste Lachen' to kriegen, so as ik - man dat is ‚n Anfang, Harry, dat is ‚n Anfang."

He plinker Harry noch maal fründlich to un stevel af. ‚n poor Sekunnen lang stunn Harry ganz stief dor, denn full em in, dat he ja egentlich in't Drievhuus ween schull, un maak de Dööör op un gung liesen rin.

Perfessersch Sprout stunn in de Mitt vun't Drievhuus achter ‚n hölten Platt, de op twee Böck leeg. Op de Platt weern so üm un bi twintig Poor Ohr-Puschels in verscheden Klöör. As Harry bi sien Platz twüschen Ron un Hermine ankamen weer, vertell se: „Vundaag wüllt wi Alruuntjes ümplanten. Also, wat köönt ji mi över dat Alruuntje vertellen?"

Keeneen wunner sik dor över, dat Hermine ehr Finger toeerst in de Luft weer.

„Dat Alruuntje heet ook Mandragora un is ‚n stark Middel to'n Trüch-Verwanneln“, klooksnack Hermine un se höör sik so as jümmers an as wenn se dat Schoolbook daalsluukt harr: „Bruukt warrt se, üm Lüüd, de verwannelt oder vertövert weern, wedder in jümehr ole Form trüchtobringen.“ –

„Allerbest. Teihn Punkte för Gryffindor“, sä Perfessersch Sprout. „Dat Alruuntje is heel wichtig bi meist all Gegengiften. Man se is ook gefährlich. Wokeen kann mi vertellen, woso?“

Hermine ehr Finger harr Harry meist de Brill vun de Nees haut, as he to Höócht schoot.

„De den Schree vun dat Alruuntje höört, blifft doot“, anter se foorts.

„Allerbest. Noch maal teihn Punkte!“, sä Perfessersch Sprout. „Goot. De Alruuntjes, de wi hier hebbt, sünd noch ganz jung.“

Se wies op ‚n Reeg depe Kisten un all drängeln ‚n Stück na vörn, dat se beter sehn kunnen. So wat bi hunnert lütte, knubbelige Planten vun modderig gröne Klöör wussen dor in Regen. För Harry sehgen se na nix Besünners ut un he harr dor keen Dunst vun, wat Hermine mit den „Schree“ vun dat Alruuntje meent harr.

„Jeedeen nimmt sik Ohr-Schützers“, bestimm Perfessersch Sprout.

Dat geev 'n lütte Rangelee, denn all wullen se een, de nich rosa un puschelig weer.

„Wenn ik segg, dat ji jüm opsetten schüllt, denn konterleert ji, dat de Ohren heel un deel afdeckt sünd“, verkloor Perfessersch Sprout. „Wenn allens seker is, un se wedder af köönt, denn wies ik mit mien Dumen na baven. Also – Ohr-Puschels op!“

Harry klemm sik de Ohr-Schützers över de Ohren. He kunn afsluuts nix mehr hören. Perfessersch Sprout sett sik sülvst rosa puschelige op, rull de Mauen vun ehrn Ümhang hooch, faat een vun de knubbeligen Planten fast an un trock dor düchtig an. Harry verfehr sik so, dat he 'n lütten Schree loos leet, den keeneen hören kunn.

Dor kemen keen Wuddeln vördag, nee, ‚n lütt, modderig Kind, dat utsehg as ‚n anfreten Tüffel, keem ut de Eer. De Blääd wussen direktemang ut sien Kopp ruut. Sien Huut weer bleek-gröön un sprenkelig un kloor weer, dat schree so luut, as dat man kunn.

Perfessersch Sprout nehm ‚n groten Blomenputt vun ünner den Disch un sett dat Alruuntje dor rin, buddel ehr in swatten, dampen Kompost, betdat bloots de knubbeligen Blääd to sehn weern. Perfessersch Sprout wisch sik de Eer vun de Hannen, streck as Teken den Dumen na baven un sett ehr Ohr-Schützers af.

„Uns Alruuntjes sünd bloots Afleggers, dorüm maakt de Schree noch nüms doot“, sä se man so eben hen, as wenn se jüst nix anners maakt harr, as ‚n Begonie Water geven. „Man, se haut liekers jeedeen för ‚n poor Stunnen vun de Fööt. Un ik nehm doch an, dat ji all den eersten Schooldag ganz beleven wüllt, dorüm mööt ji oppassen, dat de Ohr-Schützers bi de Arbeit an ehrn Platz sünd. Ik geev denn wedder ‚n Teken, wenn wi inpacken köönt. Veer gaht jümmers an een Kist – un hier gifft dat Pütt noog – Kompost is dor in de Säck un weest vörsichtig mit de Venemosa Tentacula. De bitt.“

As se dat vertell, geev se ‚n stickelige düüster-rode Plant ‚n däägten Klaps, de nu ehr langen Föhlers, de sik suutje över ehr Schuller sleken harrn, wedder introck.

Harry, Ron un Hermine weern tosamen an een Kist mit ‚n Lockenkopp vun Hufflepuff. Harry kenn den Jung vun't Ansehn, man he harr noch nich mit em snackt.

„Justin Finch-Fletchley“, stell he sik fründlich vör un schüttel Harry de Hand. „Weet, wokeen ji sünd, kloor, de berühmte Harry Potter … un du büst Hermine Granger – jümmers bi allens de Nummer Een …“ (Hermine strahl över ‚t ganze Gesicht, as de Jung ook ehr Hand schüttel) „un Ron Weasley. Hest du nich dat Auto flagen?“

Ron grien nich. De Huler huul em woll jümmers noch in de Ohren.

„Düsse Lockhart is so’n rechten Baas, wat?“, meen Justin tofreden, as se sik doran maken, Draken-Kötel-Kompost in jümehr Pütt to füllen. „De is vör den Düvel nich bang. Hebbt ji sien Böker leest? Ik weer vör Bammel doot bleven, wenn mi ‚n Weerwulf in ‚n Telefon-Zell fastsett harr, man he bleev de Roh sülvst un – zapp – eenfach klasse.

Ik weer al för Eton anmellt, man ik kann gor nich seggen, wo glücklich ik bün, dat ik hierher kamen bün. Naja, Mudder weer dat nich ganz na de Mütz, aver ik heff ehr Lockhart sien Böker to’n Lesen geven, un nu versteiht se, woso dat wichtig is, wenn dor een in de Familie is, de op ‚n gode Töver-School gahn is…“

Achteran kunnen se nich veel snacken. Se harrn de Ohr-Schützers wedder op un mussen nipp op de Alruuntjes oppassen. Perfessersch Sprout harr so daan, as wenn dat allens man ’n Klacks weer, man so weer dat nich. De Alruuntjes wullen gor nich geern ut de Eer ruut. Man dat sehg so ut, as wullen se ook nich wedder trüch. Se dreihen sik, weern an ‚t Pedden, maken ‚n Fuust mit jümehr spitzen Fingers un gnarschen mit de Tähn. Harry bruuk glatt teihn Minuten, üm een besünners dicken in den Putt rintodrücken.

As de Stunn to Enn weer, leep Harry, as all de annern ut de Klass ook, de Sweet man so daal. De Knaken dään em weh un he harr sik vun vörn un achtern mit Eer inkleit. Se sluren trüch na ‚t Slott, üm sik gau to waschen, un denn mussen de Gryffindorers tosehn, dat se na Verwanneln hen kemen.

In Perfessersch McGonagall ehr Stunnen geev dat jümmers veel to doon, man vundaag mussen se noch mehr ran as anners. Harry düch, as wenn allens, wat he verleden Johr lehrt harr, den Sommer över ut sien Verstandskasten ruutdrüppelt weer. He schull ‚n Käfer in ‚n Knoop verwanneln, man he schaff bloots, dat sik dat Krabbeldeert de Fööt mööd leep, denn dat rönn in een Tuur över den Disch hen un her un neih vör den Töversteken ut.

Bi Ron weer ‚t noch leger. He harr sien Töversteken tosamenbackt mit ‚n Stück Töver-Tesa, dat he jichenswo utlehnt harr. Man dor weer woll nix mehr an to retten. Maal knaaster de Steken, maal smeet he Funken, un jümmers, wenn Ron sien Käfer verwanneln wull, stunn he bloots sülvst glieks in'n Wulk ut dichten griesen Rook, de na fule Eier rüük. He kunn gor nich mehr sehn, womit he togangen weer. Un ut Versehn drück Ron sien Käfer mit ‚n Ellbagen platt un muss sik ‚n nee'n geven laten. Perfessersch McGonagall kunn dor gor nich över lachen.

Harry haal deep Luft, as he de Eten-Glock höör. Sien Brägen keem em vör as ‚n utdröögt Stück Kees. All susen se ut de Klass ruut, bloots he weer noch mit Ron dor, de mit sien Töversteken för dull op ‚n Disch klopp.

„Verdammt … Schiet … Dings…"

„Schriev na Huus, dat se di ‚n annern schickt", meen Harry, as de Töversteken to knallen un ballern anfung as so'n Teppich Piepmantjes.

„Wiss doch, un dorför krieg ik denn noch ‚n Huler", sä Ron un steek den Steken, de nu an't Snuven weer, in sien Schooltasch. „Du hest sülvst Schuld, dat dien Töversteken twei is -"

Se gungen för ‚t Middag na ünnen. Man dor worr Ron ook nich beter toweeg, as Hermine jüm ‚n Handvull tipp-topp Jackenknööp wies, de se in Verwanneln maakt harr.

„Wat hebbt wi hüüt Namiddag?“, fraag Harry gau, bloots, dat se vun wat anners snacken.

„Wehren gegen de Düüster Künsten“, wuss Hermine foorts.

„Woso“, wull Ron weten un lang na ehrn Stunnen-Plaan, „hest du üm all de Stunnen bi Lockhart lütte Harten rüm maalt.“

Hermine reet em den Stunnen-Plaan weg un leep puterroot an.

Se eten dat Middag op un gungen na buten op ‚n Hoff. Wulken weern optrocken. Hermine sett sik op ‚n Steentrepp un steek ehr Nees wedder in Ünnerwegens mit de Ünnereerdschen. Harry un Ron stunnen ‚n poor Minuten lang rüm un snacken över Quidditsch, eerst denn kreeg Harry mit, dat dor een ‚n Oog op em harr. Dat weer de lierlütte Jung mit muusgriese Hoor, den Harry den annern Avend mit den Verdeler-Hoot sehn harr. De keek Harry mit grote Ogen an, as wenn he hypnotiseert weer. He harr wat in de Hand, wat na ‚n eenfachen Muggel-Foto-Apperaat utsehg. Un as Harry na em hen keek, kreeg he ‚n füürroden Kopp…

„Allens kloor, Harry? Ik ik bün Colin Creevey“, hachpach he un keem vörsichtig na vörn. „Ik bün ook in Gryffindor. Wat meenst du – kunn ik villicht – kann ik ’n Bild vun di maken?“, fraag he un wies op den Knips-Kasten.

„‘n Bild maken?“, fraag Harry noch maal.

„Dat ik bewiesen kann, dat ik di drapen heff“, anter Colin Creevey gau un keem noch ‚n Stück dichter ran. „Ik weet allens över di. All Lüüd snackt bloots vun di. Woans du an’t Leven bleven büst, as Du-weetst-al-wokeen di doot maken wull, un wo he denn verswunnen is un so. Un dat du jümmers noch ‚n Narv as ‚n Blitz vör ‚n Kopp hest“ (sien Ogen söchen Harry sien Bless af), „un ’n Jung in

mien Slaapstuuv meen, wenn ik den Film in den richtigen Entwickler do, denn warrt de Biller sik bewegen.“ Colin muss deep Luft halen, so hibbelig weer he, un denn sä he: „Is doch dull hier, oder? Ehrdat de Breef vun Hogwarts keem, heff ik gor nich wusst, dat de ganze Kraam, den ik kann, Töveree is. Mien Vadder is Melkmann, de kunn dat ook nich glöven. Dorüm maak ik ganz veel Biller un schick em de na Huus. Un dat weer echt goot, wenn ik een vun di harr –“, he keek Harry an, as wull he vör em op de Knee fallen – „villicht kann dien Fründ dat maken un ik stell mi blangen di hen? Un wenn du mi dor denn noch ‚n Autogramm op geven kannst?“

„Autogramm-Korten? Du giffst Autogramm-Korten ut, Potter?“

Luut un scharp weer dat Echo vun Draco Malfoy op den Schoolhoff to hören. He harr sik mit sien dicken un beestigen Mackers Crabbe un Goyle akraat achter Colin henstellt.

„Alle Mann anstellen!“, grööl Malfoy över den Hoff, „Harry Potter gifft Autogramm-Korten ut!“

„Maak ik nich“, worr Harry vergrellt un maak ‚n Fuust. „Hool dien Muul, Malfoy.“

„Du büst bloots afgünstig“, jösel Colin, de all in all nich dicker weer as Crabbe sien Hals.

„Afgünstig?“, blaff Malfoy, de nu gor nich mehr ropen muss; de halve Schoolhoff höör al to. „Op wat? Ik will gor keen schetterige Narv vör mien Kopp, besten Dank. Ik meen ook, dat du nix Besünners weerst, wenn se di den Kopp opklöven.“

Crabbe un Goyle gnickern dösig vör sik hen.

„Freet Snicken, Malfoy“, reep Ron, de nu ook in Brass weer. Crabbe höör op to lachen un fung an, sien Knökelsknaken to rieven. De weern so groot as ‚n Kastangel un dat weer kloor, dat he dormit drohen wull.

„Wees vörsichtig, Weasley“, hiss Malfoy. „Du warrst hier doch keen Ärger anfangen, wo du doch so bang büst, dat dien Mami kummt un di vun de School nimmt.“ He maak wieder in ‚n piepig schrille Stimm. „Un wenn du noch eenmaal ook bloots ‚n Spier ut de Spoor löppst -“

‚n Koppel vun de öllsten Slytherin-Schölers lachen dor luut över.

„Weasley much geern ‚n Autogramm-Kort, Potter“, sä Malfoy höhnsch. „De is denn mehr weert as dat ganze Huus vun düsse Familie.“

As ‚n Pietsch trock Ron sien mit Töver-Tesa flickten Töversteken ruut, man Hermine sloog Ünnerwegens mit de Ünnereerdschen mit een Flatsch to un fluster: „Passt op!“

„Wat is hier loos, wat is hier loos?“, Gilderoy Lockhart keem mit grote Schreed na jüm hen, sien lila Ümhang flatter achter em ran. „Wokeen verdeelt Autogramm-Korten?“

Harry fung an to snacken, man dat Woort worr em afsneden, as Lockhart ‚n Arm üm sien Schuller smeet un kumpelhaftig dunner: „Harr ik mi denken kunnt! Dor is ja wedder uns Harry!“

Harry keem sik lütt un dösig vör, as he blangen Lockhart fast seet un sehg, woans Malfoy mank all de annern afdüker.

„Na, man loos, Creevey“, grien Lockhart Colin an. „N Duppel-Bild, ‚n beter Angebot kann ik nich maken, un wi beid warrt dat signeren.“

Colin grabbel na sien Knips-Kasten un maak dat Bild. Denn klingel dat. De Namiddags-Ünnerricht fung an.

„So, Lüüd, seht to, dat ji wieder kaamt“, reep Lockhart in den Schöler-Rummel rin, un denn gung he na ‚t Slott trüch. Harry wünsch sik ‚n goden Spröök, dat he sik witsch wegtövern kunn, denn Lockhart harr jümmers noch den Arm üm em as ‚n Schruuvstock.

„Een goden Tipp, Harry“, jösel Lockhart, as se dör ’n Siedendöör na ‚t Huus rin gungen, un he snack dorbi as ’n öllern Broder. „Ik heff mi jüst för di insett - ik meen, nu wo de jung Creevey mi mit op dat Bild nahmen hett, denkt dien Mitschölers doch nich mehr, dat du ‚n groten Prahlhans büst…“

Harry sien Stamereen kemen gor nich bet an sien Ohr un so trock Lockhart mit em den Gang langs, wo Schölers jüm anglupen. Denn gung ‚t ‚n Trepp hooch.

„Ik wull man bloots seggen, dat dor, wo dien Karriere nu steiht, dat dat dor nich jüst plietsch is, Autogramm-Korten uttogeven – süht ‚n beten to dicksnutig ut, Harry, wenn ik ehrlich ween schall. Mag ween un de Dag kummt, dat ‚n, so as ik, jümmers ‚n lütt Stapel bi sik hebben mutt, man –“, un he kakel ‚n beten, „ik glööv nich, dat du al so wiet büst.“

Se kemen in Lockhart sien Klass un eerst dor leet he Harry loos. Harry streek sien Ümhang trecht un stüür op ‚n Platz in de achterste Reeg to, wo he glieks all söven Böker vun Lockhart vör sik opstapel, dat he dat Originaal nich mehr ankieken muss.

Bilütten keem de ganze Klass rin un Ron un Hermine setten sik blangen Harry, een links, een rechts.

„Op dien Gesicht kannst ‚n Spegel-Ei braden“, sä Ron. „Drück man de Dumens, dat Creevey nich Ginny in de Mööt kummt. De beiden warrt stracks ‚n Harry-Potter-Fan-Club grünnen.“

„Höör op“, futer Harry em an. Dat weer dat Letzte, wat Harry wull, dat Lockhart dat Woort ‚Harry-Potter-Fan-Club‘ höör.

As all op jümehr Stöhl seten, hoost Lockhart eenmaal luut op un denn weer ‚t still. He lang na vörn un greep sik Neville Longbottom sien Book Dwarsaf bi de Dwargen un heel dat hooch, dat jeedeen sien Gesicht vörn op dat Book sehn kunn, dat jüm toplinker.

„Ik“, fung he an, wies dor op un plinker jüst so mit de Ogen, „Gilderoy Lockhart, Merlin-Orden, Drüdde Klass, Ehren-Lidmaat bi de Liga to’n Schutz gegen de Düüster Machten un fiefmaal den ‚Pries för dat scharmanteste Lachen‘ vun de Bunte Hex - man dor snack ik nich vun. De Dodesfee vun Bandon heff ik opletzt nich mit mien Smuustergrienen ünnerkregen.“ –

He luur dorop, dat se lachen schullen; ‚n poor Lüüd harrn ‚n flau Grientje opsett.

„Ik seh, ji hebbt all mien Werke kumpleet köfft - goot maakt. Ik meen, wi schullen hüüt mit ‚n lütt Quiz anfangen. Ganz licht to, keen Bang – bloots dat ik seh, wat ji dat ook allens leest hebbt, wo veel ji verstahn hebbt…“ –

As he de Test-Blääd utgeven harr, gung he wedder na sien Pult un sä: „Ji hebbt dörtig Minuten. De Tiet löppt – nu!“

Harry keek op sien Blatt un lees:

1. Wat för ‚n Klöör hett Gilderoy Lockhart opleevst? 2. Wat wünscht sik Gilderoy Lockhart an’n meisten? 3. Wat is, na dien Menen, Gilderoy Lockhart sien gröttste Leistung bet nu?

Wieder un wieder gung dat so, dree lange Sieden vull, bet hen na:

54. Wannehr hett Gilderoy Lockhart Geburtsdag un wat is dat Geschenk, dat op best to em passen deit?

‚n halvig Stunn later sammel Lockhart de Blääd wedder in un keek jüm vör de Klass gau dör.

„Tja, tja, tja – meist keeneen kunn sik dor op besinnen, dat de Klöör, de ik an’n meisten lieden mag, lila is. So steiht dat in Johanninacht bi ‚n Jeti. Un ‚n poor vun jo mööt

‚Wannern mit Weerwülf‘ noch ‚n beten akrater lesen - in Kapitel twölf steiht klipp un kloor: Dat beste Geburtsdagsgeschenk för mi weer Harmonie twüschen all Lüüd ut de Töver-Welt un de Lüüd ut de Nich-Töver-Welt - ook wenn ik nix harr gegen ‚n däägte Buddel Ogden's Olen Füür-Whisky!" –

Un wedder plinker he jüm to, as wenn se sien besten Mackers weern. Ron gluup Lockhart an, as kunn he dat allens nich glöven; Seamus Finnigan un Dean Thomas, de vörn seten, lachen in sik rin un schütteln sik dorbi. Hermine aver lees Lockhart Woort för Woort vun de Lippen af un se tucks tohoop, as he ehrn Naam in ‚n Mund nehm.

„… aver Hermine Granger wuss, wat ik mi an meisten wünschen do, dat ik dat Lege ut de Welt weg krieg un mien egen Kollekschoon mit Hoor-Middel ünner de Lüüd bring – goot maakt! Wohraftig", he keek gau ehr Arbeit dör, „allens richtig! Wokeen is Hermine Granger?" –

Hermine bever de Finger, as se em to Hööcht reck.

„Fein", strahl Lockhart. „Würklich fein! Teihn Punkte för Gryffindor! Un nu de Eernst…"

He böög sik achter sien Disch daal un hiev dor 'n Käfig rop, de mit ‚n Dook todeckt weer.

„Nu – wohrschau! Ik schall jo fit maken gegen de leegsten Gestalten, de dat in de Töver-Welt geven deit. Kann angahn, dat ji in düsse Klass den gröttsten Bammel beleven warrt. Ji mööt doran denken, dat jo nix wat andoon kann, solang ik bi jo bün. Allens, wat ik verlangen do, is, dat ji ruhig blievt."

He wull dat ja gor nich, man nu schuul Harry doch üm sien Böker-Stapel rüm, dat he den Käfig beter sehn kunn. Lockhart legg een Hand op dat Dook. Dean un Seamus harrn nu mit Lachen ophöört. Neville seet daalduukt in de eerste Reeg.

„Ik mutt jo bitten, dat ji nich opschreet", sä Lockhart liesen. „Dat kunn jüm in Raasch bringen."

As de ganze Klass ophöör Luft to halen, trock Lockhart dat Dook weg.

„Ja-ha“, sä he un sien Stimm bever. „Pixies ut Cornwall - frisch infungen.“

Seamus Finnigan kunn nich mehr an sik holen. He pruust vör Lachen loos un nich maal Lockhart kunn dat för ‚n Angstschree holen.

„Bitte?“, smuuster he Seamus an.

„Naja, de sünd nich – de sünd nich jüst – gefährlich, oder?“, gnicker Seamus.

„Büst du di seker?“, fraag Lockhart un schafuter Seamus mit ‚n Finger vör de Nees rüm. „Düvelsbraden vun rebellsche lütte Beester köönt de ween.“

De Pixies weern metallik-blau un 20 Zentimeter groot; se harrn spitzige Gesichter un so grelle Stimmen, as wenn dor ‚n Koppel Lünken an't Spiktakeln weer. Vun den Ogenblick an, wo Lockhart dat Dook wegtrocken harr, weern se an't Snatern un an't Rümbirsen, se reten an de Trallen un maken Fratzen gegen de Lüüd, de an'n dichtesten bi weern.

„Also loos“, reep Lockhart. „Wüllt maal sehn, wat ji dormit kloor kaamt!“ Un he maak den Käfig op.

Nu weer de Düvel loos. De Pixies schoten as de Stickelintjes na all Kanten weg. Twee faten Neville bi de Ohren an un hieven em in de Luft. ‚n poor schoten direktemang dör dat Finster un dat regen Glas-Splitters op de achterste Reeg. De Rest schaff dat, de Klass beter in Klump to hauen, as dat ‚n anstoken Wildswien henkregen harr. Se grepen sik de Black-Pütt un sprütten de Klass dormit vull, reten Böker un Hefte in dusend Stücken, plücken Billers vun de Muurn, dreihen den Asch-Ammer op ‚n Kopp, snappen sik Taschen un Böker un smeten jüm ut dat tweie Finster; dat duur bloots Minuten, dor söch de halve Klass Schuul ünner de Dischen un Neville bammel vun den Kroonlüchter an de Deek daal.

„Nu maal ran! Drievt jüm tohoop! Drievt jüm tohoop! Dat sünd doch bloots Pixies…“, reep Lockhart.

He krempel sien Mauen op, fuchtel mit sien Töversteken rüm un gröөl: „Pixiewixi Pochtiwochti!“

Nix passeer; een vun de Pixies greep sik Lockhart sien Töversteken un smeet ook den ut ‚t Finster. Lockhart sluuk vör Schreck dröög daal un düker ook ünner sien Disch. Meist harr Neville noch Muus un Gruus ut em maakt, as de Lüchter ‚n Sekunn later nageev un daalrassel.

Dat bimmel un all jachtern se na de Döör to. As dat ‚n beten sinniger togung un Lockhart sik berappel un wedder op de Fööt keem, sehg he Harry, Ron un Hermine, de al meist bi de Döör weern, un he japps: „Na, denn fraag ik eben jo dree, dat ji den Rest wedder in den Käfig insparrt.“ He jachter an jüm vörbi un maak de Döör gau achter sik to.

„Wo kann so wat angahn!“, bölk Ron, as een vun de Pixies em asig in’t Ohr bieten dä.

„He will bloots, dat wi ‚n beten wat vun’t praktische Leven mitkriegt“, meen Hermine, maak mit ‚n plietschen Fastfreer-Töver twee Pixies op maal lahm un stopp jüm trüch in den Käfig.

„Praktisch?“, sä Harry, de versöch, ‚n Pixi to griepen, de vun em weg danz un em de Tung ruutsteek. „Hermine, he harr gor keen Klook vun dat, wat he maak.“

„Dummtüüg“, anter Hermine. „Du hest sien Böker leest – denk maal an all de wunnerboren Saken, de he maakt hett…“ –

„Vun de he seggt, dat he jüm maakt hett“, brummel Ron.

- KAPITEL SÖVEN -

Drecks-Bloot un 'n düüster Stimm

De nächsten Daag harr Harry dat jümmers hild, dat he stracks ut Sicht keem, wenn Gilderoy Lockhart den Gang langs keem. Sworer weer dat, Colin Creevey nich in de Mööt to kamen, denn dat leet, as wenn de Gast Harry sien Stunnenplaan butenkopps lehrt harr. Dat sehg so ut, as wenn 't dat Gröttste för Colin weer, wenn he söss- oder sövenmaal den Dag seggen kunn „Allens kloor, Harry?" un dorför denn 'n „Na, Colin" trüchkeem, eendoont, wo möör Harry sik anhöör, wenn he dat sä.

Hedwig weer jümmers noch vergrellt op Harry wegen de verflixte Auto-Fohrt un Ron sien Töversteken maak jümmers noch malle Saken. An'n allermallsten weer dat Freedag morgen, as he in de Töversprööök-Stunn ut Ron sien Hand ruutschoot un den spiddeligen, olen Perfesser Flitwick akraat twüschen de Ogen knall; dat geev 'n grote, gröne Buul, de för dull pucker. So leep meisttiets wat scheef un för Harry worr dat Tiet, dat dat Wekenenn keem. Mit Ron un Hermine wull he an'n Sünnavendvörmiddag Hagrid besöken. Man Harry waak 'n poor Stunnen fröher op, as he dat plaant harr; Oliver Wood, de Käpten vun de Gryffindor-Quidditsch Mannschopp stunn an sien Bett un schüttel em.

„Wat's loos?", sä Harry benaut.

„Quidditsch-Training!", sä Wood. „Man to!" Harry plier mit möde Ogen ut dat Finster. 'n fienen Daak hüng dor vör den rosa un gollen klöörten Heven. Nu, wo he waak weer, kunn he gor nich begriepen, wo he bi dat Spiktakel vun de Vagels harr slapen kunnt.

„Oliver“, quengel Harry, dat is ja noch vör Dau un Dag.“

„Genau“, anter Wood. He weer 'n langen, kantigen Schöler ut de sösste Klass un jüst nu weern sien Ogen an't Glöhen. „Dat hööört to uns nee Trainings-Programm to. Man to, haal dien Bessen un denn loos“, dibber Wood. „Keen vun de annern Mannschoppen hett mit dat Training anfungen. Düt Johr sünd wi de eersten, de vöran gaht...“

Harry japp un em schudder dat 'n beten. So krabbel he ut sien Bett ruut un söch na sien Quidditsch-Ümhang. „Büst 'n feinen Kerl“, munter Wood em op. „Wi seht uns in 'n viddel Stunn op 't Quidditsch-Feld.“ As he den scharlach-roden Ümhang vun sien Mannschopp funnen un sien Mantel övertrocken harr, denn he freer doch 'n beten, schreev Harry gau ’n Zedel för Ron op, woso he weg weer. Denn gung he de Proppentreckertrepp daal na den Gemeenschoppsruum, sien Nimbus Tweedusend över de Schuller. He weer jüst bi dat Lock in dat Bild ankamen, as dat achter em klapper. Denn sehg he ook al Colin Creevey, de de Proppentreckertrepp daalstört keem. Sien Foto-Apperaat schaukel as dull an sien Hals un he harr wat in sien Hand.

„Ik heff hööört, dat een op de Trepp dien Naam sä, Harry! Kiek maal, wat ik hier heff! Ik heff dat entwickeln laten un ik wull di wiesen -“

As wenn he ut 'n anner Welt keem, keek Harry op dat Bild, dat Colin em vör de Nees heel.

'n swatt-witten Lockhart beweeg sik dorop, he weer dorbi, mit Macht an 'n Arm to trecken, den Harry as sien egen kennen kunn. He weer ganz tofreden, as he sehg, dat sien Afbild sik düchtig wehr un versöch, nich op dat Bild to kamen. An't Enn geev Lockhart op, he hachpach un sack an den witten Rand vun dat Foto tosamen.

„Krieg ik 'n Autogramm?“, jibbel Colin.

„Nee“, sä Harry liesen un he keek sik üm, dat dor würklich nüms anners in de Stuuv weer. „Deit mi Leed, Colin, ik heff dat hild - Quidditsch-Training.“ He kroop dör dat Lock in dat Porträt.

„Oh, klasse! Tööv op mi! Ik heff noch nienich bi 'n Quidditsch-Spill tokeken!“ Colin krabbel dör dat Lock achter em ran.

„Dor is gor nix loos“, sä Harry gau, man Colin weer dat eendoont, he grien un jachter as 'n jungen Hund blangen Harry langs.

„Du büst de jüngste Speler in 'n Huus-Mannschopp in de verleden hunnert Johr, nich Harry, stimmt doch?“, rappel Colin. „Du musst topp ween. Ik bün noch nie flagen. Is dat licht to? Is dat dien egen Bessen? Is dat de Best, den dat geven deit?“

Harry wuss afsluuts nich, woans he em looswarrn kunn. Dat leet, as wenn he 'n Snackfatt as Schatten harr.

„Also, ik verstah ja nix vun Quidditsch“, jabbel Colin un fung an to quüchen. „Stimmt dat: Dat gifft veer Bäll? Un twee vun de fleegt hen un her un versöökt, de Spelers vun jümehr Bessen to scheten?“

„Ja“, geev Harry op. Em bleev nix anners na, as Colin de heel un deel vertüderten Quidditsch-Regeln to verkloren. „De heet Hauers. Dat gifft twee Klatschers in jede Mannschopp un de hebbt 'n Slagholt, dat se de Hauers vun jümehr Siet weg slaan köönt. Fred un George Weasley sünd de Gryffindor-Hauers.“

„Un wo sünd de annern Bäll goot för?“, fraag Colin un weer meist över 'n lütte Trepp fullen. He keek nich na vörn, nee, he keek bloots op Harry.

„Also, de Quaffel – dat is de gröttere rode – is de, mit den de Tore schaten warrt. Dree Jägers op jede Siet smiet sik den Quaffel to un versöökt, em twüschen de Tor-Pahlen an't Enn vun den Platz to kriegen - dor staht dree lange Stangen mit 'n Ring baven an.“

„Un de veerte Ball -“

„is de Gollen Swutsch“, verkloor Harry, „de is bannig lütt, verdammt fix un swoor to fangen. Man dat is de Opgav vun de Sökers, denn so'n Quidditsch-Speel geiht nich to Enn, ehrdat de Swutsch infungen is. Un de Söker, de den Swutsch snappt, kriggt för sien Mannschopp hunnertföftig Punkte.“

„Du büst de Gryffindor-Söker, stimmt doch, nich?“, swöög Colin un keek Harry mit grote Ogen an.

„Ja“, sä Harry, as se ut dat Slott ruutkemen un dör dat dau-natte Gras gungen. „Un denn gifft dat noch den Oppasser. De steiht bi de Tor-Pahlen. So eenfach is dat, würklich.“

Man Colin fraag un fraag un fraag den ganzen Weg över den Rasen bargdaal hen na dat Quidditsch-Feld un Harry kunn em eerst afschütteln, as se bi de Kabinen ankemen. Mit sien piepsig Stimm reep Colin em na:

„Ik söök mi ’n goden Platz, Harry!“, un denn gung he na de Tribün röver.

De annern vun de Gryffindor-Mannschopp weern al in de Kabin. Wood weer de Eenzigst, de würklich utslapen ut de Klüsen keek. Fred un George Weasley seten dor, de Ogen tosamenknepen, de Hoor all struvvelig, blangen Alicia Spinnet ut de veerte Klass, de woll jümmers wedder wegdrussel un mit 'n Dööts gegen de Wand achter ehr rassel. De annern beiden Jägers, Katie Bell un Angelina Johnson, weern beide an 't Jappen, een blangen de anner; se seten op de anner Siet.

„Dor büst du ja, Harry, woso duurt dat so lang?“, vermahn em Wood scharp. „Also, ik wull geern gau mit jo all snacken, ehrdat wi op den Platz ruutgaht. Ik heff nämlich den Sommer över 'n ganz nee Trainings-Programm utabeidt, dat warrt uns so richtig na vörn bringen ...“

Wood wies jüm 'n Brett, wo dat Quidditsch-Feld optekent weer. 'n Barg Linien, Pielen un Krüzen weern dor in

verscheden Klören op maalt. He haal sien Töversteken ruut, tick gegen dat Brett un de Pielen fungen an, as Regenwörm över dat Feld to krabbeln. As Wood mit 'n Anspraak över sien nee'e Taktik looslegg, sack Fred Weasley sien Kopp daal op Alicia Spinnet ehr Schuller un he fung an to snorken.

Üm dat eerste Brett to verkloren, bruuk he meist twintig Minuten, man dor ünner weer noch 'n Brett, un denn noch een. Harry drussel suutje weg, as Wood snack un snack un snack.

„Goot", keem Wood to't Enn un reet Harry ut sien Dämmerdroom. He harr dröömt, wat he jüst in düssen Ogenblick baven in't Slott allens to'n Fröhstück eten kunn. „Is dat kloor? Fragen?"

„Ik heff 'n Fraag, Oliver", meen George, de mit een Slag opwaakt weer. „Woso hest du uns dat nich güstern vertellt, as wi waak weern?"

Dat weer woll nich de Fraag, op de Wood luurt harr. „Nu passt maal op, Lüüd", sä he un keek jüm all düüster an, „anner Johr harrn wi den Quidditsch-Pokaal winnen musst. Wi weern kloor de beste Mannschopp. Man leider sünd dor Saken passeert, de wi nich in de Hand harrn ..." Harry rutsch op sien Platz hen un her. Bi dat letzt Spill in't verleden Johr harr he ahn Besinnen op de Kranken-Statschoon legen, dorüm harr Gryffindor een Speler weniger hatt un se harrn so een op de Mütz kregen as in de letzten dreehunnert Johr nich.

Dat duur 'n Ogenblick, bet Wood sik wedder in de Gewalt harr. He weer dor jümmers noch nich över weg, dat se dat letzt Spill so böös in 'n Sand sett harrn.

„Also, düt Johr maakt wi mehr Training... Goot, laat uns ruutgahn un de nee'e Theorie ümsetten!", reep Wood, he greep sik sien Bessen un weer de eerst, de ut de Kabin ruutgung. De Mannschopp slarr achteran, mit stieve Knaken un jümmers noch an't Jappen.

Se weern so lang in de Kabin ween, dat de Sünn nu al richtig opgahn weer, ook wenn noch Nevel-Placken över den Rasen vun 't Stadion hüngen. As Harry op 't Feld gung, sehg he op de Tribün Ron un Hermine.

„Sünd ji noch nich trecht?“, reep Ron, as kunn he dat gor nich glöven.

„Hebbt noch nich maal anfungen“, anter Harry, de geern 'n Haps vun dat Marmeladen-Broot hatt harr, dat Ron un Hermine ut de Grote Hall mit ruutbröcht harrn. „Wood hett uns 'n nee'e Taktik verklookfiedelt.“

He steeg op sien Bessen, stoot sik vun de Eer af un suus na baven in de Luft. De frische Morgen-Luft beet em in't Gesicht un bröch em veel mehr in Gang as Wood sien lang preesteree. Herrlich föhl sik dat an, dat he trüch op 't Quidditsch-Feld weer. He bruus glieks mit vull Karacho üm dat Feld rüm un jaag achter Fred un George ran.

„Wat is dat för ’n gediegen Klicken?“, reep Fred, as se üm de Bucht hulen.

Harry keek na de Tribün. Colin seet meist ganz baven. He harr sien Knips-Kasten in de Hand un maak een Bild na dat anner. Vunwegen de leddige Tribün weer dat Klicken duppelt goot to hören.

„Kiek hierher, Harry! Hierher!“, pieps he luuthals.

„Wat is dat denn för een?“, wull Fred weten.

„Weet nich“, loog Harry un suus af, as wenn he 'n Turbo toschalt harr so wiet weg vun Colin, as dat man gung.

„Wat is hier loos?“, wull Wood weten, as he dör de Luft na jüm hen seil. „Woso maakt düsse Jung ut de eerste Klass Billers? Ik mag dat nich hebben. He kunn 'n Kundschafter vun Slytherin ween, de uns nee Trainings-Programm utkunkeluren will.“

„He höört na Gryffindor“, anter Harry gau.

„Un de Slytheriners bruukt ook keen Kundschafter, Oliver“, meen George.

„Wo kümmst du dor op?“, fraag Wood gnadderig.

„Wieldat se sülvst hier sünd“, sä George un wies mit 'n Finger.

'n Handvull Lüüd in gröne Ümhäng gungen jüst op dat Feld, ehr Bessens harrn se in de Hand.

„Dat is ja nich to glöven“, schafuter Wood. „Ik heff mi för hüüt för den Platz indragen! Dat wüllt wi doch maal sehn!“

Wood schoot na de Eer daal; he lann veel rumpeliger, as he dat in sien Raasch dacht harr, sien Kneen wackeln 'n beten, as he vun sien Bessen daalsteeg. Harry, Fred un George kemen achter em ran.

„Flint!“, grööl Wood den Slytherin-Käpten an. „Dat is uns Trainings-Tiet! Wi sünd extra fröh opstahn! Seht to, dat ji Land gewinnt!“

Marcus Flint weer sogor noch länger as Wood. He trock 'n swienplietsch Snuut as 'n Troll: „Noog Platz för uns all, Wood.“

Angelina, Alicia un Katie weern nu ook dor. Deerns geev dat nich in de Slytherin-Mannschopp - un de stunnen nu dor, Schuller an Schuller, as een Mann un keken na de Gryffindorers röver.

„Ik heff mi aver för den Platz indragen!“, weer Wood an't Schafutern. „Ik heff mi indragen!“

„Hmm“, gung Flint gegenan, „man ik heff hier 'n Vullmacht, ünnerschreven vun Perfesser Snape. ‚Ik, Perfesser S. Snape, geev Verlööv för de Slytherin-Mannschopp, dat se vundaag op den Quidditsch-Platz traineren kann, wieldat se nödig ehrn nee'en Söker inspelen mööt.‘

„Ji hebbt 'n nee'en Söker?“, fraag Wood, as kunn he dat nich glöven. „Neem is he?“

Un achter de söss dannigen Keerls keem 'n söventen ruut, de weer wat lütter un grien över dat ganze, bleke, spitze Gesicht. Dor stunn Draco Malfoy.

„Büst du nich Lucius Malfoy sien Söhn?“, fraag Fred un keek Malfoy scheef vun de Siet an.

„Is ja drullig, dat ji vun Draco sien Vadder snackt“, sä Flint un dorbi sett de ganze Slytherin-Mannschopp 'n noch breder Grienen op. „De hett veel för anner Lüüd över. Ik will jo wiesen, wat he de Slytherin-Mannschopp schenkt hett.“

All söven helen jümehr Bessens na vörn. Söven blitz blank wienerte, niegelnagelnee'e Handgriffe un sövenmaal in feine gollen Schrift ‚Nimbus Tweedusend un Een' blänkern in de Morgen-Sünn.

„Dat neeste Modell. Is just letzten Maand ruutkamen“, sä Flint so blangenbi un snips 'n Krömel Stoff vun sien egen weg. „Ik glööv, se sünd 'n ganz Stück beter as de ole Tweedusender-Serie. Dat gellt natürlich ook för de olen Schüürdüvel“, grien he asig na Fred un George röver, de sik an jümehr Schüürdüvel Fief fastklammern dään, „dor hett nüms ’n Schangs.“

Keen vun de Gryffindor-Spelers wuss, wat he seggen schull. Malfoy grien so smerig, dat sien Ogen bloots noch dünne Spleten weern.

„Kiek an“, sä Flint, „dat Speelfeld warrt störmt.“ Ron un Hermine kemen över 't Feld. Se wullen sehn, wat dor loos weer.

„Wat is?“, fraag Ron Harry. „Woso speelt ji nich? Un wat maakt de hier?“

He keek na Malfoy hen, de sien Slytherin-Mannschopps-Ümhang antrock.

„Ik bün de nee'e Söker bi Slytherin, Weasley“, sä Malfoy dickpansig. „De Lüüd wunnerwarkt bloots över de Bessens, de mien Vadder för de Mannschopp köfft hett.“

Ron sien Mund stunn apen, he gluup op de söven Super Bessens vör sik.

„Klasse, wat?“, prahl Malfoy tutig. „Mag ja ween, dat de Gryffindorers 'n beten Gold insammeln un ook nee'e Bessen

kriegen köönt. Ji köönt ja de olen Schüürdüvel Fief verhökern, wiss warrt sik 'n Museum finnen, dat dor wat för springen lett."

De ganze Slytherin-Mannschopp boog sik vör Lachen.

„Op jeden Fall gifft dat bi de Gryffindorers keeneen, de sik sien Platz in de Mannschopp köpen müss", sä Hermine scharp. „De speelt vunwegen jümehr Talent." Malfoy sien Angever-Snuut fung an to tucksen. „Di hett nüms fraagt, du Stück Drecks-Bloot", blaff he ehr an.

Harry wuss op 'n Stutz, dat wat Malfoy dor seggt harr, weer richtig leeg, denn nu kemen all in Gang. Flint muss sik vördrängeln, dat Fred un George nich op Malfoy daal gungen, Alicia schree „Wo kannst du dat wagen!", un Ron steek sien Hand ünner 'n Ümhang, trock sien Töversteken ruut un reep: „Dor warrst du för betahlen, Malfoy!" Wild fuchtel he dormit ünner Flint sien Arm dör vör Malfoy sien Gesicht rüm.

'n luut Knall dunner as Echo dör 't Stadion un 'n gröön Füürwark schoot ut dat Achter-Enn vun Ron sien Töversteken ruut, hau em dorbi in 'n Buuk un schick em trüchoors in't Gras.

„Ron! Ron! Is allens kloor?", gill Hermine.

Ron maak sien Mund op, he wull snacken, man he bröch keen Woort ruut. Dorför geev he 'n gootsallermächtigen Rülps vun sik un 'n poor swatte Snicken kullern em ut sien Mund op 'n Schoot.

De Slytheriners wullen sik halv doot lachen. Flint kunn sik meist nich bargen, he muss sien nee'en Bessen as Hool-Fast nehmen. Malfoy leeg op Kneen un Hannen un trummel mit de Fuust op de Eer. De Gryffindorers stunnen üm Ron rüm, de noch mehr grote, glitschige swatte Snicken hoochwörg. Dat leet, as wenn em keeneen anfaten much.

„Is woll beter, wi bringt em na Hagrid, dat is an'n dichtesten bi“, sä Harry to Hermine. De nickköpp un de beiden trocken Ron an de Arms hooch.

„Wat is loos, Harry? Wat is loos? Is he krank? Aver du kannst em wiss gesund maken.“ Colin weer vun sien Platz daallopen kamen un danz blangen jüm hen un her, as se vun't Feld gungen. Ron muss wedder düchtig wörgen un noch mehr swatte Snicken drüppeln vör sien Fööt.

„Ohauahauaha“, meen Colin, he weer ganz Füür un Flamm un bröch sien Knips-Kasten in'n Anslag. „Kannst du em maal stillholen, Harry?“

„Weg dor, Colin!“, kommandeer Harry füünsch. He un Hermine hulpen Ron vun't Feld un över 'n Slottsgrund hen na den Woold.

„Sünd glieks dor, Ron“, trööst Hermine em, as se den Förster sien Kaat sehn kunn. „Denn warrt dat beter ... sünd glieks dor...“

Se weern keen söven Meter mehr vun Hagrid sien Kaat weg, as de Döör opgung. Man dat weer nich Hagrid, de dor ruutkeem. Gilderoy Lockhart, de vundaag 'n hellen, malven-klöörten Ümhang an harr, keem mit grote Stappen ruut.

„Fix, na hier röver“, ziers Harry un schoov Ron achter 'n Busch. Hermine sleek achteran, ook wenn ehr dat egentlich nich topass weer.

„Dat is ganz licht to, wenn Se weet, woans dat geiht!“, töön Lockhart na Hagrid hen. „Wenn Se Help bruukt, weet Se, woneem Se mi finnen köönt! Ik warr Se mien Book tostellen laten - wunner mi bloots, dat Se dat noch nich hebbt. Ik warr vunavend een signeren un denn hier her schicken. Also, tschüüs!“ Un he marscheer na 't Slott to. Harry töön, bet Lockhart nich mehr to sehn weer, denn trock he Ron achter 'n Busch ruut un hen na Hagrid sien Döör. Se kloppen för dull.

Hagrid weer stantepe dor. He sehg bannig grimmelig ut, man sien Gesicht fung an to lüchen, as he mitkreeg, wokeen dor weer.

„Heff mi al fraagt, wannehr ji mi besöken kaamt - kaamt rin, kaamt rin - ik dach, dat Kloppen, dat weer wedder Perfesser Lockhart."

Harry un Hermine hulpen Ron över 'n Süll in de Kaat rin, de bloots een Kamer harr, mit 'n stevig Bett in de een Eck un in de anner 'n Füürstä, de kommodig an't Gnaastern weer. Harry sett Ron vörsichtig op 'n Stohl un vertell Hagrid vun dat Snicken-Malöör, wat de aver gor nich so eernst nehm.

„Beter na buten as na binnen", meen he fründlich un stell 'n grote Kopper-Balje vör Ron hen. „Man ruut mit den Kraam, Ron."

„Ik glöövt, wi köönt nich veel wat anners maken as aftöven, bet das ophöört", sä Hermine benaut un sehg mit an, wo Ron sik över de Balje böög. „Dat is 'n Flöök, bi den dat so al swoor hentokriegen is, dat allens glatt löppt. Man mit 'n tweien Töversteken..."

Hagrid wusel rüm un kaak jüm Tee. Fang, sien Kaventsmann vun swatten Köter, sabber an Harry op un daal.

„Wat wull Lockhart denn bi di, Hagrid?", fraag Harry neeschierig un kraul Fang achter de Ohren.

„Wull mi Tipps geven, woans een Watergeister ut 'n Soot kriggt", grummel Hagrid un wisch dorbi 'n Hehn, bi den de halven Feddern utreten weern, vun den Disch un sett 'n Teepott an de Stä. „As wenn ik dat nich sülvst wuss. Un denn hett he rümdröhnt vunwegen 'n Dodesfee, de ümgeiht un de he bannt hett. Wenn bloots een Woort dorvun wohr is, denn freet ik mien Waterketel."

Wat weer dat? Hagrid sä wat gegen 'n Schoolmeister vun Hogwarts? Harry keek em verbaast an. Man Hermine sä mit 'n Stimm, de 'n beten wat höger weer as anners: „Mi

dücht, dat is ungerecht. Perfesser Dumbledore hett em för den besten Mann op den Posten holen --"

„He weer de eenzigst Mann för den Posten", vertell Hagrid un heel jüm 'n Töller mit Sirup-Bontjes hen. Ron hoost un wörg noch jümmers in sien Balje rin. „Un ik meen: de eenzigst. Warrt jümmers sworer, een to finnen för den Düüster-Künsten-Baantje. Naja, dor will nüms so richtig ran. Se fangt an un glöövt, dat bringt Pech. In de verleden Johr is keeneen lang bleven. Na, vertellt mi lever", sä Hagrid un wies mit 'n Kopp na Ron, „för wokeen he den Flöök dacht harr."

„Malfoy hett Hermine beleidigt. Dat mutt würklich böös leeg ween hebben, denn all sünd dördreiht."

„Dat weer leeg", sä Ron heesch un duuk över de Kant vun den Disch op bleek un sweet-natt. „Malfoy hett ‚Drecks-Bloot' to ehr seggt, Hagrid –"

Ron düker wedder na ünnen weg, as 'n nee'e Ladung swatte Snicken den Weg na buten söch. Hagrid keek verbiestert. „Dat hett he nich seggt!", grummel he un keek Hermine an.

„Un wat he dat hett", keem dat vun ehr. „Man ik weet nich, wat dat bedüden deit. Ik meen, dat höört sik würklich schabbig an..."

„Dat is so teemlich de asigste Beleidigung, de em infallen kunn", japs Ron, de wedder hoochkeem. „Drecks-Bloot is 'n richtig groff Woort för een, de Muggel-Öllern hett - ji weet: Öllern de nich tövern köönt. Dat gifft 'n poor Hexenmeisters - un Malfoy sien Familie hööրt dorto -, de meent, se sünd beter as all de annern, denn se sünd dat, wat de Lüüd Echt-Bloot nöömt." He gulp noch maal kort op un 'n enkelte Snick full in sien utstreckte Hand. He smeet ehr in de Balje un vertell wieder: „Ik meen, de annern vun uns weet, dat gifft gor keen Ünnerscheed. Kiekt jo Neville

Longbottom an, de is 'n Echt-Bloot un kann meist nich maal 'n Ketel richtig rüm opstellen.“

„Un 'n Spröök, den Hermine nich kann, den hebbt se noch nich funnen“, vertell Hagrid stolt un Hermine leep wunnerbor root an.

„Wenn du een wat andoon wullt - denn mit düt Woort“, sä Ron un wisch mit sien tatterige Hand över de sweet-natten Ogen. „Dreckig Bloot, so is dat. Gemeen Bloot. Dat is al verrückt. Hüüttodaags sünd de meisten Hexenmeisters so un so vun Halv-Bloot. Wenn wi keen Muggels heiraadt harrn, weern wi utsturven.“

Dat wrörgel wedder in sien Görgel un he düker wedder weg.

„Also, ik will di dat nich vörsmieten, dat du versöcht hest, em to verropen, Ron“, reep Hagrid över dat Blubbern vun noch mehr Snicken weg, de in de Balje fallen dään. „Man mag ween un dor is wat Goots an, dat dien Töversteken na achtern ruutschaten hett. Lucius Malfoy weer wiss direktemang na den School-Rekter hen marscheert, wenn du sien Söhn wat ansnackt harrst. Dor hest du nu keen Arger mit.“

Harry wull jüst seggen, dat dat nich veel wat Legers geev, as dat swatte Snicken ut dien Mund ruutdwallern, man he kreeg dat nich kloor; Hagrid sien Sirup-Bontje harr sien Kusen tohoop backt.

„Harry“, sä Hagrid op maal, as wenn he 'n Gedanken Blitz harr, „du hest noch 'n Schink bi mi in't Solt. Heff höört, du hest Autogramm-Korten utgeven. Woso heff ik noch keen?“

Gnatzig kreeg Harry nu doch sien Tähn ut'nanner reten. „Ik heff keen Autogramm-Korten utgeven“, sä he hitzig. „Wenn Lockhart dat jümmers noch wieder vertellt... -“ Man denn sehg he, dat Hagrid an't Lachen weer.

„Dat weer bloots 'n Jux“, klopp he em so hartlich op 'n Puckel, dat sien Nees batz op den Disch ditsch. „Ik wuss,

dat du dat nich maakt hest. Heff Lockhart seggt, du hest dat gor nich nödig. Du stickst em in de Tasch, ahn dat du di anstrengen musst.“

„Wetten, dat weer em nich na de Mütz“, sloog Harry vör, de sik wedder opricht un sien Kinn schüür. „Nee, weer dat woll nich“, plinköög Hagrid. „Un denn heff ik seggt, ik heff noch nienich een vun sien Böker leest, un denn wull he weggahn. Sirup-Bontje, Ron?“, fraag he noch, as Ron wedder bi jüm weer.

„Nee, danke“, nuschel Ron. „Lever nich op ankamen laten.“

„Kaamt un kiekt maal, wat ik anplant heff“, sä Hagrid, as Harry un Hermine den Rest vun jümehrn Tee ut harrn. In den lütten Krüter-Goorn achter Hagrid sien Kaat stunn 'n Dutz vun de gröttsten Kürbisse, de Harry sien Leevdag sehn harr. Keeneen weer lütter as 'n utwussen Felsbrocken.

„Kaamt goot, wat?“, frei Hagrid sik. „För de Halloween-Fier … bet dann warrt se woll groot noog ween.”

„Wat för ’n Dünger hest du jüm geven?“, fraag Harry. Hagrid keek över sien Schuller, wat ook keeneen luustern dä.

„Naja, ik heff – also – 'n beten nahulpen.“

Harry sehg, dat Hagrid sien rosanen Regenschirm gegen de Achterwand vun de Kaat stell. Al mehr as eenmaal weer Harry dat so vörkamen, as wenn düsse Paraplü mehr weer as dat, wo he na utsehg; he kunn dat Geföhl nich loos warrn, dat Hagrid sien olen Töversteken ut de Schooltiet dor binnen versteken harr. Hagrid schull ja nich tövern. In sien drütt Johr weer he vun de School flagen, man Harry harr nie ruutfunnen, woso, wenn een dorvun to snacken anfung, denn quüch Hagrid luut un dat leet, as wenn he doofe Ohren harr, betdat se vun wat anners snacken dään.

„Süht mi na 'n Pluuster-Töver ut“, meen Hermine, de nich recht wuss, was se dat goot oder slecht finnen schull. „Mann in de Tünn! Dat hest

allerbest henkregen.“

„Hett dien lütt Süster ook seggt“, vertell Hagrid un nickköpp Ron to. „Bün ehr güstern eerst över 'n Weg lopen.“ Hagrid keek Harry vun de Siet an, sien Boort tucks. „Se sä, se keek sik bloots maal 'n beten de Gegend an, man dat keem mi so vör, as wenn se dacht harr, se kunn 'n annern drapen in mien Huus.“ He plinker Harry to. „Wenn du mi fraagst, se wöör nich ‚nee' seggen to 'n Auto -“

„Oh, wees still“, buller Harry. Ron lach loos, man dat bröch 'n Ladung Snicken vördag.

„Pass op!“, bölk Hagrid un trock Ron vun sien Guldstücken vun Kürbis weg.

Dat weer meist Middagstiet un Harry harr siet Dag un Dau nix anners to Maag kregen as 'n Sirup-Bontje. Se sään Hagrid tschüüs un gungen trüch na 't Slott to, Ron hickup af un an, man he bröch bloots twee ganz lütte Snicken ruut.

Se weern man knapp in 't Slott binnen, as se 'n lude Stimm hören. „Dor sünd ji ja, Potter, Weasley.“ Perfessersch McGonagall keem op jüm to un keek jüm stief un stuur an. „Ji beiden maakt vunavend jo Straafarbeit.“

„Wat schüllt wi maken?“, fraag Ron, de fix dormit to doon harr, nich optostöten.

„Du warrst mit Herrn Filch tosamen dat Sülver in de Pokaal-Kamer blank poleren“, bestimm Perfessersch McGonagall. „Un keen Töveree, Weasley – Muskelknööf.“ -

Ron sluuk bitter daal. Argus Filch, den Huusmeister, kunn keen Schöler in de ganze School af.

„Un du, Potter, geihst Perfesser Lockhart to Hand, dat he op sien Fan-Post antern kann“, bestimm Perfessersch McGonagall.

„Oh nee, kann ik nich mit na de Pokaal-Kamer“, fraag Harry, as söch he na 'n Strohhalm, den he griepen kunn.

„Dor warrt nix vun“, sä Perfessersch McGonagall un reet de Ogenbroon hooch. „Perfesser Lockhart hett extra na di fraagt. Klock acht op 'n Slag, alle beide.“

Harry un Ron slarren na de Grote Hall hen. De beiden weer böös de Petersill verhagelt. Hermine keem achter jüm ran, se harr so'n Oort naja-ji-hebbt-de-School-Regeln nich-inholen-Gesicht opsett. Harry wull sien Bottermelksupp nicht so schmecken as he dacht harr. He un Ron weern sik beide seker, se harrn de Schietkort trocken.

„Filch warrt mi de ganze Nacht in Gang hebben“, gnadder Ron. „Keen Tövern! Dor mööt so üm un bi hunnert Pokale in de Kamer rümstahn. Rein-Maken op Muggel Oort, dat is mi eenfach nich mit.“

„Wi köönt foorts tuuschen“, sloog Harry flau vör. „Rein-Maken, dat heff ik bi Dursleys lehrt. Lockhart sien Fan Post... de Keerl hangt mi so wat vun ut 'n Hals ruut …“

De Sünnavendnamiddag drüppel so weg un as wenn gor keen Tiet aflopen weer, stunn de Klock op maal op fief vör acht, un Harry slarp dör den Gang in'n tweten Stock na Lockhart sien Studeerstuuv. He beet de Tähn tohoop un klopp an.

De Döör gung foorts op. Lochkart strahl op em daal. „Ach, dor is ja de lütt Briet!“, smuuster he. „Kumm rin, Harry, kumm rin.“

Dat Licht vun veel Tallig-Lichten full op 'n schier endlos Reeg vun Schilleraatsen mit Fotos vun Lockhart binnen. Op 'n poor dorvun weer sogor sien Autogramm. Op den Disch leeg noch 'n groten Hupen Ümslääg.

„Du kannst dor de Adressen rop schrieven!“, meen Lockhart to Harry, as wenn dat wunnerswat weer. „De eerst is an Gladys Gudgeon, gode Deern, is 'n trofast Jüngersch vun mi.“

De Minuten wullen nich vun de Stä lopen. Harry leet Lockhart sien Stimm över em weg swabbeln, af un an geev

he 'n „Mmm“ un „Genau“ un „Ja“ vun sik. Twüschendör snapp he enkelte Sätze op, so as „Op Ruhm is keen Verlaat, Harry“, oder „De König is, mutt sik ook as 'n König geven, vergeet dat nich!“

De Tallig-Lichten brennen sieder un sieder daal un leten de Luft danzen över de velen Biller-Gesichter vun Lockhart, de sik bewegen. Mit sien Hand, de al weh dä, schreev Harry op den woll dusendsten Ümslag de Adress vun Veronica Smethley. Nu muss de Tiet bilütten üm ween, dach Harry vergrellt, bitte, laat de Tiet üm ween...

Un denn höör he wat dat weer wat ganz anners as dat Gnaastern vun de utgahn Lichten un Lockhart sien Sabbelee vun sien Jüngers.

Dat weer 'n Stimm, 'n Stimm, de em Mark un Been to Ies freren leet, 'n Stimm, de em de Luft nehm, ies-koolt un bitter-böös.

„Kumm... kumm na mi... ik warr di tweirieten. Ik warr di in Stücken fetzen... ik warr di doot maken...“ Harry jump op un 'n groten lila Placken verdeel sik op Veronica Smethley ehrn Straten-Naam.

„Wat?”, reep he.

„Ik weet!“, sä Lockhart. „Glatt söss Maand Nummer een in de Bestseller-List! Hett all Rekorde braken!“

„Nee“, sä Harry mit bevern Stimm. „De Stimm.“

„Wat seggst du?“, plapper Lockhart verdattert. „Wat för 'n Stimm?“

„De – de Stimm, de sä - hebbt Se dat nich höört?“ Lockhart keek Harry mit grote Ogen an.

„Wo snackst du vun, Harry? Villicht warrst du al 'n beten drömelig? Bi den Groten Christoffer - wat is dat al laat! Wi hebbt hier meist veer Stunnen lang seten! Dat harr ik nienich glöövt - wat is de Tiet uns bloots weglopen, wat?“

Harry anter nich. He streng sien Ohren an, dat he de Stimm wedder hören kunn, man nu weer dor nix mehr,

bloots Lockhart, de em verkloor, he kunn dor nich mit reken, dat he 'n anner Maal ook so goot wegkeem, wenn he 'n Straaf-Arbeit opkriggt.

As Harry gung, föhl sik sien Kopp beswiemelt an. Dat weer so laat, dat de Gryffindor-Gemeenschoppsruum meist leddig weer. Harry gung stracks hooch na sien Slaapkamer. Ron weer noch nich trüch. Harry trock sien Nachttüüg an, gung na Bett un tööv. Na 'n halvig Stunn keem Ron an. He drück un schüttel sien rechten Arm un dat duur nich lang, dor stunk de ganze Kamer na Hoochglanz-Politur.

„Ik heff 'n Ramm in all mien Muskeln“, stöhn he un full op 't Bett. „Veerteihnmaal hett he mi düssen Quidditsch-Pokaal op Hooch-Glanz bringen laten. Eerst denn weer he tofreden. Un denn harr ik 'n Snicken-Anfall över 'n Medallje för Verdeensten üm de School. Hett 'n Ewigkeit duurt, den Slubber wedder wegtowischen ... Wo weer 't mit Lockhart?“

Mit liese Stimm, dat Neville, Dean un Seamus nich opwaken kunnen, vertell Harry Ron, wat he höört harr. „Un Lockhart seggt, he kunn dat nich hören?“, fraag Ron na. In 't Maand-Licht kunn Harry sehn, woans Ron sien Bless in Folen leeg. „Meenst du, he hett lagen? Man ik verstah dat nich – ook een, de nich to sehn is, mutt de Döör opmaken.“

„Ik weet“, sä Harry. He legg sik wedder in sien Himmelbett un stier den Baldachin över em an. „Ik verstah dat ook nich.“

-KAPITEL ACHT -

De Dodesdagsfier

De Oktober keem un spree 'n dakig Küll över dat Land un in dat Slott. Madam Pomfrey, de Huus-Daam vun Krankensüster, harr dat bannig hild vunwegen all den Hoosten un Snööf bi Schoolmeisters un Schölers. Ehr Op-Päppel Sluck sloog foorts an, ook wenn bi de Kranken 'n poor Stunnen achteran jümmers noch Rook ut de Ohren keem. Ginny Weasley sehg 'n beten fipsig üm de Nees ut un dorüm drängel Percy ehr, dor ook wat vun to nehmen. Vun den Damp, de ünner ehr füür-root Hoor ruutkeem, kunneen menen, ehr ganz Kopp stunn in Flammen.

Regendrüppen, de so groot weern as Gewehrkugeln, prasseln Dag för Dag gegen de Finsters vun't Slott; dat Water vun den See steeg an, ut de Blomen-Rabatten worrn matschige Beken un Hagrid sien Kürbisse hören nich op mit Wassen, ehrdat se so groot as 'n Goorn-Schuur weern. Bloots bi Oliver Wood weer nix anners worrn; mit sien stüttig Training leet he nich locker. Dorüm keem Harry ook laat an 'n winnigen Sünnavendnamiddag - dat weer 'n poor Daag vör Halloween na den Gryffindor-Torn trüch, - klatschnatt un vun baven bet ünnen vull Modder un Dreck. Ook wenn een maal Wind un Wetter butenvör leet, weer dat keen schöne Trainings-Stunn ween. Fred un George, de heemlich bi de Slytherin-Mannschopp tokeken harrn, weern dat mit egen Ogen wies worrn, wo fix düsse nee'en Nimbus Tweedusend-un-Een weern. Se vertellen, de Slytherin Mannschopp, dat weern bloots noch söven gröne Dunst Wulken, de dör de Luft schoten as Senkrecht-Starters.

As Harry den leddigen Gang langs stapp, keem em een in de Mööt, de just so as he an't Gruveln weer. Nick-mit den-meist-affen-Kopp, de Geist vun den Gryffindor-Torn, gluup düüster ut 't Finster un ünner sien Boort brummel he: „bi mi langt dat nich... twee Zentimeter, wenn dat..." „Moin, Nick", grööt Harry.

„Moin Moin", anter Nick-mit-den-meist-affen-Kopp, verjaag sik un keek sik üm. Op sien langen Lockenhoor seet 'n smucken Fedderhoot un he harr 'n Ritter-Ümhang mit Rüüschen an'n Hals an, dat een nich sehn kunn, dat sien Hals meist ganz dörsneden weer. He weer bleek as Rook un Harry kunn direktemang dör em dör na den düüstern Heven un den gräsigen Regen buten kieken.

„Süht ut, as wenn he Kummer hett, de junge Potter", meen Nick un fool dorbi 'n Breef, dör den 'n ook dörkieken kunn, un steek em in sien Jack.

„Se aver ook", anter Harry.

„Ah", maak Nick-mit-den-meist-affen-Kopp 'n eleganten Dreih mit sien Hand, „dat is ganz un gor nich wichtig … is ja nich so, dat ik würklich Lidmaat... heff bloots dacht, ik stell maal 'n Andrag, man ‚bi mi langt dat nich'." Wat he sä, klung heel un deel fien, man in sien Gesicht weer to lesen, wo vergrellt he weer.

„Man een kann doch op de Idee kamen, kann een doch", miteens keem he in Gang un trock sien Breef wedder ut de Tasch, „dat wenn een fiefunveertigmaal wat mit 'n stumpe Äxt in'n Nack kregen hett, dat dat noog is, dat se een opnehmt bi de Kopplose Jagd!"

„Oh - wiss doch", sä Harry, de wuss, dat een gegen so wat nix gegenan seggen schall.

„Ik meen, keeneen wünscht sik mehr as ik, dat dat ratz fatz gahn weer un mien Kopp glatt daalkamen weer, ik meen, dat harr mi 'n Barg Wehdaag un Spijöök spoort.

Man ...“ Nick-mit-den-meist-affen-Kopp schüttel den Breef apen un lees vör dull.

„Wi köönt bloots Jägers opnehmen, wo de Kopp vull un ganz af is. Se warrt togeven, dat uns Lidmaten anners nie nich mitmaken kunnen bi so'n Vergnögen as Kopp-Jongleren op 'n Peerd oder Kopp-Polo. Dorüm deit mi dat vun Harten Leed, dat ik Se na uns Statuten Bescheed geven mutt, dat dat bi Se nich langt. Mit de besten Gröten, Sir Patrick Delaney-Podmore.“

Nick-mit-den-meist-affen-Kopp snoov vör Arger un steek den Breef weg.

„Twee Zentimeter Huut un Sehnen hoolt mien Kopp baven, Harry! De meisten Lüüd wöörn menen, dat langt, dat een köppt worrn is, man dat langt nich för Sir Anstännig Kopp-af-Podmore.“

Nick-mit-den-meist-affen-Kopp haal 'n poor Maal deep Luft un sä denn 'n ganz Stück sinniger: „Na - un wat maakt di Kummer? Kann ik di helpen?“

„Nee“, meen Harry, „oder beter: Nich, solang Se nich weet, wo wi för ümsünst söven Nimbus Tweedusend-un Een-Bessens herkriegen köönt för uns Spill gegen Sly -“ De Rest vun Harry sien Satz gung ünner in 'n fiepsig Miau, dat vun jichenswo blangen sien Fööt her keem. He keek daal in twee gele Ogen, de as Lampen lüchen. Dat weer Fro Norris, de skelettig griese Katt, de de Huusmeister, Argus Filch, as so'n Oort Kalfakter in sien ewigen Striet mit de Schölers op Tuur schick.

„Du sühst lever to, dat du hier verswinnst, Harry“, wohrschau em Nick. „Filch is 'n Luus över de Lebber lopen. He hett ’n Snööf un denn hebbt welk vun de drütte Klass ut Versehn de ganze Deek vun Kaschott fief mit Poggen-Brägen tokleistert. Den ganzen Morgen hett he rein maakt un wenn he wies warrt, dat du hier Matsch un Dreck rinsleepst...“

„Kloor“, sä Harry, de sik vun Fro Norris ehr Ogen loosrieten wull, man dat weer to laat. Argus Filch stapp op maal dör 'n Wandteppich rechts vun Harry - herhaalt vun 'n geheem Kraft, de em mit sien achtertücksche Katt tohoop knütt. He snoov un keek mit flegen Ogen na den, de de School-Regeln nich acht harr. Rund sien Kopp weer 'n dicken Wullschaal wickelt un sien Nees weer roder as anners.

„Dreck!“, reep he un sien Backen bevern. Sien Ogen quullen gefährlich op, as he op den schietigen Waterpool wies, de vun Harry sien Quidditsch-Ümhang daaldrüppelt weer. „Schiet un Dreck an jeedeen Eck! Mi langt dat, dat kannst du mi glöven! Kumm mit, Potter!“

Harry wunk noch 'n trurig ‚Tschüüs' na Nick-mit-den meist-affen-Kopp röver un slarp denn achter Filch ran de Trepp daal. Man so weern dor nu tweemaal so veel Matsch-Placken op den Foot-Bodden as vörher.

Harry weer noch nienich in Filch sien Kabuff ween; de meisten Schölers maken dor 'n groten Bagen rüm. De Kamer weer schabbig un harr nich een Finster, dat Licht keem vun 'n enkelte Ööl-Lamp, de vun de siede Deek daal hüng. Dat rüük, as wenn een dor vör 'n poor Daag Fisch braadt harr. Hölten Schappen för Akten stunnen an de Wand; an de Opschrift kunn Harry kennen, dat dor Notizen binnen weern över jeedeen enkelten Schöler, den Filch överhaupt maal vör 't Brett kregen harr. Fred un George Weasley harrn 'n ganzen Ordner för sik alleen. Achter Filch sien Disch hüng 'n Sortiment an Keden un Footiesens, allens op Hoochglanz poleert. Dat wuss jeedeen, dat he bi Dumbledore jümmers an't Dibbern weer, he schull em Verlööv geven, de Schölers vun de Deek daalbummeln to laten.

Filch greep sik 'n Posensteel ut den Blackputt op sien Disch un fung an rüm to hanteren. He söch 'n Stück Pergament.

„Mist“, grummel he giftig vör sik hen, „grote, glöhnige Draken-Popel... Poggen-Brägen ... Lung un Lebber vun Rotten ... Dat langt mi nu... 'n Exempel statueren ... wo is dat Formular... ja...“

Ut 'n Schuuvlaad harr he ’n lange Pergament-Rull trocken; de harr he vör sik utbreedt un nu steek he sien langen, swatten Posensteel in den Blackputt.

„Naam ... Harry Potter. Verbreken...“

„Dat weer doch bloots 'n beten Schiet!“, versöch Harry em to begööschen.

„För di, mien Jung, is dat bloots 'n beten Schiet. Man för mi heet dat: Een Stunn länger schrubben un schüürn!“, bölk Filch un 'n ekeligen Drüppen an de Spitz vun sien Kantüffel-Nees fung an to wackeln. „Verbreken ... dat Slott mit Schiet un Modder vullkleien ... Vörslag för ’n Straaf...“

He tick gegen sien Snottnees un gluup veniensch na Harry röver. De heel de Luft an un tööv op dat Ordeel. Man as Filch den Posensteel opsetten wull, geev dat an de Deek vun't Kabuff 'n groten BUMS, de de Ööl-Lamp daalrasseln leet.

„PEEVES!“, bölk Filch un in Raasch smeet he de Fedder daal. „Dütmaal krieg ik di, ik krieg di!“

Un ahn dat he sik noch maal na Harry ümkeek, bracker Filch op sien Plattfööt ut dat Kabuff ruut, Fro Norris streek langs sien Siet.

Peeves weer de School-Pultergeist, recht so'n Utbund. He weer egaalweg an't Grienen, bruus dör de Luft un weer op düsse Welt bloots dorför dor, dat he Kuddelmuddel un Arger mit sik bröch. Harry kunn Peeves würklich nich goot verknusen. Man nu kunn he gor nich anners, he muss em dankboor ween, denn he weer jüst to rechte Tiet kamen. Un eendoont, wat Peeves anricht harr (un dat harr sik anhöört, as wenn dütmaal 'n richtig groot Stück to

Blocks gahn weer) op jeden Fall harr Filch Harry nu eerstmaal vergeten.

Harry dach doröver na, dat dat woll beter weer, wenn he tööv, betdat Filch trüchkeem, un leet sik glieks blangen den Schrievdisch in 'n Sessel sacken, wo al de Motten an to Gangen weern. Dor leeg dat halv utschreven Formular op un anners bloots noch 'n groten, blanken, purpur klörigen Ümslag mit sülvern Schrift vörn op. Harry keek gau na de Döör röver. Filch keem noch nich. He lang na den Ümslag un lees:

TÖVERFIX

'n Fernkurs in Töveree

för Anfängers

Neeschierig maak Harry den Ümslag op un trock 'n Stapel Pergament-Papiern ruut. Op de eerste Siet, ook in snörkelige sülvern Schrift, kunn Harry lesen:

Hebbt Se dat Geföhl, Se kaamt mit de moderne Töver Welt nich mehr mit? Argert Se dat, wenn Se de eenfachsten Tricks nich mehr kennt? Oder hebbt sik sogor al Lüüd lustig maakt över Se Ehr klöterigen Töver-Künsten?

Dat gifft 'n Antwoort.

Töverfix is nagelnee, dor kann nix bi scheefgahn. Dat geiht super gau un dörfallen kann ook nüms, denn de Kurs is kloor opboot un eenfach to lehren. Hunnerten vun Hexen un Töverers hebbt al goot hatt vun de Töverfix-Method!

Fro Z. Nettles ut Topsham schrifft:

‚Ik kunn eenfach keen Töverspröök butenkopps lehren un för mien Töver-Slück hett mi de hele Familie wat utlacht! Nu, wo ik 'n Töverfix-

Kurs achter mi heff, hangt se bi Parties all an mien Lippen un Frünnen fraagt na dat Rezept vun mien Flimmer-Flammeri!"

Hexenmeister D. J. Prod ut Didsbury weet to berichten: ‚Mien Fro hett mien nixigen Tövereen jümmers för 'n Jux holen. Man bloots een Maand in Se Ehrn wunnerboren Töverfix-Kurs un ik heff dat schafft, ehr in 'n Yak to verwanneln! Besten Dank, Töverfix!"

Harry weer rein ut de Tüüt un he bläder gau dör de annern Papiern ut den Ümslag. Wat to'n Düvel wull Filch mit 'n Töverfix-Kurs? Schull dat heten, he weer keen richtigen Töverer? Harry lees jüst ‚Lex Een: Woans een den Töversteken höllt ('n Handvull gode Tipps)', as em slarpen Fööt vun buten wiesen, dat Filch trüchkeem. He stopp dat Pergament trüch in den Ümslag un smeet em jüst op den Schrievdisch, as de Döör op gung.

Filch geev sik as 'n Sieger.

„Düt Futschikato-Schapp weer mit Geld gor nich to betahlen!", vertell he gallig Fro Norris. „Dütmaal warrt Peeves ruutsmeten, mien Musch."

He keek na Harry röver un denn na den Töverfix-Ümslag, de - dat sehg Harry nu eerst - 'n halven Meter vun de Stä af leeg, wo he vörher legen harr.

Filch sien Pannkoken-Gesicht leep düüster-root an. Harry weer sik 'n Stormfloot vun Raasch vermoden. Filch humpel röver na sien Schrievdisch, greep sik den Ümslag un smeet em in 'n Schuuv.

„Hest du - hest du dat leest -?", pruust he loos.

„Nee", loog Harry gau.

Filch dreih un kneed sien knubbeligen Hannen. „Wenn ik dacht harr, dat du mien privaat ... nich, dat ik is för 'n Fründ ... is ook eendoont... man..."

Harry keek em groot an, he seet op Köhlen; so verhees-beest harr he Filch noch nienich sehn. Sien Ogen quullen em ut 'n Kopp, een vun sien wabbeligen Backen weer an't Tucksen un de wullen Schaal help ook nich.

„Also goot... gah….. un keen Starvenswoort ... nich, dat... man wenn du nich leest hest... gah nu, ik mutt dat Protokoll över Peeves opschrieven ... gah ...“

Harry kunn sien Glück meist nich faten, he suus ut dat Kabuff ruut, langs den Gang un achtern de Treppen hooch. Ut Filch sien Kaschott ahn Straaf ruut to kamen, dat muss al so'n Oort School-Rekord ween.

„Harry! Harry! Hett dat klappt?“

Nick-mit-den-meist-affen-Kopp keem ut 'n Klass ruut sweevt. Achter em kunn Harry sehn, wat vun 'n groot, swatt un gollen Schapp över bleven weer. Dat harr wull een vun teemlich wiet baven daalsmeten.

„Ik heff Peeves goot tosnackt, dat jüst över Filch sien Studeerstuuv daalkrachen to laten“, harr Nick dat drock. „Dach, dat kunn em aflenken –“

„Dat sünd Se ween?“, fraag Harry dankboor. „Ja, hett klappt, ik heff nich maal 'n Straafarbeit kregen. Danke, Nick!“

Tosamen maken se sik op den Padd langs den Gang. Harry mark, dat Nick-mit-den-meist-affen-Kopp jümmers noch Sir Patrick sien Breef mit de Aflehnung in de Hand harr.

„Wenn ik man wat för Se doon kunn, vunwegen de Kopplose Jagd“, sä Harry.

Miteens bleev Nick-mit-den-meist-affen-Kopp batz stahn un Harry gung glatt dör em dör. He wünsch sik, dat he dat nich daan harr; dat keem em vör, as wenn he dör 'n ieskole Duusche dör gung.

„Kloor, dor is wat, wat du för mi doon kannst“, jibbel Nick. „Harry, weer dat to veel verlangt, man nee, du warrst dat nich -“

„Wat meent Se?“, fraag Harry.

„Also düssen Halloween is mien fiefhunnertsten Dodesdag“, vertell Nick-mit-den-meist-affen-Kopp, smeet sik in de Bost un sett 'n staatsch Gesicht op.

„Oh“, sä Harry, de nich wuss, wat he dat nu beduren oder sik dor över frein schull. „Fein.“

„Ik geev 'n Party in een vun de grötteren Kaschotten. Frünnen ut 't ganze Land kaamt. Dat weer 'n würklich grote Ehr för mi, wenn du kamen kunnst. Kloor, dat Ron Weasley un Frollein Granger ook mit inlaadt sünd – man ik bün doch bang, dat du lever na dat School-Fest hengeihst?“ He kunn meist nich afluren, wat Harry woll antern schull.

„Nee“, anter Harry gau, „ik kaam -“

„Mannomann! Harry Potter op mien Dodesdags-Party! Un“, he maak 'n lütte Paus un weer ganz hibbelig, „kannst du di vörstellen, dat du villicht Sir Patrick vertellen kunnst, wo asig bang ik di maak un wat för Manschetten du vör mi hest?“

„Na - na kloor“, stamer Harry.

Nick-mit-den-meist-affen-Kopp strahl em över alle Backen an.

*

'n Dodesdags-Party?“, wunnerwark Hermine, as Harry sik opletzt ümtrocken harr un ehr un Ron in den Gemeenschoppsruum dreep. „Wetten, dat gifft nich veel lebennige Lüüd, de seggen köönt, dat se bi so'n Fier mitmaakt hebbt – dat warrt wi uns Leevdag nich vergeten!“

„Woso schull jichenseen den Dag fiern, an den he doot bleven is?“, fraag Ron, de sien Schoolarbeiten in Töverslück eerst halv trecht harr un gnaddelig weer. „För mi höört sik dat doot-langwielig an...“

Regen klatsch jümmers noch gegen de Finsters, de nu pickenswatt

weern, man binnen weern se all munter un kandidel. Dat Füür flacker över de velen Sesseln, wo Lüüd in seten, de an't Lesen oder Snacken weern oder de jümehr Huusopgaven maken. Un denn geev dat noch Lüüd, so as Fred un George Weasley, de ruuttofinnen versöchen, wat dorbi ruutsuur, wenn een 'n Salamander mit Filibuster Füürwark fodern dä. Fred harr de wunnerbor rosane Füür-Echs ut 'n Stunn över de Heeg un Pleeg vun Töver-Wesen `rett un nu smööl se suutje op 'n Disch vör sik hen. 'n Koppel vun neeschierige Schölers stunn dor ümto.

Harry wull Ron un Hermine jüst allens över Filch un den sien Töverfix-Kurs vertellen, as de Salamander op maal dör de Luft schoot, wild dör den Ruum warvel un lude Funken un Knaller utspee. Percy grööl sik heesch vunwegen Fred un George. Herrlich flirren rosane Steerns stegen ut dat Muul vun den Salamander op, de toletzt mit Knallen un Prasseln in't Füür verswunnen weer. Allens dat verjaag Filch un ook den Töverfix-Ümslag ut Harry sien Kopp.

*

As Halloween opletzt vör de Döör stunn, dä Harry dat Leed, dat he so gau toseggt harr, na de Dodesdags-Party to kamen. All de annern frein sik al op de Halloween-Fier; de grote Hall weer so as jümmers utstaffeert mit lebennige Fleddermüüs. Ut Hagrid sien Klopps vun Kürbisse harrn se Lantüchten snittjert. De weern so groot, dat dree Mann hooch dor in sitten kunnen. De Lüüd sään ook, dat Dumbledore 'n Koppel danzen Skeletten för dat Spiktakel anhüürt harr.

„Verspraken is verspraken", vermahn Hermine Harry. „Du hest seggt, du geihst na de Dodesdags-Party." Un dorüm kemen Harry, Ron un Hermine Klock söven al an de Döör na de Grote Hall vörbi. De weer al vull mit Minschen un dat blänker bloots so vun gollen Töllers un Tallig-Lichten. Aver de dree slogen de Richt na de Kaschotten in.

De Weg na Nick-mit-den-meist-affen-Kopp sien Party weer ook mit Lichten utlücht. Man dat sehg lang nich so kommodig ut. Hier weern dat lange, dünne, raven-swatte Tallig-Lichten mit 'n hellblaue Flamm. In düt flaue Licht sehgen sogor jümehr lebennig Gesichter wat gespenstisch ut. Mit jeden Trapp na ünnen worr dat koler. Harry schudder dat un he trock sien Ümhang wat faster üm sik. Denn höör he op maal wat, dat em vörkeem, as wenn dusend Fingernagels över 'n Wandtafel schrapen dään.

„Schall dat Musik ween?“, fluster Ron. Se kemen üm 'n Eck rüm un sehgen Nick-mit-den-meist-affen-Kopp an 'n Döör stahn, wo swatte Samt-Döker vör hüngen.

„Mien leven Frünnen“, sä he vull vun Truur, „kaamt rin, kaamt rin ... frei mi so, dat ji kamen sünd...“ Mit 'n Schisslaweng nehm he sien Fedder-Hoot vun ’n Kopp, maak 'n Dener un nödig jüm rin.

Wat se sehgen, weer meist nich to glöven. Dat Kaschott weer vull mit hunnerten vun slohwitte Lüüd, dör de een dörkieken kunn. De meisten sweven rund 'n proppenvull Parkett. Se swungen dat Danzbeen na dat gräsige Schrielen vun dörtig Sagen, speelt vun 'n Musik-Kapell op 'n swatte Bühn. Vun de Deek schemer dat middernachtsblau vun noch maal dusend Tallig-Lichten. Jümehr Aten steeg as Daak vör jüm na baven; dat weer so, as wenn se in 'n Iesschapp rinkamen weern.

„Wüllt wi uns ’n beten ümkieken?“, sloog Harry vör, de sien Fööt anwarmen wull.

„Passt bloots op, dat ji nich dör een dör loopt“, sä Ron, den dat allens bannig gediegen vörkeem. So maken se sik op den Padd üm den Danzsaal rüm. Se kemen an 'n poor düüster Nonnen vörbi, an 'n afreten Mann in Keden un den Fetten Mönk, 'n fründlich Hufflepuff-Spöök, de mit 'n Ritter

snack, bi den 'n Piel in de Bless steken dä. Harry wunner sik nich, dat de annern Spöken 'n groten Bagen maken üm den Blödigen Baron, 'n Slytherin-Geist vull mit sülvern Bloot Placken, mit dode Ogen un nix as Huut un Knaken.

„Oh nee“, süüfz Hermine un bleev batz stahn. „Retuur, alle Mann retuur. Ik heff keen Lust, mit de Muulsche Myrte to snacken -“

„Mit wokeen?“, fraag Harry, as se gau na achtern afdreih.

„Se spöökt in 't Deerns-Klo in'n eersten Stock rüm“, verkloor jüm Hermine.

„Se spöökt in 'n Klo?“

„Ja. Dat is nu al dat ganze Johr kaputt, wieldat se jümmers ehr Schuurn kriggt un allens ünner Water sett. Dor bün ik so un so bloots rin gahn, wenn 't nich anners gung. Dat is gräsig, wenn du versöchst, op 't Paddemang to gahn un se jammert di 'n Ohr af -“

„Kiekt dor: wat to eten!“, sä Ron.

Op de anner Siet vun 't Kaschott stunn 'n langen Disch, de ook afdeckt weer mit swatten Samt. Se gungen dor stracks op to, man na ’n poor Schreed bleven se stahn - un ekeln sik. Dat stünk pestig. Grote Stücken vun vergammelten Fisch weern op feine Sülver-Platten utleggt. Töllers weern randvull opfüllt mit kohlraven-swatte Koken. Dor geev dat 'n Barg Swattsuur, wo de Maden sik in tummeln dään, ’n Kanten Kees, ganz pelzig övertrocken mit grönen Schimmel. Un denn, de Kööksch ehrn ganzen Stolt: 'n groten griesen Koken, de as 'n Graffsteen utsehg, mit 'n Kuvertüre as ut Teer. Dor stunn op to lesen:

Sir Nicholas de Mimsy-Porpington

sturven den 31. Oktober 1492

Mit grote Ogen keek Harry to, wo 'n drummelig Spöök op den Disch to keem, in de Knee gung un denn dör den Disch spazeer.

Dorbi maak he sien Mund so wiet op, dat een vun de stinkigen Lass em dör‘t Muul glieden dä.

„Köönt Se wat smecken, wenn Se dor so dörgaht?“, wull Harry vun em weten.

„Meist“, sä de Spöök trurig un sweev weg.

„Mi dücht, Se laat dat extra verrotten, dat allens wat strenger smeckt“, weer sik Hermine ooltklook seker. Mit de Fingers kneep se sik de Nees dicht un lehn sik na vörn, dat se dat vergammelte Swattsuur beter bekieken kunn.

„Laat uns wieder gahn! Mi warrt slecht“, wohrschau Ron.

Man se harrn sik jüst ümdreiht, dor keem ’n lütten Mann vun ünner 'n Disch ruutwitscht. Halv in de Luft bleev he vör jüm stahn.

„Hallo, Peeves“, begrööt Harry em sinnig.

Anners as de Spöken üm em rüm weer Peeves de Pultergeist keen Stück bleek un dörsichtig. He harr 'n knallig orangschen Papier-Hoot op, üm sien Hals dreih sik ’n unbannig Propeller-Fleeg un he grien breet mit sien achtertücksch Pannkoken-Gesicht.

„'n beten wat to gnabbeln?“, swissel he sööt un lang jüm 'n Schöttel mit schimmelige Eerdnööt hen.

„Nee, Danke“, sä Hermine.

„Heff höört, wat ji över de arme Myrte vertellt hebbt“, gnuschel Peeves un leet sien Ogen danzen. „Gemeen sünd ji ween to de arme Myrte.“ He haal deep Luft un bölk: „OY! MYRTE!“

„Oh, nee, Peeves, vertell ehr nich, wat ik seggt heff, se warrt böös füünsch ween“, zauster Hermine, de wuss, dat se in de Bredullje seet. „Ik heff dat so nich meent, ik heff nix gegen ehr – äh, hallo, Myrte.“

De pramsige Spöök vun 'n Deern weer röver sweevt. Se harr dat jammervullste Gesicht, dat Harry siendaag sehn harr, halv versteken achter glatte Hoor un 'n grote Brill vun Parlmutt.

„Wat is?“, brummel se mucksch.

„Wo geiht di dat, Myrte?“, fraag ehr Hermine 'n beten to munter. „Fein, dat wi uns maal seht, wenn du nich op Klo büst.“

Myrte fung an to snuven.

„Frollein Granger hett jüst vun di snackt -“, süsel Peeves veniensch in Myrte ehr Ohr.

„Heff jüst seggt - seggt, wo glatt un schier Se vunavend utseht“, leeg Hermine un gluup giftig na Peeves röver. Myrte keek Hermine lurig an.

„Ji lacht mi wat ut“, jammer se un sülvern Tranen lepen ut ehr lütten waterigen Ogen.

„Nee - würklich – heff ik nich jüst seggt, wo glatt un schier Myrte utsüht?“, sä Hermine noch maal un knuff Harry un Ron in de Rippen.

„Oh, jaha ...“

„Dat hett se...“

„Löögt mi nich an“, stöhn Myrte un de Tranen lepen nu as 'n Waterfall ehr Gesicht daal. Peeves guchel vergnöögt över ehr Schuller. „Hebbt ji dacht, ik weet nich, wat de Lüüd achter mien Rüch över mi seggt? Dicke Myrte! Dove Myrte! Ekelige, mucksche, jammervulle Myrte!“

„Du hest ‚pickelig‘ vergeten“, jösel Peeves ehr in't Ohr.

De Muulsche Myrte fung as dull an to snückern un sehg to, dat se ut dat Kaschott ruutkeem. Peeves suus achter ehr ran, smeet mit schimmelige Eerdnööt na ehr un schree: Pickelig! Pickelig!“

„Oh, nee“, sä Hermine trurig.

Nu sweev Nick-mit-den-meist-affen-Kopp op jüm to. „Amüseert ji jo fein?“

„Oh, ja, mächtig“, lagen se.

„Is ja ook böös wat loos“, meen Nick-mit-den-meist affen-Kopp stolt. „De Jammern Wittfro is den ganzen Weg vun Kent hoochkamen ... Nu warrt 't bilütten Tiet

för mien Reed. Ik will man eben de Kapell Bescheed seggen..."

Man de Kapell höör akraat den Ogenblick op mit spelen. Se un all de annern in't Kaschott weern still un dreihen sik üm, as wenn se op wat luurn dään. Denn fung 'n Jagdhoorn an to tuten.

„Na, denn man loos", sä Nick-mit-den-meist-affen Kopp gallig.

Dör de Muur vun't Kaschott galloppeer 'n Dutz Gespenster-Peer, op jeedeen seet 'n Rieder ahn Kopp. De Gäst klatschen för dull; Harry fung ook an to klatschen, man he höör dor gau mit op, as he Nick sien Gesicht wies worr.

De Peer jagen na de Mitt vun 't Danz-Parkett. Dor versammeln se sik, slogen achterruut un stegen mit de Vörfööt hooch. Ganz vörn weer 'n Spöök, de sien Kopp mit 'n Boort ünner 'n Arm droog un dat Hoorn blaas. De jump daal vun sien Peerd, heel sien Kopp in de Luft, dat he över de Lüüd wegkieken kunn (all lachen se doröver), sett sien Kopp wedder op den Hals un stapp op Nick-mit-den meist-affen-Kopp to.

„Nick!", bölk he. „Wo geiht 't? Is dien Kopp jümmers noch an?"

He lach ut vullen Hals un klopp Nick-mit-den-meist-affen-Kopp op de Schuller.

„Willkamen, Patrick", sä Nick stief.

„Lebennige!", grööl Sir Patrick, as he Harry, Ron un Hermine wies worr. Denn dä he so, as wenn he överrascht weer un jump 'n Stück trüch, dorvun full sien Kopp wedder daal (de Lüüd weern an't Juuchheien un Lachen).

„Bannig lustig", meen Nick-mit-den-meist-affen-Kopp düüster.

„Laat Nick man!", reep Sir Patrick sien Kopp vun'n Footbodden hooch. „He is jümmers noch in de Brass, dat wi em bi de Jagd nich mitmaken laten wüllt.

Aver nu maal ehrlich - kiekt jo den Keerl maal an -"

„Ik meen", fung Harry gau an, as he sehg, dat Nick na em herkeek, „Nick kann een würklich – äh, bang maken un - äh -"

„Ha!", schree Sir Patrick sien Kopp. „Wetten, he hett di fraagt, wat du dat seggen kunnst?"

„Alle Mann maal herhören. Dat warrt Tiet för mien Reed!", vermell Nick-mit-den-meist-affen-Kopp luut; he gung röver na dat Podium un steeg in 'n ies-blau Schienwerfer-Licht.

„Leve betruurten Lords, leve Damen un Herren. Dat is mi 'n groten Kummer..."

Man meist keeneen höör veel mehr. Sir Patrick un de annern vun de Kopplose Jagd harrn jüst loosleggt mit 'n Spill Kopp-Hockey un de Lüüd dreihen sik üm, dat se tokieken kunnen. Nick-mit-den-meist-affen-Kopp versöch allens, sik wedder na vörn to spelen, man he geev op, as de Kopp vun Sir Patrick an em vörbi seil un de Lüüd nich mit Brüllen un Bölken ophören wullen.

Bilütten froor Harry un 'n Moords-Hunger harr he ook. „To veel kann ik vun den Kraam nich mehr verknusen", brummel Ron, sien Tähn weern an't Bibbern, as de Kapell wedder to gniedeln un to sagen anfung un de Geister trüchsweven na 't Danz-Parkett.

„Laat uns gahn", meen Harry ook.

Se maken sik op den Weg na de Döör hen, nicken un smuustern jeedeen to, de jüm ankeek. 'n beten later jachtern se den Gang mit de swatten Tallig-Lichten hooch.

„Mag ween un wi kriegt noch 'n beten vun den Pudding af", frei sik Ron, de op de Treppen na de Ingangs-Hall vörweg gung.

Un denn höör Harry dat.

„.... rieten... twei maken... doot maken..."

Dat weer de sülvige Stimm, de sülvige kole Mörder Stimm, de he bi Lockhart in de Studeerstuuv höört harr. He stölter, bleev stahn un heel sik mit de Hannen an de Steen-Muur fast. He streng sik an un höör prick to, keek sik üm, sien Ogen söchen den halv-düüstern Gang vun baven bet ünnen af.

„Harry, wat hest du - ?“

„Dor is wedder de Stimm - wees 'n Ogenblick still –“

„... so'n Hunger... so'n lange Tiet…“

„Höört doch to!“, sä Harry mit bevern Stimm un Ron un Hermine keem dat Schuddern an, as se em ankeken.

„...doot maken ... Tiet to'n Dootmaken...“ De Stimm worr lieser un lieser. Harry weer sik seker, dat se weg gung - na baven weg. He weer allens op maal: bang un hibbelig. He stier de düüster Deek an; woans kunn dat na baven gahn? Weer dat 'n Fantom, dat sik üm Steen-Deken nich scheren muss?

„Hier langs“, reep he un fung an to lopen, de Trepp hooch un na de Ingangs-Hall rin. Dat harr gor keen Sinn, dat he hier noch wat hören wull, denn ut de Grote Hall keem dat Brabbeln un Brubbeln un Snacken vun de Halloween-Fier ruut. Harry rönn de Marmor-Trepp na 'n eersten Stock hooch, Ron un Hermine klabastern achter em ran.

„Harry, wat hebbt wi –“

„SCHSCHT!“

Harry streng sien Ohren an. Vun wiet weg, vun de Etaasch över jüm, höör he de Stimm, lieser un lieser:

„... Ik rüük Bloot... IK RÜÜK BLOOT!“

Harry sien Maag dreih sik üm. „Dat warrt een ümbringen!“, reep he. De Gesichter vun Ron un Hermine wiesen, dat se nix begrepen, man Harry rönn dree Stufen op maal de nächste Trepp hooch un versöch över dat Klappern vun sien egen Footstappen wat to hören.

Harry jachter de ganze twete Etaasch langs, Ron un Hermine susen achter em ran un bleven nich ehr stahn, bet se in den letzten verlaten Gang anlangt weern.

„Harry, wat hett dat allens to bedüden?“, wull Ron weten. He wisch sik den Sweet ut 't Gesicht. „Ik heff nix höört...“

Man miteens japp Hermine un wies langs den Gang. „Kiekt maal!“

Vörn an de Wand weer wat an 't Lüchen. Sinnig sleken se dichter ran un plieren dör dat Düüster. Dor harr een Wöör so groot as 'n Foot twüschen twee Finster an de Muur smeert. Se flackern in't Fackellicht.

DE GRULIG KAMER IS APEN.

WOHRT JO, FIENDE VUN DEN ARV.

„Wat is dat dor för 'n Ding - dat dor ünner hangt?“, fraag Ron un sien Stimm weer 'n beten an't Trillen. Vörsichtig gungen se dichter ran. Op den Footbodden weer 'n groten Waterpool. Harry weer dor meist op ut rutscht. Ron un Hermine grepen na sien Hannen un tosamen wagen se sik Zentimeter för Zentimeter neger an de Schrift ran. Jümehr Ogen stieren dorbi op den düüstern Schatten dor ünner. All dree marken op een Slag, wat dat weer un jumpen mit 'n Platsch trüch.

Fro Norris, den Huusmeister sien Katt, hüng mit den Steert na baven vun den Foot vun de Fackel daal. Se weer stief as 'n Brett, de Ogen weern wiet opreten.

Dat duur 'n beten, bet se sik wedder rögen kunnen. Denn sä Ron: „Laat uns hier afhauen.“

„Schullen wi nich versöken, ehr to helpen –“, wüss Harry sik nich anners to helpen.

„Glööv mi dat“, meen Ron, „dat is beter, wenn uns hier nüms süht.“

Aver dat weer to laat. Vun 'n Grummeln, as wenn dat wiet weg dunner, wussen se, dat dat Fest jüst to Enn weer. Vun beide Sieden vun den Gang, wo se stunnen, weern hunnerte vun Fööt to hören, de de Treppen hoochkemen, dorto dat lude, vergnöögte Vertellen vun Lüüd, de sik dat harrn smecken laten; 'n beten later strömen se vun links un rechts in den Gang rin.

Dat Snacken, dat Lachen, de Larm höör op maal op, as de Lüüd, de vöran gungen, de ophungen Katt wies worrn. Harry, Ron un Hermine stunnen alleen meern op den Gang, as dat mank de Schölers steenstill worr. Se drängeln sik bloots noch na vörn, dat gräsige Bild to sehn.

Denn reep een luut.

„Wohrt jo, Fiende vun den Arv! Ji sünd as nächst an de Reeg, Drecks-Bloot-Volk!“

Draco Malfoy weer dat. He harr sik na vörn schaven, sien kolen Ogen weern heel lebennig, sien anners so bleek Gesicht weer root anlopen. He grien, as he de ophungen Katt sehg, de sik nich mehr rögen kunn.

- KAPITEL NEGEN -

Schreven Schrift an de Wand

„Wat is hier loos? Wat is loos?“

Seker weer dat Malfoy sien Ropen ween, wat Argus Filch anlockt harr. Un nu drück un drängel he sik mit sien Ellbagen mank de Schölers dör. Denn sehg he Fro Norris, maak 'n Schreed na achtern un sloog sik verfehrt de Hannen vör 't Gesicht.

„Mien Katt! Mien Katt! Wat is mit Fro Norris passeert?“, quiek he.

Sien Ogen quullen ut 'n Kopp un weern piel op Harry richt.

„Du!“, schree he. „Du! Du hest mien Katt doot maakt. Du hest ehr afmurkst. Ik bring di üm! Ik bring –“

„Argus!“

Dumbledore weer ankamen, achter em noch 'n poor mehr Schoolmeisters. Dat duur bloots Sekunnen, un he weer achter Harry, Ron un Hermine langsflutscht un harr Fro Norris vun den Fackelfoot loos maakt.

„Kaamt Se mit, Argus“, geev he Filch Order. „Un ji ook, Harry Potter, Ron Weasley, Hermine Granger.“ Lockhart harr dat bannig hild un keem ievrig na vörn. „Mien Studeerstuuv liggt an'n dichtesten bi, Herr Rekter - bloots de Trepp hooch - wenn Se so goot ween wüllt –“

„Danke, Gilderoy“, keem dat vun Dumbledore. De annern sään nix, maken de Bahn free un leten jüm dör. Lockhart harr sik wichtig, he harr dat drock un sehg to, dat he achter Dumbledore ran keem; jüst as Perfessersch McGonagall un Snape.

As se in Lockhart sien düüster Studeerstuuv rin kemen, husch dor wat över de Muurn; Harry worr noch jüst 'n poor vun de Lockharts op de Billers wies. Se harrn de Hoor opdreiht in Lockenwicklers un dükern dorüm gau af. De echte Lockhart maak de Tallig-Lichten op 'n Disch an un gung wedder 'n Schreed trüch. Dumbledore legg Fro Norris op de blanke Dischplatt un fung an, ehr to ünnersöken. Harry, Ron un Hermine keken sik fast in de Ogen. Se setten sik op Stöhl, de buten den Krink vun Tallig-Lichten stunnen un keken to.

Dumbledore weer mit sien lange Hakennees man jüst twee Zentimeter vun Fro Norris ehr Fell weg. He keek ehr nipp dör sien Halvmaand-Brill an un stups un ei ehr sachen mit sien langen Fingers. Perfessersch McGonagall harr sik meist jüst so wiet daalböögt; ehr Ogen weern man Spleten. Snape stunn halv in Düüstern achter jüm un sehg heel gediegen ut: Dat leet, as wenn he sik dat Grienen böös verkniepen muss. Un Lockhart wusel twüschen all jüm rüm un vertell mit grote Wöör, wat he vun de Saak holen dä.

„Wiss is dat 'n Flöök ween, de ehr ümbröcht hett - wohrschienlich de Transmutatschoons-Tortur. Heff faken sehn, wo dat maakt worrn is. To un to argerlich, dat ik nich dor weer. Ik weet den richtigen Gegenan-Flöök, de ehr retten kunnt harr...“

Twüschen Lockhart sien kloken Wöör weer jümmers maal wedder Filch sien dröög Snuckern to hören, dat een döör un döör gung. He weer op 'n Stohl bi den Disch tohoop sackt, harr sien Gesicht in de Hannen un kunn eenfach nich na Fro Norris henkieken. Wenn Harry Filch ook nich utstahn kunn, he dä em nu doch 'n beten Leed – man doch nich so dull, as he sik sülvst Leed dä. Wenn Dumbledore Filch glööv, denn muss he seker vun de School. Dumbledore brummel nu gediegen Wöör in sien Boort un stupps Fro Norris mit sien Töversteken an, man nix passeert: Se leeg jümmers noch dor, as wenn se utstoppt weer.

„Ik kann mi op 'n ganz ähnlichen Fall in Ouagadougou besinnen“, wuss Lockhart, „’n Reeg vun Överfäll, de ganze Geschicht steiht in mien opschreven Leven. Ik kunn de Lüüd ut de Stadt mit dat een oder anner Amulett versorgen un dormit weer de ganze Spöök op 'n Slag vörbi...“

As he dat vertell, weern all de Lockhart-Biller an de Wand an't Nickköppen, as wullen se ‚ja, stimmt‘ seggen. Een vun jüm harr vergeten, sien Hoor-Nett aftonehmen. Denn keem Dumbledore wedder hooch.

„Se is nich doot, Argus“, sä he sinnig.

Lockhart weer jüst dorbi, Stück för Stück de Morde optotellen, de he verhinnert harr, man nu heel he op 'n Slag op.

„Nich doot?“, snücker Filch un keek dör sien Fingers na Fro Norris. „Man woso is se ganz - ganz stief un infroren?“

„Se is to Steen worrn“, verkloor Dumbledore („Ah, dat harr ik mi dacht!“, sä Lockhart).

„Man woans dat dorto keem, dat kann ik nich seggen...“

„Fraagt Se em!“, schree Filch un dreih sien plackig un verhuult Gesicht na Harry.

„Keen Schöler in't tweet Johr kunn dat henkriegen“, meen Dumbledore bestimmt. „Dorför bruukt een Swatte Magie vun de hööchste -“

„He weer dat, he weer dat!“, quiek Filch un sien wabbelig Gesicht leep düüster-root an. „Se hebbt sehn, wat he an de Wand schreven hett - in mien Kabuff, he weet, dat ik 'n - dat ik 'n -“, allens in Filch sien Gesicht weer in Fohrt kamen. „He weet, dat ik 'n Blindflansch bün!“, bröch he dat batz to Enn.

„Ik heff Fro Norris nienich anröögt!“, reep Harry un em weer kloor, dat nu all na em henkeken, ook de Lockharts an de Wand. „Un ik weet nich maal, wat 'n Blindflansch is.“

„Dummtüüg!“, gnarr Filch. „He hett mien Breef vun Töver-Fix

sehn!“

„Wenn ik dor wat to seggen dörf, Herr Rekter“, snarr Snape ut den Schatten ruut un Harry föhl, dat nu wat Leges vördag kamen kunn; he wuss, dat nix vun dat, wat Snape vörbringen wöör, goot för em ween kunn.

„Mag ween, Potter un sien Frünnen sünd würklich bloots to de verkehrte Tiet an de verkehrte Stä ween“, sä he un dorbi pluustern sik sien Lippen 'n beten op, as wenn he dat sülvst nich recht glööv, „man de Saak is gediegen un dor blievt ’n Reeg vun Fragen: Wat harrn se överhaupt in den böversten Gang to söken? Woso weern se nich op de Halloween-Fier?“

Harry, Ron un Hermine fungen tosamen an, vun de Dodesdags-Fier to vertellen, hunnerten vun Spöken weern dor, dat sünd allens Tügen, dat wi dor weern -“

„Man woso sünd ji achteran nich na de Fier kamen?“, blaff Snape jüm an un sien swatten Ogen plinkern in't Tallig-Licht. „Woso sünd ji na den Gang hooch?“ Ron un Hermine keken Harry an.

„Wegen, wegen –“, versöch Harry dat un sien Hart weer för dull an't Puckern. He weer sik seker, dat kunn em keeneen afnehmen, wenn he vertell, he weer achter 'n Stimm ran ween, de keen Lief harr. Un dat bloots he un keen vun de annern de Stimm hören kunn, „also, wi weern mööd un wullen in't Bett“, vertell he.

„Ahn wat to eten?“, fraag Snape na un 'n Smuustern swutsch över sien utdröögt Visaasch, as wenn he Harry nu in de Kniep harr. „Ik heff jümmers dacht, dat Eten op so'n Geister-Partys weer nix för lebennige Minschen.“

„Wi hebbt keen Hunger hatt“, sä Harry luut. Jüst denn grummel dat in sien Maag gewaltig op.

Snape sien veniensch Grienen worr noch breder. „Mi dücht, Herr Direkter, dat Potter nich ganz ehrlich is“, sä he. „Ik kunn mi vörstellen, dat bestimmte Vergünstigungen för em so lang nicht mehr gellen

schullen, betdat he uns de ganze Geschicht vertellt. Wenn Se mi fraagt, denn schull he ut de Gryffindor-Quidditsch-Mannschopp streken warrn, bet he mit de Wohrheit vördag kummt."

„Also würklich, Severus", sä Perfessersch McGonagall beetsch, „ik kann nich sehn, woso de Jung nich Quidditsch spelen schull. Düsse Katt hett doch keen Slag mit 'n Bessensteel op 'n Kopp kregen. Dat gifft överhaupt keen Bewies, dat Potter wat verkehrt maakt hett."

Dumbledore keek Harry an, as wenn he sik nich seker weer. Sien opblitzen waterblauen Ogen föhl Harry, as wenn Röntgen-Strahlen dör em dör gungen.

„Schüllig eerst denn, wenn de Schuld faststeiht, Severus", bestimm he.

Snape weer böös vergrellt. Filch ook.

„Mien Katt is verstenert worrn!", quiek he un wedder quullen en de Ogen ut 'n Kopp. „Ik will 'n Straaf sehn!"

„Wi kriegt ehr wedder hen, Argus", keem dat sinnig vun Dumbledore. „Perfessersch Sprout hett just 'n poor Alruuntjes anplant. Wenn de utwussen sünd, kaak ik 'n Sluck tosamen, de Fro Norris dat Leven weddergifft."

„Dat övernehm ik", geev Lockhart dortwüschen. „Dat heff ik al hunnertmaal maakt, ik kunn 'n Alruuntje-Lebennig-Maak-Sluck in'n Slaap tosamenröhren -"

„Tschulligung", sä Snape krötig, „man ik meen, ik bün de Experte för Töver-Sluck an düsse School." De Paus, de nu keem, leeg asig twüschen jüm.

„Ji köönt gahn", bestimm Dumbledore to Harry, Ron un Hermine.

Se steveln, so gau se kunnen, ahn dat se rönnen dään. As se een Etaasch över Lockhart sien Studeerstuuv weern, witschen se in 'n leddige Klass un maken de Döör liesen achter sik to. Harry sien Ogen söchen in't Düüster de Gesichter vun sien Frünnen.

„Meent ji, ik harr jüm vun de Stimm vertellen schullt, de ik hööրt heff?“

„Nee“, meen Ron direktemang. „Wenn een Stimmen hööрt, de anners keeneen hören kann, denn is dat keen goot Teken. Ook nich in de Töver-Welt.“

Dor weer wat in Ron sien Stimm, dat Harry fragen leet: „Du glöövst mi dat doch, oder?“

„Kloor glööv ik di dat“, anter Ron gau. „Man – du musst togeven, dat is mall...“

„Ik weet, dat dat mall is“, stimm Harry to. „De ganze Kraam is mall. Wo weer dat noch mit de schreven Schrift an de Wand? De Kamer is apen - wat hett dat to bedüden?“

„Ik glööv, mi geiht dor ’n Licht op“, sä Ron langsaam. „Mi dücht, mi hett maal een 'n Geschicht vun 'n Grulig Kamer op Hogwarts vertellt... villicht is Bill dat ween ...“

„Un wat to'n Düvel is 'n Blindflansch?“, fraag Harry.

He wunner sik, dat Ron rümdrucks un gniggel. „Also dat is würklich nich to'n Lachen man wo dat üm Filch geiht. ...“, meen he. „ 'n Blindflansch is een, de ut 'n Hexer-Familie kummt, de aver keen Töverknööf afkregen hett. So'n Oort Gegenstück to Töverers ut Muggel-Familien, man Blindflanschen gifft dat nich faken. Wenn Filch nu versöcht, in 'n Töverfix-Kurs dat Tövern to lehren, denn dücht mi, he is 'n Blindflansch. Dat kunn 'n Barg Saken verkloren. To'n Bispill, woso he de Schölers hier nich utstahn kann.“ Ron smuuster tofreden. „Dat suurt asig in em.“

Jichenswo sloog 'n Klock.

„Middernacht“, sä Harry. „Laat uns man lever to Bett gahn, ehrdat Snape vörbi kummt un uns noch maal vör 't Brett kriggt.“

*

'n poor Daag lang snack de ganze School vun meist nix anners as den Överfall op Fro Norris. Dat dat so gau keeneen vergeet, dor sorg ook Filch för, de an de Stä, wo sien Katt ophungen worrn weer, in een Tuur op un daal gung, as wenn he meen, de Kujoon worr trüchkamen. Harry harr sehn, dat he mit ‚Fro Skauer ehrn Töver Hau-weg-den Schiet för binnen un buten' de Schrift vun de Wand afschrubben wull, man dat gung nich. De Wöör glöhen as vördem op de Muur. Wenn Filch maal nich op Posten an de Stä vun dat Verbreken weer, denn slarr he mit rode Ogen dör de Gäng un spickeleer dorop, Schölers faat to kriegen un jüm 'n Straaf optobrummen för so'n Saken as ‚luut Luft halen' oder ‚tofreden utsehn'.

Ginny Weasley harr de Saak mit Fro Norris bannig mitnahmen. Ron harr vertellt, dat se Katten geern much. „Man, du hest Fro Norris noch nich richtig kennen lehrt", verkloor ehr Ron, üm ehr wedder to vermünnern.

„Würklich, dat is veel beter, dat se nich dor is." Ginny ehr Lippen bevern. „So'n Kraam passeert nich faken op Hogwarts", maak Ron ehr kloor. „Se kriegt den Mallbüdel, de dat maakt hett, un smiet em in Null-Komma-nix hier ruut. Ik meen, ehr he ruutsmeten warrt, schull he jüst noch noog Tiet hebben, dat he Filch ook noch to Steen maakt. Na, is allens nich so meent -", sett Ron gau achteran, as Ginny üm de Nees witt anleep.

Ook an Hermine weer de Saak nich so vörbi gahn. Bi ehr weer dat ganz normaal, dat se veel lees, man nu harr se meist nix anners mehr in de Gang. Un Harry un Ron kunnen ook nich klook kriegen, wo se op loos weer. Eerst den tokamen Middeweken kregen se dat ruut.

Snape harr Harry na 'n Töversluck-Stunn trüchholen, dat he de Ringelwörms vun de Dischen schrubben schull. Gau harr he sien Middag verputzt un gung denn hooch na de Bökeree. Dor wull he sik mit Ron drapen. Un dor worr

he ook wies, dat Justin Finch-Fletchley, de Hufflepuff Jung vun Krüter-Kunn, em in de Mööt keem. Harry wull jüst ‚hallo' seggen, as Justin em to sehn kreeg, sik op 'n Stutz ümdreih un in de anner Richt afhuul.

Harry funn Ron ganz achtern in de Bökeree, wo he sien Opgaven in Töver-Geschichte maak. Perfesser Binns wull vun jüm 'n meterlangen Opsatz över „De Töver-Things vun europäische Hexenmeisters in't Middelöller" hebben.

„Ik kann 't nich glöven, mi fehlt jümmers noch twintig Zentimeter ...", grummel Ron fuchtig un leet sien Pergament ut de Fingers glieden, dat sik glieks oprull, „un Hermine hett al annerthalv Meter to Papier kregen. Un de ehr Schrift is lierlütt."

„Woneem stickt se överhaupt?", fraag Harry, lang na dat Meterband un rull sien egen Huus-Opgaav ut'neen.

„Jichenswo dor achtern", wies Ron na de Regalen röver. „Söcht maal wedder 'n Book. Mi dücht, se will vör Wiehnachten noch de ganze Bökeree dörlesen."

Harry vertell Ron, dat Justin Finch-Fletchley vör em weglopen weer.

„Weet nich, woso di dat stöört. Ik heff dacht, he is so'n lütten Dummbüdel", meen Ron un krakel mööglichst grote Bookstaven op sien Pergament. „De ganze Blöödsinn vun wegen Lockhart is so'n groten Mann -"

Hermine keem argerlich twüschen de Regalen ruut. „Nich een Exemplar vun Hogwarts De ganze Geschicht is mehr dor, sünd all utlehnt", stöhn se un sett sik blangen Harry un Ron. „Twee Weken mutt een al dorop töven. Harr ik doch bloots mien Book nich to Huus laten. Man dat gung nich mehr in mien Kuffer rin, bi all de Lockhart-Böker."

„Wat wullt du denn dormit?", wull Harry weten.

„Dat, wat all de annern ook dormit wüllt", sä Hermine, „de Legenn vun de Grulig Kamer nalesen."

„Wat is dormit?“, fraag Harry gau.

„Dat is dat ja man. Ik kann mi dor nich op besinnen“, anter Hermine un beet sik op de Lipp. „Un annerwegens kann ik de Geschicht narms finnen -“

„Hermine, laat mi dien Opsatz dörlesen“, bedel Ron vertwievelt un keek op sien Klock.

„Nee, do ik nich“, weer Hermine op maal ganzeernst haftig. „Teihn Daag hest du Tiet hatt, em trecht to kriegen.“

„Ik bruuk bloots noch söss Zentimeters, man to ...“ De Bimmel bimmel. Ron un Hermine kabbeln sik wieder, as se sik op den Padd na Töver-Geschichte maken. Töver-Geschichte weer dat langwieligste Fack op jüm ehrn Stunnenplaan. Se harrn dat bi Perfesser Binns, jüm ehrn eenzigsten Lehrer, de 'n Geist weer, un dat Interessanteste, wat överhaupt maal in een vun sien Stunnen passeert is, dat weer, as he dör de Tafel na de Klass rinkeem. Steenoolt un schrumpelig weer he, un ’n Barg Lüüd sään, he harr noch gor nich mitkregen, dat he doot bleven weer. Een Dag weer he ganz eenfach to'n Ünnerricht opstahn un harr sien Lief in 'n Sessel vör den Kamin in't Lehrerzimmer vergeten. Siet de Tiet harr sik an sien Ünnerricht nix, aver ook rein gor nix, ännert.

Vundaag weer dat so langtöögsch as jümmers. Perfesser Binns sloog sien Ünnerlagen op un lees so nölig un dröhnig as 'n olen klöterigen Huulbessen, betdat ook de letzt in de Klass wegdrusselt weer un bloots af un an maal wedder hoochkeem, üm 'n Naam oder 'n Johrstall optoschrieven, un denn gau wedder wegdöös. He harr al 'n halvig Stunn lang preestert, as wat passeer, dat noch nienich passeert weer. Hermine mell sik.

Perfesser Binns weer meernmank in 'n asig langtöögschen Lex över de Internatschonale Dagfohrt vun Töverers in dat Johr 1289. He keek op un wunner sik.

„Frollein - äh - ?“

„Granger, Herr Perfesser. Ik much geern weten, wat Se uns nich wat över de Grulig Kamer vertellen köönt“, sä Hermine luut un düütlich.

Dean Thomas, de, Mund apen mit daalhangen Ünnerlipp, ut 't Finster keken harr, reet dat mit 'n Slag ut sien Drööm. Lavender Brown ehr Kopp keem vun de Arms hooch un Neville sien Ellbagen rutsch vun de Dischkant.

Perfesser Binns knieper mit de Ogen.

„Mien Fack is Töver-Geschichte“, pieps he dröög. „Ik kümmer mi üm Fakten, Frollein Granger, nich üm Mythen un Legennen.“ He hoost 'n kort ‚ähem', wat sik anhöör, as wenn een 'n Stück Kried tweibrickt, un maak wieder: „In’n September vun düt Johr hett ’n Ünner-Utschuss vun sardiensche Töverers -“

He stamer un höör op to snacken. Hermine ehr Finger weer wedder baven.

„Frollein Grant?“

„Bitte, Perfesser Binns, stickt in Legennen nich ook jümmers 'n Wohrheit?“

Perfesser Binns weer so baff, dat Harry seker weer, dat keen Schöler em överhaupt al maal ünnerbraken harr, lebennig oder doot.

„Also“, sä Perfesser Binns suutje, „ja, dor is wat an, nehm ik maal an.“ He stier op Hermine, as wenn he sik noch nienich een Schöler richtig bekeken harr. „Man de Legenn, vun de du snackst, is so 'n spiktakelige, ja so'n lachhaftige Geschicht...“

Man nu hüng de ganze Klass an jeedeen Woort ut Perfesser Binns sien Mund. As wenn he Gardinen vör de Ogen harr, so keek he jüm an un all keken se trüch. Harry wuss, dat de Schoolmeister week warrn muss as Botter in de Sünn, wenn de Schölers maal mit so veel Iever bi de Saak sünd.

„Na schöön denn“, geev he langsaam Bott, „laat mi nadenken... de Grulig Kamer...

Kloor, ji all weet, dat Hogwarts vör mehr as dusend Johr grünnt worrn is - de akrate Dag steiht nich fast - vun de veer gröttsten Hexen un Hexenmeisters ut de Tiet. De veer School-Hüüs hebbt de Naams na jüm kregen: Godric Gryffindor, Helga Hufflepuff, Rowena Ravenkrall un Salazar Slytherin. Se hebbt düt Slott tosamen opboot, wietaf vun neeschierige Muggel-Ogen, denn to de Tiet weern de eenfachen Lüüd bang vör Töveree un dorüm weern se achter Hexen un Hexenmeisters ran.“

He maak 'n Paus un keek mit matte Ogen dör de Klass. Denn maak he wieder: „'n poor Johr lang arbeiden de Veer goot tosamen. Se söchen na junge Lüüd, wo se sik Töverers in vermoden weern, un bröchen jüm op dat Slott, dat se jüm wat bibringen kunnen. Man denn keem Striet op. De Graven twüschen Slytherin un de annern dree worr grötter un grötter. Slytherin wull, dat de Schölers för Hogwarts genauer utwählt warrn schullen. He glööv, de Töver-Lehrlinge schullen bloots ut de hunnert-perzentigen Töver-Familien kamen. He wull keen Schölers opnehmen, de ehr Öllern Muggels weern; he meen, op de kunn een sik nich verlaten. 'n Tietlang gung dat so, denn hebbt sik Slytherin un Gryffindor wegen de Saak so bi de Plünnen kregen, dat Slytherin vun de School gung.“

Perfesser Binns maak wedder 'n Paus, pluuster sien Lippen op un sehg nu ut as 'n schrumpelige ole Schildkrööt. „So veel weet wi ut historische Krönken, op de Verlaat is“, meen he, „man düsse kloren Fakten sünd vernevelt worrn dör de överspöönsche Legenn vun de Grulig Kamer. Dorna hett Slytherin 'n versteken Kamer in 't Slott inboot, vun de de annern dree nix vun afwussen.

Na de Legenn hett Slytherin vör de Grulig Kamer 'n Siegel-Bann leggt. Keeneen schull ehr apen maken, ehrdat nich sien egen echten Arv na de School keem. Bloots de Arv

wöör dat trecht kriegen, den Siegel-Bann vun de Grulig Kamer to lösen un dat insparrte Gräsen ruut to laten. Op düsse Oort kunn de School rein un free maakt warrn vun all so'n Lüüd, de dat nich weert weern, Töveree to lehren."

Still weer 't, as he de Geschicht to Enn vertellt harr, man dat weer nich still vun Slaap un Langewiel as in de anner Stunnen vun Perfesser Binns. De Luft brenn un keeneen keek vun em weg. All luren se dorop, wo de Geschicht wieder gung. Perfesser Binns sehg 'n beten argerlich ut. „De ganze Geschicht is vun vörn bet achtern nix as Pittjepattje, dat steiht fast", meen he. „Kloor, üm so'n Kamer to finnen, hebbt de plietschesten Hexen un Töver-Meisters de School mehr as eenmaal op'n Kopp stellt. So'n Kamer gifft dat nich. 'n Drööntje för all, de ook an'n Wiehnachtsmann glöövt."

Hermine ehr Finger weer wedder baven.

„Perfesser - wat akraat meent Se mit ‚dat insparrte Gräsen in de Kamer?"

„Is vertellt worrn, dat is so'n Oort Undeert, dat bloots de Arv vun Slytherin kuranzen kann", verkloor Perfesser Binns mit sien dröge, quietschige Stimm.

De Schölers keken een den annern benaut an. „För mi steiht fast: De Saak gifft dat nich", sä Perfesser Binns un sammel sien Ünnerlagen wedder tohoop. „Dat gifft keen Kamer un keen Undeert."

„Aver, Perfesser", mell sik Seamus Finnigan, „wenn bloots Slytherin sien echten Arv de Kamer apen maken kann, denn kunn doch ook nüms anners ehr finnen, oder?"

„Dummtüüg, O'Flaherty", meen Perfesser Binns eernst. „Wenn 'n lange Reeg vun Hogwarts-Rekters un -Rekterschen dat Dings nich funnen hebbt –"

„Aver, Perfesser", fiep Parvati Patil loos, „wohrschienlich mutt een de Düüstern Künsten bruken, üm ehr op to maken -"

„Ook wenn keen Hexenmeister de Düüstern Künsten bruken deit, heet dat noch lang nich, he kann dat nich, Frollein Pennyfeather“, sä Perfesser Binns basch. „Ik segg dat noch maal, wenn Lüüd as Dumbledore –“

„Mag aver ween, een mutt verwandt ween mit Slytherin, denn kunn Dumbledore gor nich -“, fung Dean Thomas an, man Perfesser Binns harr de Nees vull.

„Dat langt“, sä he streng. „Dat is 'n Dööntje! Dor gifft dat nix! Wi hebbt noch nich maal 'n Spier vun Bewies, dat Slytherin överhaupt maal so wat as ook bloots 'n geheem Bessen-Schapp boot hett. Deit mi Leed, dat ik jo so'n ver dreihte Geschicht vertellt heff! Wi kaamt nu, wenn jo dat Recht is, trüch na Geschichte, na echte Fakten, de een glöven un de jeedeen nakieken kann!“

Dat duur fief Minuten un de Klass drööm as jümmers.

*

„Ik heff woll wusst, dat Salazar Slytherin 'n olen verdreihten Mallbüdel weer“, vertell Ron Harry un Hermine, as se sik na de Stunn dör de Gänge drängeln dään. Se wullen jümehr Taschen vör 't Middageten eben wegbringen. „Man ik heff nich wusst, dat he düssen Echt-Bloot-Blöödsinn in Gang sett hett. In den sien Huus wöör ik nich blieven, dor kunnst mi noch Geld togeven. Ehrlich, wenn de Verdeler Hoot versöcht harr, mi na de Slytheriners to schicken, denn harr ik den nächsten Tog retuur nahmen ...“ Hermine meen dat ook so un nickköpp, man Harry sä gor nix. In sien Buuk harr sik jüst wat tosamentrocken. Harry harr Ron un Hermine nienich vertellt, dat de Verdeler-Hoot wohraftig hen un her spickeleert harr, wat he em nich na Slytherin schicken schull. As wenn dat güstern ween weer, so nipp un nau kunn he sik op de piepelige

Stimm besinnen, de in sien Ohr snackt harr, as he vör een Johr den Hoot opsett harr.

„Du kunnst 'n ganz groten een warrn, weetst du, dat is allens hier binnen in dien Kopp. Un Slytherin kunn di op den Weg, 'n groten een to warrn, helpen. Büst du di ganz seker... ?“

Man Harry, de al mitkregen harr, dat dat Slytherin-Huus dorför bekannt weer, dat dor swatte Hexenmeisters ruut kemen, harr bloots vull Bangen dacht ‚Nich Slytherin!‘ un de Hoot harr seggt: „Goot, wenn du di seker büst, denn na Gryffindor...“

As se in den Stroom vun Schölers mit lepen, keem Colin Creevey vun vörn.

„Moin, Harry!“

„Hallo, Colin“, gröööt Harry blangenbi trüch.

„Harry – Harry – 'n Jung ut mien Klass hett seggt, du büst -“

Man Colin weer so lütt, dat he nich gegen de Floot vun Lüüd an kunn, de em na de Grote Hall hen schoven; se hören bloots noch: „Tschüüs, Harry!“, un weg weer he.

„Wat warrt 'n Jung ut sien Klass vun di seggen?“, wunner sik Hermine.

„Dat ik Slytherin sien Arv bün, nehm ik maal an“, vertell Harry un sien Maag sack noch 'n Stück wieder daal. Denn besinn he sik dor miteens op, wo Justin Finch Fletchley to Middag vör em weglopen weer.

„De Lüüd hier glöövt aver ook allens“, worr Ron grandessig.

De Stroom ebb 'n beten af un se kunnen de nächste Trepp ahn Drängelee hoochkladdern.

„Glöövst du würklich, dat gifft 'n Grulig Kamer?“, fraag Ron Hermine.

„Ik weet nich“, sä se un legg ehr Bless in Folen. „Dumbledore kunn Fro Norris nich gesund maken un dorüm

meen ik, dat dat, wat ehr angrepen hett, also dat dat - keen Minsch ween kann.“

Bi't Snacken kemen se üm 'n Eck un weern nu an't Enn vun jüst den Gang, woneem de Överfall ween weer. Se bleven stahn un keken sik üm. Dat sehg allens nipp un nau so ut as den Avend, bloots dat dor keen Steen-Katt vun de Fackel daalhüng. Un 'n leddigen Stohl stunn vör de Wand mit de Naricht „De Kamer is apen maakt“.

„Hier hett Filch sien Wach holen“, murmel Ron. Se keken sik an. Keeneen weer op den Gang.

„Kann nix schaden, wenn wi uns maal 'n beten ümkiekt“, meen Harry. He stell sien Tasch op de Eer un gung denn op Hannen un Knee daal, dat he krabbeln un na Sporen söken kunn.

„Ansengelte Stään!“, sä he. „Hier - un hier -“ „Kumm her un kiek di dat hier an!“, reep Hermine. „Dat is 'n Ding...“

Harry stunn op un gung röver na dat Finster glieks blangen de Schrift an de Wand. Hermine wies na de Finsterschiev ganz baven, wo bummelig twintig Spinnen op ’n Klump seten. As wenn jeedeen vun jüm versöch, toeerst dör 'n lütt Spleet to kamen. ’n langen sülvern Faden hüng as 'n Tampen na ünnen. As wenn se dor all an hoochkrabbelt weern, bloots dat se fix wegkemen.

„Hebbt ji al maal Spinnen sehn, de so wat maakt?“, fraag Hermine unglöövsch.

„Ik nich“, sä Harry, „un du, Ron? Ron?“

He keek över sien Schuller. Ron stunn 'n Stück trüch, as wenn he glieks utneihen wull.

„Wat is loos?“, fraag Harry.

„Ik - kann - Spinnen op 'n Doot - nich – af“, stamer Ron beetsch.

„Dat heff ik nich wusst“, sä Hermine un keek Ron verbaast an. „Wo faken hest du Spinnen in Töversluck mischt...“

„Wenn se doot sünd, stöört mi dat nich“, sä Ron, de överall hen keek, bloots nich na dat Finster. „Ik mag eenfach nich, woans se sik bewegen doot ...“

Hermine gnicker.

„Dat is keen Jux“, gung Ron ehr fuchtig an. Wenn du dat genau weten wullt: As ik dree weer, heff ik Fred sien Speeltüüg-Bessen twei maakt. Un dorüm hett he denn mien - mien Teddy in 'n dreckige grote Spinn verwannelt. Du kunnst jüm ook nich verknusen, wenn du maal dien Teddy in'n Arm hatt harrst, un op maal hett de acht Krabbelbeen un...“

He snack nich wieder un schudder sik. Hermine harr mit sik to doon, dat se nich looslach. Harry harr dat Geföhl, se schullen vun wat anners snacken, dorüm sä he: „Köönt ji jo op all dat Water op den Footbodden besinnen? Woneem is dat herkamen? Jichenseen hett dat opfeudelt.“

„Dat weer so üm un bi hier“, wuss Ron noch, de nu wedder ganz bi sik weer. He gung 'n Stück an Filch sien Stohl vörbi un wies: „Bi düsse Döör.“

He faat an de koppern Klink, man op maal trock he sien Hand trüch, as wenn he sik verbrennt harr.

„Wat is loos?“, fraag Harry.

„Dor kann 'k nich rin“, grummel Ron, „dat is 'n Deerns Klo.“

„Oh, Ron, dor warrt al keeneen binnen ween“, sä Hermine. Ook se stell sik nu wedder hen un keem na de Jungs röver. „Dat is de Muulsche Myrte ehr Tohuus. Man loos, laat uns man ringahn.“

Üm dat grote TWEI-Schild scheer se sik gor nich eerst. Dat weer de düüsterste un elennigste Waschruum, in den Harry sien Leevdag binnen ween weer. Ünner 'n groten Spegel mit Spleten un Placken op geev dat 'n Reeg Handsteen, de all 'n Slag weg harrn. De Footbodden weer natt un spegel duff dat Licht vun 'n Handvull Stummels vun Tallig-Lichten

de in jümehr Halters vör sik hen glösen dään. De hölten Dören na de Kabinen weern verkratzt un de Farv bläder vun jüm af; een hüng nich maal mehr in de Angeln. Hermine legg den Finger op ehrn Mund un gung op de letzt Kabin to. As se dor weer, süsel se: „Hallo, Myrte, wo geiht 't?"

Harry un Ron kemen neeschierig neger. De Muulsche Myrte sweev op den Waterkasten vun dat Klo un drück jüst 'n Pickel an ehr Kinn ut.

„Düt is 'n Deerns-Klo", sä se un harr 'n scharp Oog op Ron un Harry. „De beiden dor, dat sünd keen Deerns."

„Stimmt", geev Hermine to. „Ik wull jüm bloots wiesen, wo - äh - kommodig dat hier binnen is."

Mit de Hand wies se op den speckigen olen Spegel un den natten Footbodden.

„Fraag ehr, wat se wat sehn hett", tuschel Harry Hermine to.

„Wat flustert ji ?", sä Myrte un stier em an.

„Nix", anter Harry gau. „Wi wullen fragen -"

„Ik mag dat nich, wenn de Lüüd achter mien Rüch rüm tuschelt!", sä Myrte mit 'n Stimm, de in Tranen versunk. „Ik heff Geföhle, mööt ji weten, ook wenn ik doot bün."

„Myrte, nüms will di argern", begöösch ehr Hermine. „Harry wull bloots -"

„Nüms will mi argern! Wat hebbt wi wedder lacht!", huul Myrte. „Mien Leven lang heff ik hier nix as Elend beleevt un nu kaamt Lüüd un verdarvt mi ook noch mien Dood!"

„Wi wullen di fragen, wat di in de letzt Tiet nich jichens wat snaaksch vörkamen is", sä Hermine gau. „Dor is nämlich 'n Katt angrepen worrn, an Halloween, jüst buten vör dien Döör."

„Hest du den Avend jichenseen hier in de Neegde sehn?", wull Harry weten.

„Ik heff mi dor nich üm kümmert“, anter Myrte kregel. „Peeves hett mi so dull argert, dat ik hier rin kamen bün un mi ümbringen wull. Denn, na ja, denn full mi wedder in, dat ik - dat ik —“

„Al doot bün“, bröch Ron för ehr den Satz to Enn. Myrte snücker deep op, steeg in de Luft op, maak 'n Salto un düker mit den Kopp toeerst in't Klo rin. Water pülsch över jüm all un denn weer se weg. Ehr gluckerig Snückern na muss se sik jichenswo in't Knee vun't Affluss Rohr verkropen hebben.

Harry un Ron stunnen dor, den Mund wiet apen, man Hermine tucks mööd mit de Schullern un meen: „Glöövt mi: För Myrte weer dat meist vergnöögt ... man to, laat uns ruut hier.“

Harry harr knapp de Döör achter Myrte ehr gluckerig Snückern dicht maakt, as 'n lude Stimm jüm all dree in de Gang bröch.

„RON!“

Percy Weasley weer baven an de Trepp as fastnagelt stahn bleven, sien Vertroonsschöler-Afteken lücht an sien Bost un he sehg ut, as wenn em vör Schreck dat Hart stahn bleven weer.

„Dat is 'n Deerns-Klo!“, japs he. „Wat hebbt ji -“

„Hebbt uns 'n beten ümkeken“, tucks Ron mit de Schullern. „Sporen, musst du weten ...“

Percy pluuster sik mehr un mehr op, so as Harry dat ook al bi Mudder Weasley beleevt harr.

„Kaamt – dor – weg -“, schimp he un keem mit grote Stappen op jüm to. He fuchtel mit de Arms un wull jüm verjagen. „Maakt jo dat gor nix ut, wo dat na utsüht? De annern sünd all bi't Eten un ji kaamt na hier trüch...“

„Woso schullen wi nich hier ween?“, fraag Ron kiebig. He bleev stahn un keek Percy mit funkeln Ogen an. „Pass maal op, wi hebbt düsse Katt nix andaan!“

„Dat is, wat ik de gode Ginny ook vertellt heff", geev Percy basch trüch, „man se glöövt woll jümmers noch, dat du vun de School flüggst; ik heff ehr noch nie so verbiestert sehn. Se huult sik de Ogen ut 'n Kopp. Du schusst ook an ehr denken. De ganzen Schölers ut de eerste Klass sünd wegen de Saak mächtig dör 'n Wind –"

„Di is Ginny doch so wat vun eendoont", reep Ron, den sien Ohren nu root anlepen. „Du büst doch bloots bang, ik kunn dien Schangsen, School-Spreker to warrn, kaputt maken."

„Fief Punkte aftrocken bi Gryffindor!", sä Percy streng un dreih an sien Vertroonsschöler-Afteken. „Un ik will höpen, du hest dien Lex nu lehrt! Nix mehr vunwegen Detektiv-Spelen, oder ik schriev Mama dat!" Un mit lange Schreed gung he weg, sien Nack so root as Ron sien Ohren.

Den Avend setten sik Harry, Ron un Hermine in den Gemeenschoppsruum so wiet as mööglich weg vun Percy. Ron weer jümmers noch böös vergrellt un maak een Klecks na 'n annern op sien Töverkunst-Opgaav. As he ganz in Gedanken na sien Töversteken lang, üm de Placken wegtomaken, stunn miteens dat Pergament in Flammen. Ron qualm vör Raasch meist so as sien Schoolarbeit un he baller dat Lehrbook för Töver-Spröök II to. Harry wunner sik, dat Hermine ehr ook to maak.

„Wokeen kann dat also ween?", räsonneer se, as harr se de ganze Tiet vun nix anners snackt. „Wokeen wünscht sik all de Blindflanschen un Muggel-Kinner ruut ut Hogwarts?"

„Laat uns nadenken", speel Ron een, de nich weet, wo 't lang geiht. „Gifft dat een, vun den wi weet, dat he Muggel Kinner för Kropptüüg höllt?"

He keek Hermine an. Hermine keek trüch, nich jüst övertüügt.

„Wenn du vun Malfoy snackst-“

„Kloor do ik dat!“, sä Ron. „Du hest em hööört: Ji sünd as nächst an de Reeg, Drecks-Bloot-Volk!“ Also würklich, een mutt doch bloots in den sien verscheten Rotten-Gesicht kieken un een weet glieks, dat he dat is -“

„Malfoy, de Arv vun Slytherin?“, fraag Hermine, as kunn se dat nich recht glöven.

„Kiek di sien Familie an“, meen Harry, de nu ook sien Böker dicht klapp. „Se sünd all in Slytherin ween, egaalweg dröhnt he dormit rüm. De köönt licht vun Slytherin afstammen. Sien Vadder is op jeden Fall leeg bet in de Knaken.“

„Mag ween un se hebbt den Slötel för de Grulig Kamer siet Johrhunnerten hatt!“, spickeleer Ron. „Un hebbt em jümmers wiedergeven, vun den Vadder op den Söhn.“

„Also“, meen Hermine vörsichtig. „Angahn kunn dat …“

„Man woans köönt wi dat bewiesen?“, fraag Harry düüster.

„Wo 'n Willen is“ … sä Hermine langsaam. Se worr dorbi noch lieser as vörher un keek gau na de anner Siet röver, wo Percy seet. „Kloor, eenfach is dat nich. Un gefährlich, bööös gefährlich. Wi warrt so üm un bi föftig School-Regeln breken, nehm ik an.“

„Wenn di also in 'n Maand oder so dorna is, dat du uns dat verkloren wullt, denn segg uns doch eenfach Bescheed“, gnatz Ron ehr an.

„Na goot“, keem Hermine dor koolt mit vördag. „Wat mutt, dat mutt - dat heet: Wi mööt in den Gemeenschoppsruum vun Slytherin rin un Malfoy dor 'n poor Fragen fragen, ahn dat he markt, dat wi dat sünd.“ „So wat gifft dat nich“, meen Harry un Ron lach.

„Gifft dat doch“, geev Hermine em Bescheed. „Wi bruukt nix anners as 'n beten Sööt-un-Suur-Saft.“

„Wat is dat ?“, wullen Ron un Harry weten.“

„Dor hett Snape vun snackt, dat is al 'n poor Weken her -“

„Meenst du, wi hebbt in Töver-Sluck nix Beters to doon, as Snape totohören?“, grummel Ron.

„Dat verwannelt di in anners een. Denkt dor maal över na! Wi kunnen uns in dree Slytherin-Lüüd verwanneln. Keeneen wöör spitzkriegen, dat wi dat sünd. Mag ween un Malfoy vertellt uns denn allens. Wiss dröhnt he jüst nu in den Gemeenschoppsruum vun de Slytheriners rüm, wenn wi em bloots hören kunnen.“

„Düt Sööt-un-Suur-Tüügs höört sik för mi 'n beten snaaksch an“, dach Ron na. „Wat is, wenn dat an uns backen blifft un wi dat Leven lang as Slytheriners rümlopen mööt?“

„Na 'n Tiet slitt dat op“, wuss Hermine un wedel ungedüllig mit de Hand, „man an dat Rezept rankamen, dat warrt 'n suur Stück Arbeit. Snape hett seggt, dat steiht in dat Book Duppelt dörslaan Töver-Slück un dat finnt wi in den Deel vun de Bökeree, wo de Schölers nich rin dörft.

Bloots op een Oort kunn een 'n Book ut den verbaden Deel ruutkriegen: Mit 'n Zedel, den 'n Lehrer ünnerschreven hett un op den he sien Verlööv geev.“

„Maal ehrlich: Wat schullen wi woll mit dat Book anstellen“, sä Ron, „wenn wi nich dorbi gungen un een vun de Slück tohoop röhrt.“

„Mi dücht“, meen Hermine, „wenn wi dat so dreiht, dat wi bloots wat vun de Theorie weten wüllt, denn hebbt wi 'n Schangs...“

„Nee, würklich, dor fallt keen Lehrer op rin“, weer Ron sik seker. „De muss al bannig brägenklöterig ween ...“

- KAPITEL TEIHN –

De malle Klatscher

Na dat Malöör mit de Pixies harr Perfesser Lockhart keen lebennig Wesen mehr mit in de Klass bröcht. Dorför lees he jüm Stücken ut sien Böker vör un af un an speel he ook de een oder anner Geschicht, wo dat hooch her gung, na. Meisttiets fraag he Harry, wat he em nich bi 't Naspelen to Hand gahn kunn. Bet nu harr Harry spelen musst: 'n eenfachen transsilvaanschen Dörpsminsch, den Lockhart vun 'n Brabbel-Flöök kureert harr, 'n Yeti mit 'n Snööf un 'n Vampir, de nix anners as Salaat eten kunn, nu, wo Lockhart em in de Mangel nahmen harr.

Ook de nächste „Wehren gegen de Düüstern Künste“ Stunn muss Harry wedder na vörn, dütmaal schull he ’n Weerwulf spelen. Wenn he nich 'n goden Grund hatt harr, Lockhart de Stimmung nich to verdarven, harr he dor wiss nich bi mitmaakt.

„Schöön luut hulen, Harry - genau - un denn, wat ji dat glöövt oder nich, smeet ik mi op em jüst so – drück em an den Eer so - mit een Hand kunn ik em ünnen holen - mit de anner heff ik mien Töversteken an sien Hals holen - un denn heff ik all de Knööf, de ik noch harr, tosamen nahmen un em mit 'n vigelienschen Homomorphus-Töver verropen - de Weerwulf jammer as ’n Hund, den een op 'n Steert pedd hett - … wieder Harry - noch 'n beten höger - goot - de Pelz verswunn, de Hauer-Tähn schrumpeln – un he verwannel sik trüch in 'n Minsch. Eenfach, un liekers hett dat hulpen - un wedder warrt sik 'n Dörp op ewig op mi besinnen, as de Held, de jüm de Freeheit wedder

schenkt hett, na de gräsigen Weerwulf-Överfäll Maand för Maand."

Dat bimmel un Lockhart stunn op.

„As Schoolarbeit schrievt ji dor 'n Gedicht över, woans ik den Wagga-Wagga-Weerwulf ünnerkregen heff! Mien Book „Ik - de Töverer" mit Autogramm för den Besten!"

De annern maken sik op den Weg ut de Klass ruut. Harry gung na achtern na de Dischen, wo Ron un Hermine op em töven.

„Allens kloor?", fluster Harry.

„Tööv, betdat all ruut sünd", sä Hermine hibbelig. „Na denn..."

Se gung na Lockhart sien Pult röver. 'n Stück Papier harr se fast in de Hand, Harry un Ron kemen glieks achter ehr ran.

„Äh - Perfesser Lockhart?", stamer Hermine. „Ik wull geern düt – düt Book ut de Bökeree hebben. Vunwegen den Achtergrund un de Informatschonen." Se heel em dat Stück Papier hen; ehr Hand bever 'n beten. „Man dat is so: Dat is in den verbaden Deel vun de Bökeree, un dorüm mutt ’n Lehrer mi dat ünnerschrieven - wiss kunn mi dat helpen to verstahn, wat Se in Gucheln mit Ghulen vun Giften schrievt, de eerst pö a pö anslaat..."

„Ah, Gucheln mit Ghulen!", frei sik Lockhart, nehm den Zedel ut Hermine ehr Hand un wies ehr sien breet Grienen. „Dat is villicht mien best Book. Hest du dat mit Pläseer leest?"

„Oh, ja", speel Hermine em vör. „Würklich plietsch, wo Se den Letzten mit 'n Tee-Seev infungen hebbt..."

„Also, dor kann wiss nüms wat dor gegen hebben, wenn ik de beste Schölersch vun'n Johrgang 'n beten wiederhelpen do", meen Lockhart zuckersööt un trock 'n gewaltige Pageluun-Fedder ruut. „Ja, de is fein, nich?", sä he, denn he dach, dat Ron wegen de Fedder sien Mund so wiet

opsparr. „Anners nehm ik de bloots bi Autogramm-Stunnen.“

He maal sien Ünnerschrift mit ’n vigelienschen Dreih op den Zedel un geev em Hermine trüch.

„Na, Harry“, fleit Lockhart, as Hermine den Zedel mit tatterige Finger fool un em in ehr Schooltasch steek, „morgen is ja denn dat eerst Quidditsch-Speel in düsse Saisong. Gryffindor gegen Slytherin, oder? Ik heff höört, dat du ’n talentierten Speler büst. Ik weer ook Söker. Mi hebbt se maal fraagt, wat ik nich för de Natschonaal-Mannschopp spelen wull, man ik heff mien Leven denn doch lever för grötter Opgaven hergeven: De Düüstern Machten utlöschen. Man, wenn du meenst, du kunnst ’n beten Privaat Training bruken, fraag mi man driest. Ik frei mi ja, wenn ik mien Weten un Könen wiedergeven kann an Spelers mit weniger Talent...“

Ut Harry sien Kehl keem jichenseen undüütlichen Toon un denn suus he achter Ron un Hermine ran. „Ik glööv dat nich“, meen he, as de dree sik de Ünnerschrift op den Zedel nipp un nau bekieken dään. „He hett sik nich maal ankeken, wat för 'n Book wi hebben wüllt.“

„Ik kann di seggen, woso: He is nix as 'n dummbatzigen Grootsnacker“, sä Ron. „Eendoont, wi hebbt kregen, wat wi wullen.“

„He is keen dummbatzigen Grootsnacker“, sett Hermine dor schrill gegen. Op 'n Weg na de Bökeree weern se nu meist an 't Lopen.

„Bloots wieldat he seggt hett, du büst de beste Schölersch vun uns Johrgang...“

Jümehr Stimmen worrn lieser, as de muffige Roh vun de Bökeree jüm faat kregen harr.

Fro Pince, de Bökeree-Daam, weer 'n spiddelige, zappelige Madam, de utsehg as 'n Geier, de nich noog to freten kregen harr.

„Duppelt dörslaan Töver-Slück?“, bookstabeer se dat noch maal, as wull se dat nich glöven. Se versöch, Hermine den Zedel wegtonehmen; man Hermine wull em nich ut de Hand geven.

„Ik wöör em geern beholen“, fluster se.

„Nu höör aver op“, sä Ron, reet ehr dat Blatt ut de Hand un smeet dat Fro Pince hen. „Wi besorgt di 'n anner Autogramm. Lockhart schrifft sien Naam op allens, wat nich weglopen kann.“

Fro Pince heel den Zedel gegen dat Licht, as wenn se 'n Bedregeree op de Spoor weer, man de Test leep goot ut. Twüschen de hogen Regalen stölter se loos un keem na ’n poor Minuten trüch. In de Hand harr se 'n groot spakig Book. Hermine steek dat vörsichtig in ehr Tasch un se gungen ruut. Se geven sik böös Möh, dat se nich to gau weern un dat 'n jümehr slecht Geweten nich an de Nees ansehn kunn.

Na fief Minuten harr se sik to'n tweten Maal in den gammeligen Waschruum vun de Muulsche Myrte vertrocken. Ron harr dat eerst nich wullt, man Hermine harr sik dor nich üm scheert. Se harr seggt, dor wöör keeneen hen kamen, de noch sien Klook tosamen harr. Dor wöör jüm nüms stören. De Muulsche Myrte huul luuthals in ehr Kabin, man se kümmern sik nich üm ehr. Un se kümmer sik nich üm jüm.

Vörsichtig sloog Hermine Duppelt dörslaan Töver-Slück op un all dree bögen se sik över de plackigen Sieden. Een maal ropkieken lang, denn weer kloor, woso dat Book in den verbaden Deel afstellt weer. 'n poor vun de Rezepten setten Saken in Gang, de weern so grulig, dat een dor meist nich an denken much. Un dor weern ook bannig gräsige Biller binnen. Op een weer 'n Mann to sehn, vun den dat Binnerste na buten kehrt weer, op 'n anner 'n Hex, bi de 'n halv Dutz Arms ut den Kopp ruutwuss.

„Hier steiht dat“, sä Hermine jieperig, as se de Siet funnen harr, op de baven op ‚De Sööt-un-Suur-Saft‘ stunn. Dor weern Biller vun Lüüd to sehn, de al halv in anner Lüüd verwannelt weern. Harry dach bloots: Will höpen, dat de Künstler de Wehdaag in de slimmen Gesichter bloots dorto fantaseert harr.

„So'n verdwarsten Töver-Sluck heff ik noch nienich sehn“, meen Hermine, as se gau mit 'n dicken Dumen dat Rezept dörlesen. „Gnitschenflegen, Blootegels, Aantenflott un Swiensgras“, grummel se, as ehr Finger de List mit de Saken daalleep, de dor rin hören. „Goot, dat is nich swoor, dat is in de Spieskamer för de Schölers, dor kaamt wi so ran. Uuh, kiekt dor, Horn vun 'n Twee-Hoorn in Pulver - wo kriegt wi dat bloots her - lütt snippelt Huut vun ’n Boom Slang, dat warrt ook stuur un kloor: Denn ook noch 'n Stück vun den, in den wi uns rinverwanneln wüllt.“

„Bitte?“, fraag Ron scharp. „Woans meenst du dat: Noch 'n Stück vun den, in den wi uns rinverwanneln wüllt? Ik sluuk doch nix mit Crabbe sien Footnagels binnen...“

Hermine maak wieder, as wenn se dat gor nich höört harr.

„Dor mööt wi uns nu keen Sorgen üm maken, de Saken geevt wi dor eerst ganz toletzt to ...“

Ron sweeg un dreih sik na Harry üm. De dach över wat anners na.

„Is di kloor, woveel wi klauen mööt, Hermine? Lütt snippelte Huut vun ’n Boom-Slang, dat is wiss nich in de Spieskamer för de Schölers. Wo schüllt wi dat denn anstellen? In Snape sien Privaat-Lager inbreken? Ik weet nich, wat dat so'n goden Infall is...“

Hermine knall dat Book dicht.

„Also, wenn ji beiden den Steert intrecken wüllt, goot“, sä se. Op ehr Backen harr se füür-rode Placken un ehr

Ogen lüchen mehr as anners. „Ik bün de letzt, de hier wat gegen de Regeln ünnernehmen will, dat weet ji. Ik meen, dat is veel leger, Lüüd, de vun Muggels afstammt, bang to maken, as ’n vigeliensche Töversluck antosetten. Man wenn ji nich ruutfinnen wüllt, wat Malfoy dat nu is oder nich, denn gah ik nu stracks na Fro Pince un geev ehr dat Book retuur...“

„Dat heff ik mien Leevdag nich dacht, dat du maal versöchst, uns rümtokriegen, dat wi de Regeln nich hoolt“, wunner sik Ron. „Na denn, ik maak mit. Man keen Footnagels, is dat kloor?“

„Överhaupt: Wo lang bruukt wi, bet wi dat trecht hebbt?“, wull Harry vun Hermine weten, de al wat munterer keek, as se dat Book wedder opsloog.

„Also, dat Aantenflott mutt bi Vullmaand plückt warrn un de Gnitschenflegen mööt eenuntwintig Daag in 'n Kaakputt vör sek hen bruddeln ... Mi dücht, dat kunn in 'n Maands Tiet sowiet ween, wenn wi allens tohoop hebbt, wat dor rin höört.“

„Een Maand?“, wunnerwark Ron. „In de Tiet kunn Malfoy jeden Tweten ut 'n Muggel-Familie op de School angrepen hebben!“ Hermine trock ehr Ogen wedder gefährlich tosamen un so sett Ron sinnig achteran: „Aver dat is de beste Plaan, den wi hebbt, also vulle Kraft vörruut, meen ik.“

Man as Hermine nakeek, wat se ook wedder ut den Waschruum ruutkemen, fluster Ron Harry to: „Wi harrn dat aver veel kommodiger, wenn du Malfoy morgen eenfach vun sien Bessen ballerst.“

*

Fröh an'n Sünndagmorgen waak Harry op. 'n Tietlang bleev he noch in't Bett liggen un dach an dat Quidditsch

Speel. He harr keen Roh, denn eerstmaal kunn he sik vörstellen, wat Wood woll seggen wöör, wenn Gryffindor verleren schull. Denn aver ook, wieldat se gegen ’n Mannschopp spelen mussen, wo jeedeen Speler op den besten Rönn-Bessen seet, de för Gold to köpen weer. Noch nie weer he dor so scharp op ween, Slytherin aftorüüschen. ’n halvig Stunn harr he so dor legen un harr dat Füür in sien Binner-Instet föhlt. Denn stunn he op, trock sik an un gung vör de Tiet na 't Fröhstück daal. De annern vun de Gryffindor-Mannschopp seten al üm den langen, leddigen Disch rüm. Dat jüm dat Spill all böös mitnehm, kunn ’n an jümehr Gesichter sehn. Keeneen sä een Woort to veel.

As de Klock op ölven togung, fung de ganze School an, na dat Quidditsch-Feld hen to pilgern. De Luft drück swoor op 't Land, dat rüük na Gewitter. Ron un Hermine kemen gau röver un wünschen Harry veel Glück, as he op 'n Weg na de Kabinen weer. De Spelers trocken jümehr lila Gryffindor-Ümhäng an. Denn setten se sik op de Bank un luustern Wood to, de so as jümmers sien Mootmaker-Reed heel.

„Slytherin hett beter Bessens as wi“, fung he an, „dor gifft dat gor keen twee Menen. Man wi hebbt de beteren Lüüd op de Bessens. Wi hebbt mehr traineert as se, bi Wind un Wetter sünd wi ruutflagen“ („Dor seggst ook wat“ - grummel George Weasley. „Siet August bün ik nich eenmaal ganz dröög ween“) – „un wi kriegt jüm so wiet, dat se den Dag verwünscht, as se dat tolaten hebbt, dat sik düsse lütte Smeerlappen vun Malfoy in de Mannschopp rinköfft.“

Mit sien oppumpt Bost, so snack Wood Harry an. „Dat liggt in dien Hand, Harry. Wies jüm, dat to 'n Söker 'n beten mehr tohöört as 'n Geldsack vun Vadder. Griep di den Swutsch vör Malfoy un wenn dat ook dien Leven kost, Harry. Denn vundaag mööt wi winnen, wi mööt ganz eenfach.“

„Also: jümmers suutje, Harry“, sä Fred un plinker na em röver.

As se na 't Feld ruutgungen, geev dat Larm un Spiktakel. Dat meiste weer fründlich, wieldat Ravenkrall un Hufflepuff ganz wild dorop weern, dat Slytherin een op de Mütz kreeg. Man dor weern ook Slytherin-Lüüd meernmank, de luuthals „Buuh' repen. Madam Dunast, de Quidditsch Lehrersch, vertell Flint un Wood, dat se sik de Hand schütteln schullen. Dat dään se ook, man se keken sik grimmig in de Ogen un faten faster to, as dat nödig weer.

„Op mien Kommando“, sä Madam Dunast, „dree ... twee... een….“

De Lüüd weern an't Grölen, üm de veerteihn Spelers in Gang to bringen, de ook gegen den blee-klörigen Heven opstegen. Harry floog höger as all de annern un keek sik scharp na den Swutsch üm.

„Wo geiht 't, Narven-Kopp“, grööl Malfoy, de ünner em döör suus, as wull he wiesen, wo gau sien Bessen flegen kunn.

Harry harr keen Tiet to'n Antern. Den sülvigen Ogenblick keem 'n sworen swatten Klatscher op em to bleiert. He kunn sik jüst noch bargen, man an sien Hoor kunn he den Lufttog marken.

„Dat weer knapp, Harry!“, meen George, de mit sien Slag-Holt in de Hand an em vörbi bracker, üm den Klatscher na een vun de Slytheriners trüch to knacken. Harry sehg, dat George den Klatscher mit 'n däägten Slag in de Richt vun Adrian Pucey manövreer, man op halven Weg keem de Klatscher vun de Bahn af un dwaller wedder mit vull Kajeer op Harry to. Harry bück sik gau daal, dat he em nich afkreeg, un George schaff dat, em mit Kawumm op Malfoy to to slaan. Ook dütmaal dreih sik de Klatscher as 'n Bumerang un dwaller wedder op Harry sien Kopp loos.

Harry düüs loos, dat dat suus un brumm, bet na de anner Siet vun't Feld. He kunn hören, woans de Klatscher achter em her fiep. Wat weer dor loos? 'n Klatscher keek sik nienich een Speler ut, so as dütmaal. De schull doch so veel Lüüd, as 't jichens gung, vun de Bessens to smieten ...

Fred Weasley tööv op de anner Siet op den Klatscher. Harry duuk sik un Fred sloog mit all sien Knööf gegen den Klatscher, he dreep em allerbest.

„De Slag hett em den Rest geven!“, reep Fred tofreden, man he harr sik verrekent. As wenn Harry den Klatscher magnetisch antrecken dä, so jaag de nu al wedder achter em ran un Harry muss - wat he man kunn - wegflegen.

Dat harr anfungen to regen. Harry föhl dicke Drüppen op sien Gesicht plattern un op sien Brill klatschen. He kreeg gor nich mit, wat in dat egentliche Spill överhaupt loos weer. Denn höör he, dat Lee Jordan, de den Ansegger speel, utreep: „Slytherin liggt vörn. Sösstig to Null för Slytherin.“

Slytherin harr de betern Bessens, dat weer kloor to marken. Un de malle Klatscher weer op den besten Weg, Harry vun den Bessen to slaan. Fred un George flagen nu so dicht links un rechts vun em, dat Harry rein gor nix mehr sehn kunn, bloots jümehr windmöhlen Arms. Na den Swutsch söken weer gor nich mööglich un an fangen weer al lang nich to denken.

„Dor - hett - een an düssen Klatscher – rümfummelt“, schimp Fred un knall sien Slagholt mit Kröpelgewalt gegen em, as de wedder maal op Harry loos schoot. „Wi bruukt 'n Time-out“, reep George un versöch, Wood 'n Teken to maken un in den sülvigen Ogenblick den Klatscher dorvun aftobringen, Harry de Nees to breken. Opletzt harr Wood dat Teken doch mitkregen. De Fleit vun Madam Dunast weer to hören un Harry, Fred un George dükern na ünnen weg. Jümmers noch mussen se op den mallen Klatscher oppassen.

„Wat is dor loos?", wull Wood weten, as de Gryffindor Mannschopp sik in 'n Krink sammel un de Slytherin-Tokiekers för dull Larm maken. „De maakt uns platt. Fred, George, neem sünd ji ween, as de Klatscher Angelina vun'n Torschuss afbröcht hett?"

„Wi weern söven Meter över ehr un hebbt den annern Klatscher dorvun afbröcht, ut Harry 'n Kottlett to maken, Oliver", gnadder George füünsch. „Den hett een verhext – de kleevt an Harry, dat ganze Speel över is he nich eenmaal op 'n annern loosgahn. De Slytheriners mööt dor wat an dreiht hebben."

„Man de Klatschers sünd na 't letzt Training in Madam Dunast ehr Studeerstuuv wegslaten worrn. Un dor weern se noch so as ...", vertell Wood bang.

Madam Dunast keem över den Platz na jüm röver lopen. Över ehr Schuller kunn Harry sehn, woans de Slytherin-Mannschopp an't Grölen weer un in sien Richt wiesen.

„Passt op", sä Harry, as se dichter un dichter keem, „wenn ji beiden de ganze Tiet so dicht üm mi rüm fleegt, denn kann ik den Swutsch bloots fangen, wenn he mi direktemang den Arm hoochlöppt", sloog Harry vör. „Gaht trüch na de annern vun de Mannschopp. Ik warr mit dat ruge Dings woll trecht kamen."

„Du büst ja mall", meen Fred. „De haut di den Kopp vun'n Hals."

Wood keek vun Harry na de Weasleys.

„Dat is verrückt, Oliver", sä Alicia Spinnet giftig. „Du kannst Harry nich alleen laten gegen dat Dings. De Saak mutt ünnersöcht warrn -"

„Wenn wi nu ophöört, köönt wi dat Spill in 'n Schosteen schrieven!", maak Harry kloor. „Un wi verleert nich gegen Slytherin bloots vunwegen 'n mallen Klatscher. Man to, Oliver, segg jüm, se schüllt mi alleen laten!"

„Dor büst bloots du Schuld an“, gnadder George Wood an. „Griep di den Swutsch un wenn dat ook dien Leven kost - du hest em den Floh in't Ohr sett.“

Madam Dunast stunn nu bi jüm.

„Kann dat Speel wieder gahn?“, fraag se Wood. Wood keek na Harry, de stuur vör sik henkeek. „Goot“, sä he. „Fred un George, ji hebbt höört, wat Harry seggt hett – laat em tofreden, he mutt alleen mit den Klatscher trecht kamen.“

Dat regen nu noch mehr. Madam Dunast blaas in de Fleit un Harry fohr piel op in de Luft, as he ook al dat asige Ziersen vun den Klatscher achter sik höör. Harry floog höger un höger. He jump un pump, schoot Koppheister, denger in'n Zickzack un rull sik rüm. He weer meist 'n beten düselig, liekers heel he beide Ogen wiet apen. De Regen maak Placken op sien Brill un de Drüppen lepen in sien Neeslöcker rin, as he op 'n Kopp hüng, wiel dat he maal wedder vör den Klatscher wegdükern muss. He höör, dat de Lüüd ünnen an't Lachen weern; he wuss, dat he wiss mall utsehg, man de malle Klatscher weer swoor un kunn den Kurs nich so gau ännern as he. He maak so'n Oort Karussell-Fohrt rund de Ecken vun 't Feld un plier dorbi dör de sülverige Regenwand röver na de Tor-Pahlen vun Gryffindor, wo Adrian Pucey versöch, an Wood vörbi to kamen....

'n Fiepen an Harry sien Ohr vertell em, dat de Klatscher em wedder maal knapp verpasst harr; he dreih batz üm un jaag in de anner Richt wieder.

„Öövst du för 't Ballett, Potter?“, grööl Malfoy, as sik Harry meern in de Luft mit 'n asigen Dreih rümwarveln muss, üm sik vun den Klatscher wegtowohren. Harry hau af un de Klatscher dwaller 'n poor Meter achter em her. Un denn, as he giftig na Malfoy trüchkeek, sehg he em: den gollen Swutsch. He sweev 'n poor Zentimeter över Malfoy

sien linkes Ohr - un Malfoy, de dormit to doon harr, Harry uttolachen, harr dat noch gor nich mitkregen. Harry weer bu un baff. He hüng in de Luft un waag nich, na Malfoy röver to jagen, wieldat de denn hoochkieken un den Swutsch sehn kunn.

WAMM!

He harr 'n Sekunn to lang still holen. De Klatscher harr em opletzt faat kregen, weer gegen sien Ellbagen dunnert un Harry föhl, dat sien Arm braken weer. Mit Daak vör de Ogen un swiemelig vun de Wehdaag in sien Arm, leet he sik op sien Bessensteel, de vun den Regen glitschig weer un an den he sik noch mit een Knee fasthangeln dä, na een Siet röver kippen. Sien rechten Arm hüng eenfach so na de Siet daal. De Klatscher keem för den nächsten Slag trüch, düt maal stüür he op sien Gesicht loos. Harry kunn sik jüst noch bargen, man een Idee harr sik in sien benüsselten Brägen fastsett: hen na Malfoy.

Dör 'n Regen-Flaag un mit gräsige Wehdaag düker he na de blanke Sliem-Snuut vun Malfoy hen un sehg, wo den sien Ogen grötter un grötter worrn. Malfoy dach, Harry wull em angriepen.

„Wat to'n –“, japs he un sehg to, dat he Harry ut 'n Weg keem.

Harry nehm sien gesunne Hand vun den Bessen un greep wild in de Luft rüm; he maak 'n Fuust un föhl den kolen Swutsch twüschen de Fingers. Man he harr den Bessen nu bloots noch mit sien Been faat. De Lüüd op de Tribün ünnen weern an 't Schreen, as he stracks op de Eer to stüür un allens wull, bloots nich in Amidaam fallen. Dat spritz vör dull, as he op den Matsch opsloog un vun sien Bessen afrull. Sien Arm hüng in 'n gediegen Winkel vun em af. Sien Wehdaag schüttel em, man he höör, as wenn dat vun wiet weg keem, dat Fleiten un Ropen. He harr nix in'n Sinn as den Swutsch in sien gesunne Hand.

„Aah“, nuschel he, „wi hebbt wunnen.“

Denn worr em swatt vör de Ogen.

As he wedder to sik kamen weer, klatsch de Regen op sien Gesicht. He leeg jümmers noch op dat Feld un dor weer een, de sik över em böög. He sehg Tähn blänkern. „Oh nee, nich de“, stöhn he.

„He weet nich, wat he seggt“, verkloor Lockhart luuthals. De Gryffindorers weer de Schreck in de Knaken fohrt un drängeln nu in 'n dichten Krink üm em rüm. „Keen Bang, Harry. Den Arm krieg ik wedder hen.“

„Nich!“, protesteer Harry. „De blifft as he is, danke“ … He wull sik hensetten, man de Wehdaag weern to dull. He höör 'n Klicken ganz in de Neegde, dat em bekannt vörkeem.

„Ik will dor keen Bild vun, Colin“, reep he.

„Legg di man wedder daal, Harry“, meen Lockhart sinnig. „Dat is 'n eenfachen Spöök, den ik al hunnertmaal maakt heff.“

„Woso kann ik nich eenfach na de Kranken-Statschoon?“, nuschel Harry mit tosamenbeten Tähn.

„Dat schull he wohraftig, Perfesser“, sä Wood, de ünner all den Modder in sien Gesicht doch grienen muss, ook wenn sien Söker böös wat afkregen harr. „Herrlichen Fang, Harry, würklich Spitze. Dien besten bet nu, wenn du mi fraagst.“

Dör den Woold vun Been, de üm em rüm stunnen, sehg Harry, woans Fred un George Weasley den mallen Klatscher in de Kist rinrangeln dään. De Klatscher wehr sik jümmers noch as verdüvelt.

„Alle Mann 'n Stück trüch“, sä Lockhart, de sien jade grönen Mauen opkrempeln dä.

„Nich - bitte -“, bedel Harry ahn veel Mumm, man Lockhart swüng al sien Töversteken un 'n Ogenblick later wies he mit em piel op Harry sien Arm.

'n gediegen un leidig Geföhl fung in Harry sien Schuller an un gung denn wieder bet in sien Fingertippen. Dat keem em vör, as wenn een de Luft ut den Arm ruutleet. He waag gor nich, sik de Saak genau to bekieken. He harr de Ogen dicht maakt, sien Gesicht vun den Arm wegdreiht, man as he all de banghaftigen Gesichter över em wies worr un as Colin för dull wedder mit Klicken anfung, wuss he, dat he in de Schiet seet. He harr keen Wehdaag mehr in sien Arm – man dorför föhl de sik ook nich mehr an as 'n Arm.

„Tja“, dä Lockhart unschüllig. „Also. Na, so wat kann ja malören. Wichtig is eerstmaal, dat de Knaken nich mehr braken sünd. Dat is, wat ji jo marken mööt. So, Harry, un nu gau na de Kranken-Statschoon hen - ah, Ron Weasley, Hermine Granger, gaht ji bitte mit em mit? un Madam Pomfrey warrt dat henkriegen, di – äh wedder 'n beten optomöbeln.“

As Harry wedder op de Been stunn, keem em dat vör, as wenn dat Gewicht falsch verdeelt weer. He haal deep Luft un keek an sien rechte Siet daal. Wat he to sehn kreeg, schick em stantepe meist wedder in Amidaam.

Ut sien Ümhang bummel wat ruut, wat as so'n dicken fleesch-klöörigen Gummi-Hanschen utsehg. He versöch, sien Fingers to bewegen. Nix röhr sik.

Lockhart harr Harry de Knaken nich heel maakt. He harr jüm weg maakt.

*

Madam Pomfrey kunn dor nich över lachen.

„Du harrst direktemang na mi her kamen musst!“, schimp se un hiev wat hooch, wat ’n halvig Stunn vörher noch 'n stevigen Arm ween weer. „Knaken heel maken duurt bloots Sekunnen - man jüm wedder wassen laten -“

„Aver Se schafft dat doch, oder?“, fraag Harry, as wenn een 'n Metz an 'n Hals heel.

„Wiss schaff ik dat, man dat warrt weh doon“, verkloor em Madam Pomfrey grimmig un smeet Harry Nachttüüg hen. „Du musst de Nacht över hier blieven...

Hermine tööv achter den Vörhang, de rund üm Harry sien Bett trocken weer, as Ron em help, in dat Nachttüüg rin to kamen. Dat duur 'n Tiet, ehr se den gummihaftigen Arm ahn Knaken in den Ärmel stoppt harrn.

„Woans kannst du jümmers noch to Lockhart holen, Hermine, hä?“, reep Ron dör den Vörhang, as he Harry sien labberigen Fingers dör de Manschett trock. „Wenn Harry dat wullt harr, ahn Knaken to leven, denn harr he dat seggt.“

„Wi maakt all maal 'n Fehler“, wuss Hermine. „„Un weh doon deit dat doch nu ook nich mehr, oder, Harry?“

„Nee“, meen Harry, „man wat anners deit dat ook nich.“

Hermine un Madam Pomfrey kemen üm den Vörhang rüm. Madam Pomfrey harr 'n grote Buddel in de Hand, wo ‚Skel-Wass' op stunn.

„Du hest 'n ruge Nacht vör di“, wohrschau se em un goot 'n dampen Medizin in 'n groot Glas. Dat geev se em. „Knaken nawassen laten is 'n asige Saak.“

Dat gell ook för Skel-Wass. Dat verbrenn Harry Mund un Görgel, as he dat daalsluuk. He muss hoosten un pruuschen. As Madam Pomfrey gung, weer se jümmers noch an't Grummeln vun Sport is Mord un vun dösige Lehrers. Ron un Hermine schullen man noch oppassen, dat Harry düchtig Water naschütten dä.

„Liekers hebbt wi wunnen“, sä Ron un 'n Grientje trock sik vun een Ohr na dat anner. „Wo du den Swutsch fungen hest! Malfoy sien Snuut - he sehg ut, as wenn he di afmurksen wull.“

„Ik much weten, wat he mit den Klatscher anstellt hett“, fraag sik Hermine düüster.

„Dat schrievt wi mit op de List vun Saken, de wi em fragen wüllt, wenn wi den ‚Sööt-un-Suur-Saft‘ drunken hebbt“, meen Harry un leet sik in de Küssens plumpsen. „Will höpen, dat smeckt beter as düsse Jüüch ...“

„Wenn dor Stücken vun Slytheriners binnen sünd? Du maakst woll'n Witz“, sä Ron.

Den Ogenblick worr de Döör na de Kranken-Statschoon opballert. Moddernatt stunnen de annern ut sien Mannschopp dor un wullen weten, woans Harry dat gung.

„Fantastische Flegeree, Harry“, sä George. „Ik heff jüst mitkregen, dat Marcus Flint Malfoy ’n düchtigen Lex geven hett. Vunwegen: Hett den Swutsch över sien Dööts un is to dösig, dat mittokriegen. Malfoy keek nich jüst vergnöögt ut de Wäsch.“

Se harrn Koken, Snoop-Kraam un Buddeln mit Kürbis Saft mitbröcht; se harrn sik dat jüst üm Harry sien Bett kommodig maakt un weern dorbi, 'n feine Fier in Gang to kriegen, as Madam Pomfrey rinjaagt keem un reep: „Düsse Jung mutt sien Roh hebben. In em mööt dreeundörtig Knaken nawassen! Ruut! RUUT!“

Denn weer Harry alleen, mit nix üm em rüm, wat em vun dat Steken un Puckern in sien lahmen Arm aflenken kunn.

*

Na veel, veel Stunnen waak Harry op maal in de pickenswatte Düüsternis op. 'n lütten Schree keem över sien Lippen, vunwegen de Wehdaag: Sien Arm föhl sik nu so an, as weer he vull mit grote Glas-Schören. För 'n Ogenblick meen he, dat he dorvun opwaakt weer. Denn, un de Schrecken fohr em in de Knaken, mark he, dat dor een weer, de

em de Bless mit 'n Lappen afwischen dä.

„Laat dat!“, reep he. Un denn: „Dobby!“

De tennisball-groten Gluupschogen vun den Huus-Alf stieren Harry dör de Düüsternis an. Een Traan leep ganz alleen sien lange Spitznees daal.

„Harry Potter is trüchkamen na School“, jammer he liesen. „Dobby hett Harry Potter wedder un wedder Wohrschau geven. Ach, mien Herr, woso hebbt Se nich op Dobby höört? Woso is Harry Potter nich wedder na Huus gahn, as he den Tog verpasst hett?“

Harry richt sik in sien Küssens op un drück den Lappen weg.

„Wat maakst du hier?“, fraag he. „Un wo weetst du vun, dat ik den Tog verpasst heff?“

Dobby sien Lipp bibber un Harry keem miteens ’n Verdacht.

„Du weerst dat!“, gung em langsaam 'n Licht op. „Du hest dorför sorgt, dat de Sparr uns nich dörlaten hett.“

„So is dat, mien Herr“, geev Dobby to un nickköpp kregel, dat sien Ohren man so wackeln. „Dobby hett sik versteken un na Harry Potter utkeken un de Sparr denn dicht maakt. Achteran muss Dobby sik beide Hannen mit ’n Plättiesen plätten“, he wies Harry teihn lange, inwickelte Fingers, „man Dobby hett dat nix utmaakt, mien Herr, wieldat he meen, dat Harry Potter nu seker weer, un nie in 't Leven harr Dobby ook bloots dorvun dröömt, dat Harry Potter op 'n anner Oort un Wies na School hen kamen kunn!“

He schaukel na achtern un na vörn un wackel mit sien gnupsigen Dassel.

„Dobby hett sik so verjaagt, as he höör, Harry Potter is wedder op Hogwarts, dat he dat Middag för sien Herrn anbrennen laten hett! So'n Moorsvull hett Dobby noch nienich kregen, mien Herr...“

Harry leet sik trüch in sien Küssens sacken.

„Du hest dat meist henkregen, dat Ron un ik ruutflagen sünd“, gung

he em scharp an. „Du schasst man lever afhauen, ehrdat mien Knaken wedder dor sünd, neem se hen höört, Dobby, oder ik dreih di den Hals üm.“

Dobby smuuster flau.

„Dobby kennt sik ut mit Drohen un Schimpen un dat em een den Dood an'n Hals wünscht, mien Herr. Tohuus kriggt Dobby so wat fiefmaal den Dag to hören.“

He putz sik de Nees in 'n Eck vun de schetterige Koppküssen-Büür, den he an harr. He sehg so dröhnbüdelig ut, dat Harry sien Raasch afflau, ook wenn he dat gor nich wull.

„Woso hest du dat Dings an, Dobby?“, fraag he neeschierig.

„Düt, mien Herr?“, sä Dobby un trock an de Küssen Büür. „Dat höört to dat Leven vun so'n Huus-Alf mit dorto, mien Herr. Free warrt Dobby bloots, wenn sien Herrn em wat geevt, wat he antrecken kann, mien Herr. De Familie passt nipp op, dat Dobby nich maal 'n Strump in de Hand kriggt, mien Herr. Denn kunn he nämlich vun jümehr Huus weg gahn un weer op ewig free.“

Dobby wisch sik över sien Gluupsch-Ogen un sä denn op maal: „Harry Potter mutt na Huus fohren! Dobby harr dacht, de Saak mit sien Klatscher langt, dat -“

„Dien Klatscher?“, fraag Harry un de Raasch steeg wedder in em hooch. „Wo meenst du dat: dien Klatscher? Du hest an den Klatscher dreiht, dat he mi ümbringt?“

„Nich Se ümbringen, mien Herr, op keen Fall ümbringen!“, verjaag sik Dobby. „Dobby will Harry Potter sien Leven retten! Beter böös krank un na Huus schickt as hier blieven, mien Herr! Dobby wull bloots, dat Harry Potter so veel afkreeg, dat se em na Huus schickt!“

„Na, langt dat nu?“, sä Harry vergrellt. „Ik nehm maal an, du wullt mi

nich vertellen, woso du wullt hest, dat se mi as 'n Frikandell na Huus schickt!“

„Oh, wenn Harry Potter doch bloots 'n Ahnung harr!“, jammer Dobby un noch mehr Tranen kullern op sien op sleten Küssen-Büür. „Wenn he wuss, wat he för uns bedüden deit, för de lütten Lüüd, de keen Rechten hebbt, för den Dreck vun de Töver-Welt. Dobby kann sik dorop besinnen, woans dat weer, as Se-weet-al-wokeen op de Hööcht vun sien Macht weer, mien Herr! Uns Huus-Alven hebbt se as Schietflegen un Mistkäfers behannelt, mien Herr! Kloor, Dobby, warrt jümmers noch so behannelt, mien Herr!“, geev he to un dröög sien Gesicht mit de Küssen-Büür af. „Man in't Ganze, mien Herr, is dat Leven beter worrn för mien Slag, sietdat Se Se-weet-al-wokeen op de Knee bröcht hebbt. Harry Potter is nich doot bleven un de Macht vun den Düüstern Lord weer braken. Dat weer, as wenn an'n Morgen de Sünn opgeiht, mien Herr, un Harry Potter stunn dor as 'n seker Schuul un Füürtorn in de ruge See för all de vun uns, de dacht harrn, de düüstern Daag wöörn nienich to Enn gahn, mien Herr … Un nu, op Hogwarts, warrt lege Saken passeren, mag ween un de passeert al, un Dobby kann Harry Potter eenfach nich hier laten, nu, wo de Geschicht dorbi is, to'n tweten Maal aftolopen, nu wo de Grulig Kamer wedder apen is - Dobby froor, sien Tähn klappern, so bang weer he, denn lang he na Harry sien Water-Kruuk op den Nachtdisch, knall de gegen sien Dassel un trudel na achtern weg. ’n Ogenblick later krabbel he wedder op dat Bett un grummel: „Legen Dobby, ganz legen Dobby...“

„Dat gifft also 'n Grulig Kamer?“, fluster Harry. „Un - hest du seggt, de is vörher al maal apen ween? Vertell mi dat, Dobby!“

He greep de knakige Handwrist vun den Alf, as Dobby sien Hand wedder Stück för Stück na de Water-Kruuk röver lang. „Man ik bün nich ut ’n Muggel-Familie - woso kann de Kamer denn gefährlich för mi ween?“

„Oh, mien Herr, fraagt Se nich wieder, fraagt Se den armen Dobby nich wieder“, stamer de Alf, den sien Ogen groot in 't Düüstern funkeln. „Düüster Verbreken staht hier op 'n Plaan, man Harry Potter dörf nich dor ween, wenn dat passeert. Fohrt Se na Huus, Harry Potter. Fohrt Se na Huus. Harry Potter mutt sien Fingers dor gor nich meernmank hebben, mien Herr, dat is eenfach to gefährlich -“

„Wokeen is dat, Dobby?“, wull Harry weten. He heel Dobby sien Wrist as in 'n Schruuvstock, dat he sik nich noch maal mit de Water-Kruuk slaan kunn. „Wokeen hett ehr apen maakt? Wokeen hett ehr dat letzt Maal apen maakt?“

„Dobby kann 't nich, mien Herr, Dobby kann 't nich, Dobby dörf dat nich wieder seggen!“, quiek de Alf. „Fohrt Se na Huus, Harry Potter, fohrt Se na Huus!“

„Ik fohr narms hen!“, verkloor Harry. „Een vun mien besten Frünnen is ut ’n Muggel-Familie, se steiht ganz baven an, wenn de Kamer würklich wedder apen is -“

„Harry Potter sett sien Leven för sien Frünnen in!“, klaag Dobby, wat sik na Freid un Jammer to glieke Tiet anhöör. „So nobel! So ritterlich! Man he mutt sik sülvst retten, he mutt, Harry Potter, dörf nich -“

Op maal mucks Dobby sik nich mehr, sien Fladdermuus-Ohren bevern. Harry höör dat ook. Buten keem een den Gang daal.

„Dobby mutt gahn!“, wispel de Alf, de bannig wat bang weer. Dat maak luut Knack un denn harr Harry bloots noch dünne Luft in sien Fuust. He leet sik wedder op dat Bett trüchsacken un keek nipp na den düüstern Gang hen, de op de Kranken-Statschoon to leep. De Schreed kemen neger.

'n Ogenblick later keem Dumbledore in de Slaapkamer rin, he gung trüchwarts. He harr 'n langen wullen Baadmantel an

un 'n Slaapmütz op 'n Kopp. He droog dat een Enn vun 'n Ding, dat as 'n Statue utsehg. Perfessersch McGonagall keem 'n Momang later rin, se harr de Fööt in de Handen. Tohoop hieven se dat op 'n Bett.

„Haalt Se Madam Pomfrey“, fluster Dumbledore. Perfessersch McGonagall jaag an dat Foot-Enn vun Harry sien Bett vörbi un weg weer se. Harry leeg ganz still, he dä so, as wenn he an't Slapen weer. He höör besorgte Stimmen un denn keem wedder Perfessersch McGonagall in Sicht. Dicht achter ehr weer Madam Pomfrey, de dorbi weer, 'n Strickjack över ehr Nachthemd to trecken. He kunn hören, dat dor een na Luft japs.

„Wat is passeert?“, fluster Madam Pomfrey Dumbledore to un böög sik över de Statue op 't Bett.

„Wedder 'n Överfall“, sä Dumbledore. „Minerva hett em op de Trepp funnen.“

„Blangen em leeg ’n Bund Wiendruven“, vertell Perfessersch McGonagall. „Wi glöövt, he wull sik hier hoochslieken un Potter besöken.“

Harry sien Maag trock sik böös tosamen. Langsaam un vörsichtig keem he 'n poor Zentimeter hooch, dat he de Statue in dat anner Bett bekieken kunn. 'n Strahl vun't Maand-Licht leeg op dat Gesicht mit den stieren Blick. Dat weer Colin Creevey. Sien Ogen weern wiet opreten, de Hannen steken na vörn ut un harrn 'n Foto-Apperaat faat.

„Steen?“, fluster Madam Pomfrey.

„Ja“, meen Perfessersch McGonagall. „Man ik mag dor gor nich an denken ... Wenn Albus nich op 'n Weg na ünnen ween weer, üm sik 'n Putt Kakao to halen, keen weet, wat allens harr malören kunnt...“

De dree keken scharp na Colin daal. Denn böög sik Dumbledore 'n Stück na vörn un dreih den Knips-Kasten ut Colin sien stieve Hannen.

„Meent Se, he hett 'n Bild vun den Angrieper maken kunnt?“, fraag Perfessersch McGonagall ganz hild. Dumbledore sä keen Woort. He trock den Deckel op de Achtersiet vun den Foto-Apperaat op.

„Damminochmaalto!“, schimp Madam Pomfrey. 'n Strahl vun Damp weer ut den Fotoapperaat ruut witscht. Harry, dree Betten wieder langs, kreeg den scharpen Röök vun ansengelt Plastik in de Nees.

„Versmoort“, sä Madam Pomfrey, as wull se dat nich glöven, „allens versmoort...“

„Wat hett dat to bedüden, Albus?“, bohr Perfessersch McGonagall.

„Dat bedüüdt“, sä Dumbledore, „de Grulig Kamer is wohraftig wedder apen.“

Madam Pomfrey heel sik 'n Hand vör den Mund, Perfessersch McGonagall keek Dumbledore mit grote Ogen an.

„Aver Albus... wiss... wokeen?“

„De Fraag is nich wokeen“, meen Dumbledore un keek sik Colin an. „De Fraag is, woans“

Un vun allens, wat Harry vun Perfessersch McGonagall ehr schattig Gesicht aflesen kunn, verstunn se de Saak keen Spier beter as he.

- KAPITEL ÖLVEN -

De Duelleer Vereen

As Harry Sünndagmorgen opwaak, plinköög he in de grelllüchten Wintersünn, de in de Kranken-Statschoon schien. He föhl de nee'en Knaken in sien Arm, man de weern noch böös stief. He sett sik gau op un wull na Colin sien Bett röverkieken. Man dat gung nich, dor hung de lange Vörhang vör, achter den he sik güstern ümtrocken harr. Madam Pomfrey mark, dat he waak weer, un keem mit dat Fröhstückstablett röverwitscht. Denn reck un streck se sien Arm un Fingers.

„Allens in Ordnung?“, fraag se, as Harry ganz tapsig mit sien linke Hand den Haverbree lepeln dä. „Wenn du opeten hest, dörfst du ruut.“

Harry trock sik, so gau as 't gung, an un suus na 'n Gryffindor-Torn röver. He harr dat bannig hild, Ron un Hermine vun Colin un Dobby to vertellen. Man se weern nich dor. Harry gung wedder ruut un wull jüm söken. Wo kunnen se bloots ween? Un he weer ook 'n lütt beten mucksch, dat se gor nich weten wullen, wat he nu sien Knaken wedder harr oder nich.

As Harry bi de Bökeree langs gung, keem Percy Weasley dor ruutdammelt. Leet so, as wenn he blieder weer as dat letzt Maal, dat se sik in de Mööt lopen weern.

„Oh, hallo, Harry“, sä he, „büst fein flagen güstern, würklich fein. Gryffindor is bi'n Huuspokaal glieks wedder vörn - föftig Punkte hest du maakt!“

„Du hest nich tofällig Ron oder Hermine sehn?“, wull Harry weten.

„Nee, heff ik nich“, anter Percy un sien Grientje full em ut 't Gesicht, „will höpen, Ron lungert nich al wedder op 't Deerns-Klo rüm...“

Harry drück sik 'n lütt Grienen ruut, luur, betdat he Percy nich mehr sehn kunn un stüür denn direktemang op dat Klo vun de Muulsche Myrte to. He kunn sik nich vörstellen, woso Ron un Hermine dor wedder binnen ween schullen. Man as he wiss wuss, dat nich Filch un ook keen vun de Vertroonschölers dor rümlungern, maak he de Döör op un höör jüm al in 'n afslaten Kabin snacken.

„Ik bün dat“, fluster he un maak de Döör achter sik dicht. In de Kabin klirr wat, platsch un japp na Luft. Denn sehg he, dat Hermine dör dat Slötellock ruut plier.

„Harry, hest du uns verjaagt! Kumm rin! Wo geiht dat dien Arm?“

„Goot“, sä Harry un wrangel sik dör de Döör dor rin. Op de Klo-Brill stunn 'n olen Ketel. Dorünner gneester wat un Harry wuss glieks, dat se dor Füür anbött harrn. Denn nüms wuss beter as Hermine, woans 'n Füür to'n Mitnehmen tövert, dat ook in't Water wieder brennen deit. „Wi harrn di ja besöcht, man denn wullen wi doch lever mit den Sööt-un-Suur-Saft anfangen“, verkloor Ron, as Harry Last harr, de Döör achter jüm aftosluten. „Wi hebbt dacht, dat wi em hier an'n besten versteken köönt.“

Harry vertell jüm vun Colin, man Hermine gung dortwüschen. „Dat weet wi al. Wi hebbt mithöört, as Perfessersch McGonagall dat Perfesser Flitwick vertellt hett. Un dor hebbt wi seggt, wi leggt stantepe loos –“

„Je fröher wi Malfoy dorto kriegt, dat he allens togeven deit, je beter“, gnarr Ron. „Weet ji, wat ik glööv? He weer na dat Quidditsch-Spill böös füünsch un hett dat an Colin utlaten.“

„Dor is noch wat“, meen Harry un keek dorbi Hermine to, de bundwies Swiensgras tweireet un dat in den Töversluck

smeet, „meern in de Nacht harr ik Besöök vun Dobby.“

Ron un Hermine keken verbaast hooch. Harry vertell jüm allens, wat Dobby em vertellt harr- oder wat he em nich vertellt harr. Ron un Hermine luustern mit apen Mund.

„De Grulig Kamer is vörher al maal apen ween?“, fraag Hermine.

„Dat is 't!“, frei sik Ron. „Lucius Malfoy mutt de Döör opmaakt hebben, as he hier op de School weer, un nu hett he uns goden olen Draco vertellt, woans dat geiht. Is doch kloor. Wenn Dobby di doch bloots vertellt harr, wat dor för 'n Slag Beest binnen is. Wo kann 't angahn, dat noch nüms dor wat vun mitkregen hett, dat dat hier rümslieken deit.“

„Villicht kann sik dat ja unsichtbor maken“, meen Hermine, de jüst 'n poor Blootegels in'n Ketel tweimanschen dä. „Villicht kann sik dat ook verkleden un tarnen un deit so, as wenn 't 'n Ritter-Rüstung weer oder so wat: Ik heff leest, dat gifft ook Chamäleon-Ghulen ….“

„Du leest eenfach to veel“, sä Ron un strei dor dode Gnitschenflegen bi op de Blootegels. Denn knüll he de leddige Flegentüüt tohoop un dreih sik na Harry üm.

„Also, Dobby hett dorför sorgt, dat wi den Tog verpasst un di den Arm braken ...“, Ron schüttköpp, „weetst wat, Harry? Wenn he dor nich mit ophöört, dat he dien Leven retten will, denn bringt he di förwiss noch üm de Eck.“

Dat Colin Creevey angrepen worrn weer un nu as doot op de Kranken-Statschoon leeg, harr sik an düssen Maandagmorgen in de ganze School rümsnackt. De Luft weer op maal to'n Snieden dick vun Munkelee un Verdacht. De ut de eerste Klass

gungen bloots noch in lütte Koppels - een dicht bi den annern dör 't Slott. As wenn se Bammel harrn, dat jüm een angriepen kunn, wenn se alleen rüm stromern.

Ginny Weasley, de in Tövern blangen Colin Creevey seet, weer heel un deel dör 'n Wind. Man Harry föhl, dat Fred un George dat Verkehrte maken, as se ehr op anner Gedanken bringen wullen. Maal leten se sik 'n Fell, maal ’n Furunkel wassen oder jumpen ehr vun achter 'n Steenfigur vör de Fööt. Se hören dor eerst mit op, as Percy vör Raasch meist bassen dä un jüm droh, he wull jümehr Mudder schrieven, dat Ginny dor Alpdrööm vun kreeg.

In de Tiet tschinschen se överall in de School, ahn dat de Schoolmeisters dor wat vun mitkregen, mit Talismane, Amulette un annern Kraam, de jüm bistahn schull. Neville Longbottom harr sik al 'n grote, gröne, hellsch stinkige Zippel, 'n spitzen lila Klunker un 'n Steert vun 'n Molch, de al an't Verrotten weer, köfft, ehr de annern Gryffindor Jungs em verkloren, dat he gor nich in Gefohr weer: He weer 'n Echt-Bloot un dorüm wöör em nüms un nix wat doon.

„Se hebbt sik as eersten Filch grepen“, anter Neville un keek ganz banghaftig, „un all weet, dat ik ook meist ’n Blindflansch bün.“

*

In de twete Dezemberweek keem Perfessersch McGonagall, so as jümmers, na jüm hooch un schreev sik de Naams vun de op, de över Wiehnachten op Hogwarts bleven. Harry, Ron un Hermine drogen sik in de List in. Dat Malfoy ook dorblieven wull, keem jüm bannig goot topass. De Ferien weern doch de beste Tiet, den Sööt-un-Suur-Saft an em uttoproberen un ut em ruut to keddeln, dat he allens togeev.

Leider harrn se den Töversluck eerst halv trecht. Se bruken noch reven Twee-Hoorn un de Huut vun 'n Boom Slang un de geev dat bloots in Snape sien persönlich Verwohr. Harry vertell de annern nich, dat he lever gegen dat ominösige Slytherin-Beest gegenan wull, as sik vun Snape bi't Stibitzen bi de Büx kriegen to laten.

„Wat wi doon mööt“, sä Hermine fast, as de Duppelstunn Töversluck neger keem, „wi mööt em aflenken. Denn kann een vun uns in Snape sien Studeerstuuv witschen un halen, wat wi bruken doot.“

Harry un Ron keken ehr verbiestert an.

„Ik glööv, ik klau dat lever sülvst“, snack se ganz sinnig wieder, „jo smiet se ja vun de School, wenn ji noch maal Arger kriegt. Ik heff ja betto 'n witte West. Also, allens, wat ji doon mööt, is, Snape fief Minuten oder so mit Puhei op Draff holen.“

Harry kunn knapp noch grienen. Freewillig fief Minuten Puhei in Snape sien Klass opstellen?! Dor kunn een jüst so goot 'n slapen Draken 'n Nagel in't Oog kloppen.

De Töversluck-Ünnerricht weer in een vun de groten Kellerkaschotten. De Dunnersdag-Namiddag-Stunn weer so as jümmers. Twintig dampen Ketels stunnen twüschen de hölten Dischen, op de Messing-Wagen un allerlei Krüter un anner Gedööns weern. Snape snuuv dör de Dampwulken un sä knuustig Wöör över de Gryffindorers ehr Doon, wo de Slytheriners sik över högen un gnickern. Draco Malfoy, de ja Snape sien leevsten Schöler weer, snipp in een Tuur Puffer-Fisch-Ogen na Ron un Harry röver. De wussen aver, wenn se em dat vergellen wöörn, denn kregen se gauer Straafarbeit opbrummt, as dat se ‚ungerecht‘ seggen kunnen.

Harry sien Pluuster-Punsch weer veel to dünn, man dat geev Saken, de em mehr jöken. He luur op 'n Teken vun Hermine un höör meist nich hen, as Snape vör em stunn

un över sien Water-Plöör hertrock. As Snape sik ümdreih, na Neville gung un em kujoneer, keek Hermine em in de Ogen un nickköpp.

Harry duuk sik gau achter sien Ketel, haal een vun Fred sien Filibuster-Knallers ut de Tasch, tipp dor gau maal mit sien Töversteken gegen - un wutsch fung dat Dings an to bruddeln un snieren. Harry wuss, dat he bloots 'n poor Sekunnen Tiet harr. Mit 'n scharp Oog nehm he Maat un smeet dat Dings direktemang in Goyle sien Ketel.

Goyle sien Drunk gung mit 'n Bums hooch un keem as so'n Regen-Schuur op de ganze Klass wedder daal. All, de wat vun den Pluuster-Segen afkregen harrn, gillen luut loos. Malfoy weer wat in't Gesicht sprütt un sien Nees quull op as so'n Ballong. Goyle tapp hen un her un heel sik de Hannen vör de Ogen, de al groot as Klodeckels opquullen weern. Snape versöch, wat he man kunn, för Roh to sorgen. He wull ruutfinnen, wat passeert weer. In all dat Dör'nanner sehg Harry, dat Hermine liesen ut de Döör ruutwitsch.

„Ruhig! WÜLLT JI WOLL STILL WEEN!“, bölk Snape, „all de wat afkregen hebbt, herkamen un Af-Pluuster-Drunk afhalen. Wenn ik ruutkrieg, keen dat daan hett...“

Harry müss sik dat Lachen verkniepen, as he sehg, woans Malfoy na vörn suus. Sien Kopp trock em na ünnen, so swoor weer sien Nees, de as so'n lütte Meloon dor an bummel. De halve Klass quääl sik na vörn, welk mit Arms dick as 'n Swiensschinken un anner kunnen mit ehr Mettwustlippen meist nich snacken. Harry worr wies, dat Hermine vörsichtig wedder trüchkeem un ünner ehrn Ümhang wat versteken harr.

As all 'n düchtigen Sluck vun den Anti-Töver-Drunk kregen harrn un allens wedder afquullen weer, gung Snape röver na Goyle sien Ketel un haal dor den swatten Rest vun den Knaller ruut. Op maal weer 't musenstill in de Klass.

„Wenn ik ruutkrieg, keen dat dor rinsmeten hett“, swiester Snape, „den verspreek ik, dat he ruutflüggt!“ Harry versöch, so to kieken, as wenn he just so dör'nanner weer as de annern. Snape keek akraat na em röver. Un as de Pingel teihn Minuten later gung, weer Harry, as wenn em 'n Steen vun't Hart full.

„He weet, dat ik dat weer“, vertell Harry Ron un Hermine, as se trüch na dat Klo vun de Muulsche Myrte witschen, „dat weet ik!“

Hermine smeet de Saken, de se besorgt harr, in den Ketel un röhr flietig üm.

„In veerteihn Daag is dat fardig“, verkloor se glücklich. „Snape kann nich bewiesen, dat du dat weerst“, wull Ron Harry opmuntern. „Wat kann he denn al maken?“

„As ik Snape kenn, warrt dat ganz veniensch warrn“, anter Harry, as de Drunk schüüm un buller.

Een Week later gungen Harry, Ron un Hermine dör de Ingangs-Hall, dor sehgen se 'n Koppel Lüüd, de üm dat Swatte Brett rüm stunnen un 'n Pergament lesen dään, dat dor jüst fastmaakt worrn weer. Seamus Finnigan un Dean Thomas wunken jüm ganz hibbelig röver.

„Se grünnt 'n Duelleer-Vereen!“, sä Seamus, „dat eerste Drapen is vunavend! Ik meen, ik harr nix gegen Ünnerricht, woans een sik duelleren deit. Keen weet, wo 'n dat maal för bruken kann.“

„Wat, rekenst du dormit, dat sik dat Slytherin-Beest duelleren will?“, wull Ron weten, man lees liekers neeschierig den Uthang.

„So wat kann 'n villicht doch maal bruken“, meen he to Harry un Hermine, as se na 't Middageten gungen, „schüllt wi hengahn?“

Harry un Hermine harrn dor ook Lust to un so maken se sik an'n Avend so gegen Klock acht op 'n Padd na de Grote Hall. De groten Eetdischen weern weg un an een Wand stunn 'n gollen Bühn. Doröver sweven dusende Tallig-Lichten. De Deek weer maal wedder samt-swatt. As wenn meist de ganze School tohoopkamen weer. All harrn se ehr Töversteken mit un weern ganz fickerig.

„Schall mi maal verlangen, keen den Duelleer-Ünnerricht geven warrt“, överlegg Hermine, as se sik to dat jabbeln Volk stellen. „Jichenseen hett mi vertellt, dat Flitwick, as he ’n jungen Keerl weer, Duelleer-Meister ween is. Villicht maakt he dat.“

„Solang dat nich -“, sett Harry an, höör aver mit 'n gewaltig Süüfzen glieks wedder op: Gilderoy Lockhart, de 'n staatschen, plummenblauen Ümhang anharr, kladder op de Bühn rop. Achter em ran, so as jümmers in sien swatten Ümhang, weer keen annern as Snape.

Lockhart weiharm för Roh. „Kaamt all neger ran, hier her! Köönt ji mi all sehn? Köönt ji mi all hören? Goot! Also, Perfesser Dumbledore hett mi Verlööf geven, hier uns lütten Duelleer-Vereen to grünnen un jo allens bitobögen, dat ji jo wehren köönt, wenn jo een wat andoon will, so as ik dat in mien Leven wedder un wedder daan heff. Wat ik dor mit meen, köönt ji in mien Böker nalesen.

Nu much ik jo Perfesser Snape vörstellen, de mi as Viez to Siet steiht“, sä Lockhart un leet 'n breet Grientje opblücken. „He hett mi anvertroot, he kennt sik ook 'n beten mit 't Duelleren ut. Un he is so fründlich un maakt mit, dat ik jo 'n beten wat wiesen kann, ehr wi anfangen doot. Keen Bang ji kriegt jo'n Töver-Sluck-Lehrer heel wedder, wenn ik mit em trecht bün!“

„Weer nich verkehrt, wenn een den annern fardig maakt“, grummel Ron Harry in't Ohr.

Snape trock sien Böverlipp kruus. Harry wunner sik, worüm Lockhart jümmers noch an't Grienen weer. Wenn Snape em so ankeken harr, denn harr he sien Been in beide Hannen nahmen un weer utneiht.

Lockhart un Snape dreihen sik to’nanner un maken so'n Oort Dener, tominst dä Lockhart dat un fuchtel dor düchtig mit sien Hannen bi. Bi Snape weer bloots 'n kribbelig Rucken vun sien Kopp to sehn. Denn helen se jümehr Töversteken as Sabels vör sik.

„Seht ji? Wi hoolt uns Töversteken so as sik dat normaal vör ’n Kampf hören deit“, verkloor Lockhart de Schölers, de nipp un nau tohören dään. „Ik tell bet dree un denn seggt wi uns eersten Töverflöök. Kloor, dat keen vun uns den annern ümbringen will.“

„Dor wöör ik nich üm wetten“, mummel Harry un sehg, dat Snape sien Tähn bleken dä.

„Een - twee - dree -“

Beide swuien jümehr Töversteken över de Schuller. Snape bölk: „Expelliarmus!“ Dat geev 'n scharlach-roden Blitz, de Lockhart vun de Fööt smeet. He floog trüchoors vun de Bühn, baller gegen de Wand, rutsch daal un bleev platt liggen.

Malfoy un 'n poor anner Slytheriners johlen. Hermine trippel op Tipptöhns. „Glöövt ji, he hett wat afkregen?“, kreih se dör ehr Fingers.

„Un wenn al“, sään Harry un Ron as mit een Tung. Lockhart berappel sik bilütten wedder. He harr sien Hoot verloren un sien wellig Hoor stunn em piel hooch. „So, nu hebbt ji 't sehn“, sä he un stöker wedder op de Bühn rop, „dat weer de Weg-mit-de-Wapen-Töver - seht ji, ik heff mien Töversteken verloren – äh, danke Frollein Brown. Ja, würklich 'n gode Idee, Perfesser Snape, jüm den to wiesen. Aver, wenn ik dat maal so seggen dörf, dat weer kloor, wat Se vörharrn. Dat weer poppenlicht ween, dor ’n P vörtosetten. Eendoont. Ik heff dacht, dor kunnen se fein wat vun lehren, wenn se dat maal seht ...“

Snape keek, as wull he em ümbringen. Villicht harr Lockhart dat markt, denn he sä: „Dat langt mit Wiesen un Vörmaken! Ik kaam nu na jo daal un deel jo nu - jümmers twee tohoop - in. Perfesser Snape, wenn Se mi eben helpen wüllt..."

Se gungen dör de Lüüd un stellen jüm een un een tohoop. Lockhart stell Neville to Justin Finch-Fletchley, man Snape weer glieks bi Harry un Ron.

„Warrt Tiet, dat wi Putt un Deckel maal ut'nanner rieten doot, dücht mi", meen he smerig.

Harry gung as vun sülvst na Hermine röver.

„Dor warrt nix vun", keem dat vun Snape mit 'n frostig Grienen. „Draco Malfoy, kumm maal hier her! Maal kieken, wat du ut den wunnerboren Harry Potter maken deist. Un du, Hermine Granger, du geihst mit Millicent Bulstrode tohoop."

Mit 'n Grientje op sien Backen stapp Malfoy röver, de Nees heel he in de Luft. Achter em gung 'n Slytherin Deern, de Harry an 'n Bild erinnern dä, wat he in Ünnerwegens mit de Ünnereerdschen sehn harr. Se weer groot un veerkantig un se mahl veniensch mit ehr Kusen. Hermine lach ehr flau an, man dor keem nix trüch.

„Stellt jo vör'nanner op!", reep Lockhart, de al wedder op de Bühn stunn, „un maakt 'n Dener!"

Dat Denern vun Harry un Malfoy kunn 'n meist nich wies warrn, beide bleven dorbi Oog in Oog.

„Töversteken praat holen!", reep Lockhart. „Ik tell bet dree un denn spreekt ji jo Töverflöök un nehmt jo Wedderpart de Wapen af man bloots afnehmen - nich dat hier een malöört. Een... twee... dree ..."

Harry swung sien Töversteken över de Schuller, man Malfoy harr al bi ‚twee' loosleggt: Sien Flöök harr Harry so

hart drapen, as wenn em een mit 'n Braatpann op 'n Dassel döscht harr. He stölter, man anners weer noch allens in de Reeg bi em. Gau trock he sien Töversteken hooch, heel em direktemang op Malfoy to un bölk „Rictusempra!"

'n sülvern Lichtstrahl dreep Malfoy in 'n Maag, de quüchen tohoopknick.

„Ik heff bloots Wapen afnehmen seggt!", bölk Lockhart opgereegt över all Lüüd weg, de sik bi de Plünnen harrn, as Malfoy op de Knee sack. Harry harr em den Keddel-Flöök an 'n Hals wünscht un nu kunn he sik vör Lachen meist nich rögen. Harry leet em dor op den Bodden liggen, denn he dach, Malfoy nu wat anflöken, dat wöör 'n Sportsmann nich maken. Man Fleitjepiepen! Malfoy, de na Luft japsen dä, wies mit sien Töversteken op Harry sien Knee, wrörgel „Tarantallegra" ut sien Görgel un bums tucksen Harry sien Been in de Gegend rüm, as wull he Foxtrott danzen.

„Ophören! Ophören!", gill Lockhart, man denn nehm Snape de Saak in de Hand.

„Finite Incantatem!", reep he un Harry sien Fööt hören mit Danzen op un Malfoy höör mit Lachen op. Beid kunnen wedder to sik kamen.

Grönen Daak hung över den Saal. Neville un Justin legen op de Eer un japsen na Luft. Ron hulp Justin hooch, de bleek as 'n Kalk-Wand weer, un entschüllig sik bi em för dat, wat sien anknacksten Töversteken anstellt harr. Man Hermine un Millicent Bulstrode weern jümmers noch in de Gang. Millicent harr ehr Arms üm Hermine ehrn Hals un drück ehr de Luft af. Hermine weer an't Barmen, so dä ehr dat weh. Jümehr beiden Töversteken legen vergeten an de Eer. Harry jump röver un trock Millicent vun Hermine weg. Dat weer 'n suur Stück Arbeit, denn Millicent weer 'n Barg grötter as he.

„Kinnerslüüd!", sä Lockhart, hüpp mank de Lüüd rüm un keek sik an, wat bi de Duelleree in Gruus un Muus gahn

weer. „Hooch mit di, Macmillan - vörsichtig Fawcett … drück dor düchtig rop, Boot, denn höört dat Blöden op... Ik glööv, is beter, wenn ik jo nu bibring, woans ji den Töver vun jo Wedderpart afmöten köönt“, sä Lockhart un stunn nu hibbelig in de Mitt vun de Hall. He luur na Snape röver, den sien Ogen trüchblitzen, un he dorüm lever annerswo henkeek. „Freewillige vör - Longbottom un Finch-Fletchley, wat is mit jo?!“

„Keen goden Vörslag, Perfesser Lockhart“, meen Snape, de as 'n grote, grulige Fladdermuus röversweven dä. „Longbottom sorgt doch al mit den lüttsten Töver dorför, dat allens in Gruus un Muus geiht, denn köönt wi dat, wat vun Finch-Fletchley nablifft, in ’n Rietsteken-Schachtel na de Kranken-Statschoon bringen.“ Neville sien rosa Maand-Gesicht leep root an. „Wo weer 't mit Malfoy un Potter?“, sloog Snape mit 'n scheef Grienen vör.

„'n prima Vörslag!“, anter Lockhart, order de beiden na de Mitt vun Hall un de annern gungen trüch.

„Also, Harry“, fung Lockhart an, „wenn Draco mit sien Töversteken op di wiesen deit, denn maakst du dat.“ He böör sien egen Töversteken hooch, swui em vigeliensch dör de Luft un denn full he em ut de Hand. Snape grien, as Lockhart den Steken gau wedder hoochnehm mit de Wöör: „Huuch! Mien Töversteken is 'n beten to jiddelig!“

Snape gung neger an Malfoy ran, böög sik na em daal un fluster em wat in't Ohr. Nu grien Malfoy ook. Harry keek fickerig na Lockhart: „Perfesser, köönt Se mi dat Blockeren noch maal verkloren?“

„Schiss?“, brummel Malfoy so, dat Lockhart dat nich hören kunn.

„Dat muchst woll“, ziers Harry dör de Tähn.

Lockhart klopp Harry fründlich op de Schuller. „Maak eenfach, wat ik daan heff, Harry!“

„Wat, mien Töversteken fallen laten?“

Man Lockhart höör nich hen.

„Dree - twee - een - un loos!“, reep he.

Malfoy reet gau sien Steken hooch un bölk: „Serpensortia!“

Malfoy sien Töversteken bass vörn ut'neen un heel un deel verbaast sehg Harry, dat dor 'n swatte Slang ruutschaten keem. Se full twüschen jüm op de Eer un keem denn piel in de Hööcht, praat to bieten. Mit ’n luut Krieschen wohren sik de annern wiet weg.

„Nich rögen!“, leet sik Snape nich ut de Roh bringen, as wenn he sik frein dä, woans Harry dor stief as Steen stunn, Oog in Oog mit de gräsig Slang. „Ik bring ehr weg...“

„Laat Se mi!“, reep Lockhart. He weiharm mit sien Töversteken gegen de Slang un denn geev dat 'n luden Knall. De Slang weer nich weg, man se floog veer Meter hooch in de Luft un klatsch denn luut daal op de Eer. De Slang ziers giftig un glitsch direktemang op Justin Finch Fletchley to, keem wedder in de Hööcht, bleek ehr Gifttähn, as wull se angriepen.

Harry wuss achteran nich recht, wat em beten harr, dat to doon, wat he denn dä. He wuss nich maal, wat he dat överhaupt wullt harr. Allens wat he wuss, weer, dat sien Been em as op Rullen na de Slang dregen, un dat he de Slang as dösig anbölk: „Weg vun em!“ Un as 'n Wunner sack de Slang tamm as 'n Goorn-Slauch na 'n Grund un keek nu Harry an. Harry mark, dat sien Kraasch trüch keem. He wuss nipp un nau, dat de Slang nu nüms mehr angriepen wöör. Woso he dat wuss, kunn he sik ook nich verkloren.

He keek na Justin hooch un grien em an. He luur dor op, dat Justin froh oder verdattert weer oder villicht ‚danke' seggen wöör, man nich dor op, dat he füünsch un banghaftig ween kunn.

„Wat speelst du egentlich för 'n Spill ?“, pulter he loos.

Un ehr Harry ook bloots een Woort ruutkriegen kunn, harr Justin sik al ümdreiht un weer ut de Hall ruutstörmt. Snape keem na vörn, weiharm mit sien Töversteken un ‚witsch' weer de Slang in 'n lütte swatte Wulk verswunnen. Snape keek Harry ook so gediegen an: Böös scharp un as wenn he wat op 't Spoor harr. Harry much nich, woans he kieken dä. Nu fung ook noch 'n snaaksch Gebrummel langs de Wannen an. Harry mark, dat em een an sien Ümhang trecken dä.

„Kumm!“, swiester Ron em in't Ohr, „loos, kumm in de Fööt!“

Ron stüür em ut de Hall ruut, Hermine jachter blangen de beiden ran. As se bi de Döör dörkemen, maken de annern de Bahn free, as wenn se bang weern, se kunnen sik bi jüm mit wat ansteken. Harry harr keen Ahnung, wat loos weer. Un Ron un Hermine verkloren em ook nix, betdat se em in den leddigen Gryffindor-Gemeeschoppsruum sleept harrn. Dor schups Ron em in 'n Sessel un sä: „Du büst ’n Tweelsch-Snacker! Worüm hest du uns dat nich vertellt?!“

„Ik bün wat?“, wull Harry weten.

„'n Tweelsch-Snacker!“, anter Ron, „du kannst mit Slangen snacken.“

„Ik weet“, sä Harry, „ik meen, dat is eerst dat twete Maal, dat ik dat daan heff. Dat eerste Maal heff ik maal in'n Tiergoorn ganz unvermoden 'n Boa Constrictor op mien Vetter Dudley ansett - dat is 'n lange Geschicht - man se harr mi vertellt, dat se noch nienich in Brasilien ween weer, un denn heff ik ehr freelaten, ahn dat ik dat egentlich wull. Dat weer, ehr ik wuss, dat ik 'n Töverer bün...“

„'n Boa Constrictor hett di vertellt, dat se noch nienich in Brasilien ween is?“, fraag Ron noch maal liesen na.

„Kloor!?“, meen Harry, „much wetten, dat 'n Barg Lüüd dat hier köönt.“

„Köönt se nich“, anter Ron, „dat hebbt nich veel Lüüd mitkregen. Harry, dat is nich goot.“

„Wat is nich goot?“, wull Harry weten un worr dor bilütten füünsch bi, „wat is denn bloots loos mit jo? Höör maal, wenn ik de Slang nich verbaden harr, Justin antogriepen -“

„Ach, dat hest du ehr seggt!“

„Wat schall dat? Du weerst dor doch sülvst bi un harr dat doch sülvst höört!“

„Ik heff di Tweelsch snacken höört!“, gung Ron dor gegenan, „de Slangenspraak. Du harrst ja allens seggen kunnt. Keen Wunner, dat Justin so asige Angst kregen hett. Dat hett sik anhöört, as wöörst du de Slang ook noch ophissen. Grulig weer dat, weetst du?“

Harry gluup em mit apen Mund an.

„Ik heff 'n anner Spraak spraken? Man - ik heff dat nich markt - woans kann ik in 'n anner Spraak snacken un weet gor nich, dat ik ehr kann?“

Ron schüttköpp. Hermine un he keken, as wenn een doot bleven weer. Harry kunn nich klook kriegen, wat dor so leeg an weer.

„Köönt ji mi maal vertellen, wat dor so verkehrt an is, dat ik de beestige Slang dor vun afholen heff, dat se Justin den Kopp afbitt?“, fraag he. „Is doch schietegaal, woans ik dat anstellt heff, Hauptsaak, Justin mutt nich bi de Kopplose Jagd mitmaken.“

„Dat is nich egaal!“, mell sik nu Hermine liesen to Woort. „Denn Tweelsch snacken könen, dor weer doch Salazar Slytherin so bekannt för. Dorüm is de Slang doch ook dat Teken vun de Slytheriners.“

Harry stunn de Mund op.

„So süht dat ut!“, sett Ron achteran, „un nu glöövt de ganze School, du büst sien Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Grootkind oder so wat...“

„Bün ik aver nich!“, gung Harry dor gegenan, un 'n Banghaftigkeit kroop in em hooch, de he sik nich verkloren kunn.

„Woans wullt du dat de annern bewiesen?“, fraag Hermine, „he hett vör över dusend Johr leevt; un na allens, wat wi weet, kunnst du dat ween.“

*

Düsse Nacht leeg Harry stunnenlang waak. Dör den Spleet in’n Vörhang vun sien Himmelbett sehg he, woans Snee an't Tornfinster vörbiküseln dä. He simmeleer.

Kunn he vun Salazar Slytherin afstammen? He wuss reinweg gor nix över sien Vadder sien Familie. Dursleys harrn em ja jümmers verbaden, na sien Töverer-Verwandtschopp to fragen.

Liesen versöch Harry, wat op Tweelsch to seggen. Man em wullen de Wöör nich kamen. Dat klapp woll bloots, wenn he 'n Slang in de Ogen keek.

„Man ik bün 'n Gryffindorer“, dach Harry, „de Hoot, de snacken kann, harr mi nich na Gryffindor schickt, wenn ik Slytherin-Bloot in mien Adern harr…“

„Ah“, sä ’n lütte asige Stimm in sien Brägen, „man de Verdeler-Hoot wull di na de Slytheriners schicken, hest dat vergeten?“

Harry dreih sik op de anner Siet. Annern Dag wöör he Justin in Krüterkunn drapen un denn wull he em verkloren, dat he de Slang trüchropen un nich ophisst harr. Dat (böös füünsch dach he dat un vertagel sien Küssen) harr jeedeen Döösbaddel marken musst.

*

Annern Morgen weer ut dat Sneen vun de Nacht so'n dicken Sneestorm worrn, dat de letzte Krüterkunnstunn

vun't Halvjohr utfull: Perfessersch Sprout wull de Alruuntjes Socken antrecken un Schals ümbinnen. Man dat weer so'n vigeliensche Saak, dat se dor nüms anners ranlaten wull. Denn dat weer opstunns doch so wichtig, dat de Alruuntjes gau ranwussen, se schullen doch Fro Norris un Colin Creevey wedder in't Leven trüchhalen.

Harry seet an'n Kamin to Gruveln un Ron un Hermine spelen 'n Runn Töver-Schach in de Freestunn. „Dunnerdüdel!“, arger sik Hermine, as een vun Ron sien Löpers ehrn Ritter vun't Peerd stött un em vun't Brett tarr, „denn gah doch loos un söök Justin, wenn di dat so wichtig is!“

Also stunn Harry op, gung dör dat Lock in't Bild vun de Dicke Fro un gruvel, neem Justin bloots steken kunn. Vunwegen den dicken, rümküseln, griesen Snee weer dat vundaag düüsterer in't Slott as anners över Dag. Harry, de vör Küll schudder, gung an de Klassen vörbi, wo se Ünnerricht harrn. He kreeg dorbi jümmers 'n Spier vun dat mit, wat dor jüst passeer. Perfessersch McGonagall schimp jüst een ut, de - wenn Harry dat richtig verstahn harr – woll sien Fründ in 'n Dacks verwannelt harr. Harry kunn sik betähmen un keek dor nich rin. He gung wieder. Villicht wöör Justin ja in de Freestunn 'n beten wat doon. Dorüm wull he sik eerst maal de Bökeree vörknöpen.

'n Koppel Hufflepuffers, de ook egentlich Krüterkunn harrn, seten würklich achtern in de Bökeree. Man dat leet nich so, as wenn se wat doon wöörn. Dör de Regaalregen kunn Harry sehn, dat se de Köpp tohoopsteken un ganz hild mit'nanner flustern. He kunn nich sehn, wat Justin dor mank weer. He wull na jüm hengahn, as he miteens spitzkreeg, över wat se snacken. He bleev in de Afdelung ‚Nich-sehn-warrn' stahn un luuster.

„Op jeden Fall“, meen ’n pummeligen Jung, „heff ik Justin seggt, he schull sik in uns Slaapsaal versteken. Ik meen,

wenn Potter em utkeken hett, as den, den he as nächsten drakeren will, denn is 't dat Best, wenn he sik eerst maal nich sehn lett. Kloor, Justin hett dor ja al de ganze Tiet op töövt, dat maal so wat passeert. Wo he Potter doch maal vertellt hett, dat he as Muggel op de Welt kamen is. Un jüst em hett he vertellt, dat he egentlich na Eton schull. Över so wat snötert 'n nich, wenn de Slytherin-Arv op Jagd is, oder?"

„Du büst di also seker, dat dat Potter is, Ernie?", fraag 'n Deern mit bange Ogen un Ringelzöpp.

„Hannah", meen de pummelige Jung heel eernst, „he is 'n Tweelsch-Snacker. Jeedeen Kind weet, dat is 'n Teken för Swatte Magie. Hest al maal vun 'n anstännigen Töverer höört, de mit Slangen snacken kann? Slytherin sülvst hebbt se doch Slangen-Tung nöömt."

Nu weer 'n däägt Flustern to hören, man denn maak Ernie wieder:

„Weet ji noch, wat dor an de Wand schreven stunn: WOHRT JO, FIENDE VUN DEN ARV. Potter mutt sik mit Filch in de Wull hatt hebben. Wat wi denn weet, is, dat Filch sien Katt angrepen worrn is. Creevey ut de eerste Klass hett Potter argert, as he bi't Quidditsch-Speel Biller vun em maakt hett, as he jüst in'n Schiet leeg. Dat nächste, wat wi weet, is, dat Creevey angrepen worrn is."

„Man he lett jümmers so nett un fründlich", meen Hannah unseker, „un denn, he is doch Ji-weet-al-wokeen över ween. He kann nich dör un dör slecht ween, oder?"

Ernie snack noch lieser, as wenn he 'n Geheemnis vertellen wull un de Hufflepuffers steken jümehr Köpp noch neger tohoop. Harry sleek noch wat dichter ran, dat he allens mitkriegen kunn.

„Nüms weet, woans he dat överleven kunn, as Ji-weet al-wokeen em angrepen hett. Ik meen, he weer doch 'n lütt Baby, as dat passeert is. He harr doch egentlich ut'nanner bassen musst.

Bloots 'n würklichen Swatte-Magie-Töverer mit düchtig Knööf kann so wat överleven.“ He snack noch lieser, betdat bloots meist noch 'n Ziersen to hören weer. „Dat is dat villicht, worüm Ji-weet-al-wokeen em ümbringen wull. He wull keen Swatte-Magie-Töverer, de dat mit em opnehmen kunn. Much bloots maal weten, wat Potter noch för Machten in sik versteken deit.“

Harry kunn dat nich länger utholen. He knüch sik den Hals free un keem achter de Regaalregen ruut. Wenn he nich so vergrellt ween weer, denn harr he förwiss över de Saak lachen kunnt: De Hufflepuffers keken ut de Wäsch, as wenn se all to Steen worrn weern, bloots wieldat se Harry sehn harr. Ernie weer heel un deel kesig worrn.

„Moin“, sä Harry, „ik söök Justin Finch-Fletchley.“ De Hufflepuffers keken ganz banghaftig na Ernie hen. As wenn dat Leegste, wat se sik vörstellt harrn, nu kamen weer.

„Wat wullt du vun em?“, fraag em Ernie mit bevern Stimm.

„Ik wull em vertellen, wat würklich mit de Slang in den Duelleer-Vereen ween is“, anter Harry em.

Ernie beet sik op sien witte Lippen, aten deep dör un sä denn: „Wi weern doch all dorbi. Wi weet, wat dor ween is.“

„Denn hebbt ji ook sehn, dat de Slang vun em aflaten hett“, vertell jüm Harry.

„Allens, wat ik mitkregen heff“, meen Ernie dick dreevsch mit bevern Stimm, „is, dat du Tweelsch spraken hest un de Slang op Justin hisst hest.“

„Ik heff ehr nich op em hisst!“, gung Harry dor vergrellt gegenan, „de Slang hett em nich maal anröögt.“

„Hett aver nich veel fehlt“, sä Ernie, „un ehr du op Grappen kümmst“, sett he glieks achteran, „vertell ik di, dat mien Familie op negen Generatschonen vun Töverers

un Hexen trüchkieken kann, un mien Bloot is so rein as man wat, so -“

„Is mi schietegaal, wat du för Bloot hest“, sä Harry in Raasch, „aver worüm schull ik op Muggel-Kinner daal gahn?“

„Ik heff höört, dat du de Muggels, bi de du leven deist, afsluuts nich verknusen kannst“, anter Ernie gau.

„Dat geiht bi'n besten Willen nich, bi Dursleys leven un jüm verknusen könen. Dor much ik di maal sehn.“ He dreih sik op de Hacken üm un störm ut de Bökeree ruut. Dorbi gluup Fro Pince, de jüst den gollen Rüch vun 'n groot Töverspröök-Book poleren dä, em grantig achteran.

Harry stölter den Gang langs un mark vör Raasch gor nich, wo he henleep. Denn baller he in wat rin, wat groot un mastig weer un sloog lang hen.

He keek hooch: „Hallo, Hagrid.“

Hagrid sien Gesicht weer ünner ’n wullen Kapuz mit Snee op versteken. Man dat kunn nüms anners ween, de in sien Mullwarpsmantel meist so breet as de Gang weer. Un an een vun sien aschammergroten Hannen mit Hanschen bummel 'n doden Hahn.

„Allens in Ordnung, Harry?“, sä Hagrid un schoov sien Kapuz hooch, dat he snacken kunn, „worüm büst du nich in'n Ünnerricht?“

„Is utfullen“, anter Harry un keem wedder op de Been. „Un wat maakst du hier?“

Hagrid heel den slappen Hahn hooch.

„Is al de twete, den se düt Johr den Hals ümdreiht hebbt“, verkloor he Harry, „dat is 'n Voss oder 'n Bloot-Supen-Spöök ween. Un nu bruuk ik vun uns Direkter Verlööf, dat ik üm den Höhnerstall 'n Bann trecken dörf.“

He plier Harry vun ünner sien vun Snee blänkern Ogenbroon wat genauer an.

„Weetst du wiss, dat allens in Ordnung is? Sühst ut, as wenn di ganz hitt is un du wat op 'n Harten hest.“ Harry kunn dat nich över sik bringen un em vertellen, wat Ernie un de annern Hufflepuffers över em seggt harrn.

„Nee, is nix“, sä he, „ik mutt nu ook wieder. Wi hebbt glieks Verwanneln un ik mutt noch mien Böker halen.“ He gung weg, man dat, wat Ernie över em seggt harr, wöhl jümmers noch in sien Bost.

„Kloor, Justin hett dor ja al de ganze Tiet op töövt, dat maal so wat passeert. Wo he Potter doch maal vertellt hett, dat he as Muggel op de Welt kamen is.“

Harry stapp de Treppen hooch un boog denn na ’n Gang rin, de düchtig düüster weer. De Fackeln harr ’n scharp un iesig Wind utpuust, de dör 'n tweie Finsterschiev weih. He weer halv langs, as he över wat stolter.

He keek sik an, wo he över fullen weer - un em weer as wenn em de Maag opbrennen wöör. Justin Finch-Fletchley leeg dor an de Eer, stief un koolt. He keek na de Deek, sien Ogen leten, as wenn em wat op 'n Dood verfehrt harr. Man dat weer noch nich allens. Blangen en huuk 'n Gestalt, de snaakscher weer as allens, wat Harry siendaag sehn harr. Dat weer Nick-mit-den meist-affen-Kopp, man he weer nich mehr dakig witt un een kunn ook nich mehr dör em dörkieken. He weer vull swatten Rook un sweev, ahn sik to rögen, ’n Handbreet över 'n Footbodden. Sien Kopp weer meist af un sien Ogen sehgen jüst so verfehrt ut as de vun Justin.

Harry rappel sik wedder hooch. He kreeg meist keen Luft, man sien Hart klabaster as 'n Döschmaschin in sien Bost. As in Fever luur he den leddigen Gang daal un sehg, dat 'n Reeg Spinnen, so gau as se man kunnen, vun de Liever wegkrabbeln. Dat Eenzigst, wat he hören kunn, weer dat Snacken vun Schoolmeisters in de Klassen.

He kunn utneihen un nüms wöör je to weten kriegen, dat he hier ween weer. Man he kunn jüm doch nich eenfach liggen laten... he müss Help halen. Wöör em jichenseen glöven, dat he mit de Saak reinweg gor nix to doon harr?

As he dor so stunn un de Banghaftigkeit in em hooch kroop, baller glieks blangen em 'n Klassendöör op, un Peeves de Pultergeist keem ruutschaten.

„Kiek an, uns puddelig Potter“, kakel Peeves un hau Harry bi't Vörbihüppen sien Brill vun de Nees, „wat hett Potter op't Spoor, wat slickt he hier rüm -“

Peeves heel meern bi't Koppheisterscheten an un worr mit 'n Kopp na ünnen – Justin un Nick-mit-den-meist-affen Kopp wies. He schoot den Koppheister to Enn, haal deep Luft, un noch ehr Harry em dor vun afholen kunn, bölk he: „ALARM! ALARM! WI WARRT WEDDER ANGREPEN! KEEN MINSCH, KEEN DEERT, KEEN GEIST IS SEKER! LOOPT ÜM JO LEVEN! ALAAAARM!“

Bums - Bums - Bums den ganzen Gang langs floog een Döör na de anner op un de Lüüd klabastern ruut. 'n poor lange Minuten weer dor so'n Dör'nanner, dat Justin harr to Gruus quetscht warrn kunnt un anner Gäst meern in Nick-mit-den-meist-affen-Kopp stunnen. Harry funn sik sülvst as fastnagelt an de Wand, as de Schoolmeisters üm Roh repen. Perfessersch McGonagall keem antoschesen, achter ehr ran ehr egen Schölers. Een vun jüm harr jümmers noch swatt un witt striepelt Hoor. Mit 'n luut ‚Wumm' vun ehrn Töversteken sorg se för Roh un schick all Lüüd wedder in jümehr Klassen. De Gang weer jüst 'n beten leddiger worrn, as Ernie vun de Hufflepuffers quüchen anrönnt keem.

„Inflagranti bi de Büx kregen!“, bell Ernie loos, de in't Gesicht ganz witt weer, un wies mit sien Finger op Harry.

„Laat dat, Macmillan!“, sä Perfessersch McGonagall scharp.

Över jüm hoppel Peeves. He keek sik dat Spillwark an un grien dor veniensch bi. Peeves frei sik ja jümmers över Puhei un Kuddelmuddel.

As de Schoolmeisters sik över Justin un Nick-mit-den-meist-affen-Kopp bögen un jüm ünnersöchen, sett Peeves to singen an.

„Oh, Potter, du Otter, wat hest du bloots daan, üm de Eck bringst dien Maten, wat hest du för 'n Plaan?“

„Dat langt, Peeves!“, blaff Perfessersch McGonagall em an un Peeves sweev trüchoors weg, steek Harry aver noch gau de Tung ruut.

Perfesser Flitwick un Perfesser Sinistra vun ‚Astronomie‘ bröchen Justin na de Kranken-Statschoon, man nüms wuss woll, wat se mit Nick-mit-den-meist-affen-Kopp anstellen schullen. Man denn töver Perfessersch McGonagall 'n groten Föhn ut de Luft. Se geev em Ernie un sä, he schull Nick-mit-den-meist-affen-Kopp de Trepp hooch weihen.

Ernie püüster em liesen as so'n swatt Luftküssenboot vör sik her. Nu weern Harry un Perfessersch McGonagall alleen.

„Hier langs, Potter“, bestimm de Perfessersch.

„Fro Perfesser“, sä Harry foorts, „ik swöör, ik weer dat nich -“

„Dat liggt nu nich mehr in mien Hand, Potter“, anter de Perfessersch kort anbunnen.

Ahn een Woort to seggen, gungen se üm 'n Eck, denn heel de Perfessersch vör 'n bestig groot Undeert ut Steen, dat Water speeg.

„Zitronen-Water-Ies!“, sä se. Dat weer woll 'n Passwoort, denn dat stenern Undeert worr nu lebennig, jump an de Siet un de Wand achter em gung op maal op as so'n Döör. Ook wenn Harry 'n Sack vull Bammel in sik harr, weer he vun de opgahn Wand doch liekers heel verbaast. Dor achter weer 'n Proppentreckertrepp, de jüm ganz

suutje - as so'n Fohrstohl na baven bringen schull. As de beiden sik dor jüst ropstellen, gung de Wand mit 'n duffig Flupp wedder to. Se dreihen sik as in'n Krink un küseln höger un höger, betdat Harry – al 'n beten swiemelig - vör jüm 'n eken Döör lüchen sehg. Dor weer 'n Döörklopper an, de as 'n Geier leet.

Harry wuss, wo se em henbröcht harr. Hier müss Dumbledore wahnen.

- KAPITEL TWÖLF -

De Sööt-un-Suur-Saft

As se ganz baven ankamen weern, klopp Perfessersch McGonagall an de Döör. De sprung liesen op un se gungen rin.

„Tööv hier, Harry!“, sä de Perfessersch un leet em alleen. Harry keek sik üm. So veel weer wiss: Vun all de Schoolmeister-Studeerstuven, de he düt Johr besöcht harr, weer Dumbledore sien de interessanteste. Wenn he nich so bang ween weer, dat se em vun de School smieten wöörn, denn harr he dor woll to un to geern 'n beten rümsnaven. De Stuuv, wo he töven dä, weer schöön groot un rund un vun överall weer wat to hören. Op spiddelbeent Dischen stunnen gediegen sülvern Instrumenten, de an't Sierpen weern un lütte Rookwulken utpuffen. De Wannen weern vull mit Biller vun Schoolrekters un -rekterschen, de all in ehr Bilderrahmens sinnig an't Drusseln weern. Dor stunn ook 'n gewaltigen Disch mit Klauenfööt un op 'n Regaal achter em seet 'n schabbigen afreten Töverer-Hoot - de Verdeler-Hoot.

Harry tro sik eerst nich. Man denn luur he noch maal na de slapen Hexen un Töverers an de Wannen röver. Wat schull dat al doon, wenn he den Verdeler-Hoot noch maal opsetten wöör? Dat weer doch bloots ... dat he ganz seker ween kunn, dat de Hoot em na dat richtig Huus schickt harr.

Liesen gung he üm den Disch rüm, böör den Hoot vun’t Regaal hooch un sett em suutje op sien Kopp. He weer veel to groot un slipp em över de Ogen, jüst so as bi't letzt Maal. Harry stier in dat düüster Swatt in den Hoot binnen

un tööv. Denn swiester em 'n ganz fiene Stimm wat in't Ohr: „Hest woll 'n lütten Fimmel, Harry Potter, wat?" „Äh, also", stamer Harry, „äh – deit mi Leed, wenn ik stören do - wull bloots maal fragen -"

„Du wullst bloots maal fragen, wat ik di würklich in den richtigen Torn steken heff", nehm de Hoot em dat Snacken af, „jawoll ... du weerst 'n ganz schöön vigelienschen Fall. Man ik stah ook to mien Woort, wat ik vörher seggt heff" - Harry sien Hart schoot koppheister – „di wöör dat ook in Slytherin goot gahn."

Harry dreih sik de Maag üm. He greep den Hoot baven an de Spitz un böör em hooch. Slapp hüng he an sien Hand, schietig un afreten. Harry schoov em wedder rop op 't Regaal un em weer ganz kodderig tomoot.

„Dat is nich wohr", gung he luut den stillen Hoot an. De röög sik aver nich. Harry gung noch 'n Stück trüch un gluup em an. Man as he 'n vagelig Wörgen achter sik höör, dreih he sik gau üm.

He weer dor doch nich alleen. Op 'n gollen Höhnerstang achter de Döör seet 'n olen Daddi vun Vagel, de as so'n halv-ruppten Puter utsehg. Harry stier na em röver un de Vagel keek gruselig trüch un leet noch maal sien Wörgen görgeln. Harry dach, dat de Vagel böös krank weer. He harr melkige Ogen un sogor as Harry em tokieken dä, fullen em 'n poor Feddern ut 'n Steert.

Dat fel mi noch, dat Dumbledore sien Vagel jüst denn doot blifft, wenn ik mit em hier alleen bün, dach Harry bi sik, as dat Fedderveh miteens opblück.

Harry bölk loos un stapp trüchoors an den Disch ran, so harr he sik verjaagt. He keek as in Fever üm sik to, wat dor nich jichenswo 'n Glas Water stahn wöör, man he kunn keen finnen. Ut den Vagel weer nu 'n Füürball worrn; he dä noch 'n luden Schree un weer 'n Sekunn later bloots noch 'n Hupen smölen Asch op 'n Footbodden.

De Döör gung op un Dumbledore, de ganz eernst kieken dä, keem rin.

„Perfesser“, quüch Harry, „jo Vagel - ik kunn nix maken –- he hett eenfach Füür fungen –“

Harry weer ganz verbaast, as he sehg, dat Dumbledore grien.

„Weer ook hoge Tiet“, sä he, „sehg de letzten Daag ja al ganz verbaden ut. Heff em seggt, he schull maal in de Fööt kamen.“

Dumbledore gnicker loos, as Harry as 'n Goos bi't Gewidder keek.

„Fawkes is 'n Phönix, Harry. Un 'n Phönix blückt op, wenn dat för em Tiet to'n Dootblieven is un ut sien Asch warrt he denn nee born. Kiek...“

Noch jüst to rechte Tiet luur Harry hen un sehg, dat ’n lierlütten, schrumpeligen Vagel-Frischling ut de Asch plier. De keek jüst so gräsig ut de Feddern as de Ole.

„Wat schaad, dat du em jüst an sien Brenn-Dag to sehn kriegen musst“, meen Dumbledore un sett sik achter sien Schrievdisch, „egentlich is he de meiste Tiet bannig smuck: mit wunnerschöön root un gollen Feddern. Dat sünd al dulle Dinger, düsse Phönixe. Se köönt böös swore Lasten vun hier na dor bringen. Mit jümehr Tranen kannst Krankheiten weg kriegen un se sünd as Huusdeerten verdammt tro.“

Harry harr sik över den Füürvagel so verjaagt, dat he ganz vergeten harr, worüm he egentlich hier weer. Man dat keem allens wedder trüch, as Dumbledore sik achter den Disch op sien hogen Stohl setten un Harry mit sien blaue Ogen meist fastnageln dä.

Man noch ehr Dumbledore 'n Woort seggen kunn, floog mit 'n Krachen de Döör vun sien Studeerstuuv op un Hagrid stört rin. Ünner sien Kapuz, de he op sien struvvelig Hoor harr, keek he wild ut sien Ogen. An sien een Hand bummel jümmers noch de dode Hahn.

„Dat weer nich Harry, Perfesser Dumbledore!“, sä Hagrid eernst, „ik heff noch 'n poor Sekunnen vörher mit em snackt, ehr de Jung funnen worrn is, he harr gor keen Tiet, ...“

Dumbledore versöch, wat to seggen, man Hagrid bullerballer wieder un warvel ganz opgereegt mit den doden Hahn dör de Luft, de dorbi överall hen sien Feddern afsmeet.

„... he kann dat nich maakt hebben, dat swöör ik vör 't Ministerium för Töveree, wenn 't nödig is ...

„Hagrid, ik -“

„Se hebbt den verkehrten Jung, ik weet, dat Harry nie nich -“

„Hagrid!“, sä Dumbledore luut, „ik glööv nich, dat Harry düsse Lüüd angrepen hett.“

„Oh“, keem dat vun Hagrid un de Hahn swung slapp an sien Been, „goot, denn tööv ik buten, Scheff.“ Heel verlegen stapp he ruut.

„Se glöövt nich, dat ik dat weer, Herr Perfesser?“, sä Harry de Wöör vull Höpen noch maal, as Dumbledore de Feddern vun sien Disch raak.

„Nee, Harry, ik glööv dat nich“, anter Dumbledore, den sien Gesicht wedder eernst weer, „man ik will liekers noch mit di snacken.“

Harry luur jieprig, as Dumbledore em vun Töhn to Tähn bekeek un de Spitzen vun sien langen Fingers tohoop legg.

„Harry, ik mutt di fragen, wat dat dor jichenswat gifft, wat du mi vertellen wullt“, fraag he fründlich, „eendoont, wat dat ook is.“

Harry wuss nich, wat he seggen schull. He dach an Malfoy, de „Ji sünd de Nächsten, Drecks-Bloot-Volk!“, bölkt harr, un an den Sööt-un-Suur-Saft, de op 't Klo vun de Muulsche Myrte bruddel. Denn dach he an de Stimm ahn

Lief, de he tweemaal höört harr, un besinn sik op dat, wat Ron seggt harr: „Stimmen to hören, de anners nüms hören kann, is keen goot Teken, nich maal in de Töver-Welt.“ He dach ook doran, wat se all över em vertellen, un dat he jümmers banger worr, dat he jichenswat mit Salazar Slytherin to doon harr.

„Nee“, sä Harry, „dor is nix, Perfesser.“

*

Dör den Duppel-Anslag op Justin un Nick-mit-den-meist affen-Kopp kipp de Stimmung in de School vun jiddelig op schietenbang üm. Gediegen weer, dat sik de Lüüd de meisten Sorgen maken över dat, wat Nick-mit-den-meist-affen Kopp passeert weer. Wat kunn dat ween, dat 'n Geist so in de Kniep bringen kunn, fragen se sik; wat för 'n gräsig Macht kunn een, de al doot is, so wat andoon? Keen Wunner, dat se all achter de Fohrkorten för den Hogwarts-Express ranjachtern, denn all wullen se över Wiehnachten na Huus.

„Wenn 't so wieder geiht, denn sünd wi de Eenzigsten, de hier blievt“, meen Ron to Harry un Hermine, „wi, Malfoy, Crabbe un Goyle. Dat köönt ja lustige Ferien warrn.“

Crabbe un Goyle, de jümmers dat maken, wat Malfoy dä, harrn sik ook in de List för över-Wiehnachten-dor blieven indragen. Man Harry frei sik, dat de meisten weg fohren. He weer dat leed, dat se em jümmers all ut 'n Weg gungen, wenn he den Gang langs keem. As wenn he jüm mit Fangarms griepen oder se mit Gift anspeen wöör. He harr dor noog vun, dat se över em wispern un mit Fingers op em wiesen.

Man Fred un George harrn dor ehr Pläseer an. Se leten sik dat nich ut de Nees gahn, vör Harry dör de Gäng to marscheren un to ropen: „Ut 'n Weg. Hier kummt de Arv vun

Salazar Slytherin, 'n ganz abasig gräsigen Töverer kummt hier dör...“

Percy funn dat överhaupt nich goot.

„Dat is nich to'n Lachen!“, sä he koolt.

„Aha. Gah ut 'n Weg!“, gung Fred em an. „Harry hett dat hild. He will gau maal eben op 'n Tass Tee mit sien riet-tähnigen Knecht na de Grulig Kamer witschen“, sett George gnickern achteran.

Ginny funn dat ook nich lustig.

„Höört op!“, bedel se jeedeen Maal, wenn Fred Harry luut fragen dä, keen he denn as nächsten angriepen wull. Oder wenn George so dä, as wull he Harry mit 'n Knoofluuk-Flecht afwehren, wenn he em för de Fööt leep.

Harry maak dat nix ut. He harr dat sogor geern, dat tominst Fred un George de Idee, dat he de Slytherin-Arv ween schull, so appeldwatsch funnen. Man ehr Kasperee maak Draco Malfoy füünsch. De keem jeedeen Maal mehr in Raasch, wenn he jüm sehg.

„Dat kummt dorvun, dat he opleevst ruutbölken much, dat he in Wohrheit de Arv vun Slytherin is“, verkloor Ron ooltklook. „Un du weetst, dat he 'n Piek op jeedeen hett, de in jichenswat beter is as he. Süh, un dorüm kriggst du nu allens af.“

„Man nich mehr lang!“, frei sik Hermine, „de Sööt-un Suur-Saft is meist kloor. Noch 'n poor Daag un denn haalt wi de Wohrheit ut em ruut.“

Endlich weern de Wiehnachtsferien dor un dat worr still in't ganze Slott. Binnen jüst so still as buten, wo de Snee sik as so'n witte Deek op de Eer leggt harr. Harry föhl Roh un Freden un he frei sik, dat he, Hermine un de Weasleys den Gryffindor-Torn ganz för sik alleen harrn. So kunnen se

düchtig krakelen, wenn se Böller-Mau-Mau spelen. Nüms scheer sik dor üm. Un se kunnen in alle Roh Duelleren öven. Fred, George un Ginny weern lever in de School bleven, statts mit jümehr Öllern Bill in Ägypten to besöken. Percy, de jümehr Benehmen Kinnerkraam nömen dä, düker bloots af un an maal in den Gemeenschoppsruum op. He harr sik ook al oppluustert, dat he bloots över Wiehnachten dorbleven weer vunwegen sien Plicht as Vertroonsschöler. Een müss de Schoolmeisters in so swore Tieden jo bistahn.

De eerste Wiehnachtsdag keem ran. Dat worr jüst hell un buten weer dat koolt un witt. Harry un Ron, de de Eenzigsten in jümehr Slaapsaal weern, worrn al ganz fröh vun Hermine weckt. Se weer al antrocken, keem rinpultern un bröch Geschenke för de beiden mit.

„Opwaken!“, reep se un trock de Vörhäng vör 't Finster weg.

„Hermine – du dörfst hier egentlich gor nich rin“, anter Ron un knippöög gegen dat helle Licht.

„Di ook fröhliche Wiehnachten!“, keem dat vun Hermine trüch un se smeet em 'n Geschenk to. „Ik bün al meist 'n Stunn hooch un heff al 'n Handvull Gnitschenflegen in den Sööt-un-suur-Saft daan. He is trecht.“

Harry keem hooch un weer op maal hellwaak. „Büst du seker?“

„Dor kannst op af“, meen Hermine un schoov Krätz, de Rott, bisiet, dat se sik op 't Footenn vun sien Himmel-Bett setten kunn. „Wenn wi dorbi wüllt, denn wöör ik seggen, vunavend.“

Jüst in den Momang sweev Hedwig rin. Se harr ’n lütt Paket in 'n Snavel.

„Moin, moin“, frei Harry sik, as se op sien Bett lannen dä. „Snackst du wedder mit mi?“

Hedwig gnabbel em leevtallig an't Ohr, wat 'n veel schöner Geschenk weer, as dat, wat se em bröcht harr, denn dat

weer förwiss vun Dursleys. Se harrn em 'n Kusenprökel schickt. Dorbi leeg 'n lütt Breef. He schull doch maal nafragen, wat he över de Sommerferien nich ook op Hogwarts blieven kunn.

Över sien anner Geschenke kunn Harry sik mehr över frein. Vun Hagrid harr he 'n grote Doos mit Sirup-Bonschen kregen. Harry versöch glieks, jüm an't Füür 'n beten weker to maken, ehr he jüm in ’n Mund stopp. Ron harr em ’n Book schenkt ‚Flegen mit de Cannons‘, wo ganz interessante Saken över sien leevste Quidditsch-Mannschopp binnen stunnen. Un Hermine harr em ’n ganz vörnehmen Posensteel köfft: 'n Adler-Fedder. As letzt Geschenk funn Harry 'n sülvst-knüddelten Pullover un 'n groten Plummen-Koken vun Fro Weasley. As he ehr Kort lees, föhl he sik wedder schüllig. He müss dor an denken, dat ehr Auto siet dat Malöör mit de Tagel-Telgen-Wichel verswunnen weer un dat Ron un he al wedder Saken planen, wo se School-Regeln mit broken.

*

Alltomaal hebbt se sik dat Wiehnachtseten op Hogwarts fein smecken laten. Ook de, de sik dorför grusel, dat he later noch den Sööt-un-Suur-Saft drinken schull.

De Grote Hall sehg herrlich ut. Dat weer nich bloots dat Dutz mit Ies övertrocken Wiehnachtsbööm un de dicht fluchten Bänner vun Ilex un Mistel, de överall ünner de Deek hungen, nee, dor küsel ook noch warmen, drögen Töver-Snee daal. Dumbledore intonerifizeer ’n poor vun sien leevsten Wiehnachtsleder, bi de Hagrid mit jeedeen Glas Eiergrog, dat he vertehren dä, jümmers verkehrter, man dorför luder mitgrööl. Percy, de nich mitkregen harr, dat Fred sien Vertroonsschöler-Afteken vertövert harr un dor nu „Plattkopp“ op stunn, fraag jüm, wat se denn in een Tuur an't Gnickern weern. Harry scheer sik dor nich maal

üm, dat Draco Malfoy sik an'n Slytherin Disch över sien nee'en Pullover lustig maak. Mit 'n beten Glück wöör he Malfoy dat in 'n poor Stunnen trüchbetahlen.

Harry un Ron harrn knapp ehrn drütten Töller Wiehnachtspudding wegneiht, as Hermine jüm ut de Hall ruut wunk. Se wull noch 'n letzt Maal ehrn Plaan dörkakeln.

„Wi bruuk noch jichenseen Stück vun de Lüüd, in de ji jo naher verwanneln wüllt", sä Hermine ganz ruhig, as wöör se jüm na 'n Höker för Waschpulver schicken. „Un dat Beste weer, wenn ji wat vun Crabbe un Goyle kriegen kunnen, denn de beiden sünd ja Malfoy sien besten Mackers. De beiden warrt he allens vertellen. Un wi mööt dor ook för sorgen, dat de beiden nich jüst denn rinstevelt kaamt, wenn wi jüst so fein bi't Utfragen sünd. Ik heff allens nipp un nau plaant", vertell se wieder un kümmer sik dor nich üm, dat Harry un Ron so verbaast ut de Wäsch keken. Se harr twee Schokoladen-Koken in de Hand - so'n Oschis! „Ik heff dor 'n däägten Sluck Slaap Saft mit rindaan. Ji mööt dor bloots för sorgen, dat de beiden jüm finnen doot. Ji weet, wo se achter Snoopkraam ran sünd. De köönt gor nich anners. Se warrt sik den Koken glieks to Lief setten. Un wenn se indrusselt sünd, denn ruppt ji jüm 'n poor Hoor ruut. Un denn versteekt ji de beiden in't Bessenschapp."

Harry un Ron keken sik an un kunnen 't meist nich glöven.

„Hermine, mi dücht nich -"

„Dat kann op Schiet utlopen-"

Man Hermine harr 'n Glinstern as Stahl in ehr Ogen, meist so as dat, wat Perfessersch McGonagall mennichmaal harr.

„De Drunk funkschoneert ahn de Hoor vun Crabbe un Goyle nich", leet se keen Wedderwöör to, „ji wüllt doch Malfoy uthorchen, oder?"

„Ja, dat woll, kloor“, anter Harry, „man wat is mit di? Wokeen sien Hoor rittst du ut?“

„Ik heff mien al!“, keem Hermine strahlen vördag un trock 'n lütt Buddel ut ehr Tasch un wies jüm, dat dor een enkelt Hoor binnen weer. „Besinnt ji jo dor noch op, dat sik Millicent Bulstrode in'n Duelleer-Vereen mit mi kloppt hett? Dor is dat op mien Ümhang hangen bleven, as se versöcht hett, mi to wörgen. Se is över Wiehnachten na Huus fohrt, süh, so bruuk ik de Slytheriners bloots vörtünen, dat ik trüchkamen bün.“

As Hermine afwitscht weer, üm noch maal na den Sööt un-Suur-Saft to kieken, dreih Ron sik na Harry üm, as wenn sien letzt Stunn slaan harr.

„Hest al maal vun 'n Plaan höört, wo so veel scheef lopen kann?“

*

Harry un Ron weern ganz verbaast, as se sehgen, dat de eerste Deel vun Hermine ehrn Plaan akraat so aflopen dä, as se dat seggt harr. Na ’n Wiehnachts-Tee sleken se na de verlaten Ingangs-Hall un luren op Crabbe un Goyle, de alleen an'n Slytherin Disch bleven weern un 'n veerten Naslag Pudding in sik rinpramsen. Harry harr den Schokoladenkoken an't Enn vun't Treppengeländer henstellt. As se wies worrn, dat Crabbe un Goyle ut de Grote Hall kemen, versteken sik Harry un Ron gau achter 'n Rüstung blangen de Ingangsdöör.

„Wo dick kann de Minsch egentlich warrn?“, swiester Ron un höög sik, as Crabbe lüstig na de Koken wiesen dä un jüm foorts weggrapsch. Se grienen dösig un stoppen sik de Koken mit een Haps in't Muul. 'n Ogenblick kauen se heel smachtig un strahlen, as wenn se anner Lüüd wat wegfreten harrn. Denn, ehr Gesichter strahlen jümmers noch, sacken se weg un lannen op de Eer.

Dat Swoorste weer nu, de beiden na 't Schapp op de anner Siet vun de Hall to bugseren. As se de beiden seker twüschen de Bessens un Ammers verstaut harrn, reet Harry Goyle 'n poor Borsten ruut, de bi em op de Bless wussen un Ron nehm ’n poor vun Crabbe sien Hoor mit. Se klauen ook jümehr Schoh, denn ehr egen weern veel to lütt för Goyle un Crabbe ehr Quanten. Denn, se weern jümmers noch verbaast över dat, wat se jüst daan harrn, klabastern se hooch na 't Klo vun de Muulsche Myrte.

Se kunnen meist nix sehn, denn dor keem dicken, swatten Rook ut dat Kabinett, wo Hermine in den Ketel an't Röhren weer. Se trocken ehr Ümhäng över 't Gesicht un kloppen vörsichtig an de Döör.

„Hermine?“

Dat Slott gnarsch, denn keem Hermine ruut. Ehr Gesicht glinster, man se sehg ut, as wenn se bang weer. Achter ehr da blubber un wabbel ‚n Drunk, de so dick as Sirup weer. Op den Klodeckel stunnen dree Glöös praat.

„Hebbt ji de Hoor?“, kunn 't Hermine nich aftöven. Harry heel ehr Goyle sien Hoor hen.

„Goot. Un ik heff düsse Ümhäng hier ut de Wäscheree haalt“, verkloor Hermine un böör 'n lütten Sack hooch. „Ji bruukt gröttere Grötten, wenn ji Crabbe un Goyle speelt.“

All dree stieren se in den Ketel. Vun dichten sehg de Drunk ut as dicken, düüstern, drömelig blubbern Modder. „Ik bün seker, dat ik allens richtig maakt heff“, meen Hermine, de noch maal fickerig de plackige Siet ut Duppelt dörslaan Töverslück dörlees. „He süht jüst so apart ut as in dat Book... wenn wi em drinken doot, hebbt wi akraat een Stunn lang Tiet, betdat wi wedder wi sülvst sünd.“

„Un nu?“, swiester Ron.

„Nu deelt wi dat op dree Glöös op un ji geevt dor de Hoor to.“

Mit 'n Kell neih Hermine 'n gehörigen Slag in de dree Glöös. Mit bevern Hand geev se denn ut 'n lütte Flasch Millicent Bulstrode ehr Hoor in dat eerste Glas. De Drunk ziers as 'n kaken Waterketel un schüüm as mall. 'n Sekunn later worr he so kodderig geel, dat 'n speen much.

„Uah! De Essenz vun Millicent Bulstrode“, sä Ron un keek, as wenn sik bi em dat Binnerste na buten dreihen wull, „much wetten, dat smeckt as Knüppel op 'n Kopp.“

„Loos, nu ji!“, bestimm Hermine.

Harry leet Goyle sien Hoor in dat mittlere Glas fallen un Ron Crabbe sien in dat anner. Beide ziersen un schümen. Goyle worr hell-popelgröön. Un Crabbe düüster kackbruun.

„Töövt maal“, meen Harry, as Ron un Hermine na jümehr Glöös langen, „wi schullen dat nich alltohoop hier in een Kabinett drinken. Wenn wi uns in Crabbe un Goyle verwanneln doot, denn passt wi hier nich mehr all rin. Un Millicent Bulstrode is ook nich jüst ’n Hungerhaken vun Pixie.“

„Plietschen Jung!“, sä Ron un sloot de Döör op, „jeedeen geiht in een egen Kabin.“

Heel vörsichtig, dat he man nich ook bloots een Drüppen vun den Sööt-un-Suur-Saft verasen dä, vertrock sik Harry in de mittlere Kabin.

„Allens praat?“, reep he.

„Een ... twee ... dree...“

Harry heel sik de Nees dicht un wörg den Drunk in twee Slück daal. Dat smeck as anbrennt Kohl.

Op 'n Slag fungen sien Weiden an to ramentern, as wenn he lebennige Slangen in'n Balg harr. He müss sik kringen un wuss nich, wat he speen schull oder nich. Denn föhl he 'n Brennen, dat gau vun sien Maag bet in de lütten Finger un Töhn trecken dä. Nu leeg he quüchen op Hannen un

Fööt op de Eer. Em weer, as wenn he smolten schull, as wenn sien Huut överall as hitt Wass blubbern wull. Un he kunn tokieken, woans sien Hannen wussen, sien Fingers dicker worrn, de Nagels breder un sien Wristen utbulen. Mit Wehdaag trocken sik sien Schullern breder, un mit ’n Prickeln op sien Bless mark he, dat sien Hoor bet na de Ogenbroon daalwussen. Sien Ümhang reet, as sik sien Bost as so'n Fatt oppluuster, bi dat de Ringe bassen, un sien Fööt quälen sik in Schoh, de veer Nummern to lütt weern ...

Jüst so gau, as dat loosgung, weer 't ook vörbi. Harry leeg mit 't Gesicht na ünnen op den kolen Steenbodden un hōōr Myrte to, de achtern in't Klo muulsch an't Gurgeln weer. He harr Last, sien Schoh uttokriegen, un denn stunn he op. So föhl sik dat also an, wenn 'n Goyle weer. Mit sien groten bevern Hannen trock he sien olen Ümhang ut, de ’n halven Meter över sien Enkels seet, trock den annern an un stapp in Goyle sien Quadraat-Latschen. He wull sik de Hoor vör de Ogen wegwischen, man op sien Bless funn he bloots de kotten Stoppel, de sik as Draht anföhlen. Denn mark he, dat he dör sien Brill nich mehr kieken kunn. Goyle harr woll keen nödig. He nehm ehr af un reep: „Allens in de Reeg?“ Goyle sien gnarschen Stimm snack ut sien Mund.

„Ja“, keem Crabbe sien deep Gnurren vun rechts. Harry sloot sien Döör op un stapp vör den tweibraken Spegel. Goyle gluup em ut sien dummen, deep-sitten Ogen an. Harry klei sik an't Ohr. Goyle ook.

Ron sien Döör gung op. Se stieren sik an. Ron keek bleek un verfehrt ut de Wäsch, man anners kunn 'n em un den echten Crabbe nich ut'nanner holen. Vun sien Pottfrisur bet to sien langen Gorilla-Arms stimm allens.

„Nich to glöven!“, wunner sik Ron, as he neger an den Spegel ran gung un op Crabbe sien Platt-Nees stups, „nich to glöven!“

„Wi mööt uns ranholen“, meen Harry un maak sien Klocken-Band locker, dat sik deep in Goyle sien fette Wrist insneden harr. „Wi mööt doch eerstmaal utkunkeluren, wo de Gemeenschoppsruum vun de Slytheriners is. Will höpen, wi finnt een, achter den wi ranslieken köönt...“

Ron stier Harry an un meen: „Du kannst di nich vörstellen, wo gediegen dat lett, wenn 'n süht, dat Goyle denken deit.“ He klopp an Hermine ehr Döör. „Kumm ruut, wi mööt loos!“

'n gillen Stimm anter jüm. „Ik glööv, ik kaam doch nich mit. Gaht ji man ahn mi!“

„Hermine, wi weet doch, dat Millicent Bulstrode as ’n Vagelschreck utsehn deit. Un nüms kriggt to weten, dat du dat büst.“

„Nee würklich ik glööv, ik kaam nich mit. Maakt man to un nöölt hier nich rüm.“

Harry keek Ron verbaast an.

„Dat lett mehr na Goyle“, sä Ron. „So'n Snuut maakt he jümmers, wenn em 'n Schoolmeister wat fragen deit.“

„Hermine, büst du op 'n Damm?“, wull Harry dör de Döör weten.

„Ja - ik bün fein toweeg - loos, kaamt in de Fööt.“ Harry keek op sien Klock. Fief vun jümehr düren sösstig Minuten weern al weg.

„Wi draapt uns hier wedder, o.k.?“, bestimm Harry. Harry un Ron maken de Klodöör op, luren op 'n Gang ruut, wat de Luft rein weer, un maken sik op 'n Padd. „Smiet dien Arms nich so dör de Luft!“, mummel Harry Ron to.

„Hä?“

„Crabbe höllt jüm jümmers wat stief...“

„So?“

„Ja, al beter.“

Se gungen de Marmortrepp daal. Nu bruken se bloots noch 'n Slytheriner, den se na de ehrn Gemeenschoppsruum achteran gahn kunnen. Man dor weer wiet un siet keen.

„Un nu?“, mummel Harry.

„De Slytheriners kaamt morgens to'n Fröhstück jümmers vun dor“, sä Ron un nickköpp na ’n Ingang to'n Keller röver. De Wöör weern man jüst ut sien Mund ruut, as dor'n Deern mit lockig Hoor anlopen keem.

„Tschulligung“, fung Ron an un witsch na ehr röver, „wi hebbt vergeten, wo dat na uns Gemeenschoppsruum geiht.“

„Bitte?“, keem dat wat stuur vun ehr trüch, „uns Gemeenschoppsruum? Ik bün ’n Ravenkrallersch.“ Se gung wieder, keek sik aver noch 'n poor Maal lurig na de beiden üm.

Harry un Ron susen de Steentrepp daal un rin in de Düüsternis. De Muurn smeten dat Klappern vun jümehr Stappen luut trüch, denn dat weern ja Crabbe un Goyle ehr Quanten, de dor langs trampeln. Se marken, dat dat nich so licht weer, as se dacht harrn.

Keen Minsch weer in dat Labyrinth vun Gänge. Se lepen deper un deper daal ünner de School, keken twüschendör jümmers wedder op ehr Klocken, dat se wussen, woveel Tiet se noch harrn. 'n Viddelstunn weer al üm un se wussen meist nich mehr, wat se doon schullen, dor hören se op maal, dat sik dor vör jüm wat rögen dä.

„Ha!“, meen Ron fickerig, „dor is endlich een.“ 'n Gestalt keem dor vun de Siet her ut 'n Kaschott. As se wat neger ran weern, full jüm meist dat Hart in de Büx. Dat weer keen Slytheriner, dat weer Percy.

„Wat maakst du denn hier ünnen?“, fraag Ron ganz verbaast.

Percy keek, as wenn em een vör 'n Kopp stött harr.

„Dat“, meen he kortaf, „geiht di gor nix an. Du büst Crabbe, nich?“

‚Wa – oh, ja ja“, sä Ron.

„Loos, af mit jo in 'n Slaapsaal!“, maak Percy streng wieder, „hier in de düüster Gäng rümspazeren, dat is totiets nich seker.“

„Man du büst ja ook jüst ünnerwegens!“, vermahn em Ron.

„Ik“, legg sik Percy in de Bost, „ik bün Vertroonsschöler. Mi grippt nüms an.“

Op maal kreih 'n Stimm achter Harry un Ron loos. Draco Malfoy keem op jüm to, un to'n eersten Maal in sien Leven frei sik Harry, as he em wies worr.

„Dor sünd ji ja!“, sä he un keek jüm an, „hebbt ji jo de ganze Tiet in de Grote Hall den Balg vullslaan? Ik heff jo al söcht, ik mutt jo wat wiesen, dor lacht ji jo ’n Ast.“ Denn keek he Percy minnachtig an.

„Un wat maakst du egentlich hier ünnen, Weasley?“, grifflach he.

Percy bass meist.

„'n beten mehr Respekt vör 'n Vertroonsschöler kann ik woll verlangen ween“, baller he loos, „dat passt mi nich, wo du di beren deist!“

Malfoy grifflach wedder un wies Harry un Ron mit de Hand, dat se achter em ran kamen schullen. Harry harr sik meist bi Percy entschülligt, man he kunn sik jüst noch op de Tung bieten. He jachter mit Ron achter Malfoy ran. As se dör den nächsten Dörgang gungen, sä Malfoy: „Düsse Peter Weasley -“

„Percy“, verbeter em Ron as vun sülvst.

„Eendoont“, anter Malfoy, „ik heff al mitkregen, dat he hier in de letzt Tiet an't Rümsnuven is. Wetten, ik weet, wat he op Spoor hett. He gläövt, he kann den Arv vun Slytherin ganz alleen bi de Büx kriegen.“

He lach just so kort as smerig. Harry un Ron keken sik jiddelig an. Vör 'n ruge, natte Muur bleev Malfoy stahn. „Wo weer dat nee'e Passwoort noch maal?“, fraag he Harry.

„Äh –“, stamer Harry.

„Ach ja, Echt-Bloot!“, full dat Malfoy wedder in un foorts gung 'n versteken Steen-Döör liesen op. Malfoy stapp dor rin un Harry un Ron achter em ran.

De Slytheriners ehr Gemeenschoppsruum weer 'n lang ünnereerdsch Kaschott mit ruge Muurn, wo gröne Kugel-Lampen an Keden vun de Deek hungen. Ünner ’n fein betelt Kamin-Sims gneester 'n apen Füür so vör sik hen. Un in dat Schummerlicht vun't Füür weern as so'n Scherensnitt - de Gesichter vun 'n Koppel Slytheriners to sehn, de op jümehr snittjerten Stöhls seten.

„Töövt hier!“, sä he to Harry un Ron un wies na 'n poor leddige Stöhl, de 'n beten wieder weg vun den Kamin stunnen. „Mien Vadder hett mi jüst wat schickt – ik haal dat maal eben.“

Neeschierig op dat, wat Malfoy jüm wiesen wull, setten sik Harry un Ron daal un versöchen so to doon, as wenn se dor to Huus weern.

Duur nich lang un Malfoy keem mit 'n Zeitungs-Utsnitt in de Hand wedder trüch. Den heel he Ron ünner de Nees. „Hier, is wat to'n Högen!“, meen he.

Harry sehg, dat Ron sien Ogen wiet oprieten dä. Gau harr he den Utsnitt leest, wrung sik 'n Lachen ut ’n Hals un lang em denn na Harry röver.

Dat weer utsneden ut de Propheten Narichten:

MANN VUN'T TÖVERMINISTERIUM VÖR 'T BRETT

Arthur Weasley, de Baas vun't Amt för Missbruuk vun Muggel-Artefakten, hett vundaag 'n Geldstraaf vun 50 Galleonen opbrummt

kregen, wieldat he 'n Muggel-Wagen vertövert hett.

Lucius Malfoy, de to't Kuratorium vun Hogwarts School för Hexeree un Töveree hören deit, wo de vertövert Wagen vör 'n poor Maand för 'n Malöör sorgt hett, will, dat Arthur Weasley sien Baantje trüchgifft.

„Arthur Weasley hett dat Ansehn vun't Ministerium in 'n Schiet trocken", hett Lucius Malfoy uns Reporter verkloort, „he is de verkehrte Mann för 't Utklamüüstern vun Gesetzen un sien lachhaftig Muggel-Schuul-Gesetz schull stantepe streken warrn."

Arthur Weasley weer in de Angelegenheit nich to snacken, man sien Fro sä to de Reporters, se schullen sehn, dat se Land gewinnen, anners wöör se jüm den Familien Ghul op 'n Hals jagen.

„Na?", fraag Malfoy ganz jieprig, as Harry em den Utsnitt trüchlang, „is dat nich 'n feinen Jux die?"

„Ha Ha", lach Harry koolt.

„Arthur Weasley hett so veel för de Muggels över, dat he man lever sien Töversteken tweibreken un ook 'n Muggel warrn schull", meen Malfoy minnachtig, „so as düsse Weasleys sik beren doot, schull 'n gor nich denken, dat de vun Echt-Bloot sünd."

Ron - oder beter - Crabbe sien Gesicht weer reinweg ut de Fassong, so weer he in Raasch.

„Wat is loos mit di, Crabbe?", bell Malfoy em an.

„Buukpien", grummel Ron.

„Na, denn na de Kranken-Statschoon mit di un pedd dat Drecks-Bloot-Volk dor baven vun mi düchtig in'n Moors!", gnicker Malfoy. „Also, wunnert mi bloots, dat in de Propheten Narichten noch nix över de Överfäll hier bi uns stahn hett", dach he luut na, „ik nehm an, dat Dumbledore de Saak doot swiegen will. Se smiet em doch ruut,

wenn dat nich bald ophören deit. Mien Vadder hett al jümmers seggt, Dumbledore is dat Leegste, wat de School passeren kunn. He mag Lüüd, de vun Muggels afstammen doot. ’n anstännigen Direkter harr nienich so'n Moorskruper as düssen Creevey hier rinlaten.“

Malfoy speel Fotos knipsen un aap Colin na, grulig, man akraat: „Potter kann ik 'n Bild vun di hebben? Krieg ik 'n Autogramm vun di? Kann ik di de Schoh licken, bitte, Potter?“

He nehm sien Arms wedder daal un munster Harry un Ron.

„Wat is loos mit jo twee beiden?“

Dat duur veel to lang, betdat Harry un Ron sik 'n Grientje afquäält harrn, man dat leet so, as wenn dat Malfoy lang. Villicht weern Crabbe un Goyle jümmers 'n beten swoor vun Kapee.

„De hillige Potter, de Fründ vun uns Drecks-Bloot Volk“, meen Malfoy wat langtöögsch, „is noch so een, de nich weet, wat sik för 'n richtigen Töverer höört. Anners wöör he doch nich mit düsse hoochnesig Granger, dat Drecks-Bloot, rümlopen. Un denn hoolt de Lüüd em ook noch för den Slytherin-Arv.“

Harry un Ron helen de Luft an un töven: Förwiss wöör Malfoy jüm glieks seggen, dat he dat sülvst weer. Man denn

„Wenn ik doch bloots wuss, wokeen dat is“, sä Malfoy ballstürig, „ik kunn doch helpen.“

Ron maak sien Mund op, dat Crabbe noch dösiger keek as anners. To'n Glück worr Malfoy dat nich wies, man Harry, de fix an't Simmeleren weer, meen: „Büst du di denn nix vermoden, wokeen achter de Anslääg steken deit?“

„Du weetst doch, dat ik dat nich weet. Wo faken mutt ik di dat denn noch seggen?!“, gung Malfoy op em daal. „Un Vadder will mi nix över dat letzt Maal vertellen, as de Grulig Kamer op weer.

Kloor, dat is föftig Johr her, weer also ook vör sien Tiet, man he weet dor allens över. Un he seggt, se hoolt dat allens ünner de Deek un ik maak mi verdächtig, wenn ik dor to veel över weet. Man een Saak weet ik: As de Grulig Kamer dat letzt Maal op weer, is 'n Drecks Bloot sturven. Un ik much wetten, dat is bloots 'n Fraag vun de Tiet, betdat dütmaal wedder een vun jüm ümbröcht warrt - will höpen, dat dat düsse Granger is", sä he un harr dor sien Freid an.

Ron ball Crabbe sien Slachter-Fuust tohoop. Harry sehg dat un dach, dat kunn jüm villicht verraden, wenn Ron Malfoy een op 't Muul dösch. Dorüm keek he Ron scharp an un sä: „Weetst du, wat se den, de dat letzt Maal de Kamer opmaakt hett, faat kregen hebbt?"

„O ja ... eendoont, keen dat ween is, he is vun de School smeten worrn", meen Malfoy, „sitt aver förwiss noch in Askaban."

„Askaban?", fraag Harry verbaast.

„Askaban dat Töverer-Kaschott, Goyle", anter Malfoy - un kunn 't meist nich glöven, „ehrlich, wenn du noch 'n beten langtöögscher weerst, wöörst du trüchoors lopen." He jackel hibbelig in sien Stohl hen un her un meen: „Vadder hett mi jümmers vermahnt, ik schull mi betähmen un den Slytherin-Arv man maken laten. He meen, de School müss rein maakt warrn vun dat Drecks-Bloot-Volk, man ik schull mi dor nich rinmengeleren. Natürlich hett he totiets 'n Barg an'n Hals, ji mööt weten, dat Töverer-Ministerium hett verleden Week uns Herrenhuus op 'n Kopp stellt." Harry versöch, mit Goyle sien dösig Visaasch bedröövt to kieken.

„Ja ...", sä Malfoy, „to'n Glück hebbt se nich veel funnen. Vadder hett nämlich 'n poor Swatte-Magie-Saken, de düchtig wat weert sünd. Man wi hebbt to'n Glück uns egen geheme Kamer ünner 'n Salong -"

„Ho!“, weer vun Ron to hören.

Malfoy luur na em. Harry ook. Ron leep root an, sogor sien Hoor. Een kunn' meist nich marken, man sien Nees worr ook länger - jümehr Stunn weer üm. Ron worr wedder Ron. Un Harry, den he ganz bang ankeek, worr wedder Harry.

Beid stunnen op.

„Bruuk wat för mien Maag“, grummel Ron un ahn ook bloots noch een Woort to seggen, susen de beiden af. Dör den langen Slytherin-Gemeenschoppsruum, op de natte Muur to, witschen den Gang langs un höpen, dat Malfoy nix wies worrn weer. Harry föhl, dat he in Goyle sien Quadraatlatschen al an't Hen-un-Her-Rutschen weer. He worr ja nu wedder lütter un müss dorüm sien Ümhang tohoop raffen. Se rabackern de Trepp na de Grote Ingangshall hooch, wo 'n dat Pultern ut dat Schapp nich överhören kunn, wo Harry un Ron ja Crabbe un Goyle rinsparrt harrn. Se leten ehr Schoh vör dat Schapp stahn un jachtern hooch na 't Klo vun de Muulsche Myrte.

„Na ja, weer ja nich allens wegsmeten Tiet“, quüch Ron un maak de Klo-Döör achter sik dicht, „ik weet, dat wi jümmers noch nich ruutfunnen hebbt, wokeen de Överfäll maakt hett. Man morgen warr ik Vadder schrieven, dat he bi Malfoys noch maal ünner den Salong nakieken schall.“

Harry keek in den tweien Spegel. He sehg wedder so as vörher ut. He sett sien Brill op de Nees un Ron baller gegen de Döör vun Hermine ehr Kabin.

„Hermine kaam ruut, wi hebbt di 'n Barg to vertellen.“

„Haut af!“, kunnen se ehr quieken hören.

Harry un Ron keken sik an.

„Wat is loos?“, wull Ron weten, „du büst doch nu ook wedder so as vörher, oder? Wi sünd dat op jeden Fall ...“ Doch op maal keem de Muulsche Myrte dör de Klo-Döör gleden.

„Töövt, bet ji dat seht!“, sä se, „dat is so wat vun gräsig!“

De Döör gung op un Hermine keem ruut. Se weer an't Snuckern un harr ehrn Ümhang över 'n Kopp trocken.

„Wat is mit di? Hest du jümmers noch Millicent ehr Nees oder so?“

Hermine leet den Ümhang fallen un Ron tucks so gau trüch, dat he gegen dat Waschbecken baller.

Ehr Gesicht weer man een swatt Fell. Ehr Ogen weern geel un ut ehr Hoor keken lange spitze Ohren ruut. „Dat weer 'n K-Kattenhoor!“, huul Hermine loos, „M-Millicent Bulstrode m-mutt 'n Katt hebben! Un mit den Drunk dörf 'n sik doch nich in Deerten mit verwanneln.“

„Oha!“, sä Ron.

„Dor warrt se di aver böös triezen!“, frei sik op maal Myrte.

„Is al goot, Hermine“, gung Harry dor gau twüschen, „wi bringt di na de Kranken-Statschoon, Madam Pomfrey fraagt nich veel...“

Dat duur ganz schöön lang, ehr se Hermine so wiet harrn, vun't Klo to kamen. Mit ehr gucheln Lachen maak de Muulsche Myrte jüm Been.

„Tööv man, betdat se all ruutfunnen hebbt, dat du ook 'n Steert hest!“

- KAPITEL DÖRTEIHN -

Dat heel geheme Diarium

Hermine müss 'n poor Weken op de Kranken-Statschoon blieven. As de annern na de Wiehnachtsferien trüchkemen, geev dat veel Snackeree, worüm se woll krank weer. All dachen se natürlich, dat se överfullen un angrepen worrn weer. Un all neeslang spazeren Schölers op de Kranken-Statschoon rüm un se luren, dat se man bloots maal wat vun ehr to sehn kregen. So pack Madam Pomfrey also ehrn Vörhang wedder ut un hung em üm Hermine ehr Bett rüm. Se wull ehr vör de Schann bewohren, dat de annern ehr mit de Fell-Visaasch to sehn kregen.

Harry un Ron besöchen ehr Avend för Avend. As de Ünnerricht wedder loos gung, bröchen se ehr ook de Schoolarbeiten mit.

„Wenn mi so'n Kattenboort wussen weer, denn harr ik mi eerstmaal Ferien vun't Lehren geven laten“, meen Ron, as he een Avend 'n Stapel Böker op Hermine ehrn Nachtdisch leggen dä.

„Sabbel keen Dummtüüg, Ron, ik mutt doch in de School mitkamen“, anter Hermine kandidel. Ehr gung dat nämlich al veel beter, wo ehr Gesicht nu wedder nakelt un schier un ahn Hoor weer un ehr Ogen bilütten wedder bruun worrn. „Ji hebbt keen nee'e Sporen funnen, oder?“, swiester se denn achteran, so dat Madam Pomfrey dat nich mitkreeg.

„Nix“, sä Harry düüster.

„Ik weer mi so seker, dat is Malfoy“, preester Ron för wiss to'n hunnertsten Maal.

„Wat is dat denn?“, wull Harry weten un wies op 'n gollen Kort, de in Hermine ehr Küssen steek.“

„Bloots 'n Gode-Beterungs-Kort“, anter Hermine un versöch, ehr to versteken. Man Harry weer to gau. He trock ehr ruut, klapp ehr op un lees ehr luut vör.

„För Hermine Granger, dat du fix wedder op de Been kümmst, dat wünscht di dien Schoolmeister Perfesser Gilderoy Lockhart, Orden vun Merlin - Drütte Klass, Ehren-Lidmaat vun de Liga gegen Düüster Machten un fiefmaal vun de ‚Bunte Hex' den ‚Pries för dat scharmanteste Lachen.“

Ron keek Hermine gallig an.

„Du slöppst mit düsse Kort ünner dien Küssen?“ Man Hermine müss nich antern, denn Madam Pomfrey keem mit de Nacht-Medizin röverweiht.

„Lockhart is de gröttste Smeerlappen, den de Minsch sik vörstellen kann, oder?“, meen Ron to Harry, as se vun de Kranken-Statschoon weggungen un de Treppen na 'n Gryffindor-Torn hooch stappen. Snape harr jüm so veel Schoolarbeit opgeven, dat Harry dach, ehr he ehr trecht harr, wöör he al in de sösste Klass gahn. Ron vertell Harry jüst, dat he Hermine noch fragen wullt harr, woveel Rottensteerten in den Hoor-to-Barg-stahn-Drunk rinhöört, as se in de Etaasch över jüm een bullerballern hören. „Dat is Filch“, mummel Harry. Se susen de Trepp hooch, schulen sik un maken lange Ohren.

„Du glöövst doch nich, dat dor al wedder 'n Överfall weer?“, fraag Ron ganz hibbelig.

Se rögen sik nich, man luustern nipp un nau Filch to, de heel füünsch weer.

„... sogor noch mehr Arbeit för mi! De ganze Nacht feudeln, as wenn ik nich noog to doon heff. Nee, nu is de Buck fett! Ik gah na Dumbledore...“

He gung den Gang langs, sien Schreed worrn lieser un denn hören se, al wat wieder weg, ’n Döör knallen.

Se spickeleren üm de Eck rüm. Leet so, as wenn Filch as jümmers op sien Kiekut ween weer. Se weern maal wedder an de Stä, wo dat mit Fro Norris malöört weer. Se kregen foorts spitz, worüm Filch so rümpultert harr. 'n groot Water-Pool stunn op den halven Gang, un dat sehg ut, as wenn dor jümmers noch Water ünner de Döör vun 't Klo vun de Muulsche Myrte ruutleep. Nu, wo Filch ophöört harr mit Bölken, kunnen se de Muulsche Myrte ehr Barmen hören, dat vun de Klo-Muurn trüchklung.

„Wat is denn mit ehr loos?“, wull Ron weten.

„Wi kiekt maal na!“, sloog Harry vör. Se trocken ehr Ümhäng över de Enkels hooch un stappen dör den Water-Pool röver na de Döör, wo 'n ‚TWEI'-Schild an bummel, un gungen rin.

De Muulsche Myrte weer luder un düchtiger an't Blarren, as se dat jemaals daan harr. Sehg ut, as wenn se sik in ehr Kabin versteken harr. Dat weer düüster op 't Klo, denn dat ganze Water, dat ook de Muurn un den Bodden pladdernatt maakt harr, harr ook de Tallig-Lichten versapen.

„Myrte, wat is mit di?“, gung Harry op ehr to.

„Keen is dor?“, snücker Myrte ganz elennig, „wüllt ji ook noch wat na mi smieten?“

Harry stapp na ehr Kabin röver: „Woso schullen wi wat na di smieten?“

„Wat fraagst mi dat!“, schree se un keem mit 'n nee'en Pülsch Water ruut ehr Kabuff. „Ik kümmer mi jüst üm mien egen Kraam, dor kummt een un finnt dat lustig, mit 'n Book na mi to smieten ...“

„To’n Glück kannst du dor ja nich bi to Schaden kamen, wenn een wat na di smieten deit“, sä Harry dröög, „ik meen, dat geiht doch eenfach so dör di dör, oder?“

Dat harr he man lever nich seggen schullt. Myrte pluuster sik op un gill: „Kaamt man all her! Laat uns doch maal 'n beten Böker na Myrte

smieten! Se markt dor ja nix vun!

Teihn Punkte, wenn ehr dat dör 'n Maag geiht, föftig för dör ehrn Kopp! Ja, ja, ha ha ha! Wat hebbt wi lacht – ik finn dat gor nich lustig!“

„Wokeen hett denn överhaupt wat na di smeten?“, wull Harry nu weten.

“Weet ik doch nich! Ik sitt jüst ganz kommodig in't Knee vun mien Klo un simmeleer so'n beten över den Dood, dor fallt dat direktemang dör mien Kopp dör“, vertell Myrte un stier jüm an, „dat liggt dor achtern, is klöternatt!“

Harry un Ron keken ünner den Handsteen. 'n lütt dünn Book leeg dor. Dat harr 'n schabbig swatten Deckel un weer jüst so natt as dat ganze Klo. Harry gung wat neger ran un wull dat hoochbören, man op maal lang Ron na Harry sien Arm un heel em fast.

„Wat is?“

„Büst du mall?“, blaff Ron em an, „amenn luurt dor 'n Gefohr.“

„'n Gefohr?“, lach Harry em ut. „Höör op, woso schull dat gefährlich ween?“

„Dor schasst di wunnern“, gung Ron gegen em an un bekeek sik dat Book lurig vun all Sieden, „welk vun de Böker, de dat Ministerium insackt hett - Vadder hett mi dat vertellt, dor weer een mank, dat hett di de Ogen utbrennt. Un all, de Een Töverer sien Sonetten leest hebbt, hebbt vun dor an ehr Leven lang bloots in Limericks snackt. Un 'n ole Hex in Bath, de harr 'n Book, wo een nienich ophören kann mit Lesen! Dor musst du mit de Nees in't Book rümlopen un kannst allens bloots noch mit een Hand maken. Un –“

„Is al goot, ik heff al verstahn!“, gung Harry dortwüschen. Dat lütte Book leeg eenfach so op 'n Footbodden un weer dörweekt.

„Liekers. Wenn wi uns dat nich ankieken doot, kaamt wi nich wieder“, weern sien Wöör, as he sik ünner Ron sien Arms daalböög un dat Book hoochnehm.

Harry sehg foorts, dat weer 'n Diarium un de verschaten Johrstall op 'n Deckel vertell em, dat Book weer föftig Johr oolt. He wull mehr weten un sloog dat Book op. Op de eerste Siet kunn he man jüst den Naam lesen. „T.S. Riddle" stunn dor in verlopen Dint.

„Tööv maal!", överlegg Ron, de suutje neger kamen weer un över Harry sien Schuller keek, „ik kenn den Naam ... T.S. Riddle hett vör föftig Johr 'n Medallje för Verdeensten üm de School kregen."

„Wo üm allens in de Welt weetst du dat al wedder vun?", fraag Harry verbaast.

„As Straafarbeit hett Filch mi de Medallje tominst hunnert maal wienern laten", anter Ron jiddelig, „dat is de Medallje, op de ik 'n dicken Qualster Snicken speet heff. Wenn du een Stunn lang so'n Snottenkraam vun 'n Naam wienert hest, denn kannst di dor later ook noch goot op besinnen."

Harry puul de natten Sieden ut'nanner. Man dor stunn nix op. Dor weer nich de lierlüttste Spoor, dat dor maal een wat rinschreven harr, nich maal: „Tante Frieda ehr Geburtsdag", oder „halvig veer na'n Kusenklempner".

„He hett dor nienich wat noteert", meen Harry wat trurig.

„Much bloots weten, worüm dat een wegspölen wull?", wunner sik Ron.

Harry dreih dat Diarium üm. Achtern stunn de Naam vun'n Zeitungshöker in de Vauxhall Straat in London op. He mutt as Muggel op de Welt kamen sien", dach Harry luut na. „Wenn he 'n Diarium in de Vauxhall Straat köfft hett, denn..."

„Dat helpt di ook nich veel", meen Ron un sä liesen achteran: „Föftig Punkte, wenn du dat dör Myrte ehr Nees smeten kriggst."

Man Harry steek dat in sien Tasch.

*

Anfang Februar keem Hermine vun de Kranken-Statschoon un weer ehrn Kattenboort, ehr Fell un ehrn Steert wedder loos. Glieks den eersten Avend, dat se wedder in'n Gryffindor-Torn weer, wies Harry ehr T.S. Riddle sien Diarium un vertell ehr, woans se dat funnen harrn.

„Ooooh, dat kann 'n versteken Knööf in sik bargen", weer sik Hermine foorts vermoden un weer schier ut de Tüüt. Se nehm dat in de Hand un bekeek sik dat nipp un nau.

„Wenn dat Knööf in sik hett, denn sünd de aver goot versteken", sä Ron, „villicht is dat ja 'n schüchtern Diarium. Ik weet nich, worüm du dat nich eenfach wegsmieten deist, Harry."

„Ik much geern weten, worüm dat een wegsmeten hett!", anter Harry. „Un ik harr dor ook nix gegen, wenn mi een vertellt, för wat Riddle 'n Medallje för Verdeensten üm de School kregen hett."

„Kann för allens Mögliche ween", simmeleer Ron, „villicht hett he dörtig TKPs in't Töver-Tüügnis kregen oder 'n Schoolmeister vör 'n Mörderkraak rett. Villicht hett he Myrte üm de Eck bröcht un dormit all 'n Gefallen daan ..."

Harry sehg, dat sik in Hermine ehr Gesicht nix röög un wuss, dat se datsülvige dach as he.

„Wat is?", wull Ron weten un keek vun een na 'n annern.

„Na ja, de Grulig Kamer is vör föftig Johr opmaakt worrn, oder", räsoneer Harry, „dat hett Malfoy vertellt."

„Ja...", versöch Ron mittodenken.

„Un düt Diarium is föftig Johr oolt", trummel Hermine hibbelig mit ehr Fingers op dat Book.

„Na un?"

„Ron! Opwaken!", gung Hermine em an, „wi weet, dat de, de vör föftig Johr de Grulig Kamer opmaakt hett, dor för vun de School flagen is. Wi weet, dat T.S. Riddle vör föftig Johr 'n Medallje för Verdeensten kregen hett. Wat is,

wenn he de Medallje dorför kregen hett, dat he den Slytherin-Arv faat kregen hett. Sien Diarium kann uns villicht allens verraden: Woneem de Kamer is, woans 'n ehr op kriggt un wat dor för 'n Kreatur in leven deit. De, de achter de Anslääg stickt, wull förwiss nich, dat dat Book hier so rümliggen deit. Stimmt dat oder heff ik Recht?“

„Fein utklamüüstert, Hermine!“, anter Ron, „de Saak hett bloots een Haken: Dor steiht nix binnen in düt Diarium.“

Man Hermine trock ehrn Töversteken ut de Tasch.

„Villicht is dat 'n Dint, de een nich sehn kann!“, swiester se.

Se tipp dreemaal op dat Diarium un sä: „Aparecium!“ Nix passeer. Man Hermine maak eenfach wieder. Se schoov ehr Hand wedder in ehr Tasch un haal dor wat ruut, wat as ’n lüchen root Ratzefummel utsehg. „Dat is 'n ‚Wies-mi-dat'. Heff ik in de Diagon-Allee köfft“, verkloor se de beiden.

Se rubbel mit Macht op den eersten Januar rüm. Wedder nix.

„Ik segg doch, dor steiht nix binnen“, wiesnees Ron. „Riddle hett to Wiehnachten 'n Diarium kregen un harr keen Lust, dor wat rintoschrieven.“

*

Harry wuss sülvst nich, worüm he Riddle sien Book nich eenfach wegsmeet. Man nich bloots dat. Ook wenn he wuss, dat dat Diarium leddig weer, he greep dorna, ahn dat he dat mark, un bläder de Sieden üm, as wenn dor 'n Geschicht in stunn, de he to Enn lesen wull. Harry weer sik ook seker, dat he den Naam T. S. Riddle nienich vörher höört harr. Un doch weer he för em wichtig. Meist so, as wenn Riddle 'n Fründ ut sien Kinnertiet weer, den he

meist vergeten harr. Man dat weer Dummtüüg. Ehr he na Hogwarts kamen weer, harr he nienich Frünnen hatt, dor harr Dudley al för sorgt.

Liekers wull Harry mehr över Riddle ruutfinnen. So gung he den annern Dag in de Paus na de Pokaal-Stuuv un wull sik Riddle sien Medallje ankieken. De neeschierige Hermine un Ron, de an nix glöven dä un opletzt ook noch meen, he harr nu noog Pokale för sien ganz Leven sehn, weern mitkamen.

Riddle sien blank wienert Gold-Medallje worr in ’n Eckschapp verwohrt. För wat he ehr kregen harr, stunn dor nich op („Wat goot, anners weer se noch grötter un ik müss dor jümmers noch op rüm wienern“, stöhn Ron). Man Riddle sien Naam stunn ook noch op 'n ole Medaille för Hööchstallerbest Töverkunst un op 'n List vun de Schoolsprekers.

„Meist as Percy“, meen Ron un trock sien Nees kruus, as wenn em dat anekeln wöör. „Vertroonsschöler, Schoolspreker - evillicht ook noch jümmers de Beste in de Klass.“

„Du seggst dat, as wenn dat wat Leges weer“, anter Hermine 'n beten mucksch.

*

De Sünn harr nu al wedder 'n beten Knööf, wenn se op Hogwarts daalschien. Un in't Slott harr bilütten dat Höpen weddder de Bavenhand kregen. Siet de Saak mit Justin un Nick-mit-den-meist-affen-Kopp weer ook nüms mehr angrepen worrn. Un Perfessersch Sprout frei sik, dat se vertellen kunn, dat de Alruuntjes ehr Nücken kregen un veel för sik beholen, wat heet, dat ehr Kinnertiet bilütten vörbi weer.

„Wenn se keen Pickel mehr kriegt, denn kann ik jüm wedder in 'n Pott planten“, kreeg Harry mit, as se dat een

Namiddag Filch vertellen dä, „denn duurt dat nich mehr lang, dat wi jüm afsnieden un smoren köönt. Denn hebbt Se Ehr Fro Norris bald wedder."

Villicht harr de Slytherin-Arv ja sien oder ehr Nerven verloren, dach Harry. Dat müss ja ook jümmers gefährlicher warrn, de Grulig Kamer op to maken, wo se in de School doch nu all so lurig un op 'n Kiwief weern. Villicht wöör sik dat Beest, wat dat ook ween much, jüst in den Momang henleggen un maal wedder föftig Johr Winterslaap holen...

Ernie Macmillan vun de Hufflepuffers weer dat nich so mit. He weer dor nich vun aftobringen, dat Harry schüllig weer un sik in'n Duelleer-Vereen ‚verraden' harr. Un Peeves weer dor ook keen Help bi. He düker bloots jümmers wedder in de vullen Gäng op un sung „Oh, Potter, du Otter", un nu danz he dor ook al to.

Gilderoy Lockhart dach woll, he alleen harr dorför sorgt, dat Sluss mit de Överfäll weer. De Gryffindorers stellen sik för Verwanneln op, dor kreeg Harry tofällig mit, as Lockhart dat Perfessersch McGonagall vertell.

„Ik glööv nich, dat wi noch mehr Maleschen kriegt, Minerva", sä he ehr un tipp op sien Nees, as wenn he wat ahnen dä. „Ik glööv, de Kamer is nu för alltiet dicht. Dat Aas-Beest mutt wusst hebben, dat ik em jichenswenn maal bi de Hammelbeen krieg. Dat weer plietsch vun em, dor nu mit optohören, ehr ik op em daalgahn kann.

Wi möööt sehn, dat wi hier in de School wedder op anner Gedanken kaamt. Wi bruukt wat, dat wi nich jümmers an de Överfäll denken mööt. Ik will dor nu nich wieder över snacken, man ik glööv, ik weet dat Richtige..."

He tipp sik wedder an de Nees un strüffel af.

Woans Lockhart för gode Luun in de School sorgen wull, worrn se an'n 14. Februar wies. Harry harr wenig Slaap kregen, denn an'n Avend vörher harr sien Quidditsch-Training so lang duurt. Un so weer he

al meist 'n beten laat, as he na 't Fröhstück in de Grote Hall daalsusen dä. För 'n Ogenblick dach he, he harr sik in de Döör versehn.

De Wannen weern vull mit grote, hellrosa Blomen. Leger noch. Konfetti vun lütte Papierharten snee vun de hellblaue Deek. Harry gung na den Disch vun de Gryffindorers röver. Ron huuk dor un keek, as wenn he glieks speen wull un Hermine leet, as wenn se in een Tuur gnickern kunn.

„Wat is hier denn loos“, fraag Harry jüm, sett sik daal un puul Konfetti vun sien braden Speck.

Ron wies na den Schoolmeisterdisch un funn dat woll so gräsig, dat sien Tung nich mitmaken wull. Lockhart, mit ’n hellrosa Ümhang üm, de to de Blomen un dat Konfetti pass, weiharm för Roh. De Schoolmeisters seten blangen em mit Gesichter as ut Steen. Vun dor, wo he seet, kunn Harry sehn, dat Perfessersch McGonagall ehr Backenmuskeln tucken dään. Snape keek ut de Wäsch, wenn em jüst een 'n ganzen Beker mit Skel-Wass in 'n Hals gaten harr.

„Ik wünsch jo 'n schönen Valentins-Dag!“, reep Lockhart, „un ik much de söss-un-veertig Lüüd vun jo velen Dank seggen, de mi Korten schreven hebbt! Un ik heff mi dacht, dat ik jo vunmorgen eenfach 'n beten överraschen do - un dat kummt noch beter.“

Lockhart klapp in de Hannen un dör dat Door na de Ingangshall marscheren ’n Dutz grantig Purksen rin. Man dat weern nich eenfach Purksen, nee, Lockhart harr jüm fein mit gollen Flögels un Harpen utstaffeert.

„Dat sünd mien leven Postilljons d'Amour!“, strahl Lockhart, „se warrt vundaag dör de School strieken un jo Valentins-Kumpelmenten utbringen. Man dat is noch lang nich allens. Un ik bün mi seker, dat mien Kollegen dorbi

mitmaken doot. Worüm fraagt wi nich Perfesser Snape, wat he uns wiesen deit, woans een 'n Leevsdrunk broon deit! Un wenn wi dorbi sünd, Perfesser Flitwick weet mehr as jeedeen Töverer, den ik kenn, woans 'n de Lüüd 'n Leevs-Storm in't Gemööt tövern kann, de listige Fent!“

Perfesser Flitwick heel sik de Hannen vör 't Gesicht un Snape keek, as wenn he den eersten, de em na den Leevsdrunk fragen dä, vergiften wull.

„Bitte, Hermine, segg, dat du nich een vun de söss-un-veertig büst!“, wull Harry vun ehr weten, as se ut de Grote Hall ruutgungen. Hermine anter aver nich. Se harr dat op maal hild un söch in ehr Tasch na den Stunnenplaan.

Den ganzen Dag över stunnen jümmers wedder de Purksen op 'n Süll vun de Klassen, vermellen Valentinsgröten un maken de Schoolmeisters ganz füünsch. Later an'n Namiddag, de Gryffindorers gungen jüst för Töverkunst de Trepp hooch, haal een vun jüm Harry in.

„He, du! Arry Potter!“, gung em 'n besünners grantigen Purks an un rüüm sik mit sien Musikknaken den Weg na Harry free.

Harry steeg de Hitt in 'n Kopp. Wenn he dor bloots an dach, dat he vör 'n Koppel Schölers ut de eerste Klass, wo tofällig ook Ginny Weasley mank weer, 'n Valentins-Kumpelment annehmen schull. He versöch uttobüxen. Man de Purks sloog sik meern dör de Schölers dör, hau den een oder annern vör't Schienbeen, un Harry harr noch keen twee Schreed daan, dor harr he em al inhaalt.

„Ik heff hier 'n Musik-Kumpelment för Arry Potter - persönlich!“, verkünn he un plink op sien Harp 'n Musik, de legen Kraam ahnen leet.

„Nich hier!“, ziers Harry un versöch wedder uttoneihen.

„Still stahn!“, grummel de Purks, grapsch na Harry sien Tasch un trock em trüch.

„Laat mi loos!“, gnurr Harry un versöch, sik loos to rieten.

Dat maak „Ratsch!“ un sien Tasch weer twei. Böker, Töversteken, Pergament un Posensteel klabastern op 'n Bodden un över dat Dör'nanner gung ook noch sien Dintenfatt in Schören.

„Wat is hier loos?“, de kole, scharpe Stimm vun Draco Malfoy. As wenn de Düvel achter em ran weer, stopp Harry sien Bickbeernmoos in de tweireten Tasch. He wull bloots weg, ehrdat Malfoy sien Valentins-Musik Kumpelment mit anhören kunn.

„Wat is mi dat för ’n Spiktakel hier“, höör he ’n anner Stimm seggen, de he kennen dä. Dat weer de vun Percy Weasley.

Harry wuss nich, wat he dä un wull afsusen, aver de Purks heel em an't Knee fast un he full hen.

„Na also“, meen de Purks, de nu op Harry sien Enkel seet, „hier is dien Musik-Kumpelment:

Sien Ogen so gröön as ’n frisch pökelt Pogg,

Sien Hoor is so swatt as de Nacht,

Ik wünsch, he weer mien,

Denn he is op 'n Kien,

Den Düüstern Lord över an Macht.“

Harry harr all dat Gold vun Gringotts dorför geven, wenn he sik stantepe harr in Luft oplösen kunnt. He versöch, so as de annern, doröver to lachen un rappel sik wedder op. Sien Fööt weern vun den Purks sien Gewicht inslapen. Percy Weasley da, wat he kunn, de Schöler ut'nanner to drieven. Bi 'n poor vun jüm lepen de Tranen, so harrn se lacht.

„Wiedergahn! Wiedergahn! Loos, af in jo Klassen! Dat hett al vör fief Minuten pingelt!“, sä he un stött 'n poor vun de jüngern Schöler an, dat se sik op 'n Padd maken, „dat gellt ook för di, Malfoy.“

Harry keek na em röver un kreeg mit, dat he sik daal böög un wat funnen harr. Mit 'n höhnsch Grienen wies Malfoy Crabbe un Goyle, wat he dor hoochhaalt harr. Un Harry wuss, dat se Riddle sien Diarium harrn.

„Geev dat wedder her!“, sä Harry ruhig.

„Schall mi maal verlangen, wat Potter dor rinschreven hett!“, meen Malfoy, de de Johrstall op den Ümslag gor nich wies worrn weer un nu dach, dat he Harry sien Diarium in de Hand harr. De Lüüd ümto sään keen Woort. Ginny keek ganz verbiestert vun dat Diarium na Harry un wedder retuur. „Geev dat trüch, Malfoy!“, bestimm Percy streng.

„Wenn ik dor rinkeken heff!“, anter Malfoy un weiharm mit dat Book op Harry to.

Percy sä: „Ik as Vertroonsschöler –“, man Harry harr de Nees vull. He haal sien Töversteken ruut un bölk: „Expelliarmus!“, un akraat so, as Snape Lockhart sien Töversteken afnahmen harr, so mark Malfoy nu, dat dat Book ut sien Hand in de Luft susen dä. Mit 'n breet Grienen fung Ron dat op.

„Harry!“, sä Percy luut, „keen Töveree op 'n Gang. Ik mutt dor Bericht vun geven, dat weetst du!“

Man Harry weer dat eendoont. He harr Malfoy een utwischt, dat weer em fief Punkte minus bi de Gryffindorers jümmers weert. Malfoy weer böös in Raasch. Un as de lütte Ginny vörbigung un in ehr Klass wull, dor bell Malfoy ehr veniensch achteran: „Ik glööv nich, dat sik Potter över dien Valentins-Kumpelment düchtig freit hett!“

Ginny heel sik de Hannen vör 't Gesicht un witsch in ehr Klass. Mit 'n Knurren trock nu ook Ron sien Töversteken ruut. Man Harry heel em trüch, denn Ron schull nich noch maal de ganze Töver-Stunn lang Snicken speen. Eerst as se bi Perfesser Flitwick sien Klass ankamen weern, full Harry op, wat so gediegen weer. All sien Böker harrn de scharlach-rode Dint opsagen. Aver Riddle sien Diarium weer jümmers noch so schier as vörher, ehr dat Dintenfatt

tweibraken weer. He wull dat Ron wiesen, man de harr al wedder Arger mit sien Töversteken. Dor kemen grote lila Blubber-Blasen ruut un so kunn he sik üm nix anners kümmern.

An düssen Avend gung Harry fröher as all de annern na Bett. Eerstmaal dach he, dat he dat nich verknusen kunn, wenn Fred un George ‚Sien Ogen sünd gröön as 'n frisch pökelt Pogg' sungen, un denn wull he sik Riddle sien Book noch maal wat genauer bekieken, un he wuss ja, dat Ron dach, dat weer wegsmeten Tiet.

Harry seet op sien Himmelbett un bläder de blanken Sieden dör. Nich een, wo ook bloots 'n Spier scharlach rode Dint op weer. Denn haal he 'n frischen Buddel ut sien Nachtschapp, düker sien Posensteel rin un leet wat op de eerste Siet vun't Diarium drüppeln.

De Dint lüch eerstmaal 'n Sekunn lang hell un kloor op 't Papier, man denn, as wöör dat Papier ehr opsugen, weer se weg. Ganz jiddelig stipp Harry sien Posensteel noch maal in un schreev: „Mien Naam is Harry Potter."

De schreven Schrift lüch eerstmaal op de Siet, man sack denn, ahn dat wat nableev, weg. Denn passeer endlich wat. Ut de Siet siepern, in ehr egen Dint, Wöör hooch, Wöör, de Harry nich schreven harr.

„Hallo, Harry Potter. Mien Naam is Tom Riddle. Wo büst du bi mien Diarium kamen?"

Ook düsse Wöör sacken wedder weg, man nich, ehr Harry trüchschreven harr.

„Jichenseen wull dat in't Klo daalspölen."

Ganz jieprig luur he op Riddle sien Anter.

„Wo goot, dat ik mien Erinnern op'n Oort un Wies opwohr, de länger holen deit as Dint. Denn ik heff jümmers wusst, dat dat Lüüd gifft, de nich wüllt, dat mien Diarium leest warrt."

„Wat meenst du dor mit?“, klei Harry so hibbelig hen, dat he Dintenplacken op de Siet maak.

„Ik meen, dat in düt Diarium mien Erinnern an gräsige Saken steiht. Saken, de doot swegen warrt. Saken, de op Hogwarts School för Hexeree un Töveree passeert sünd.“

„Dor bün ik jüst“, schreev Harry gau, „ik bün op Hogwarts un gräsig Saken sünd hier passeert. Weetst du wat över de Grulig Kamer?“ Sien Hart klabaster. Riddle sien Anter keem foorts, sien Schrift worr wat krakeliger, as wenn he dat hild harr to vertellen, wat he wuss.

„Kloor weet ik wat vun de Grulig Kamer. In mien Tiet hebbt se uns vertellt, dat weer bloots 'n Legenn un dat geev ehr gor nich. Man dat weer lagen. In mien föft Johr dor is de Grulig Kamer opmaakt worrn, un dat Beest hett 'n poor Schöler angrepen, opletzt sogor een ümbröcht. Ik heff den faat kregen, de ehr opmaakt harr un de is denn ja ook vun de School flagen. Aver de Rekter, Perfesser Dippet, hett sik so schaamt, dat so wat op Hogwarts passeert weer, dat he mi verbaden hett, de Wohrheit to vertellen. Se hebbt sik 'n Märken utdacht, dat de Deern ganz tragisch bi ’n Malöör ümkamen is. Mi hebbt se ’n snuckelige blänkern Medallje mit 'n poor feine inkarvt Wöör geven un mi wohrschaut, dat ik de Snuut holen schull. Man ik wuss, dat dat noch maal passeren kann. Un de, de de Macht harr, allens in Gang to bringen, is nich achter Trallen kamen.“

Harry harr dat so hild, em trüchtoschrieven, dat he meist dat Dintenfatt ümsmeten harr.

„Dat is wedder passeert. Dree Överfäll hett dat geven. Un dat lett so, as wenn nüms weet, keen dor achter steken deit. Wokeen weer dat letzt Maal?“

„Wenn du wullt, kann ik di dat wiesen“, keem Riddles Anter, „man du bruukst mien Wöör nich glöven. Ik kann di in mien Erinnern an de Nacht, as ik em faat kregen heff, mitnehmen.“

Harry heel den Posensteel över dat Diarium. Wat meen Riddle dormit? Woans schull he in jichenseen sien Erinnern mit rin? He luur jiddelig na de Döör vun'n Slaapsaal röver, wo dat nu bilütten düüster worr. As he wedder in dat Diarium keek, weer dor 'n nee'e Naricht.

„Ik warr di dat wiesen! Schall ik?"

'n Sekunnen-Spier lang bedach he sik un schreev denn bloots twee Bookstaven.

„O.k."

As wenn 'n düchtige Bries vull Wind dör 't Book weihen dä, worr Siet för Siet ümblädert. In de Mitt vun 'n Juni Maand höör dat miteens op. Mit apen Mund sehg Harry, dat sik dat Veer-Eck vun 'n dörteihnsten Juni miteens in 'n lütt Kiekschapp verwannelt harr. Mit bevern Hannen nehm he dat Diarium hooch un drück dat lütte Finster vör sien Oog. Un noch ehr he wuss, wat keem, kipp he na vörn. Dat Finster worr grötter, un he föhl, dat he ut sien Bett ruuthaalt un koppheister in een Warvel vun Farven un Schatten trocken worr.

Denn harr he wedder Grund ünner de Fööt. Bevern stunn he dor, as sik de Schatten üm em rüm wedder in klore Biller verwanneln.

He wuss foorts, neem he weer. Düsse kringelrunne Saal mit de slapen Biller an de Wand, dat weer Dumbledore sien Studeerstuuv. Man dat weer nich Dumbledore, de dor achter den Disch seet. Dat weer 'n schrumpeligen, klapprigen Töverer, de, bet op 'n poor witte Locken, 'n kahlen Kopp harr. He seet bi Tallig-Licht un lees 'n Breef. Harry harr em nienich vörher sehn.

„Deit mi Leed", sä he bevern, „ik wull hier nich so eenfach rinplatzen..."

Man de Töverer keek gor nich hooch. He lees wieder un trock sien Bless kruus. Harry stapp neger an den Disch ran un stamer: „Äh, ik gah denn eenfach, nich?"

De Töverer scheer sik ook nu noch nich üm em. As wenn he em noch nich maal höört harr. He dach, de Töverer weer doof.

„Deit mi Leed, dat ik Se stöört heff, ik gah nu“, bölk he nu meist.

Mit 'n Süüfzen fool de Töverer den Breef tohoop, stunn op, gung an Harry vörbi, ahn em ook bloots antokieken, un trock de Vörhäng an't Finster op.

De Heven buten weer rubin-root; weer woll Sünnenopgang. De Töverer gung trüch na sien Disch, sett sik daal, dreih Dumens un keek na de Döör. Harry keek sik in de Studeerstuuv üm. Keen Phönix, keen sierpen Instrumenten. Dat weer Hogwarts, so as Riddle dat kennt hett. Denn de Töverer, den he nich kennen dä, weer de Rekter, aver nich Dumbledore. Un he, Harry, weer so wat as 'n lütt Phantom, dat de Lüüd vun vör föftig Johr nich sehn kunnen.

Dat klopp an de Döör.

„Kumm rin!“, sä de ole Töverer flau.

'n Jung vun üm un bi sössteihn Johr keem rin un nehm sien stippelten Hoot af. Op sien Bost blänker dat sülvern Vertroonsschöler-Afteken. He weer veel grötter as Harry, man he harr jüst so pickenswatt Hoor.

„Aha, Riddle“, sä de Rekter.

„Se wullen mit mi snacken, Perfesser Dippet?“, anter Riddle nervös.

„Gah sitten“, sä Dippet, „ik heff jüst dien Breef leest.“

„O“, sett sik Riddle hen un wrung sien Hannen.

„Mien leve Jung“, fung Dippet fründlich an, „ik kann di nich över Sommer hier in de School laten. Dat geiht nich. Förwiss wullt du in de Ferien ook na Huus?!“

„Nee!“, schoot dat ut em ruut, „ik wöör veel lever hier op Hogwarts blieven, statts trüch na dat - na dat …“

“Du leevst in 'n Muggel-Waisenhuus?“, fraag Dippet neeschierig.

„In de Ferien, glööv ik? „Büst as Muggel op de Welt kamen?“

„'n Halv-Bloot“, verkloor he, „Vadder Muggel, Mudder Hex.“

„Un dien Öllern sünd beid…?“

„Mien Mudder is doot bleven, as ik op de Welt kamen bün. In't Waisenhuus hebbt se mi vertellt, se hett jüst so lang leevt, dat se noch mien Naams seggen kunn. ‚Tom' na mien Vadder un ‚Solvor' na mien Grootvadder.“

Dippet snipp mit de Tung. He föhl mit em. „Ik hätt gern ‚n Utnahm maken kunnt, man so as dat opstunns utsüht . . .“

„Se meent, dat de Attacken nich ophöört“, wull Riddle weten un Harry föhl sien Hart puckern. He gung noch wat neger ran. He weer bang, he kunn wat verpassen.

„Akraat dat meen ik“, sä de Rekter. „Mien leve Jung, du musst insehn, dat weer doch unvernünftig, wenn ik di verlöven wöör, in de Ferien hier to blieven. Ik meen, na dat, wat jüst passeert is... de Dood vun de arme Deern ... in dien Waisenhuus büst du veel sekerer. In't Töverministerium överleggt se sogor, wat se uns School nich dicht maakt. Wi sünd dat - will maal seggen -, wo de Ungelegenheiten herkaamt, keen Stück neger kamen ...“ Riddle maak grote Ogen.

„Perfesser wenn ik den oder de bi de Büx krieg ... wenn mit allens Sluss weer...“

Wat wullt du dormit seggen?“, quiek Dippet un keem in sien Stohl hooch. „Riddle, wullt du dormit seggen, dat du dor wat vun afweetst?“

„Nee, Perfesser“, keem dat gau vun em.

Man Harry weer sik seker, dat dat jüst so'n ‚nee' weer, as he dat to Dumbledore seggt harr.

Dippet lehn sik in sien Stohl trüch. He harr op anner Naricht luurt.

„Du kannst gahn, Tom..."

Riddle stunn op un gung ruut, Harry stapp achter em ran. Se gungen de Proppentreckertrepp daal un kemen dicht bi den Waterspee'er in den meist düüstern Gang ruut. Riddle bleev stahn, Harry ook. He luur, wat Riddle maak. He gruvel. He beet sik op de Lipp un legg sien Bless kruus. Denn, as harr he sik jüst wat beslaten, suus he loos. Harry gleed, ahn dat wat vun em to hören weer, achter em ran. Se harrn nüms sehn, betdat se in de Ingangshall ankemen, wo 'n groten Töverer mit lang, weihen, kastangelbruun Hoor un Boort vun de Marmortrepp reep:

„Wat maakst du hier, wat strüffelst du hier so laat noch ‚rüm, Tom?"

Harry keek den Töverer mit apen Mund an. Dat weer keen annern as (de föftig Johr jünger) Dumbledore. „De Rekter wull mit mi snacken!", verkloor em Riddle.

„Na goot, denn af mit di in't Bett!", sä Dumbledore un stier em jüst so an, as Harry dat bloots to un to goot kennen dä. „Is beter, in düsse Tiet hier nich so veel op de Gäng rümtolungern. Nich, bet..."

Mit 'n deep Süüfzen sä he goot Nacht un trock af. Riddle keek em na, betdat he em nich mehr sehn kunn, un witsch denn de stenern Trepp daal direktemang na de Kaschotten, un Harry jümmers dicht achter em ran.

„Schiet!", dach Harry, denn Riddle bröch em nich na jichenseen versteken Gang oder Geheem-Tunnel, nee, bloots na dat Kaschott, wo he Töversluck-Ünnerricht bi Snape harr. De Fackeln brennen nich. Un as Riddle de Döör bet op 'n lütten Spleet dichtmaakt harr, kunn Harry bloots noch em vun achtern sehn. He stunn stockstief dor un luur na dat, wat buten op 'n Gang passeer.

Harry harr dat Geföhl, dat se dor tominst een Stunn lang so stunnen. Allens wat he wies warrn kunn, weer Riddle, de - as wenn he to Steen worrn weer - dör den Spleet stier. Un jüst as Harry dat meist ‚n beten

langwielig worr un he sik wünsch, dat he wedder na vundaag trüch kunn, dor höör he, dat sik buten vör de Döör wat rögen dä.

Dor kruup een den Gang langs. He höör, dat he, wokeen dat ook jümmers weer, an jümehr Versteek vörbigung. Riddle sleek - as 'n Schatten – ut de Döör ruut un em achteran. Harry harr vergeten, dat em nüms hören kunn, un tipptöhn achteran.

Üm un bi fief Minuten sleken se achter de Schreed an, bet Riddle miteens stahn bleev un den Kopp scheef heel, dat he wat hören kunn. Harry kreeg mit, dat dor 'n Döör opgnarsch un denn een heesch an't Swiestern weer.

„Kumm ... mutt di hier ruutbringen … kumm nu af ... in de Kist mit di.“

Dor weer wat in de Stimm, dat he goot kennen dä. Riddle jump miteens üm de Eck rüm un Harry kunn in 'n Düüstern bloots 'n Schatten vun 'n Breker vun Jung wies warrn, de vör 'n apen Döör huuk un blangen sik 'n grote Kist harr.

„Goden Avend, Rubeus“, sä Riddle scharp.

De Jung hau de Döör to un stunn op.

„Wat maakst du denn hier, Tom?“

Riddle keem neger.

„Dat is ut“, sä he, „ik mutt di mellen. Se snackt dorvun, dat se Hogwarts dicht maken mööt, wenn nich bald Sluss is mit de Attacken.“

„Wat meenst du?“

„Ik glööv nich, dat du een ümbringen wullst, man so'n Beest is keen goot Huusdeert. Ik nehm an, du hest dat bloots to'n Öven ruutlaten un...“

„Nienich hett dat een ümbröcht!“, keem dat vun den groten Jung, de trüchoors na de dichte Döör gung. Vun achter de Döör kreeg Harry 'n gediegen Ruscheln un Klickern mit.

„Man to, Rubeus!“, gung Riddle wat neger op em to. „De Öllern vun de dode Deern kaamt morgen. Wenn Hogwarts överhaupt wat doon kann, denn is dat, dorför to sorgen, dat dat Beest, wat ehr Deern ümbröcht hett, afmurkst warrt...“

„He weer dat nich!“, baller de Jung loos, dat he as Echo op den ganzen Gang to hören weer. „He wöör 't nienich doon! Nienich!“

„Gah dor weg!“, bestimm Riddle un haal sien Töversteken ruut. Vun sien Töversprööк worr de ganze Gang op een Slag flammenhell. De Döör achter den Breker vun Jung floog mit so'n Kawumm op, dat em dat gegen den Wand op de anner Siet hau. Un wat dor ruutkeem, leet Harry luut un gillen schreen, wat aver keeneen hören kunn.

'n gräsig, groot un lang Lief mit överall Hoor un ’n Tüteree vun swatte Been, 'n Glören vun ganz veel Ogen un twee Grieptangen, de so scharp weern as Raseerklingen – Riddle heel noch maal sien Töversteken hooch, man dat weer to laat. Dat Dings smeet em eenfach üm un büx ut. Dat witsch op 'n Gang un weer weg. Riddle keem wedder op de Been un keek achteran. He nehm wedder sien Töversteken, man de grote Jung sprung op em to, grapsch sik den Steken, smeet em wedder üm un bölk: „NEEEEEEE!“

Vör Harry sien Ogen dreih sik allens un dat worr wedder düüster. Harry harr dat Geföhl, as wöör he fallen un mit ’n Bums lann he - all veer vun sik - op sien Himmelbett in den Gryffindor-Slaapsaal. Riddle sien Diarium leeg opslaan op sien Buuk.

Noch ehrdat he wedder to Aten kamen kunn, gung de Döör op un Ron keem rin.

„Dor büst du ja!“, sä he.

Harry sett sik hen. He weer messnatt un bever.

„Wat is loos?“, wull Ron weten un keek em banghaftig an.

„Dat weer Hagrid, Ron. Hagrid hett vör föftig Johr de Grulig Kamer opmaakt.“

- KAPITEL VEERTEIHN –

Cornelius Fudge

Harry, Ron un Hermine wussen al lang, dat Hagrid leider, leider so veel för gräsig-grote Beester över harr. In jümehr eerst Johr op Hogwarts harr he in sien lütt Kaat versöcht, 'n Draken groottotrecken. Un ook den abasig groten Hund mit dree Köpp, den he Plüschi döfft harr, wöörn se nich so gau vergeten. Un wenn Hagrid as Jung mitkregen hett, dat dor jichenswo in't Slott 'n Beest versteken weer, denn hett he - dor weer sik Harry seker förwiss allens doran sett, dat he sik dat maal bekieken kunn. Förwiss hett he dacht, dat weer schanneweert so'n arme Kreatur so lang intosparren un dat he dorför sorgen müss, dat se sik maal 'n beten de Been verpedden kunn. Harry kunn sik ook goot vörstellen, woans de dörteihnjohrige Hagrid versöcht harr, mit em an Halsband un Lien spazeren to gahn. Man dat wuss he jüst so wiss: Hagrid wull dor nienich een mit ümbringen.

Weer al bald so, dat Harry sik wünsch, he harr nienich ruutfunnen, woans dat Diarium funkschoneer. Wedder un wedder müss Harry Ron un Hermine vertellen, wat he sehn harr - betdat he vun de Geschicht un vun de Snackeree achteran meist krank weer un dor bald afsluuts de Nees vun vull harr, denn dor suur doch jümmers bloots datsülvige ruut.

„Villicht hett Riddle den Verkehrten faat kregen“, meen Hermine. „Villicht weer dat 'n anner Monster...“

„Woveel Monsters gifft dat hier woll, wat meenst du?“, fraag Ron mööd.

„Wi hebbt jümmers wusst, dat Hagrid vun de School flagen is“, sä Harry trurig, „un de Överfäll mööt ja ook ophöört hebben, as se Hagrid ruutsmeten harrn. Anners harr Riddle ja ook de Medallje nich kregen.“

Ron dach över ’n anner Spoor na.

„Bi Riddle mutt ik an Percy denken - wokeen hett em, dat he Hagrid baven mellen mutt?“

„Man dat Monster harr doch een ümbröcht, Ron!“, sä Hermine noch maal.

„Un Riddle harr wedder na dat Muggel-Waisenhuus musst, wenn se Hogwarts dicht maakt harrn“, snack Harry ook gegenan, „ik kann goot verstahn, dat he lever hier blieven wull...“

Ron beet sik op de Lippen, denn fraag he vörsichtig: „Harry, un du hest Hagrid würklich in de Nockturn-Twiet drapen?“

„Ja, he wull jüst 'n Fleeschfreten-Snicken-Middel köpen“, anter Harry gau.

All dree sään keen Woort. Na 'n ganze Tiet keem Hermine vörsichtig mit de keddeligst Fraag vördag: „Meent ji, wi schullen na Hagrid gahn un över dat allens mit em snacken?“

„Dat weer ja 'n lustigen Besöök“, meen Ron, de de Saak nich eernst nehm. „Moin, Hagrid, segg maal, hest du annerletzt hier in't Slott so'n aparten Speelkameraden mit swatte Hoor, glöhnige Ogen un vertütert Been free rümlopen laten?“

Opletzt kemen se övereen, dat se Hagrid eerstmaal gor nix vertellen wullen, bloots denn, wenn dat wedder ’n Anslag geev. Un as 'n Reeg Daag ahn Flustern vun de Stimm ahn Lief üm weern, gröön bi de dree dat Höpen dör, dat se Hagrid nienich fragen müssen, worüm he vun de School flagen weer. Dat weer nu meist veer Maand her, siet Justin un Nick-mit-den-meist-affen-Kopp to Steen worrn weern.

Un meist all dachen woll, dat de Angrieper, wokeen dat ook weer, sik trüchtrocken harr. Peeves weer sien Oh-Potter-du-Otter-Leier ook langwielig worrn, Ernie Macmillan fraag Harry in Krüterkunn ganz fründlich, wat he em 'n Ammer jumpen Poggenstöhl röverlangen kunn un in'n März-Maand smeten 'n poor vun de Alruuntjes in Drievhuus dree 'n feine Fier, wo 't hooch her gung. Perfessersch Sprout frei sik dor 'n Lock in'n Buuk över.

„Wenn se eerstmaal anfangt, dat een in den annern sien Pott will, denn weet wi, dat se ganz utwussen sünd", verkloor se Harry, „denn köönt wi düsse armen Lüüd op de Kranken-Statschoon endlich wedder Leven inpuusten."

*

För de Osterferien kreeg de twete Klass wat to'n Nadenken: Se müssen de nee'en Schoolfäcker för de drütte Klass utsöken. 'n Saak, de tominst Hermine verdammig eernst nehm.

„Dor bestimmt wi uns ganze Tokunft mit", puul se Harry un Ron ut'nanner, as se sik över de Listen de Köpp hitt simmeleren un jümehr Krüze maken.

„Töversluck will ik op jeden Fall looswarrn", meen Harry.

„Dat geiht nich!", vertell em Ron, „de olen Fäcker mööt wi beholen, anners wöör ik ‚Wehren gegen Düüster Künsten' susen laten."

„Aver dat is doch heel wichtig!", weer Hermine rein ut de Tüüt.

„Man nich so as Lockhart uns dat bipuult", meen Ron, „dat Eenzigst, wat ik bi em lehrt heff, is, dat 'n Pixies nich freelaten dörf."

Neville Longbottom harr Breven vun Hexen un Töverers ut sien ganze Familie kregen. All geven se em annern

Raat, dat dat Utsöken för em 'n Radel worr. Ganz dör'nanner un mit 'n Sack vull Sorgen seet he dor un studeer de Listen. Sien Tung, de he ut ’n Mund steek, müss em dorbi helpen. He fraag anner Lüüd, de glöven, dat Arithmantie sworer klung as Ole Runen. Dean Thomas, de so as Harry ook bi Muggels groot worrn weer, maak toletzt sien Ogen dicht un stöker mit sien Töversteken op de List rüm. Un wo de lann, dat worr nahmen. Hermine wull keen Raat annehmen un krüüz eenfach allens an.

Harry grien vör sik hen, as he sik överlegg, wat woll Tante Petunia un Unkel Vernon seggen wöörn, wenn he sik mit jüm över sien Karriere as Töverer beraden wull. Nich, dat em nich ook so al een to Siet stunn: Percy Weasley wull em afsluuts allens, wat he wuss un beleevt harr, vertellen.

„Kummt op an, wo du op ruut wullt, Harry“, leeg he em in de Ohren, „dat is nienich to fröh, över sien Tokunft natodenken. Dorüm wöör ik di ‚Wohrseggen' an't Hart leggen. Denn dat heet jümmers ‚Muggelee also, dat Leven vun de Muggels studeren weer nich na em un nich na ehr. Man, wenn du mi al na mien Menen fragen deist, ik finn, Töverers schullen mehr as bloots 'n Grundweten över töverlose Gesellschaften lehren, vör allen denn, wenn se vörhebbt, mit jüm tohoop to arbeiten. Kiek di mien Vadder an, de mutt sik in een Tuur mit Muggel-Angelegenheiten rümslaan. Mien Broder Charlie weer ook jümmers mehr so 'n Naturminsch. So is he bi ‚Wohren un Plegen vun Magische Kreaturen anfungen. Du musst eenfach ruutkriegen, wat di an'n meisten liggt.“

Man Harry glööv, dat Eenzigst, wat he würklich goot kunn, weer Quidditsch. Opletzt hett he desülvigen Fäcker ankrüüzt as Ron, denn wenn he dor denn nich goot mit trecht keem, harr he tominst 'n Fründ, de em helpen kunn.

*

In't nächste Gryffindor Quidditsch-Spill müss Gryffindor gegen Hufflepuff ran. Wood wull afsluuts, dat se jeden Dag na 't Avendbroot traineren. So harr Harry bloots Tiet för Quidditsch un Schoolarbeit. Man dat Training worr beter oder tominst dröger. Un as he den Avend vör 't Sünnavend-Spill na baven na 'n Slaapsaal gung un sien Bessen wegpacken wull, harr he dat Geföhl, dat de Schangsen för den Quidditsch-Pokaal noch nienich so goot ween weern.

Man düsse Freid duur nich lang. Baven op de Trepp vun 'n Slaapsaal keem em Neville Longbottom in de Mööt. De maak 'n Gesicht, as wenn he jüst den Düvel sien Grootmudder över ’n Weg lopen weer.

„Harry, ik heff keen Ahnung, keen dat daan hett. Bün dat jüst eerst wies worrn –“

Böös bammelig keek he Harry an un stött de Döör op. All Saken ut sien Kuffer legen in den ganzen Saal verstreit rüm. Sien Ümhang leeg tweireten op de Eer. Dat Betttüüg weer vun sien Himmelbett reten un dat Schuuv vun sien Nachtdisch weer ruuttrocken un de Saken weern op de Matratz kippt worrn.

Mit apen Mund gung Harry na dat Bett un pedd op ruutreten Sieden vun dat Book Ünnerwegens mit de Ünnereerdschen.

As he tohoop mit Ron dat Bettdook wedder optrock, kemen Dean un Seamus rin. Dean weer luut an't Schafutern un Schanderen.

„Wat is hier denn passeert?“

„Keen Ahnung“, meen Harry. Man Ron keek Harry sien Kleedaasch dör. All de Taschen hungen ruut.

„Jichenseen hett hier na wat söcht“, sä Ron, „is wat weg?“

Harry keek all sien Plünnen dör un smeet jüm wedder in den Kuffer. Eerst as he dat letzte vun Lockhart sien Böker in de Hand harr, mark he, wat weg weer.

„Riddle sien Diarium is weg!“, sä he baff to Ron.

„Wat?“

Harry nickköpp na de Slaapsaaldöör röver. Tohoop mit Ron rönn he daal na den halvvullen Gryffindor Gemeenschoppsruum. Hier drepen se Hermine, de för sik seet un in dat Book Ole Runen-keen Problem studeren dä.

Mit apen Mund hööր se sik an, wat passeert weer. „Man - bloots ’n Gryffindorer kann dat klaut hebben – bloots 'n Gryffindorer kennt dat Passwoort.“

„So süht dat ut!“, stimm Harry ehr to.

*

As se annern Morgen opwaken, schien hellerlicht de Sünn un dor gung 'n lichte, frische Bries. „Allerbest Quidditsch Wedder!“ Wood weer an 'n Gryffindor-Disch meist ut de Tüüt. He schüffel düchtig Röhrei op de Töllers vun de Spelers. „Harry, man to, du musst goot fröhstücken.“

Harry stier den pickepacke vullen Gryffindor-Disch langs un fraag sik, wat de Deef vun Riddle sien Diarium woll direktemang vör sien Ogen sitten dä. Hermine weer em angahn, he schull de Klaueree mellen, man dor wull Harry nix vun afweten. Denn müss he ja een vun de Schoolmeisters allens vertellen. Un woveel Lüüd wussen överhaupt, worüm Hagrid vör föftig Johr ruutflagen weer? He wull nich de ween, de allens wedder hoochkaak.

As he tohoop mit Ron un Hermine ut de Grote Hall ruutgung un sien Quidditsch-Saken halen wull, harr he noch ’n nee'en Kummer op sien lang un länger Sorgenlist to schrieven. He harr jüst sien Foot op de Marmor-Trepp sett, dor hööր he dat wedder: „Dütmaal bringst du em üm … tweirieten... in Stücken fetzen ...“

He bölk luut loos un Ron un Hermine jumpen verfehrt vun em weg.

„De Stimm!“, reep he un keek över sien Schuller. „Ik heff ehr jüst wedder höört, ji nich?“

Ron schüttköpp, sien Ogen weern wiet opreten. Hermine hau sik mit ehr Hand vör 'n Kopp.

„Harry – ik glööv, ik heff jüst wat begrepen! Ik mutt nödig na de Bökeree!“

Un weg weer se un suus al de Trepp hooch.

„Wat hett se begrepen?“, fraag Harry. De weer jümmers noch dör 'n Wind un keek sik üm, neem de Stimm herkamen weer.

„Op jeden Fall mehr as ik“, anter Ron un schüttköpp wedder.

„Man worüm mutt se dorför in de Bökeree?“, kunn Harry nich verstahn.

„Dat maakt se doch jümmers so“, sä Ron, „wenn du di nich seker büst, gah na de Bökeree.“

Harry wuss nich so recht, wat he doon schull. He stunn rüm un versöch, de Stimm wedder to hören. Man nu kemen Schölers ut de Grote Hall, de luut an't Kakeln weern un na't Quidditsch-Spill ünnerwegens weern.

„Kumm in de Fööt“, dreev Ron nu Harry an, „is meist Klock ölven, dat Spill!“

Harry rönn hooch in den Gryffindor-Torn, haal sien Nimbus Tweedusend un gung denn tohoop mit dat grote Koppel Schölers ruut na 't Quidditsch-Feld. Man mit sien Gedanken weer he jümmers noch in't Slott bi de Stimm ahn Lief. Un as he in de Kabin sien scharlach-roden Ümhang antrock, weer sien eenzigsten Troost, dat se all kamen weern un sik dat Spill ankieken wullen.

As de Mannschoppen inlopen dään, geev dat gewaltig Applaus. Oliver Wood gung in de Luft un floog sik twüschen de Tor-Pahlen warm un Madam Dunast geev de Bäll free. De Hufflepuffers, de in kanarien-geel spelen, stunnen tohoop un snacken noch maal jümehr Taktik dör.

Harry steeg jüst op sien Bessen, as Perfessersch McGonagall - halv gung se, halv leep se - mit 'n gewaltig groot root Megafon in de Hand över 't Feld keem.

Harry sien Hart worr em swoor as 'n Steen.

„Dat Spill is afseggt“, keem ut ehr Megafon. Dat geev Buhs un Bölken. Oliver Wood, de heel un deel verbaast kieken dä, lann un leep na Perfessersch McGonagall röver, ahn dat he vun sien Bessen afsteeg.

„Man Perfessersch!“, reep he, „wi mööt spelen. De Pokaal ... Gryffindor...“

Perfessersch McGonagall höör gor nich hen un trompeet wedder dör 't Megafon: „Ji gaht nu all trüch in jo Gemeenschoppsruum, wo jo Huus-Baas jo mehr vertellen deit. Also, so gau as dat geiht!“

Denn nehm se dat Megafon daal un wunk Harry na sik röver.

„Harry Potter, ik glööv, du kümmst nu beter mit mi mit...“

Harry wunner sik, worüm se al wedder em op 'n Kieker harr. As se op 'n Padd na 't Slott weern, maak sik Ron vun de annern free un keem na jüm röver.

„Ja, villicht schusst du ook lever mitkamen, Weasley“, sä Perfessersch McGonagall to Ron.

'n poor vun de Schölers, de üm jüm rüm wrimmeln, grummeln jümmers noch över dat afseggt Spill, anner keken bedrippst ut de Wäsch.

Harry un Ron dackeln achter Perfessersch McGonagall ran. Dat güng trüch na de School un denn de Marmor Trepp hooch. Man se bröch jüm dütmaal nich in jichenseen Studeerstuuv.

Se weern op 'n Weg na de Kranken-Statschoon. As se meist dor weern, wohrschau se de beiden mit fründliche Wöör: „Dat warrt 'n düchtigen, bösen Schock för jo ween. Dat hett wedder 'n Duppel-Anslag geven.“

Harry sien Weiden wrungen sik tohoop. Perfessersch McGonagall stött de Döör op un tohoop mit Ron gung he rin. Madam Pomfrey böög sik jüst över 'n langhoorige Deern ut de föfte Klass. Harry kenn in ehr de Ravenkrallersch wedder, de se tofällig na 'n Weg na den Slytherin Gemeenschoppsruum fraagt harrn. Un in't Bett blangenan leeg -

„Hermine!", jank Ron.

Dor leeg Hermine mit opreten, glasige Ogen un ripp un röög sik nich.

„Wi hebbt ehr nich wiet weg vun de Bökeree funnen", vertell Perfessersch McGonagall. „Ik weet nich, wat ji mi düt verkoren köönt. Dat leeg blangen ehr op 'n Bodden..." Se wies jüm 'n lütten runnen Spegel.

Harry un Ron schüttköppen un keken de ganze Tiet Hermine an.

„Ik bring jo nu trüch na 'n Gryffindor-Torn", sä de Perfessersch trurig, „ik mutt ja so un so noch mit jo all snacken."

„All Schölers sünd avends bet Klock söss trüch in jümehr Gemeenschoppsrüüm. Dorna blievt ji all in jo Slaapsaal. Na 'n Ünnerricht bringt jo jümmers een vun uns Schoolmeisters hen. Nüms dörf ahn Lehrer na 't Bad oder na 't Klo. Quidditsch-Training un Spille sünd streken. Avends passeert hier eerstmaal gor nix mehr."

De Gryffindorers drängeln sik in'n Gemeenschoppsruum, hören Perfessersch McGonagall to un sään keen Woort. Se rull ehr Pergament wedder tohoop, vun dat se vörleest harr, un kunn meist keen Woort mehr ruutkriegen:

„Ik bruuk jo woll nich vertellen, dat ik mi grote Sorgen maak. Uns School warrt villicht dichtmaakt, wenn wi dat Aas-Beest, dat achter de Anslääg steken deit, nich faat kriegt."

„Ik much jo noch maal düchtig vermahnen: Jeedeen, de glöövt, dat he wat weet, schall uns dat vertellen.“ 'n beten wat paddelig marach se sik dör dat Porträt Lock in de Wand un leet jüm alleen. Un foorts fungen de Gryffindorers dat Snötern an.

„Nu sünd al twee Gryffindorers lahm leggt - dorbi is uns Gryffindor-Spöök noch gor nich mittellt -, een Ravenkraller un een Hufflepuffer“, tell Lee Jordan, de Fründ vun de Weasley-Tweeschens, an sien Fingers af. „Hett denn keeneen vun uns Schoolmeisters markt, dat bi de Slytheriners noch nüms wat afkregen hett. Is dat nich kloor as dicke Klümp, dat de Attacken vun de Slytheriners kaamt? De Arv vun Slytherin, dat Beest vun Slytherin. Worüm sett se nich eenfach all Slytheriners vör de Döör?“, pulter he loos, un all, de üm em rüm stunnen, nickköppen un klappen in de Hannen.

Percy Weasley seet op 'n Stohl achter Lee, man dat leet so, as wenn he dütmaal nich sien Menen seggen wull. He sehg ganz bleek un benaut ut.

„Percy hett 'n Schock“, vertell George Harry gau, „de Ravenkrall-Deern Penelope Clearwater se is Vertroonsschölerin. Percy hett woll glöövt, dat Beest wöör dat nich wagen, 'n Vertroonsschöler to överfallen.“

Man Harry höör gor nich richtig to. Em gung eenfach dat Bild vun Hermine nich ut 'n Kopp. Wo se dor so op ehr Krankenbett leeg, as ut Steen betelt. Un wenn se dat Aas-Beest nich bald to faten kregen, denn müss he för den Rest vun sien Leven trüch na Dursleys. Tom Riddle weer ook wedder in't Waisenhuus kamen, wenn de School domaals dichtmaakt harr. Dorüm harr he Hagrid verraden. Nu wuss Harry nipp un nau, woans he sik föhlt hatt hett.

„Wat maakt wi nu ?“, fluster Ron liesen Harry in't Ohr. „Glöövst du, dat se Hagrid op ‘n Kieker hebbt?“ ,

„Wi mööt hen un mit em snacken!“, geev sik Harry sülvst 'n Ruck. „Ik

kann mi nich vörstellen, dat he dat düt maal wedder ween is. Man wenn he dat Beest letzt Maal ruutlaten hett, denn weet he, woans 'n in de Grulig Kamer rinkamen kann. Un dat is doch maal ’n Anfang.“

„Man Perfessersch McGonagall hett doch seggt, wi schüllt in uns Torn blieven, wenn wi keen Ünnerricht hebbt -“

„Ik glööv, dat warrt Tiet“, meen Harry ganz ruhig, „dat ik maal wedder den olen Ümhang vun mien Vadder ruut haal.“

*

Harry harr bloots een Saak vun sien Vadder arvt: ’n sülvern lüchen Ümhang, mit den een sik unsichtbor maken kunn. Dat weer ehr eenzigst Schangs, dat se sik ut de School slieken un Hagrid besöken kunnen, ahn dat dor een wat vun mitkreeg. Se gungen to Bett so as jümmers un töven, betdat Neville, Dean un Seamus nich mehr över de Grulig Kamer snacken un endlich inslapen weern. Denn stunnen se wedder op, trocken sik an un smeten sik den Tarnümhang över. Dat weer nich schöön, dör de düüstern un leddigen Gäng to slieken. Harry weer ja al fakener nachts op 'n Swutsch ween, man noch nienich weern na Schummertiet so veel Lüüd in't Slott ünnerwegens ween. Schoolmeisters, Vertroonsschölers un Spöken marscheren jümmers to tweet de Gäng langs un luren, wat dor jichenswat passeer. Harry sien Tarnümhang sorg nich dorför, dat ’n jüm nich hören kunn. Un dat weer 'n keddeligen Momang, as Ron sik sien Töhn stöten dä, wo doch bloots 'n poor Meter wieder Snape op 'n Posten stunn. To'n Glück müss Snape jüst in den Ogenblick pruuschen, as Ron wegen sien Töhn an’t Schanderen weer. Jüm full 'n Steen vun't Hart, as se bi't eken Ingangsdoor ankamen weern. Suutje maken se dat op. Dat weer 'n klore Nacht mit Steerns an'n Heven. Se jachtern op de helllüchen Finsters vun Hagrid sien Kaat to.

Den Tarnümhang trocken se eerst ut, as se vör sien Döör stunnen.

Se kloppen an de Döör, de Hagrid bloots Sekunnen later opreet. Se stieren sik an. Hagrid harr sien Armbrust op jüm richt un achter em bleek Fang, sien Kaventsmann vun swatten Hund.

„Oh“ meen he, nehm de Armbrust daal un stier jüm jümmers noch an, „wat maakt ji hier?“

„Wat schall dat denn?“, wies Harry op de Armbrust, as se över 'n Süll gungen.

„Nix ... nix ...“, mummel Hagrid, „ik dach, dat weer... is al goot... Gaht doch sitten!... Ik maak uns 'n Tee...“ Hagrid harr sien Gedanken nich op 'n Dutt. Meist harr he dat Füür utmaakt, as he dor Water ut 'n Ketel rop pülsch. Denn hau he mit ’n Tucksen vun sien klodeckel grote Hand den Tee-Pott twei.

„Allens in Ordnung, Hagrid?“, fraag Harry. „Hest du dat mit Hermine höört?“

„Oh, ja, heff ik“, anter he na 'n lütte Paus.

In een Tuur keek he jiddelig na 't Finster. He goot jüm beiden ’n groten Beker mit hitt Water vull, de Teebüdels harr he vergeten. He pack jüst ’n dick Stück Pott-Koken op 'n Töller, as dat wedder luut an de Döör klopp.

Hagrid leet den Koken fallen. Harry un Ron keken een den annern an, as wenn se 'n Sack vull Bammel in de Ogen harrn. Denn smeten se sik den Tarnümhang över un sleken in een vun de Ecken. Hagrid keek, wat se sik versteken harrn, un reet denn wedder de Döör op.

„'n Avend, Hagrid.“

Dat weer Dumbledore. Mit 'n dooteernst Gesicht keem he rin. Achter em ran keem 'n tweten, snaaksch utsehn Keerl.

De Frömde weer lütt un pummelig, harr witte pudelige Hoor un keek ganz banghaftig. Gediegen Kledaasch harr

he an: 'n Nadelstriepen-Antog, 'n scharlach-rode Krawatt, 'n langen swatten Ümhang un spitze lila Steveln. Ünner 'n Arm harr he 'n gurken-grönen Melonen-Hoot.

„Dat is Vadder sien Chef!", fluster Ron, „Cornelius Fudge, de Minister för Töveree!"

Harry neih em sien Muskantenknaken in de Siet, dat he sien Muul holen schull.

Hagrid weer bleek worrn un harr dat Sweten kregen. He leet sik in een vun sien Sessels plumpsen un keek vun Dumbledore na Cornelius Fudge.

„'n keddelige Saak, Hagrid", gung Fudge em scharp an, ‚'n ganz keddelige Saak. Müss ja so kamen. Veer Överfäll op Muggel-Kinner. Nu langt dat! Dat Ministerium mutt wat doon."

„Ik heff nienich…", sä Hagrid un keek dor Dumbledore bi an, wat he em nich helpen kunn, „Perfesser Dumbledore, Se weet, ik heff nienich..."

„Cornelius, ik much noch maal klipp un kloor seggen, dat ik Hagrid vull un ganz vertroon do", sprung em Dumbledore in de Bucht un keek Fudge mit kruustrocken Bless an.

„Kiek, Albus", quääl sik Fudge, „wat in sien Akten steiht, sprickt gegen Hagrid. Dat Ministerium mutt wat doon - de School-Kuratoren hebbt sik dor ook al mit befaat."

„Liekers, Cornelius, ik segg dat noch maal: Hagrid mitnehmen, helpt överhaupt nix!", gung he op Fudge daal un harr 'n Füür in de Ogen, dat Harry noch nienich bi em sehn harr.

„Se mööt dat ook maal mit mien Ogen bekieken", gung Fudge dor wedder gegenan un fummel an sien Hoot rüm. „Mi kaamt se ook vun all Sieden. All luurt se dor op, dat ik wat do. Wenn Hagrid dat nich weer, denn is he gau wedder hier un nüms snackt dor mehr över. Man ik mutt em mitnehmen. Ik mutt. Anners wöör ik nich mien Plicht doon -"

„Mitnehmen?“, wull Hagrid bevern weten. „Neem hen denn mitnehmen?“

„Bloots för 'n kotte Tiet“, anter Fudge, man he kunn Hagrid dor nich bi in de Ogen kieken. „Dat is keen Straaf, Hagrid, bloots ut Vörsicht. Wenn wi hier annerseen faat kriegt, denn warrt se sik all offiziell bi di entschülligen...“

„Doch nich na Askaban?“, kreih Hagrid.

Ehr Fudge antern kunn, klopp dat al wedder luut an de Döör.

Dumbledore maak op. Nu kreeg Harry een in de Siet, denn he jank so luut op, dat all dat hören kunnen. Lucius Malfoy, de sik in'n langen, swatten Reise-Ümhang inmummelt harr, stapp in Hagrid sien Kaat rin. He harr ’n koolt Grienen op 't Gesicht. Fang fung an to knurren.

„Al hier, Fudge?“, frei he sik. „Fein, fein!“

„Wat hebbt Se hier to söken?“, bullerballer Hagrid em an. „Ruut ut mien Huus!“

„Beste Mann, bitte, glöövt Se mi, dat maakt mi wohraftig keen Pläseer hier in Se Ehr … wo nöömt Se dat? - Huus - to ween!“, sä Lucius Malfoy un keek sik höhnsch in de Kaat üm. „Ik heff bloots maal eben in de School vörbikeken un dor hebbt se mi seggt, dat de Rekter hier is.“

„Un wat wüllt Se nu genau vun mi, Lucius?“, sä Dumbledore fründlich, man in sien blaue Ogen blück jümmers noch dat Füür op.

„'n gräsige Angelegenheit, Dumbledore“, anter Malfoy dickdreevsch un haal dor 'n lange Pergament-Rull bi ruut, „man dat Kuratorium meent, dat warrt hoge Tiet, dat annerseen Se Ehr Baantje övernehmen deit. Hier is de Urkunn, dat Se suspendeert sünd - hier mit twölf Willems ünner. Wi glöövt, dat Se Ehr Baantje nich mehr in'n Griff hebbt. Woveel Anslääg sünd dat nu ween? Alleen vunnamiddag twee nee’e, oder? Wenn dat so wieder geiht, denn gifft dat

bald keen Muggel-Kinner mehr hier op Hogwarts. Un wi all weet, wat de School dormit verleren wöör.“

„Nu maal sinnig mit de jungen Peer, Lucius“, meen Fudge ganz hibbelig, „Dumbledore in Urlaub schicken? Dat is dat Letzt, wat wi nu wüllt...“

„Anstellen un Entlaten vun 'n Rekter, dat is de Saak vun’t Kuratorium, Fudge“, heel Malfoy aalglatt dorgegen. „Un wo Dumbledore dat nich schafft hett, 'n ‚P' vör düsse Överfäll to setten...“

„Kiek maal, Lucius, wenn Dumbledore dat nich kann, wokeen kann dat denn?“, wull Fudge weten, de al lütte Sweetdruppens op sien Böverlipp harr.

Malfoy leet nich mit sik snacken un grien dor veniensch bi. „Man wi hebbt all twölf beslaten ...“ Hagrid jump hooch, dat he mit sien swatten, struvveligen Kopp meist gegen de Deek baller.

„Un woveel vun jüm müssen Se düchtig tosetten oder besteken, dat se mit ünnerschrievt, hä?“, bölk he.

„Beste Mann, dat Se sik nich betähmen köönt, dat warrt Se eensdaags noch maal böös in de Bredullje bringen, Hagrid“, sä Malfoy. „Wenn ik Se ’n Raat geven dörf: De Wachlüüd in Askaban, de wöör ik nich so anblaffen. De möögt so wat nämlich nich.“

„Se köönt Dumbledore nich entlaten“, bell Hagrid loos, dat sik sien gewaltigen Hund in den Korv vertrock un dat Jaulen anfung. „Wenn Se em entlaten doot, denn hebbt de Muggel-Kinner gor keen Schangs mehr. Denn warrt se bi't nächste Maal ümbröcht!“

„Betähm di, Hagrid!“, sä Dumbledore basch un luur na Lucius Malfoy röver.

„Wenn de Kuratoren dat afluuts wüllt, denn nehm ik natürlich mien Hoot.“

„Man ...“, stamer Fudge.

„Nee!“, gnurr Hagrid.

Dumbledore keek mit sien klore blaue Ogen in een Tuur Malfoy sien kole griese Ogen an.

„Man“, sett Dumbledore achteran un snack dor ganz suutje un kloor bi, „ik bün eerst denn weg vun de School, wenn wohraftig nüms hier mehr to mi steiht ... Wenn een op Hogwarts üm Help fragen deit, denn warrt em ook jümmers hulpen warrn.“

Een Sekunn dach Harry al, dat Dumbledore sien Ogen akraat in de Eck flackern, neem he sik mit Ron versteken harr.

„Wat för feine Geföhle“, speeg Malfoy dorgegen un maak 'n Dener vör Dumbledore, „wi warrt Se Ehrn ganz – äh - ganz egen Weg, 'n School vörtostahn, vermissen, Albus. Un wüllt höpen, dat Se Ehr Nafolger dat schaffen deit un dorför sorgen kann, dat dat hier keen Överfäll mehr gifft.“

He stapp na de Döör, maak ehr op, dener noch maal un leet Dumbledore ruutgahn. Fudge finger wedder an sien Hoot rüm un tööv, dat Hagrid vör em ruutgung. Man de röög sik nich, haal aver deep Luft un sä vörsichtig: „Wenn hier een wat ruutfinnen will, denn mutt he bloots de Spinnen achteran gahn. De bringt em op de richtige Spoor! Mehr segg ik nich.“

Fudge gluup em verbaast an.

„Is al goot, ik kaam ja“, sä Hagrid un trock sien Mullwarpsfell-Mantel an. Bi't Ruutgahn heel he noch maal an un sä ganz luut: „Un denn mutt ook noch een Fang fodern, so lang as ik weg bün.“

De Döör hau to un Harry un Ron krabbeln ünner den Tarnümhang ruut.

„Nu sitt wi op Schiet!“, meen he heesch. „Keen Dumbledore mehr. Denn köönt se de School ook glieks vunavend dichtmaken. Wenn he weg is, gifft dat Dag för Dag 'n Överfall.“

Fang kratz an de dichte Döör un fung an to hulen.

- KAPITEL FÖFTEIHN -

Aragog

Sinnig un suutje kroop de Sommer över den Slottsgrund. Heven un See klören sik beid gröönblau un in de Drievhüüs bassen de Knuppen vun de Blomen to Blöten, de so groot as Kohlköpp weern. Man ahn Hagrid, de vun de Finsters vun't Slott ut to sehn weer, wo he mit Fang bi Foot rüm strööp, weer för Harry de Welt nich in Ordnung. Un ook binnen in't Slott sehg 't nich beter ut, denn dor leep ook allens scheef, wat man scheef lopen kunn.

Harry un Ron harrn Hermine besöken wullt, man Besöök dörf nu gor nich mehr op de Kranken-Statschoon. „Wi gaht nu op Nummer seker", verkloor Madam Pomfrey jüm streng dör den Spleet vun de Döör. „Nee, deit mi Leed, dat kunn goot angahn, dat de Angrieper noch maal trüchkummt un düsse armen Lüüd een för alle Maal üm de Eck bringt..."

Wo Dumbledore nich dor weer, weern se all so bang as nienich vörher. Un dat weer meist so, as wenn sogor de Sünn de Muurn vun't Slott bloots noch vun buten warmen dä un sik nich dör de Rutenfinsters waag. Dor weer meist keen Gesicht in de School, dat nich banghaftig un jiddelig keek. Un wenn dor doch maal een lachen dä, denn höör sik dat schrill un unnatürlich an un bleev em ook fix wedder in'n Hals steken.

Harry sä sik wedder un wedder vör, wat Dumbledore toletzt seggt harr. „Ik bün eerst denn ganz weg vun de School, wenn wohraftig nüms hier mehr to mi steiht … Wenn een op Hogwarts üm Help fragen deit, denn warrt

em ook jümmers hulpen warrn.“ Man wat schull een mit düsse Wöör anfangen? Wokeen schullen se denn üm Help fragen, wenn doch all Lüüd jüst so dör 'n Wind un bang weern as se sülvst?

Dor weer Hagrid sien Raat mit de Spinnen al veel lichter to verstahn - dat Dumme weer man bloots, in't hele Slott weer wiet un siet keen Spinn mehr to finnen, an de een sik harr holen kunnt. Harry söch na jüm, wo he man gung, un Ron hulp em (wenn ook nich geern). Wat de beiden dorbi arger, weer, dat se nich alleen rümstrieken dörven un jümmers tohoop mit de annern Gryffindorers in't Slott rümlopen mussen. De meisten vun jümehr Mackers weer dat woll ganz recht, dat se as 'n Koppel Schaap vun de Schoolmeisters vun een Klass na de anner hardert worrn, man Harry harr dor sien Last mit.

Dat leet aver so, as wenn dat doch een geev, den düsse anner Wind vull Gräsen un Misstroon allerbest topass keem. Draco Malfoy smeet sik in de Bost un stolzeer rüm, as harrn se em jüst as nee'en Schoolspreker wählt. Harry wuss nich, över wat de sik so frein kunn. Dat kreeg he eerst klook, as Dumbledore un Hagrid al so'n veerteihn Daag weg weern. Dat weer in de Töversluck-Stunn. Harry seet achter Malfoy un höör mit, as he vör Crabbe un Goyle braschen dä.

„Ik heff jümmers wusst, dat Vadder dat schaffen kann, Dumbledore ruut to smieten“, sä he un versöch gor nich, liesen to snacken. „Ik heff doch vertellt, dat he Dumbledore för den leegsten Direkter höllt, den de School jichens hatt hett. Mag ween, wi kriegt nu 'n düchtigen Direkter. Een, de nich will, dat de Grulig Kamer dicht blifft. McGonagall behöllt den Posten nich lang, se is bloots as Nootnagel insprungen...“

Snape witsch an Harry vörbi un sä keen Woort över Hermine ehrn leddigen Stohl un Ketel.

„Perfesser“, reep Malfoy luut. „Perfesser, woso laat Se sik nich för den Posten vun den Direkter opstellen?“

„Nu, nu, Malfoy“, sä Snape, man so'n small, lütt Smüüstern kunn he sik dor nich ganz bi verkniepen, „Perfesser Dumbledore is vun't School-Kuratorium bloots suspendeert. He is al bald noog wedder bi uns, wöör ik maal seggen.“

„Mag ween“, meen Malfoy un grien. „Ik bün mi wiss, dat Se Vadder sien Stimm kriegt, wenn Se den Baantje wüllt. Ik wull Vadder woll vertellen, dat Se de beste Schoolmeister hier sünd, Perfesser...“

Snape grien, as he wieder dör dat Kaschott witsch. To'n Glück worr he Seamus Finnigan nich wies, denn de dä jüst so, as muss he in den Ketel speen.

„Wunnert mi, dat dat ganze Drecks-Bloot-Volk noch nich sien Bickbeernmoos tohoop packt hett“, snack Malfoy wieder. „Wett mit jo üm fief Galleonen, dat de nächste doot blifft. Schaad, dat dat nich düsse Granger weer…..“

In den Momang pingel dat un dat weer ook man goot so. Denn bi Malfoy sien letzten Wöör, dor weer Ron vun sien Stohl hoochschaten, man in den Kuddelmuddel vun Taschen un Böker grapschen, kreeg nüms mit, dat he op Malfoy to Knast wull.

„Laat mi op em loos“, gnurr Ron, as Harry un Dean em fasthelen. „Is mi schietegaal, ik bruuk mien Töversteken gor nich, ik hau em mit de blanke Fuust doot -“

„Kaamt in de Fööt, ik mutt jo doch all na de Krüteree röverbringen“, bell Snape över jümehr Köpp weg, un af gung dat, jümmers twee bi twee, un Harry un Dean as Enn vun'n Steert mit Ron twüschen sik, de sik jümmers noch loosrieten wull. Se kunnen em eerst looslaten, as Snape jüm ut dat Slott ruutbröcht harr un se över dat Gemüseflach na de Drievhüüs lepen.

In de Krüterstunn weern se all wat bedrippst, denn nu fehlen al twee in de Klass, Justin un Hermine.

Perfessersch Sprout harr jüm Order geven, se schullen de abessinschen Schrumpelfiegen besnieden. Harry wull jüst 'n Armvull welke Twiegen op den Kompost smieten, dor stunn he miteens direktemang vör Ernie Macmillan. Ernie haal deep Luft un sä denn 'n beten stief: „Ik wull man seggen, dat deit mi Leed, dat ik di op 'n Kieker hatt heff. Ik weet, dat du Hermine nienich angrepen harrst, un ik much mi entschülligen för den ganzen Kees, den ik seggt heff. Wi sitt nu all in een un datsülvige Boot, un, na ja -“

He heel sien swabbelige Hand hen un Harry sloog in. Ernie un sien lütte Fründin Hannah weern bald an desülvige Schrumpelfieg to Gangen as Harry un Ron. „Düsse Smeerlappen vun Draco Malfoy“, meen Ernie un brook dor dröge Twiegen bi af, „dat lett meist so, as wenn em düsse ganze Saak bannig frein deit, oder? Weet ji, mi dücht, he is womööglich de Arv vun Slytherin.“

„Na, ut Dummsdörp stammst du ja jüst nich“, nehm Ron em hooch. He harr em woll nich so fix vergeven as Harry.

„Meenst du, dat Malfoy dat is, Harry?“, fraag Ernie.

„Nee“, anter Harry so fast, dat Ernie un Hannah verbaast keken.

Op maal verjaag sik Harry un hau Ron mit de Tuunscheer op de Hand.

„Aua! Wat schall dat -“

Harry wies op de Eer ’n poor Meter weg. Dor susen 'n Reeg grote Spinnen langs.

„O ja“, sä Ron un versöch blied to kieken, man dat schaff he nich. „Man nu köönt wi leider nich achter jüm ran...“

Ernie un Hannah hören dat mit an un wunnern sik. Harry keek, neem de Spinnen woll henwitschen. „Lett so, as wüllt se na den Verbaden Woold hen...“ Un nu keek Ron sik noch mehr bi de Nees daal.

As de Stunn üm weer, dor bröch Perfesser Snape jüm na de Klass för ‚Wehren gegen Düüster Künsten'. Harry un Ron dammeln achter de annern ran. So kunnen se mit'nanner snacken, ahn dat een mithören kunn.

"Wi nehmt wedder den Tarnümhang", verkloor Harry Ron. „Un Fang kummt mit. De is mit Hagrid faken in den Woold ween, de is dat wennt. Villicht is he uns ja 'n Help."

„Goot", geev sik Ron un dreih sien Töversteken dor hibbelig bi mit de Fingers. „Äh – sünd dor nich – schall dat - nich Weerwülf geven in den Woold", fraag he denn noch, as se sik so as jümmers heel achtern in de Klass vun Lockhart daalsetten.

Dor wull Harry lever nix op antern un begöösch em: „Dor gifft dat aver ook gode Saken. De Zentaurs sünd nich verkehrt, un de Eenhoorns..."

Ron weer noch nienich in den Verbaden Woold ween. Harry ook man eenmaal un wenn 't na em gahn weer, denn weer dat ook dat letzt Maal bleven.

Lockhart störm in de Klass rin un de Kinner glupen em an. All de annern Schoolmeisters keken benauter as fröher, man Lockhart, den steek woll de Haver.

„Na, wat is loos", brasch he un strahl jüm an, „wat treckt ji denn för 'n Snuut?"

Se keken een den annern verbaast an, man nüms anter. „Seht ji denn nich", vertell Lockhart so langsaam, as wenn se all 'n beten dösig weern, „de Gefohr is vörbi! Den Schülligen hebbt se faat."

„Wokeen is dat denn?", fraag Dean Thomas luut.

„Mien beste junge Mann, de Töver-Minister harr Hagrid nich mitnahmen, wenn he nich seker un wiss un hunnert perzentig de Verbreker weer", anter Lockhart so as een, de jüm verkloren wull, dat een un een twee sünd.

„Oh doch, dat wöör he doon“, gung Ron noch luder as Dean dor gegenan.

„Ik frei mi, dat ik vun mi sülvst seggen kann, dat ik ’n lütt Spier mehr dorvun weten do as du, worüm Hagrid fastnahmen worrn is, Weasley“, pluuster sik Lockhart hoochnesig op.

Ron wull jüst seggen, dat he dor heel anner Menen weer, man he keem nich wiet, denn Harry pedd em däägt gegen 't Schienbeen.

„Wi weern dor nich mit bi, weetst Bescheed?“, swiester Harry.

Man Lockhart sien ekelhaftig gode Luun, sien Spitzen, dat he noch nienich veel vun Hagrid holen harr, sien dickdreevsche Oort un dat de hele Saak nu ja vun'n Disch weer, de pieren Harry so, dat he em opleevst Gucheln mit Ghulen in sien dösige Freet ballert harr. Aver he dä 't nich, he kreeg sik wedder in, indem dat he för Ron op ’n Stück Papier krakel: „Laat uns dat vunnacht maken.“

Ron lees dat, sluuk swoor daal un plier na de Siet na den leddigen Stohl, neem anners Hermine op seten harr. Wat he dor sehg, steil woll sien Moot op un he nickköpp.

In den Gemeenschoppsruum vun de Gryffindorers weer düsse Daag jümmers böös wat loos, denn vun Klock söss avends an dörven se narms anners mehr hengahn. Se harrn ja ook överleidig noog mit'nanner to besnacken, un so keem dat, dat faken eerst na Middernacht nüms mehr in den Gemeenschoppsruum weer.

Harry gung glieks na 't Avendbroot hooch un haal den Tarnümhang ut sien Kuffer ruut. He seet dor den ganzen Avend op rüm un tööv, dat de annern to Bett gahn schullen. Fred un George dibbern, betdat Harry un Ron mit jüm 'n poor Runnen ‚Böller-Mau-Mau' spelen. Ginny keek jüm benaut to. Se seet op den Stohl, de anners Hermine

tohöör. Harry un Ron verloren mit Willen een na 't anner Maal, dat de Spille man bloots gau üm weern. Man ook so weer dat woll na Middernacht, bet Fred, George un Ginny opletzt in de Puuch kropen.

Harry un Ron töven noch, betdat se baven de beiden Dören vun de Slaapsalen toklappen hören, ehr se sik den Ümhang översmeten un dör dat Lock in't Bild kladdern.

Dat weer maal wedder gor nich so licht, op de Tuur dör dat Slott all de Schoolmeisters ut 'n Weg to gahn. Opletzt weern se aver doch ünnen in de Hall. Se dreihen den Warvel vun dat grote eken Door üm un drücken dat bloots so wiet op, dat se sik dor jüst dörwrörgeln kunnen, denn gnarren schull dat ja nich. Buten schien de Maand.

„Mag ween“, sä Ron miteens, as se över dat swatte Gras stappen, „dat wi na den Verbaden Woold kaamt un finnt denn gor nix, wat wi naspören köönt. Womööglich sünd de Spinnen dor överhaupt nich hentappelt. Ik weet, dat leet so, as wenn se so ganz groff in de Richt to wullen, man ...“

He snack nich wieder, man dat weer to marken, dat pass em recht goot, wat he sik dor jüst sülvst vörsnacken dä. Se kemen bi Hagrid sien Kaat an. Wat sehg de bloots trurig un verlaten ut mit ehr swatte Finsters. As Harry de Döör opstött, kunn Fang sik meist gor nich wedder inkriegen, so frei he sik över jüm. Se weern bang, he kunn mit sien deep dröhnen Bellen dat hele Slott rebellsch maken, un so geven se em gau vun de Karamell-Bontjes, de in 'n Doos op de Kamin-Kant stunnen un em de Tähn tohoopbacken. Harry leet den Tarnümhang bi Hagrid op 'n Disch liggen. In den sticken-düüster Woold wöörn se em wiss nich bruken.

„Man to, Fang, wi wüllt 'n beten spazeren gahn“, geev Harry Fang ’n Klaps un de bummel vergnöögt achter jüm ran ut de Döör ruut, birs denn na den Woold to un böör dat Been an 'n Ahoornboom.

Harry haal sien Töversteken ruut, brummel: „Lumos!“, un 'n lütt Licht lüch an de Spitz op, jüst hell noog, dat se op den Padd na Sporen vun Spinnen söken kunnen.

„Gode Idee“, frei Ron sik. „Schull mien villicht ook lüchen laten, man du weetst ja - de wöör wiss exploderen oder jichenswat in de Oort...“

Harry tipp Ron op de Schuller un wies daal op dat Gras. Twee enkelte Spinnen wohren sik vör dat Licht vun den Steken weg un susen in den Schatten vun de Bööm.

„Na goot“, süüfz Ron, nu weer em woll allens eendoont, „ik bün praat. Denn laat uns man.“

So gung 't denn in den Woold rin mit Fang, de üm jüm rüm suus un hier an Boomwuddeln un dor mank dröge Blääd rümsnüffel. Bi dat Licht vun Harry sien Töversteken lepen se mit de dünne Snoor vun Spinnen langs, de op den Padd vöran streev. So'n twintig Minuten gungen se so, snacken dor nich bi un passen nipp op, wat se noch wat anners as dat Knacken vun lütte Twiegen un dat Ruscheln vun Loof hören kunnen. Denn, as de Bööm dichter stunnen as jichens fröher un se so de Steerns över jümehr Köpp nich mehr sehgen un bloots Harry sien Steken noch Licht in de gottsallermächtige Düüsternis bröch, dor marken se, dat jümehr Spinnen-Lotsen vun den Padd afbogen.

Harry bleev stahn un versöch ruuttokriegen, neem de Spinnen nu henlepen. Man allens butenrüm üm den hellen Plack vun sien Licht weer pickenswatt. He weer noch nie nich so wiet in den Woold rin ween. He kunn noch goot denken, dat Hagrid em bi't letzt Maal vermahnt harr, nienich vun den Padd af to gahn. Man Hagrid weer nu wiet, wiet weg un seet woll in't Kaschott in Askaban, un he harr doch sülvst seggt, dat se achter de Spinnen rangahn schullen.

Dor keem op maal wat an Harry sien Hand, dat weer natt. He jump trüchoors un pedd Ron op 'n Foot. Man dat weer bloots Fang sien Nees.

„Wat meenst du?“, fraag Harry Ron. He kunn vun em man jüst de Ogen sehn, denn dor spegel sik dat Licht vun sien Töversteken binnen.

„Wo wi al maal so wiet sünd“, keem dat vun Ron. Also gungen se wieder achter de glieden Schattens ran. Se kemen nu nich mehr goot vöran; dor weern Boomwuddeln un Stubben in'n Weg, de se in dat meist swatte Düüstern knapp wies warrn kunnen. Harry kunn Fang sien hitten Aten an sien Hand spören. Mehr as eenmaal mussen se anholen, dat Harry op de Knee daalgahn kunn, üm de Spinnen mit sien Licht to söken.

Se weern al tominst 'n halvig Stunn ünnerwegens, so keem jüm dat tominst vör. Un jümehr Ümhäng bleven jümmers wedder an Twiegen un Doorns behangen. Na 'n Stoot keem jüm dat so vör, as wenn dat 'n beten bargdaal gung, man de Bööm stunnen jümmers noch so dicht bi'nanner as vörher.

Aver denn miteens bell Fang luut loos un de Bööm ballern dat trüch, dat Harry un Ron meist ut de Puuschen kippt weern.

„Wat is loos?“, fraag Ron luut, gluup in dat Sticken Düüster un heel sik ganz fast an Harry sien Ellbagen fast.

„Dör dröven röögt sik wat“, fluster Harry. „Luuster maal... dat höört sik groot an.“

Se luustern. 'n beten rechts vun de beiden krachen Twiegen. Dor brook sik wat 'n Bahn dör de Bööm.

„O nee“, sä Ron. „O nee, o nee, o -“

„Swieg still!“, verjaag Harry sik. „Dat höört di doch.“

„Höört mi?“, sä Ron mit 'n heel hoge, piepelige Stimm. „Dat hett Fang doch al lang höört!“

De beiden stunnen bang-stief un luren. Dat leet so, as wenn dat Düüster op jümehr Oog-Appeln drück. Dor weer 'n gediegen Rumpeln to hören un denn weer dat boomstill.

Wat meenst, wat deit dat nu?“, wull Harry weten.

„Dat stellt sik woll to'n Springen praat“, spickeleer Ron. Se töven un bevern, man rögen wagen se sik nich.

„Meenst, dat is weg?“, fluster Harry.

“Weet nich-“

Man denn op maal keem rechts vun jüm 'n grall steken Licht ut dat Düüster, so hell, dat se beid de Hannen hooch reten, dat jüm de Ogen nich verblitzen. Fang schriel op un wull wegrönnen, vertüder sik aver in 'n Getuus vun Doorns un schriel noch luder.

„Harry!“, schree Ron un denn gung em meist de Stimm weg. „Harry, dat is uns Auto!“

„Wat?“

„Kumm!“

Harry tapp achter Ron ran na dat Licht hen. He stölter un strüffel. Un ’n Ogenblick later stunnen se op 'n Lichtung. Meernmank 'n Krink vun dicke Bööm, ünner 'n Dack vun starke Telgen stunn dat Auto vun Vadder Weasley leddig man mit anne Lampen.

As Ron dor mit apen Mund op to gung, keem em dat suutje in de Mööt, akraat so as wenn 'n türkis-grönen Köter sien Herrchen wedderkennt.

„Dat is de hele Tiet över hier ween!“, frei Ron sik un gung üm dat Auto rüm. „Kiek di dat an. De Woold hett dat wild maakt...“

De Kotflögels vun den Wagen weern verkratzt un schietig. Dat weer woll so, dat de Wagen geern maal alleen dör den Woold karjool. Fang kunn em woll heel un deel nich rüken; he bleev dicht bi Harry sien Been un de mark, dat he bever. Harry sien Aten worr bilütten wedder langsamer un he steek den Töversteken wedder trüch in sien Ümhang.

„Un wi weern bang, dat he uns angriepen wull!“, sä Ron, lehn sik gegen dat Auto un ei dat. „Ik heff mi jümmers fraagt, neem he afbleven weer!“

Harry plier, wat he in dat Licht vun de Lampen op de Eer wedder wat vun de Spinnen wies warrn kunn, man de weern all vör dat gralle Licht utneiht.

„Wi hebbt de Spoor verloren“, sä he, „kumm, laat uns wedder dorna söken.“

Ron sä nix. He ripp un röög sik nich. Sien Ogen glupen stuur op annerswat, dat so'n dree Meter över de Eer direktemang achter Harry weer. In sien Gesicht kunn een dat kole Gräsen sehn.

Harry harr nich maal Tiet sik ümtodreihn. Dor weer 'n luut Klicken to hören un miteens föhl he, dat sik wat as so'n langen Arm un mit överall Hoor um sien Buuk slung, em hoochböör, so dat he mit dat Gesicht na ünnen to hangen keem. He strampel un weiharm üm sien Leven, höör dat noch maal klicken un sehg, wo Ron sien Been ook anfungen to sweven. He höör Fang jaulen un hulen un batz worr he wegreten in dat Düüster mank de Bööm.

Överkopp sehg Harry, dat dat Undeert, wat em faat harr, op söss allmächtig lange, horige Been marscheer. Un twee noch wieder vörn klammern em fast eben ünner 'n Poor swatt glinstern Grieptangen. Achter sik kunn he noch so'n Kreatur hören, de woll Ron wegslepen dä. Se kropen mit jüm noch deper in den Woold rin. Harry kunn hören, wo Fang versöch, vun noch een Undeert free to kamen. He jaul luut, man Harry harr nich schreen kunnt, ook wenn he dat wullt harr. Dat leet so, as wenn sien Stimm bi dat Auto op de Lichtung trüchbleven weer.

He wuss nich, wo lang he al in de Klauen vun de Kreatur hung. Man dat Düüster worr op maal heller un he kunn op de Eer mank dat Loof 'n Grimmeln un Wrimmeln vun Spinnen sehn. He dreih den Kopp na de Siet un worr wies, dat se nu baven an de Kant vun 'n groot Hollrund ankamen weern. In dat Hollrund stunnen keen Bööm mehr un de

Steerns lüchen hell op 'n Spillwark, dat gräsiger weer as allens, wat he siendaag sehn harr.

Spinnen. Nich so'n Spiddel-Spinnen as de, de ünnen över dat Loof wimmeln. Spinnen, so groot as Kutsch-Peer, mit acht Ogen, acht Been, swatt, överall Hoor, gewaltig. De Kaventsmann vun Deert, de Harry droog, fung nu an, den steilen Hang daaltokladdern, daal na 'n Nett, dat sik as 'n Kuppel ut Nevelswaden akraat in de Mitt vun dat Hollrund hoochwölv. Un de annern groten Spinnen kemen vun all Kanten ran un klicken jieprig mit jümehr Klauen, as se de Last twüschen sien Grieptangen wies worrn.

Harry full veerföötsch op de Eer, as de Spinn em loos leet. Ron un Fang plumpsen blangen em daal. Fang jaul nich mehr, man drück sik stumm op de Eer. Ron sehg akraat so ut, as Harry sik föhlen dä. Den Mund wiet opreten, as wull he schreen un kunn nich, un de Ogen fullen em meist ut den Kopp.

Harry mark op maal, dat de Spinn, de em fallen laten harr, wat sä. Dat weer swoor to verstahn, denn se klicker bi jeedeen Woort mit ehr Grieptangen.

„Aragog!", reep se. „Aragog!"

Un ut de Mitt vun dat Nevelswaden-Nett keem heel suutje 'n Spinn vördag, de weer so groot as 'n lütten Elefant. Dor weer al wat Gries in dat Swatt vun ehr Lief un ehr Been un all Ogen op ehrn ekeligen Grieptangen-Kopp weern melkig witt. Se weer blind.

„Wat is loos?", fraag se un klicker gau mit ehr Grieptangen.

„Minschen", klicker de Spinn, de Harry fungen harr.

„Is dat Hagrid?", fraag Aragog un keem neger. Sien acht melkigen Ogen wannern hen un her.

„Frömmen", klicker de Spinn, de Ron herbröcht harr.

„Maakt jüm doot", klicker Aragog vergrellt. „Ik heff slapen..."

„Wi sünd Frünnen vun Hagrid“, reep Harry. Em weer, as wenn sien Hart nich mehr in de Bost, man in de Görgel pucker.

Klick, klick, klick maken de Grieptangen vun de Spinnen rundüm in't ganze Hollrund. Aragog heel still.

„Hagrid hett noch nienich Minschen daal na uns Hollrund schickt“, sä he langsaam.

„Hagrid sitt böös in de Kniep“, versöch Harry dat un sien Aten gung as dull. „Dorüm sünd wi kamen.“

„Böös in de Kniep?“, fraag de ool Spinn un Harry düch meist, as höör he mank dat Klicken vun de Grieptangen 'n beten Sorg ruut. „Man woso hett he jo schickt?“ Harry spickeleer, wat he opstahn schull, man leet dat lever na. He weer bang, sien Been kunnen em nich dregen. So snack he vun de Eer wieder, so ruhig as he man eben kunn. „Baven in de School glöövt se, dat Hagrid 'n - ’n –, dat he wat op de Schölers looslaten hett. Se hebbt em na Askaban bröcht.“

Aragog klicker wild mit sien Grieptangen un all de annern Spinnen in't Hollrund maken em dat na. Dat höör sik an, as wenn se klatschen, man anners worr Harry vun’t Klatschen nie so flau in'n Maag.

„Man dat is Johren her“, sä Aragog vergrellt. „Johrende is dat her. Ik kann mi dor noch goot op besinnen. Dorüm hebbt se em vun de School jaagt. Se dachen, ik weer dat Beest, dat dor in husen dä, wat se de Grulig Kamer nöömt. Se hebbt meent, dat Hagrid de Kamer opmaakt un mi free laten hett.“

„Un du ... du büst nich ut de Grulig Kamer kamen?“, fraag Harry, un he föhl, dat em de kole Sweet vör 'n Kopp stunn.

„Ik ?“, fraag Aragog trüch un klicker füünsch. „Ik bün nich in't Slott op de Welt kamen. Ik kaam vun 'n Land

wiet, wiet weg. Een, de op Reisen weer, hett mi an Hagrid verschenkt. Dor weer ik noch 'n Ei. Hagrid weer noch 'n Jung, man he hett mi heegt un pleegt, hett mi in 'n Schapp in't Slott versteken un mit Resten vun'n Disch fodert.

Hagrid is mien goden Fründ un 'n goden Keerl. As se mí funnen hebbt un mi de Schuld för de dode Deern geven wullen, dor hett he sien Hand över mi holen. Siet de Tiet leev ik hier in'n Woold, neem Hagrid mi jümmers noch besöken kummt. He hett sogor 'n Fro för mi funnen, Mosag, un du sühst ja, wo uns Familie wussen is. Un dat allens bloots dör Hagrid sien goot Hart..."

Harry klei tohoop, wat em an Kraasch noch bleven weer.

„Denn hest du nie - nienich jichenseen angrepen?"

„Nienich", knarr de ool Spinn. „Dat höört sik egentlich för mien Slag, man ut Respekt vör Hagrid heff ik nienich 'n Minsch wat daan. De Liek vun de Deern, de ümbröcht worrn is, hebbt se op 't Deerns-Klo funnen. Ik heff in't Slott miendaag nix anners to sehn kregen as dat Schapp, in dat ik groot worrn bün. Uns Slag mag dat geern 'n beten düüster un ruhig hebben ..."

„Man denn... Weetst du denn, wat de Deern ümbröcht hett?", fraag Harry. „Denn wat dat ook ween is, dat is wedder dor un grippt wedder Lüüd an."

Sien Wöör gungen in 'n luut Klicken vun Tangen un dat Ruscheln vun all de langen Been ünner, de nu füünsch op 'n Grund schurren; üm em rüm huschen lange swatte Gestalten.

„Dat, wat dor in't Slott leevt", sä Aragog, „is 'n uroolt Kreatur, un wi Spinnen sünd vör ehr bang as vör nix anners op de Welt. Ik kann mi dor noch goot op besinnen, wat ik bi Hagrid dibbert heff, dat he mi gahn laten schull, as ik marken dä, dat düt Beest in de School rümspöök."

„Wat is dat denn?", fraag Harry noch maal mit Drift.

Luder Klicken noch, mehr Schurren. Leet so, as wenn de Spinnen jüm neger op de Pell rücken dään.

„Wi snackt dor nich vun!“, keem dat vun Aragog grandessig. „Wi nöömt em nich mit Naam! Ik heff sogor Hagrid den Naam vun düsse gräsige Kreatur nich seggt, un he hett mi würklich faken dorna fraagt.“

Harry wull dor lever nich länger op rümpurren, tominst nich, solang de Spinnen vun all Kanten neger rücken. Dat leet so, as wenn Aragog nu vun't Snacken mööd weer. He trock sik suutje in de Spinnwebben-Kuppel trüch, man de annern kemen jüst so suutje Stück för Stück op Harry un Ron to.

„Tja, denn wüllt wi man maal wedder loos“, versöch Harry dat heel vertwievelt un achter sik höör he dat Loof ruscheln.

„Wedder loos?“, fraag Aragog langsaam. „Ik glööv nich, dat...“

„Aver - aver -“

„Mien Söhns un Döchter doot Hagrid nix, denn dat heff ik jüm verbaden. Man ik kann jüm nich frisch Fleesch vör de Nees wegnehmen, wenn jüm dat al freewillig vör de Fööt löppt. Atschüüs, Fründ vun Hagrid.“

Harry dreih sik fix op 'n Rüch. Heel dicht vör em stunn 'n tornhoge faste Muur vun Spinnen. De Tangen klicken un all jümehr Ogen gleihen in de ekeligen swatten Köpp... Harry greep woll na sien Töversteken, man he wuss, dat nütz ook nix, denn dat weern veel to veel. Man he versöch liekers, op de Fööt to kamen, denn wenn al starven, denn tominst nich, ahn sik to wehren. Man dor höör he miteens 'n luden, langen Toon un 'n Lichtblitz flamm dör dat Hollrund.

Vadder Weasley sien Auto dunner den Hang daal. De Lampen brennen hell, de Huup dröhn luut un de Wagen stött de Spinnen to Kant. 'n poor vun jüm fullen op 'n

Rüch un jümehr överlangen Been spaddeln in de Luft rüm. Mit quietschen Reifen brems dat Auto direktemang vör Harry un Ron un de Dören flogen op.

„Snapp di Fang!“, bölk Harry un jump mit den Kopp vöran vörn rin. Ron greep den groten Hund üm 't Lief, smeet em bi't Instiegen na achtern un japs bloots noch. De Dören ballern dicht. Ron pedd nich maal op 't Gas, dat Auto bruuk em nich; de Motor huul op un loos gung 't. Se smeten noch mehr Spinnen üm un susen den Hang hooch ut dat Hollrund ruut. Bald kacheln se al dör den Woold un Twiegen pietschen gegen de Schieven, as dat Auto sik plietsch sien Bahn dör de freesten Städen söch, jümmers op 'n Padd, den dat Auto woll goot kennen dä.

Harry plier maal na de Siet na Ron hen. Den sien Mund weer jümmers noch so wiet apen, as wull he schreen un kunn nich, man sien Ogen weern wedder so as jümmers. „Allens kloor mit di?“

Ron stier liek na vörn. He kreeg keen Woort ruut. Dat Auto rabacker dör Kratt un Buschwark. Achtern huul Fang luut un Harry sehg, wo een vun de Butenspegels afknack, as se scharp an 'n dicken Ekenboom vörbischrapen. Na 'n teihn Minuten mit Larm un Gerumpel stunnen de Bööm nich mehr so dicht un Harry kunn al ’n Stück vun'n Heven sehn.

Dat Auto stopp so hart, dat se meist vörn gegen de Schiev ballert weern. Se weern an'n Rand vun den Woold ankamen. Fang jump gegen dat Finster, he wull nix as ruut. Un as Harry de Döör opmaak, dor birs he - den Steert inklemmt – as 'n Kugelblitz twüschen de Bööm dör na Hagrid sien Kaat hen. Harry steeg ook ut, un na 'n Minut oder so harr Ron woll ook wedder faste Been un kladder ruut, man jümmers noch mit 'n stieven Nack un stieren Ogen. Harry patsch dat Auto noch maal dankbor op 't Blick, denn dreih dat üm un düker wedder in'n Woold ünner.

Harry gung noch maal na Hagrid sien Kaat un haal sien Tarnümhang. Fang leeg ünner 'n Deek in sien Korv to bevern. As Harry wedder ruutkeem, stunn Ron mank Hagrid sien Kürbisplanten un weer gewaltig an't Speen.

„Gaht achter de Spinnen ran“, sä Ron möör un wisch sik den Mund an de Hemdsmau af. „Dat vergeev ik Hagrid miendaag nich. Wi hebbt Glück, dat wi noch leevt.“

„Ik wett mit di, dat he dacht hett, Aragog deit Frünnen vun em nix“, meen Harry.

„Jüst dat is Hagrid sien Problem!“, anter Ron un baller mit de Fuust gegen de Wand vun de Kaat. „He meent jümmers, Beester un Undeerten sünd gor nich so leeg, as jümmers seggt warrt. Kiek doch, neem em dat henbröcht hett! In't Kaschott na Askaban!“ De arme Jung floog man bloots so an't hele Lief. „Wat hett he sik dor bloots bi dacht, uns dor hen to schicken? Wat hebbt wi ruutkregen, dat much ik geern weten?“

„Dat Hagrid de Grulig Kamer nich opmaakt hett“, verkloor Harry, smeet den Ümhang över Ron un trock em an'n Arm, denn he wull, dat he loosgahn schull. „He hett keen Schuld.“

Ron snoov luut op. Na sien Menen pass „keen Schuld‘ woll nich to een, de Aragog in 'n Schapp groot päppelt harr. As se neger na 't Slott kemen, trock Harry den Ümhang wat enger, dat ook jümehr Fööt nich to sehn weern. Denn drück he dat gnarren Door vörsichtig op un de beiden sleken trüch dör de Hall un de Marmor-Trepp hooch. Un jümmers wenn se an Gäng vörbi kemen, neem scharpe Wachlüüd stunnen, denn helen se de Luft an. Opletzt kemen se in den Gemeenschoppsruum vun de Gryffindorers an un weern borgen. Dat Füür dor weer to 'n lütten Hupen glöhnig Asch daalbrennt. Se leggen den Tarnümhang af un kladdern de Proppentrecker-Trepp na jümehr Slaapsaal hooch.

Ron full bloots noch op sien Bett. Dat he noch Tüüg anharr, weer em eendoont.

Man Harry, de weer noch nich mööd. He seet op de Kant vun sien Himmelbett un dach noch maal nipp över allens na, wat Aragog jüm vertellt harr.

De Kreatur, de jichenswo in't Slott huus, düch em, dat weer woll so'n Beest vun den Voldemort-Slag - sogor anner Undeerten wullen sien Naam nich seggen. Man he un Ron, se weern keen Stück wieder kamen. Se wussen nich, wat dat weer, un ook nich, woans dat Minschen, Deerten un Geister to Steen warrn laten kunn. Sogor Hagrid harr nienich wusst, wat in de Grulig Kamer weer. Harry swung sien Been op't Bett hooch, lehn sik gegen sien Küssens un keek sik den Maand an, de em dör dat Torn-Finster anlach.

He wuss nich, wat se nu noch doon kunnen. Se weern överall gegen de Wand lopen. Riddle harr den Verkehrten hopsnahmen, de Arv vun Slytherin weer utneiht, un nüms nich kunn jüm seggen, wat dat nu een un desülvige Minsch weer oder 'n ganz annern, de dütmaal de Kamer opmaakt harr. Dat geev nüms mehr, den se noch fragen kunnen. Harry legg sik hen un gruvel jümmers noch över dat, wat Aragog seggt harr.

He weer al meist wegdrusselt, as em wat in'n Sinn keem, wat villicht de letzte Strohhalm weer. Bumsbatz seet he wedder piel in't Bett.

„Ron“, ziers he dör dat Düüster. „Ron!“

Ron waak op un jaul meist so as Fang. He keek verfehrt üm sik to un sehg denn Harry.

„Ron - düsse Deern, de sturven is. Aragog sä, se harrn ehr in 'n Deerns-Klo funnen“, sä Harry un acht nich op Neville sien snarren Snorken in de Eck. „Wat is, wenn se nienich ruutkamen is ut düt Klo? Wenn se dor jümmers noch binnen is?“

Ron reev sik de Ogen un plier em dör dat Maandlicht an. Un denn begreep he ook.

„Du meenst doch woll nich - nich de Muulsche Myrte?“

- KAPITEL SÖSSTEIHN –

De Grulig Kamer

„All de Malen, de wi in dat Klo ween sünd un se weer de hele Tiet bloots dree Dören wieder langs“, sä Ron bitter bi’t Fröhstück an’n annern Morgen, „un wi harrn ehr fragen kunnt un nu …“

Dat weer al swoor noog ween, na de Spinnen to spören. Man de Schoolmeisters nu so lang utkniepen, dat se in ’n Deerns-Klo rinwitschen kunnen, dat weer woll meist nich mööglich, denn jüst düt Klo leeg ook noch ganz dicht bi de vermaledeite Stä, neem de eerste Anslag passeert weer. Man glieks in de eerste Stunn, se harrn ‚Verwanneln‘ - dor passeer wat, dat leet jüm to'n eersten Maal siet Weken de Grulig Kamer glatt vergeten. Teihn Minuten weer de Stunn in de Gang, dor vertell Perfessersch McGonagall, dat de Prüfungen an’n eersten Juni anfangen dään. Dat weer bloots noch een Week hen.

„Prüfung?“, huul Seamus Finnigan op. „Wi hebbt liekers noch Prüfungen?“

Achter Harry rums dat. Neville Longbottom weer de Töversteken ut de Hand fullen un een Been vun sien Disch weer wutsch weg. Perfessersch McGonagall kreeg dat mit ehrn egen Töversteken gau wedder trecht un dreih sik denn mit kruse Bless na Seamus hen.

„Wi laat de School in düsse Tieden doch bloots dorüm wieder gahn, dat ji ook wat lehren köönt“, sä se streng. „De Prüfungen warrt dorüm ook so as jümmers afholen. Un ik kann 't mi gor nich anners vörstellen, as dat ji allens ook flietig nalehren doot.“

Flietig nalehren! Harry harr dor rein gor nich mit rekent, dat se, so as dat nu in't Slott utsehg, Prüfungen hebben schullen. Dat grummel in de Klass un rüük al na Krawall un dorüm keek Perfessersch McGonagall noch gestrenger vun een na den annern.

„Perfesser Dumbledore hett Order geven, dat wi mit School wiedermaakt, so no as dat man geiht“, verkloor se. „Un dat – dor mutt ik woll nich lang över snacken – dat heet, dat wi nakiekt, wo veel ji düt Johr lehrt hebbt.“

Harry keek daal na de beiden witten Kaninken, de he in Tüffeln verwanneln schull. Wat harr he düt Johr betto denn lehrt? Em full afsluuts nix in, wat em in 'n Prüfung helpen kunn.

Ron keek so, as harrn se em jüst seggt, he muss vun nu af an in den Verbaden Woold leven.

„Kannst di vörstellen, dat ik mit dat hier Prüfung maken kann?“, wull he vun Harry weten un heel sien Töversteken hooch, de jüst anfung luuthals to fleiten.

*

Dree Daag vör de eerste Prüfung keem Perfessersch McGonagall bi't Fröhstück mit 'n anner Saak vördag. „Ik heff 'n gode Naricht“, sä se un statts dat dat in de Grote Hall nu liesen worr, krakelen se all loos. „Dumbledore kummt wedder trüch!“, bölken 'n poor Lüüd un frein sik.

„Se hebbt den Slytherin-Arv fungen!“, kreih 'n Deern an den Disch vun de Ravenkrallers.

„Wi dörft wedder Quidditsch spelen!“, gröööl Wood reinweg ut de Tüüt.

As de Larm un Puhei wedder wat lieser worrn weer, sä Perfessersch McGonagall: „Perfessersch Sprout hett mi seggt, dat de Alruuntjes nu endlich so wiet sünd, dat se

sneden warn köönt. Vunnacht köönt wi de Lüüd, de verstenert sünd, wedder lebennig maken. Ik bruuk jo ja nich lang vertellen, dat een vun jüm uns womööglich verraden kann, wokeen oder wat jüm angrepen hett. Mi dücht, dat süht also gor nich so slecht ut, dat wi an't Enn vun düt gräsig Schooljohr dat Beest doch noch faat kriegt."

De Grote Hall bass nu meist vör Juuchheien. Harry keek röver na den Slytherin-Disch un wunner sik gor nich, dat Draco Malfoy sik nich mitfrein dä. Ron aver, de sehg so blied ut as siet Dagen nich mehr.

„Denn maakt dat ja nix, dat wi de Muulsche Myrte nich fraagt kregen hebbt!", meen he to Harry. „Hermine hett wiss de Anter op all Fragen, wenn se ehr opwecken doot! Du, ik segg di, de dreiht dör, wenn se höört, dat wi in dree Daag Prüfung hebbt. Se hett nix nalehrt. Villicht weer dat beter, ehr dor to laten, neem se nu is, betdat de Prüfungen vörbi sünd."

Jüst denn keem Ginny Weasley röver na jüm un sett sik blangen Ron. Se leet ganz benaut un nervös un Harry worr wies, dat se ehr Hannen in'n Schoot kneden dä.

„Wat is loos?", fraag Ron un hau sik noch 'n Slag Haverbree op 'n Töller.

Ginny sä keen Woort, man keek bang den Gryffindor Disch op un daal. Ehr Gesicht leet Harry an anners een denken, man he wuss nich, an wokeen.

„Man ruut dormit", sä Ron un keek ehr nipp an. Harry full miteens in, an wokeen he bi ehr denken muss. Se wipp op den Stohl so'n beten vör un trüch, jüst so as Dobby, wenn he kort dorför weer, mit wat ruut to platzen, wat he egentlich nich seggen dörf.

„Ik mutt jo wat vertellen", mummel Ginny un versöch de hele Tiet, Harry nich antokieken.

„Wat is dat denn?", fraag Harry.

Dat leet so, as wenn Ginny de passen Wöör nich bifallen wullen.

„Wat?“, fraag Ron na.

Ginny maak den Mund op, aver to hören weer nix. Harry lehn sik vör, so dat bloots Ginny un Ron em hören kunnen.

„Hett dat wat mit de Grulig Kamer to doon? Hest du wat sehn? Jichenseen, de sik gediegen beert hett?“ Ginny haal deep Luft un jüst in den Momang keem Percy Weasley dor överto. He sehg mööd un witt üm de Nees ut.

„Wenn du mit 't Eten trecht büst, denn sett ik mi dor hen, Ginny. Ik heff böös Smacht. Ik kaam jüst vun'n Wachdeenst.“

Ginny jump hooch, as harr dor jichenseen Stroom dör ehrn Stohl jaagt. Se keek bloots kort banghaftig na Percy hen un weg weer se. Percy sett sik daal un lang sik 'n Beker vun'n Disch.

„Percy!“, sä Ron füünsch. „Se wull uns jüst wat vertellen, wat ehr bannig op 't Hart leeg!“

Percy harr jüst Tee in'n Hals un versluuk sik meist. „Wo gung dat denn üm?“, sä he un hoost.

„Ik harr er jüst fraagt, wat se womööglich wat sehn hett, wat ehr gediegen vörkamen is, un se wull jüst seggen –“

„Och – dat - dat hett nix mit de Grulig Kamer to doon“, gung Percy dortwüschen.

„Wo wullt du dat vun weten?“, fraag Ron un sien Ogenbroon gungen to Höócht.

„Tja, äh, wenn ji dat afsluuts weten wüllt, Ginny, äh, keem annerletzt dor överto, as ik – tja, eendoont - de Saak is eenfach, dat ik jüst bi weer, wat to doon, un ik heff ehr beden, ähem, dor nüms wat vun to vertellen. Ik harr egentlich dacht, dat se ehr Woort höllt. Dat weer nix, würklich, man mi weer dat lever –“

Harry harr noch nienich beleevt, dat Percy wat so schenant weer.

„Wat hest du denn jüst maakt, Percy?“, bohr Ron un grien. „Man to, vertell uns dat, wi warrt di ook nich utlachen.“

Percy kunn nich trüch grienen.

„Lang mi maal de Rundstücken röver, Harry, ik bün rein weg an't Versmachten.“

Harry wuss, dat dat hele Geheemnis morgen womööglich ook ahn ehr Help al opkloort wöör, man liekers wull he sik de Schangs mit Myrte to snacken, wenn dat denn gung nich ut de Nees gahn laten. Un – sühst woll – later an’n Vörmiddag weer dat sowiet, as se vun Gilderoy Lockhart na ‚Geschichte vun de Töveree' röverbröcht worrn. Lockhart harr jüm ja al heel faken versekert, dat de Gefohr vörbi weer. Un jeedeen Maal weer glieks achteran wat passeert, dat bewies, dat he nich Recht harr. Man nu weer he heel un deel seker, dat dat egentlich gor nich mehr nödig dä, dat he jüm vun een Klass na de anner bröch. Sien Hoorfrisur weer nich so püük as anners; dat leet so, as wenn he meist de hele Nacht op ween un in de veerte Etaasch Wach lopen weer.

„Markt jo, wat ik nu segg“, sä he, as he jüm üm ’n Eck püüster, „de eersten Wöör ut den Mund vun düsse armen Steen-Stackels sünd: ‚Hagrid weer dat‘. Ganz ehrlich, ik mutt mi al wunnern, dat Perfessersch McGonagall düt ganze Sekerheits-Gedööns noch för nödig höllt.“

„Dat meen ik ook, Herr Lockhart“, sprung Harry em bi un Ron verjaag sik so, dat em sien Böker ut de Hand fullen.

„Velen Dank, Harry“, keem dat fründlich vun Lockhart, as se 'n lange Slang vun Hufflepuffers an sik vörbi laten mussen. „Mi dücht, wi Schoolmeisters hebbt so al noog üm

Hannen un mööt nich bavento noch mit Schölers vun een Klass na de anner schesen un de hele Nacht Wach lopen..."

„Dat is wohr", hau Ron nu in Harry sien Karv. „Woso laat se uns hier nu nich alleen. Is doch bloots noch een Gang un denn sünd wi al dor."

„Weetst wat, Weasley, so maakt wi dat ook", sä Lockhart. „Ik mutt würklich sehn, dat ik mi för mien nächste Stunn praat maak."

Un af suus he.

„„För de nächste Stunn praat maken", stichel Ron achter em ran. „Will sik woll sien Lockenwicklers in't Hoor dreihn."

Se leten den Rest vun de Gryffindorers an sik vörbitrecken un witschen denn gau in 'n Siedengang rin un birsen af na de Muulsche Myrte ehr Klo. Man as se sik jüst gratuleren wullen to ehrn schenialen Kneep…

„Potter! Weasley! Wat maakt ji hier?"

Dat weer Perfessersch McGonagall un ehr Mund weer 'n Streek, so dünn kannst de mit keen Bleefedder trecken. „Wi wüllt – wi wüllt –", stamer Ron, „wi wullen jüst – hen na - na –"

„Hermine", help Harry em gau. Ron un Perfessersch McGonagall keken em beid an.

„Wi hebbt ehr al ewig un dree Daag nich mehr sehn", snack Harry gau wieder un pedd Ron op 'n Foot, „un wi dachen, wi sliekt gau maal na de Kranken-Statschoon rin, weet Se, un vertellt ehr, dat de Alruuntjes nu bald so wiet sünd un, äh, dat se nich bang ween mutt."

Perfessersch McGonagall gluup em jümmers noch an un för 'n Ogenblick dach Harry, dat se exploderen wull, man as se anfung to snacken, dor höör sik dat so'n beten heesch an.

„Wiss doch", sä se un Harry wunner sik, denn he sehg 'n Traan in een vun ehr lütte Knoop-Ogen glinstern. „Wiss doch,

ik weet ook, dat is an'n hartsten för de Frünnen vun de, de... verstah ik würklich. Ja, Potter, wiss doch, ji dörft Hermine Granger besöken. Ik segg Perfesser Binns Bescheed, neem ji sünd. Seggt Madam Pomfroy man, dat ik dor ‚ja' to seggt heff."

Harry un Ron gungen wieder un kunnen meist nich glöven, dat se keen Straafarbeit opbrummt kregen harrn. As se üm de Eck gahn weern, hören se achter sik, dat Perfessersch McGonagall luut utsnuven dä.

„Dat", swöög Ron, „weer de best Utreed, de di jichens infullen is."

Nu kunnen se nich anners, se mussen na de Kranken-Statschoon hen un Madam Pomfroy seggen, dat Perfessersch McGonagall jüm Verlööv geven harr, Hermine to besöken.

Madam Pomfroy leet jüm ook rin, man passen dä ehr dat afsluuts nich.

„Dat is würklich Dummtüüg mit een to snacken, de verstenert is", meen se un de beiden mussen togeven, dat se Recht harr. Denn as se sik blangen Hermine daalsett harrn, dor weer kloor, dat Hermine dor aver ook rein gor nix vun mitkreeg, dat se Besöök harr. Jüst so goot harrn se dat ook den Nachtdisch vertellen kunnt, dat he man nich bang ween schull.

„Ik fraag mi liekers, wat se den Angrieper wohraftig sehn hett", sä Ron un keek bedrippst na Hermine ehr stief Gesicht. „Denn wenn he jüm all vun achtern överfullen hett, denn kriegt wi dat nienich to weten..."

Man Harry keek nich na Hermine ehr Gesicht. He interesseer sik mehr för ehr rechte Hand. De leeg as Fuust op de Bettdeek un as he sik dor neger röver böög, dor sehg he, dat dor 'n Stück tohoopknüllt Papier in steek.

He pass op, dat Madam Pomfroy dor nix vun mitkreeg, un wies Ron dat.

„Versöök maal, dat dor ruut to kriegen“, swiester Ron un stell sien Stohl so hen, dat Madam Pomfroy nich sehn kunn, wat Harry dor maak.

Dat weer gor nich so licht to. Hermine ehr Hand klammer dat Stück Papier so fast, dat Harry sik wiss weer, dat he dat tweirieten wöör. Aver Ron pass op un Harry tucks un tarr dor so lang an rüm, betdat he dat Papier dor na ’n poor lange, lange Minuten ruutfummelt harr.

Dat weer 'n Siet, ruutreten ut 'n heel oolt Book ut de Bökeree. Harry streek dat ieverig glatt un Ron böög sik so wiet röver, dat se dat beid lesen kunnen.

`Mank all de gräsigen Beesters un Undeerten, de dat bi uns gifft, is keen mank, dat snaakscher is un sekerer den Dood bringt as de Basilisk, de ook „König vun de Slangen“ nöömt warrt. Düsse Slang, de över all Maten groot un 'n poor hunnert Johr oolt warrn kann, krüppt ut 'n Höhner Ei, dat vun 'n Poggüüz utbrött warrt. De Basilisk bringt den Dood op twee Oorten: eenmaal mit sien Gifttähn, man ook mit sien Ogen. Dat sünd Mörder-Klüsen un all Lüüd, de in den Bann vun düsse Ogen kaamt, de fallt stantepe doot üm. Spinnen neiht ut vör den Basilisk, denn he bringt jüm siet olings Tieden den Dood, wo he jüm man finnt. Un de Basilisk sülvst mutt sik bloots vör dat Kreihen vun 'n Hahn bargen, denn dat överleevt he nich.‘

Un dorünner stunn noch een Woort un dat - Harry kenn ehr Handschrift goot - dat harr Hermine dor hen schreven. Rohren.

Dat weer meist, as harr dor een 'n Lamp in sien Brägen anknipst.

„Ron“, quüch he, „dat is 't. Nu weet wi dat. Dat Beest in de Kamer, dat is ’n Basilisk - 'n gewaltig grote Slang! Dorüm heff ik ook överall düsse Stimm höört un anners nüms.

Denn ik kenn ja ’n beten wat vun de Tweelsch Spraak...“

Harry keek na de annern Betten üm em rüm. „De Basilisk bringt Minschen üm, indem dat he jüm ankickt. Man nüms is würklich sturven, denn keeneen vun jüm hett em liek in de Ogen keken. Bi Colin weer sien Fotoapperaat dortwüschen. De Basilisk hett woll den ganzen Film dor binnen verbrennt, man Colin is bloots Steen worrn. Justin … Justin hett den Basilisk woll dör Nick mit-den-meist-affen-Kopp sehn! Nick hett dat meiste afkregen, man he kunn ja nich noch maal starven un ... blangen Hermine un de Vertroonsschölerin vun de Ravenkrallers, dor leeg 'n Spegel, as se funnen worrn sünd. Hermine harr jüst ruutfunnen, dat dat Beest ’n Basilisk is. Ik wett mit di, dat se den eersten Minschen, den se dorna drapen hett, glieks wohrschaut hett, dat he jümmers eerst mit 'n Spegel üm Ecken kieken schall! Un düsse Deern hett ehrn Spegel ruuthaalt – un -“

Ron weer dat Kinn daalsackt.

„Un Fro Norris?“, swiester he ieverig.

Harry gruvel. He versöch, sik vörtostellen, wat in de Halloween-Nacht passeert weer.

„Dat Water...“, sä he bedächtig, „dat ganze Water, dat ut de Muulsche Myrte ehr Klo ruutpülscht weer. Ik wett mit di, Fro Norris hett bloots dat Spegelbild in't Water sehn...“

He studeer ieverig dat Stück Papier in sien Hand. Je länger he dor rop keek, je mehr verstunn he.

„Mutt sik bloots vör dat Kreihen vun ’n Hahn bargen, denn dat överleevt he nich!“, lees he luut vör. „All de Hahns vun Hagrid hett jichenseen doot maakt! De Slytherin-Arv wull nich, dat dor 'n Hahn in de Neegde vun’t Slott is, as de Kamer opmaakt worr! Spinnen neiht ut vör den Basilisk! Dat passt allens!“

„Man woans kann de Basilisk sik in't Slott bewegen?“, dach Ron na. „'n gräsige, grote Slang ... De harr doch jichenseen sehn...“

Doch Harry wies op dat Woort, wat Hermine ünnen op de Siet krakelt harr.

„Rohren“, verstunn he miteens. „Rohren ... Ron, se krüppt dör de Rohren. Ik heff düsse Stimm ook binnen in de Muurn höört...“

Ron greep na Harry sien Arm.

„De Döör na de Grulig Kamer!“, sä he heesch. „Wat is, wenn dat 'n Klo is? Wat is, wenn de in-“

„– de Muulsche Myrte ehr Klo is“, gung Harry dat op. De beiden seten heel verbaast dor un kunnen dat meist nich glöven.

„Dat heet“, maak Harry wieder, „ik kann nich de eenzigst Tweelsch-Snacker in de School ween. De Arv vun Slytherin is ook een. Op de Oort un Wies kunnen se den Basilisk jümmers regentern.“

„Wat schüllt wi doon?“, wull Ron weten un sien Ogen blitzen. „Schüllt wi stracks na Perfessersch McGonagall gahn?“

„Laat uns na't Lehrerzimmer hengahn“, sloog Harry vör un sprung op. „Se is in teihn Minuten dor. De Stunn is glieks üm.“

Se rönnen de Treppen daal. Se wullen nich, dat jüm een jichenswo in 'n annern Gang sehn schull un lepen direktemang in dat leddige Lehrerzimmer rin. Dat weer ’n groten Ruum mit Holt rundüm an de Muurn un vull mit Stöhl ut düüster Holt. Harry un Ron lepen hen un her. Se weern veel to hibbelig, as dat se sik harrn daalsetten kunnt.

Man dat pingel nich nu un ook nich later.

Dorför hören se aver op maal de Stimm vun Perfessersch McGonagall töverhaftig luut dör de Gäng hallen.

„All Schölers gaht stantepe na jümehr Slaaprüüm. All Schoolmeisters kaamt bitte nu un foorts na 't Lehrerzimmer trüch.“

Harry dreih sik na Ron üm un gluup em an.

„Nich al wedder 'n Anslag ! Nich nu!“

„Un nu ...?“, fraag Ron heel verbaast. „Na ’n Slaapsaal gahn?“

„Nee“, meen Harry un keek sik üm. Rechterhand stunn 'n schetterig Schapp vull mit Lehrerümhäng. „Dor rin! Wi mööt erstmaal weten, wat egentlich loos is. Denn köönt wi jüm vertellen, wat wi ruutfunnen hebbt.“

Se versteken sik dor binnen un hören, wo Hunnerten vun Fööt över jümehr Köpp wegtrappeln, un denn gung de Döör vun dat Lehrerzimmer ook al op. Twüschen de muffigen Bülten vun Ümhäng dör sehgen se de Lehrers een na ’n annern rindrüppeln. 'n poor vun jüm leten verbaast, anner richtig bang. Denn keem ook Perfessersch McGonagall.

„Nu is 't passeert“, sä se in den boomstillen Ruum rin. „Dat Beest hett 'n Schöler wegsleept. Direktemang na de Kamer.“

Perfesser Flitwick schree spitz op. Perfessersch Sprout reet de Hannen hooch vör den Mund. Snape greep na de Lehn vun 'n Stohl un fraag: „Weet Se dat wiss?“

„De Slytherin-Arv“, verkloor Perfessersch McGonagall wieder un weer ganz witt üm de Nees, „hett noch 'n Naricht dorlaten. Steiht direktemang ünner de eerste. „Ehr Knaken warrt op ewig in de Kamer liggen.“

Perfesser Flitwick kreeg dat Hulen.

„Wokeen is dat?“, fraag Madam Dunast, se weer mit Pudding-Knee op 'n Stohl daalsackt. „Wat för 'n Schöler?“

„Ginny Weasley“, anter Perfessersch McGonagall. Harry mark, dat Ron blangen em stumm daal op den Bodden vun't Schapp sack.

„Wi mööt woll morgen all Schölers na Huus schicken“, meen Perfessersch McGonagall. „Dat is dat Enn vun Hogwarts. Dumbledore hett dat jümmers seggt.“

De Döör vun't Lehrerzimmer baller wedder op. För 'n lierlütten Ogenblick frei sik Harry al, dat dat Dumbledore ween kunn. Man dat weer Lockhart un he strahl över 't ganze Gesicht.

„Deit mi wohraftig Leed – bün indrusselt – wat heff ik verpasst?“

Dat leet so, as wenn he gor nich marken dä, dat de annern Schoolmeisters em anglupen, as wünschen se em na de Höll. Snape gung 'n Stapp na vörn.

„He is de rechte“, blaff he em an. „He is jüst de rechte Mann. Dat Beest hett sik 'n Deern snappt, Lockhart. Hett ehr mitnahmen na de Grulig Kamer. Nu is Se Ehr Stunn kamen.“

Lockhart verfehr sik.

„Dat is wohr, Gilderoy“, sett Perfessersch Sprout glieks achteran, „Se hebbt doch güstern Avend seggt, dat Se al de ganze Tiet wusst hebbt, neem de Ingang na de Grulig Kamer is?“

„Ik – also, ik -“, stamer Lockhart.

„Ja, Se hebbt mi doch ook vertellt, dat Se nipp un nau wussen, wat sik dor binnen versteken deit“, keem nu ook de piepelige Stimm vun Perfesser Flitwick hooch.

„He-he- heff ik dat? Weet ik gor nich mehr . . .“

„Also, dat weet ik nu aver wiss. Se hebbt seggt, dat weer schaad, dat se keen Schangs kregen harrn, sik mit dat Beest to meten, ehr Hagrid in Arrest gung“, keem dat nu vun Snape. „Se hebbt doch ook seggt, de ganze Kraam weer vun Anfang an vermasselt worrn, un een harr Se man bloots glieks free'e Hand laten schullt?“

Lockhart keek üm sik to. De Gesichter vun sien Kollegen weern as ut Steen.

„Ik... ik heff würklich nich... dor mööt ji mi verkehrt verstahn hebben...“

„Wi geevt dat nu in jo Hannen, Gilderoy“, bestimm Perfessersch McGonagall. „Vunnacht is wiss de beste Tiet dorför. Wi sorgt dorför, dat Se nüms in de Mööt kummt. Denn köönt Se sik ganz alleen un in Roh mit dat Beest meten. Doch noch free'e Hand opletzt.“

Lockhart keek sik vertwievelt üm, man dor keem nüms un rett em. He sehg nu ganz un gor nich mehr so glatt un glei ut. Sien Lippen bevern un ahn sien tähnbleken Grienen, dat he anners jümmers vun Ohr to Ohr opsett, leet he man wat gries un spiddelig.

„N- na goot“, geev he sik. „Ik gah nu na mien Studeerstuuv un maak mi ... maak mi praat.“

Un denn gung he ruut.

„Goot“, sä Perfessersch McGonagall un snoov de Luft dör de Nees ruut, „de löppt uns nich mehr vör de Fööt rüm. All Baas-Lehrers gaht nu na ehr Huus un vertellt ehr Schölers, wat passeert is. Seggt jüm, dat de Hogwarts Express jüm glieks morgen fröh na Huus bringt. Un de annern kiekt bitte na, dat ook würklich all Schölers in jümehr Slaaprüüm sünd.“

De Lehrers stunnen op un een na den annern gung ruut.

*

Dat weer woll de leegste Dag, den Harry betto överhaupt beleevt harr. He, Ron, Fred un George seten tohoop in een Eck vun den Gemeenschoppsruum un nüms kreeg ook bloots een Woort ruut. Percy weer nich dor. He harr 'n Uul an sien un Ginny ehr Öllern schickt un sik denn in sien Slaapsaal inslaten.

Noch nienich harr sik 'n Namiddag jemaals so lang hen trocken as düsse un noch nienich weer dat in den Gryffindor-Torn

so vull aver ook so still ween. As de Sünn ünner gung, helen Fred un George dat Rümsitten nich mehr ut un gungen na baven un to Bett.

„Se hett wat wusst, Harry“, sä Ron un dat weern sien eerst Wöör, siet dat se in dat Schapp in't Lehrerzimmer krapen weern. „Dorüm is se wegsleept worrn. Dat hett rein gor nix mit den Blöödsinn vun Percy to doon. Se hett wat över de Grulig Kamer ruutfunnen. Dorüm un dester wegen is se –“, Ron reev sik nervös de Ogen. „Ik meen, se is 'n Echt-Bloot. Dat kann gor keen annern Grund geven.“

Harry kunn de Sünn root as Bloot ünner de Kimm wegsacken sehn. So schetterig harr he sik noch nienich föhlt. Wenn se doch bloots wat doon kunnen. Jichenswat.

„Harry, meenst, dat gifft noch 'n lierlütte Schangs, dat se nich, na, du weetst al -“

Harry wuss nich, wat he Ron seggen schull. He kunn sik nich vörstellen, dat Ginny noch an't Leven weer.

„Weetst wat?“, sloog Ron vör, „ik glööv, wi schullen na Lockhart hengahn un em seggen, wat wi weet. He will doch versöken, in de Kamer rintokamen. Wi köönt em seggen, wo wi meent, dat se is, un em ook seggen, dat dor ’n Basilisk binnen is.“

Harry full ook nix anners in, wat 'n doon kunn. Un doon wull he wat. So sä he ‚ja'. De Gryffindorers üm jüm rüm weern so benaut un dat dä jüm wegen de Weasleys so Leed, dat nüms ook bloots versöken dä, sik jüm in de Mööt to stellen. Se maken sik also op 'n Padd un krabbeln dör dat Bild-Lock.

Dat worr al düüster, as se daal na Lockhart sien Studeerstuuv kemen. Leet so, as wenn dor binnen böös wat loos weer. Se kunnen Schrapen, Pultern un een hen un her birsen hören.

Harry klopp an un miteens weer dat achter de Döör musenstill. Denn gung de Döör den allersmallsten Spleet

breet op un se sehgen een vun Lockhart sien Ogen dor dör plieren.

„Ach... Harry Potter... Ron Weasley....“, un he maak de Döör 'n lierlütten Tick wieder op. „Ik heff dat jüst bannig hild. Wenn ji also so fix as mööglich...“

„Perfesser, wi weet wat un dat schullen Se ook weten“, sä Harry. „Wi meent, dat kunn Se helpen.“

„Tja – äh dat passt nu aver ook rein -“ De Hälft vun sien Gesicht, de se sehn kunnen, sehg nich jüst blied ut. „Ik meen - also na goot.“ -

He maak de Döör op un se gungen rin.

Sien Studeerstuuv weer al meist ganz leddig rüümt. Twee mannshoge Kuffers stunnen apen op de Eer. Ümhäng in jade-gröön, fleder-klöör un middernachts-blau weern gau in den een rinpramst, Böker, so as se kemen, in den annern rinsmeten worrn. De Fotos, de rundüm an de Muurn hungen harrn, weern nu in Schachteln op den Disch stoppt.

„Wüllt Se verreisen ?“, fraag Harry.

„Äh nee- ja“, anter Lockhart un reet 'n levensgroot Poster vun sik sülvst vun de Binnensiet vun de Döör un rull dat op. „Heff ’n Noot-Uul kregen - kannst nix maken ... mutt weg …“

„Wat is mit mien Süster?“, fraag Ron basch.

„Na ja, dat is ... laat mi dat so seggen … 'n ganz unglückliche Saak“, stamer Lockhart un wull de beiden dor afsluuts nich bi in de Ogen kieken, as he 'n Schuuv opreet un dat, wat dor binnen weer, in 'n Tasch kipp. „Nüms deit dat mehr Leed as mi -“

„Se sünd de Lehrer för ‚Wehren gegen Düüster Machten!“, gung Harry em an. „Se köönt nu nich weg! Nich bi all de düüster Saken, de hier nu in Gang sünd!“

„Na ja, ik mutt seggen, as ik mi hier beworven heff ...“, brabbel Lockhart un stapel nu sien Strümp baven op de

Ümhäng, „nix in de Utschrievung... heff dor nich mit rekent ...“

„Wüllt Se dormit seggen, Se neiht ut?“, fraag Harry un kunn dat gor nich glöven. „Na allens dat, wat Se in Se Ehr Böker vun sik schrievt?“

„Böker kann een so oder ook anners verstahn“, sä Lockhart lütt.

„Se hebbt jüm sülvst schreven!“, reep Harry.

„Mien beste Jung“, versöch Lockhart dor gegenan to gahn, steil sik op un trock de Bless kruus, as he Harry nu ankeek. „Bruuk doch maal dien gesunnen Minschenverstand. Mien Böker harrn sik doch bloots halv so goot verköfft, wenn de Lüüd nich dacht harrn, dat ik dat allens sülvst beleevt heff. Nüms will wat vun 'n olen, schrumpeligen, armeenschen Töversmann lesen, un wenn he ook dreemaal 'n Dörp vör Weerwülf rett hett. De gifft vörn op den Ümslag doch ook rein gor nix her. Weet nix dorvun af, woans een sik goot antrecken deit. Un dat Hexenwief, dat de Dodesfee vun Bandon bannt hett, de harr 'n opklöövt Lipp. Ik meen, also würklich ...“

„Denn hebbt Se sik eenfach de Heldenstücken toschreven, de 'n Barg anner Lüüd daan hebbt?“, fraag Harry un kunn 't nich faten.

„Harry, Harry“, schüttköpp Lockhart ungedüllig, „so eenfach is dat nu ja ook wedder nich. Dat weer 'n Barg Arbeit. Heff lang na düsse Lüüd söken musst. Muss jüm denn hoorkleen utfragen, woans se dat, wat se daan hebbt, daan hebbt. Denn muss ik jüm mit 'n Vergetels-Töver so wiet bringen, dat se nich mehr wussen, dat se 't daan hebbt. Wenn 't wat gifft, wo ik wohraftig stolt op bün, denn is dat mien Vergetels-Töver. Nee, dat weer würklich 'n suur Stück Arbeit, Harry. Dat is nich bloots Böker signeren un Autogramm-Fotos maken, weetst du. Wenn du berühmt warrn wullt, denn musst du di düchtig afmarachen.“

He baller de Kuffers dicht un sloot jüm af.

„Laat uns maal kieken“, simmeleer he. „Ik glööv, ik heff allens. Ja. Bloots noch een Saak na.“

He trock sien Töversteken ruut un dreih sik na de beiden hen.

„Deit mi bannig Leed, Jungs, man ik mutt bi jo beiden nu mien Vergetels-Töver bruken. Kann 't nich tolaten, dat ji mien Geheemnissen utplappert. Denn köfft ja nüms mehr ook bloots noch een vun mien Böker...“

Harry kreeg sien egen Töversteken jüst noch to rechte Tiet to faten. Lockhart harr sien man jüst hooch, dor bell Harry: „Expelliarmus!“

Lockhart floog na achtern un keem över sien Kuffer to fallen. Sien Steken floog hooch in de Luft, Ron fung em op un smeet em ut dat apen Finster ruut.

„Düssen Spröök harrn Se Perfesser Snape uns man lever nich bibringen laten schullt“, schimp Harry füünsch un pedd Lockhart sien Kuffer an de Siet. Lockhart keek na em hooch un sehg wedder gries ut. Harry wies jümmers noch mit sien Steken op em.

„Wat wüllt ji vun mi?“, fraag Lockhart flau. „Ik weet nich, woneem de Grulig Kamer is. Ik kann nix maken.“

„Se hebbt Glück“, fung Harry an un kreeg Lockhart vör de Tipp vun sien Steken wedder op de Fööt. „Wi glöövt, dat wi weet, neem se is. Un wat dor binnen is. Man to, laat uns gahn.“

Se schoven Lockhart vör sik ut sien Studeerstuuv ruut un de eerste Trepp daal, den düüster Gang langs, wo de schreven Schrift an de Muur lücht, hen na de Döör vun de Muulsche Myrte ehr Klo.

Se schicken Lockhart toeerst rin. Harry kunn sik högen, as he em bevern sehg.

De Muulsche Myrte seet ganz achtern op den letzten Waterkasten.

„Ach, du büst dat“, begrött se Harry, as se em wies worr. „Wat wullt du dütmaal ?“

„Di fragen, woans du sturven büst“, anter Harry. Myrte weer miteens nich wedder to kennen. Se sehg so ut, as wenn ehr noch nienich een so’n fründliche Fraag stellt harr.

„Ooooh, dat weer gräsig“, höög se sik. „Dat is akraat hier binnen ween. Hier in düt Kabinett. Ik kann mi dor noch allerbest op besinnen. Ik harr mi hier versteken, denn Olive Hornby harr mi vunwegen mien Brill tarrt. De Döör weer afslaten un ik heff weent. Un denn heff ik höört, dat dor een rinkeem un dor snaaksche Saken vertell. Weer woll 'n frömde Spraak, dach ik. Eendoont, würklich wunnert hett mi, dat dor ’n Jung snack. So heff ik de Döör opslaten un wull em seggen, dat he na't Jungsklo gahn schull, un denn“ - Myrte pluuster sik gewaltig op un ehr Gesicht strahl, „bün ik doot bleven.“

„Woans?“, fraag Harry na.

„Keen Ahnung“, anter Myrte heel liesen. „Ik weet bloots noch, dat ik 'n Poor grote, gele Ogen sehn heff. Mien Lief leet op maal as stief un ik bün wegsweevt...“ Se keek Harry an, as drööm se dat jüst. „Un denn bün ik wedder trüchkamen. Ik harr mi in ’n Kopp sett, dat ik nu achter Olive Hornby ranspöken un ehr düchtig kujoneren wull. Mann, wat hett ehr dat Leed daan, dat se mi maal vunwegen mien Brill utlacht harr.“

„Wo genau hest du de Ogen sehn?“, wull Harry weten.

„Jichenswo dor“, wies Myrte so in de Richt vun den Handsteen vör ehr Klo.

Harry un Ron lepen dor gau hen. Lockhart wohr sik dor wiet vun weg un sehg ut as 'n Goos bi Gewitter. Dat leet as 'n ganz normalen Handsteen. Se ünnersöchen dat Zentimeter för Zentimeter, vun binnen un vun buten, un ook de Rohren dor ünner. Un denn funn Harry wat: An de Seit vun een

vun de koppern Waterhahns harr een 'n lierlütte Slang rinkratzt.

„De Hahn hett noch nienich funkschoneert“, sä Myrte munter, as he em opdreihen wull.

„Harry, segg maal wat!“, wull Ron vun em. „Jichenswat op Tweelsch.“

„Aver -“, Harry weer böös an't Spileren. De poor Maal, wo he wohraftig Tweelsch snackt harr, harr he jümmers 'n richtige Slang vör sik hatt. He stier op de lütte inkarvte Slang un versöch sik vörtostellen, dat se echt weer.

„Gah op“, sä he.

He keek na Ron. De schüttköpp.

„Dat heff ik verstahn. Dat weer keen Tweelsch“, sä he. Harry keek wedder na de Slang hen un wull sik fast vörstellen, dat se lebennig weer. Wenn he mit sien Kopp ’n beten wackeln dä, denn sehg dat bi dat Tallig-Licht so ut, as wenn se sik röög.

„Gah op“, sä he noch maal.

Bloots düsse Wöör höör he gor nich; ’n snaaksch Ziersen weer em över de Tung kamen un miteens lüch de Hahn in 'n Licht, witter as witt, un fung an sik to dreihen. Un glieks achteran fung ook de Handsteen an. Un wohraftig: De Handsteen verswunn un dor keem 'n gewaltig groot Rohr vördag. ’n Rohr, wiet noog, dat 'n Minsch dor rinrutschen kunn.

Harry höör Ron janken un keek hooch. He wuss, wat he doon wull.

„Ik gah dor daal!“

He kunn gor nich anners, nu, wo se doch den Ingang na de Grulig Kamer funnen harrn, nu, wo dat villicht doch noch 'n lütte, 'n lierlütte, 'n allerlierlüttste Schangs geev, dat Ginny noch leven dä.

„Ik kaam mit“, besloot sik Ron.

Un denn sä eerstmaal nüms mehr wat.

„Na ja, dat süht ja nich so ut, as wenn ji mi noch bruken doot“, wull Lockhart sik ut 'n Stoff maken un harr al wat vun sien ool Grienen wedder. „Ik will denn maal --“

He legg sien Hand al op de Döörklink, man Ron un Harry wiesen beide mit jümehr Töversteken op em. „Se dörft toeerst“, gnurr Ron em an.

Wittsnutig un ahn sien Töversteken gung Lockhart an dat Lock ran.

„Jungs“, sä he klöterig, „Jungs, wat bringt dat denn?“ Harry piek em mit sien Steken in'n Rüch. Lockhart leet sien Been in't Rohr daal glieden.

„Ik glööv würklich nich –“, wull he Tiet winnen, man Ron geev em 'n Schups un weg weer he. Harry wull em gau achteran. He steeg vörsichtig in dat Rohr rin un leet loos.

Dat weer, as suus he ’n ewig lange, glibberige, düüstere Glitsch daal. He kunn sehn, dat anner Rohren na hier hen un dor hen aftwiegen, man keen weer so groot, as jümehr Rohr, dat sik slängel un dreih, man jüm liekers steil deep na ünnen bröch. He wuss, dat he deper ünner de School daal fallen dä as de Kaschotten in'n Keller. Achter sik kunn he Ron hören, de in de Kurven sacht gegen de Muurn sloog.

Un denn, as he jüst anfung, sik to sorgen, wat woll passeren schull, wenn he ünnen opditsch, dor boog dat Rohr sik 'n beten na baven. He schoot mit 'n sappschig Plopp ut dat Enn ruut un lann op den fuchtigen Bodden vun 'n düüster Steen-Tunnel. De weer hooch noog, dat ’n dor in stahn kunn. Lockhart rappel sik 'n Stück wieder langs wedder op de Fööt, vun Hack bet Nack mit Sliem tosmaddert un witt as 'n Liek. Harry gung 'n beten to Siet, as Ron nu ook ut dat Rohr ruutflutschen keem.

„Wi sünd woll kilometerwiet ünner de School“, sä Harry un sien Wöör worrn vun den swatten Tunnel trüch smeten.

„Ünner den See, dücht mi meist“, meen Ron un munster de glibberigen Muurn.

All dree dreihen sik nu so, dat se in den düüster Tunnel vörut keken.

„Lumos!“, brummel Harry sien Töversteken an un de fung glieks wedder dat Lüchen an. „Denn man loos“, munter he Ron un Lockhart op. Se marscheren loos un jümehr Fööt patschen luut op den natten Footbodden.

In den Tunnel weer dat so düüster, dat se bloots 'n kort Stück vör sik wat sehn kunnen. Jümehr Schattens langs de natten Muurn sehgen bi dat Steken-Licht to'n Gräsen ut.

„Nich vergeten“, geev Harry liesen Order, as se vörsichtig wieder gungen, „wenn sik jichenswo wat röögt, kniept ji foorts de Ogen to...“

Man in den Tunnel weer dat still as in 'n Graff un de eerste Toon, mit den se nich rekent harrn, weer 'n luut Gnarschen, as Ron op wat rop pedd. Dat weern de Koppknaken vun ’n dode Rott. Un as Harry sien Steken eerst maal op den Footbodden richt harr, dor sehg he, dat dor överall Knaken vun lütte Deerten rümlegen. He muss sik Möh geven, nich doran to denken, wat vun Ginny womööglich över weer, wenn se ehr funnen. Achter Harry ran gung 't nu üm 'n düüster Knick in den Tunnel rin.

„Harry, dor vörn, dor is wat ...“, swiester Ron heesch un greep na Harry sien Schuller.

Se bleven as fastfroren stahn un keken. Harry kunn bloots wies warrn, dat dor dwars över den Tunnel wat vör jüm leeg, dat gewaltig groot un rund weer. Rögen dä sik dat nich.

„Villicht slöppt dat“, fluster he un schuul na de annern beiden trüch. Lockhart heel sik beide Hannen ganz fast vör de Ogen. Harry dreih sik wedder na vörn un keek na dat Dings hen. Sien Hart klabaster so gau, dat em dat weh dä.

Ganz sachen sleek Harry den Töversteken vörut wieder un harr de Ogen so wiet toknepen, dat he man jüst noch wat sehn kunn.

Dat Licht gleed över 'n abasig grote, grell giftig gröne Slangenhuut, de oprullt un leddig dwars över den Tunnelbodden leeg. De Kreatur, de düsse Huut maal passt harr, muss tominst söven Meter lang ween.

„Dunnerslag“, meen Ron flau.

Un denn röög sik dor op maal wat achter jüm. Gilderoy Lockhart sien Knee harrn opgeven un he weer tohoop sackt.

„Staht Se op!“, fohr Ron em scharp an un wies mit sien Töversteken op Lockhart.

Lockhart keem hooch denn jump he mit Kopp un Füüst vöran op Ron loos un knack em een, dat he ümfull. Harry sprung noch gau hen, man to laat. Lockhart keem quüchen op de Fööt. He harr Ron sien Töversteken in de Hand un grien, dat sien Ohren vun'n Mund Besöök kregen.

„Dat weer dat, Jungs!“, frei he sik. „Ik nehm 'n Stück vun de Slangenhuut mit hooch na de School, vertell de annern, dat ik to laat kamen bün un de Deern nich mehr retten kunn, un dat ji twee beiden leider, leider, leider den Verstand verloren hebbt, as ji ehr plattmangelt Lief wies worrn sünd. Denn segg nu man Adjüüs to jo Gedächtnis!“

He heel Ron sien mit Töver-Tesa tohoopbackt Töversteken över sien Kopp un reep: „Vertüdeldidum!“ De Steken bass ut'neen mit de Gewalt vun 'n lütte Bomb. Harry smeet sik de Arms över 'n Kopp un rönn, wat he kunn. He stölter över de Slangenhuut-Rull un versöch, so goot as ’t man gung, sik vör de groten Steen, de ut de Tunneldeek daalballern, to wohren. 'n Ogenblick later stunn he alleen vör 'n hoge, dichte Wand ut Schutt. „Ron!“, bölk he. „Wat is mit di, Ron ?“

„Ik bün hier!“, keem Ron sien Stimm vun achter den Steenwall. „Mi is nix passeert. Man den Heiopei woll - de Töversteken hett em ümhaut -“

Denn höör Harry 'n dumpen Slag un luut „Aua!“. Leet meist so, as wenn Ron Lockhart maal düchtig gegen 't Schienbeen pedd harr.

„Wat nu?“, reep Ron nu vertwievelt. „Hier kaamt wi nienich dör. Dat duurt ewig un dree Daag...“ Harry keek hooch na de Tunneldeek. Gewaltig grote Spleten kunn he dor nu sehn. He harr noch nie versöcht, jichenswat mit Töverknööf ut'neen to breken, wat so groot weer as düsse Felsbrocken. Un dat weer nu woll würklich nich de rechte Tiet to'n Utproberen - wat weer, wenn de hele Tunnel tohoop krachen dä?

Vun achter den Steengruus höör he wedder 'n Slag un ook wedder 'n ‚Aua!“. Se verasen bloots Tiet. Ginny weer al siet Stunnen un Stunnen in de Grulig Kamer. Harry wuss, dat em nix anners nableev.

„Tööv dor!“, reep he Ron to. „Tööv mit Lockhart! Ik gah wieder. Wenn ik in 'n Stunnstiet nich wedder dor bün...“ Nüms sä wat, man de Luft brenn.

„Ik versöök, 'n poor vun de Felsbrocken wegtorümen“, sloog Ron vör un he versöch, dat he sik dor fast un stark bi anhören dä. „Dat du ... dat du naher trüchkannst. Un, Harry -“

„Wi seht uns glieks wedder“, anter Harry un ook he versöch, 'n beten Kraasch in sien bevern Stimm to stemmen. Denn maak he sik op 'n Padd un steeg wedder över de Riesen-Slangenhuut.

För 'n Ogenblick kunn he noch hören, dat Ron bi weer, de Steenblöcke weg to wurachen, denn weer 't still. De Tunnel knick maal links af, denn wedder rechts, denn wedder links, un all sien Nerven trillen Harry bannig in't Lief. He wünsch sik, dat de Tunnel bald to Enn weer, un harr

dor aver to glieke Tiet ook Schiss vör, wat he denn woll finnen wöör. Un denn, opletzt, as he noch maal wedder üm 'n Knick rümslieken muss, dor sehg he 'n faste Wand vör sik. Dor weern twee Slangen, een in de anner verslungen, rinkarvt. As Ogen harrn se grote, glinstern Smaragde.

Harry gung neger ran, sien Hals weer ganz dröög. Hier muss he sik nich inbillen, dat de Slangen echt weern, denn jümehr Ogen weern gediegen lebennig. He bruuk nich lang raden, wat he doon schull. He hoost sien Hals free un dat leet so, as wenn de Ogen flackern.

„Maak op!", sä Harry mit 'n deep, lies Ziersen. De beiden Slangen wickeln sik ut'nanner, as de Wand sik opklöòv. De beiden Sieden vun de Wand gleden sachen weg, un Harry, he klapper vun Hack bet Nack - gung dör.

- Kapitel söventeihn –

De Arv vun Slytherin

Harry stunn an't Enn vun 'n lange Kamer, in de dat meist keen Licht geev. Tornhoge Steenpielers - ook dor wedder Slangen inkarvt - helen de hoge Deek, de een in't Düüstern aver nich sehn kunn. De Pielers smeten lange, swatte Schattens dör dat gediegen gröne Schummerlicht.

Sien Hart klabaster jümmers noch as dull, un so röög Harry sik nich un luuster in dat ieskole Stillswiegen rin. Luur de Basilisk womööglich in jichenseen düüster Eck achter 'n Pieler? Un woneem weer Ginny?

He nehm sien Töversteken in de Hand un gung twüschen de Slangen-Pielers dör. Jeedeen sachen Taps smeten de schatten-düüster Muurn as luden Krach trüch. He harr de Ogen jümmers noch meist to un weer praat, jüm fast totokniepen, wenn sik jichenswo wat rögen schull. Em weer so, as wenn em de hollen Ogen-Löcker vun de Slangen nakeken. Mehr as eenmaal kramp sien Maag tohoop, wenn he meen, se bewegen sik.

Denn, as he bi dat letzte Pieler-Poor ankamen weer, sehg he miteens 'n Statue vör de Achterwand drohen, de so hooch weer as de Kamer sülvst.

Harry muss 'n verdüvelt langen Hals maken, as he hooch na dat Gesicht vun den Steen-Riesen kieken dä: Dat weer oolt un harr wat vun 'n Aap. De lange, dünne Boort lang meist daal bet na den Soom vun den Töverer sien enkellangen Steen-Ümhang. Dorünner stunnen twee gewaltige graue Fööt op den glatten Kamer-Grund. Un twüschen düsse twee Fööt leeg 'n lütt Wesen in 'n swatten

Ümhang un mit füür-rode Hoor mit 't Gesicht na ünnen.

„Ginny!“, fluster Harry, rönn na ehr hen un gung op de Knee. „Ginny! Wees nich doot! Bitte, wees nich doot!“

He smeet den Töversteken bisiet, greep Ginny ehr Schullern un dreih ehr üm. Ehr Gesicht weer witt as Marmor un ook so koolt, aver ehr Ogen weern to, also weer se nich to Steen worrn. Man denn muss se...

„Ginny, bitte waak op!“, swiester Harry vertwievelt un schüttel ehr. Ginny ehr Kopp dingel ahn Hool-Fast vun een Siet na de anner.

„Se waakt nich op“, sä 'n liesen Stimm.

Harry verjaag sik un dreih sik op sien Knee halv rüm. 'n groten, swatthorigen Jung lehn gegen den nächsten Pieler un keek sik dat Spillwark an. An sien Butenkant weer he wat unkloor un swammig, so as wenn Harry sik em dör 'n dampig Finsterschiev ankieken dä. Man 'n Versehn geev dat hier nich.

„Tom - Tom Riddle?“

Riddle nickköpp un keek Harry de ganze Tiet liek in't Gesicht.

„Wo meenst du dat: ‚Se waakt nich op‘?“, fraag Harry vertwievelt. „Se is nich - se is nich - ?“

„Se leevt noch“, sä Riddle. „Man bloots noch so eben.“

Harry gluup em an. Tom Riddle weer vör föftig Johr op Hogwarts ween, man nu stunn he hier, 'n gediegen nevel-dampig Licht üm em rüm, aver keen Dag öller as sössteihn.

„Büst du’n Geist?“ fraag Harry em vörsichtig.

„'n Erinnern“, anter Riddle liesen. „Fastholen in't Diarium siet föftig Johr.“

He wies mit 'n Finger op den Footbodden dicht blangen de Riesentöhn vun de Statue. Dor leeg opklappt dat lütte swatte Diarium, dat Harry op 't Klo vun de Muulsche Myrte funnen harr. 'n lütt Stoot lang wunner sik Harry,

woans dat dor woll henkamen weer man he harr sik nu üm wichtiger Saken to kümmern.

„Du musst mi helpen, Tom“, sä Harry un böör Ginny ehrn Kopp wedder hooch. „Wi mööt ehr hier ruutbringen. Dat gifft hier 'n Basilisk... Ik weet nich, neem de stickt, man de kann jeden Momang kamen. Help mi, bitte,...“

Riddle ripp un röög sik nich. Harry marach sik af un kreeg Ginny halv vun'n Bodden hooch hievt un bück sik daal, denn he wull sien Töversteken halen.

Man de Steken weer weg.

„Weetst du, neem mien...?“

He keek hooch. Riddle beluur em jümmers noch - un leet dorbi Harry sien Töversteken twüschen sien langen Fingers rümwarveln.

„Danke“, streck Harry de Hand na den Töversteken ut. 'n Grientje trock nu de beiden Ecken vun Riddle sien Mund hooch. Jümmers noch stier he Harry an un warvel ganz in Roh den Steken.

„Höör maal“, drängel Harry, denn sien Knee sacken em bilütten ünner Ginny ehr Last weg, „wi mööt hier weg! Wenn de Basilisk kummt ...!“

„De kummt nich, solang he nich ropen warrt“, sä Riddle ruhig.

Harry kunn ehr nich mehr holen un leet Ginny wedder daal op den Footbodden sacken.

„Wat schall dat heten?“, fraag he. „Geev mi mien Töversteken, ik bruuk em villicht.“

Ut Riddle sien Grientje worr 'n veniensch un achtertücksch Grienen.

„Du warrst em nich bruken“, sä he.

Harry gluup em an.

„Wat schall dat heten, ik warr em nich - ?“

„Ik heff dor lang op luurt, Harry Potter“, sä Riddle. „Op de Gelegenheit, di to drapen. Mit di to snacken.“

„Pass op“, harr Harry dat hild, dat Gedibber lang em nu, „ik glööv, du weetst nich wat loos is. Wi sünd in de Grulig Kamer. Snacken köönt wi later.“

„Nee, wi snackt nu“, anter Riddle, grien dor jümmers noch bi un steek Harry sien Töversteken in sien Tasch. Harry stier em an. Jichenswat leep hier heel un deel verdwars.

„Woans is Ginny so worrn, as se nu is?“, fraag he langsaam.

„Tja, dat is 'n gode Fraag“, frei sik Riddle. „Un ’n lange Geschicht bavento. Mi dücht, dat Ginny Weasley so is, as se nu is, dat liggt dor woll an, dat se sik mit all ehr Geheemnissen 'n Wildfrömden anvertroot hett, de een noch nich maal sehn kann.“

„Vun wat snackst du dor?“, fraag Harry.

„Dat Diarium“, sä Riddle. „Mien Diarium. De lütte Ginny hett dor Maanden un Maanden lang rinschreven. Hett mi all ehr lütt Sorgen un ehrn Jammer vertellt: Woans ehr Bröder ehr tarren un triezen, woans se hier na de School muss mit 'n Ümhang un Böker ut twete Hand, dat se – “, Riddle sien Ogen fungen dat Glinstern an, „- nich glöven dä, dat de bekannte, gode, grote Harry Potter ehr jemaals lieden mögen wöör...“

De ganze Tiet bi’t Snacken keek Riddle Harry stuur in de Ogen. Dor kunn een meist so wat as Jieper in kennen. „Dat is ja so wat vun langwielig, wenn een sik all düsse dalverigen Sorgen vun 'n Deern vun ölven anhören mutt“, snack he wieder. „Man ik weer gedüllig. Ik heff ehr jümmers trüchschreven, heff wiest, dat ik mit ehr föhlen dä. Weer eenfach nett to ehr. So hett Ginny mi eenfach leev hatt. „Nüms hett mi betto so goot verstahn as du, Tom ... ik frei mi so, dat ik nu düt Diarium heff, dat ik mi anvertroon kann... dat is, as harr ik 'n Fründ, den ik in de Tasch mit mi rümdregen kann...“

Riddle lach schrill un koolt. Dat pass gor nich to em. Harry stunn dat Nackenhoor to Barg.

„Ik segg dat maal so, Harry, ik heff dat noch jümmers schafft, de Lüüd, de ik bruken kunn, üm den Finger to wickeln. Un so hett Ginny mi ehr Hart un Seel utschütt, un ehr Seel, dat weer jüst dat, wat ik hebben wull. Ik worr starker un starker, denn ik heff Knööf ut ehr gröttsten Sorgen, ehr düüstersten Geheemnissen sagen. Un mien Knööf wuss un wuss, veel mehr as de Knööf vun dat lütte Frollein Weasley. Ik worr so stark, dat ik Frollein Weasley goot mit 'n poor vun mien Geheemnissen fodern kunn, so stark, dat ik ehr goot ook wat vun mien Seel anvertroon kunn..."

„Wat schall dat heten?", fraag Harry un sien Mund worr as Sandpapier.

„Hest dat noch nich mitkregen, Harry Potter?", fraag Riddle sachen. „Ginny Weasley hett de Döör na de Grulig Kamer opmaakt. Se hett de School-Hahns den Hals ümdreiht un de schreven Schrift an de Muurn smeert. Se hett de slang vun Slytherin op veer Drecks-Bloot-Lüüd looslaten un op de Katt vun düssen Blindflansch."

„Nee!" Harry wull 't nich glöven.

„Doch", sä Riddle ruhig. „Kloor, se hett eerst nich wusst, wat se deit. Dor harr ik mien Pläseer an. Wenn du leest harrst, wat se toletzt in dat Diarium schreven hett ….. veel interessanter is dat ... Leve Tom, schreef se", un he sehg, dat Harry sik jümmers mehr verfehr, „ik glööv, ik verleer mien Erinnern. Dor sünd Höhnerfeddern op mien ganzen Ümhang un ik weet nich, woans de dor henkaamt. Leve Tom, ik kann mi dor nich mehr op besinnen, wat ik in de Halloween-Nacht maakt heff, aver 'n Katt is to Schaden kamen un ik bün vun baven bet ünnen mit Farv vullklackert. Leve Tom, Percy seggt mi jümmers wedder, dat ik wittsnutig utseh un so anners bün. Mi dücht, he hett mi in Verdacht, dat ik ... Vundaag is wedder een överfullen

worrn un ik weet nich, neem ik weer. Tom, wat schall ik bloots doon? Ik glööv, ik dreih dör… Ik glööv, ik bün de, de jüm all överfallen deit, Tom!“

Harry krall sien Fingers to 'n Fuust. Sien Fingernagels drücken sik deep in't Fleesch.

„Dat hett böös lang duurt, betdat de lütte dumme Ginny opholen hett, ehr Diarium to troon“, vertell Riddle. „Man opletzt worr ehr unheemlich un se hett versöcht, dat loos to warrn. Un denn hest du di dor rinmengeleert, Harry. Du hest dat funnen un ik kunn mi meist nich wedder inkriegen, so heff ik mi freit. Vun all de Lüüd, de dat harrn finnen kunnt, heff ik mi di an'n allermeisten wünscht, denn jüst di wull ik drapen...“

„Un woso hest du mi drapen wullt?“, fraag Harry. Sien Bloot fung an to kaken un he muss sik Möh geven, sien Stimm sinnig to holen.

„Tja, weetst du, Ginny hett mi allens vun di vertellt, Harry“, sä Riddle. „Dien ganze Geschicht.“ Sien Ogen streken över de Blitz-Narv op Harry sien Bless un se leten noch hungeriger. „Ik wuss, dat ik mehr över di ruutkriegen muss, mit di snacken muss, di drapen, wenn 't jichens gung. Un so heff ik mi seggt, dat ik dien Vertroon winnen kunn, wenn ik di wiesen do, woans ik düssen Dammel-Dalf Hagrid överdüvel.“

„Hagrid is mien Fründ“, gung Harry dor gegenan un sien Stimm trill nu. „Un du hest em dat anschünnt, oder? Ik dach, du harrst ’n Fehler maakt, man . . .“

Riddle lach wedder sien veniensch Lachen.

„Mien Woort stunn gegen dat vun Hagrid, Harry. Na ja, du kannst di vörstellen, woans dat för den olen Armando Dippet utsehn hett. Hier Tom Riddle, arm, aver brilljant, Waisenjung, aver so veel Kraasch, Schoolspreker, Musterschöler; dor de grote stoffelige Hagrid, de all poor Weken in'n Slamassel seet, de versöch, Weerwulf-Jungen ünner

sien Bett optotrecken, de utneih na den Verbaden Woold, wieldat he sik dor mit Puken kloppen wull. Man ik mutt togeven, wunnert heff ik mi ook, wo glatt dat allens aflopen is. Ik dach, jichenseen muss doch marken, dat Hagrid nienich de Arv vun Slytherin ween kunn. Ik heff fief lange Johr bruukt, allens över de Grulig Kamer uttobaldowern un den Ingang to finnen... as wenn Hagrid den Plie un de Drift för so wat harr!

Bloots de Schoolmeister för Verwanneln, Dumbledore, meen woll, dat Hagrid unschüllig weer. He hett Dippet tosnackt, dat he em Förster lehren lett un he blieven dörf. Ja, mi dücht, Dumbledore hett dat spitzkregen. Dumbledore much mi ook nienich so geern lieden as all de annern Schoolmeisters..."

„Ik kunn wetten, dat Dumbledore dor achter kamen is", sä Harry un beet de Tähn tohoop.

„Na ja, as Hagrid vun de School flagen weer, harr he tominst jümmers 'n argerlich scharp Oog op mi", meen Riddle. „Ik wuss, dat weer nich goot, wenn ik de Kamer noch maal opmaken dä, solang ik op de School weer. Man ik wull ook nich, dat all de langen Johren vun't Söken vergeevs ween schullen. Dorüm heff ik dacht, schriev ik 'n Diarium. Dor kunn ik mien sössteihn Johr oolt Sülvst so in opwohren, dat mit 'n beten Glück de Dag kamen wöör, wo ik 'n annern in mien Footstappen locken kunn, dat so dat nobel Wark vun Salazar Slytherin to Enn bröcht warrn kunn."

„Na ja, du hest dat nich to Enn bröcht", gung em Harry grootsnutig an. „Dütmaal is nüms doot gahn, nich maal de Katt. In 'n poor Stunnen is de Alruuntjes-Drunk fardig un all, de Steen worrn sünd, sünd wedder op 'n Damm."

„Heff ik di noch gor nich seggt", keem Riddle nu sinnig, „dat mi dat al lang nix mehr bedüden deit, Drecks-Bloot Volk üm de Eck to bringen? Siet Maanden heff ik nu wat anners in'n Sinn, mi geiht dat nu üm – di."

Harry gluup em an.

„Stell di bloots maal vör, wo füünsch ik weer, as bi't nächst Maal, as mien Diarium opslaan worr, Ginny mi wedderschreven hett un nich du. Se hett di mit dat Diarium sehn, weetst du, un dor hett se den Kopp verloren. Wat, wenn du ruutfunnen harrst, woans een dormit ümgeiht, un ik di all ehr Geheemnissen wiedervertellt harr? Oder noch leger, wat, wenn ik di verraden harr, wokeen de Hahns dat Gnick ümdreiht hett? So hett de dumm lütt Goos luurt, betdat nüms mehr in dien Slaapsaal weer un dat trüchklaut. Aver ik wuss, wat ik doon muss. Mi weer kloor, dat du den Slytherin-Arv op de Hacken seetst. Dör allens dat, wat Ginny mi över di vertellt hett, wuss ik, dat du op Düvel kumm-ruut allens doon wöörst, üm achter dat Geheemnis to kamen un dat eerst recht, wenn een vun dien besten Frünnen bi de Överfäll to Schaden kamen is. Un Ginny harr mi ook vertellt, dat de hele School doröver wunnerwarken dä, dat du Tweelsch snacken kannst ...

Dorüm heff ik Ginny dorto bröcht, dat se ehrn egen Afscheeds-Breef an de Wand schrifft un bün hier daalkamen un heff luurt. Se hett sik wehrt un blarrt un is mi böös op de Nerven gahn. Man dor stickt nich mehr veel Leven in ehr binnen: Se hett toveel vun sik in dat Diarium rinsteken - in mi. Noog tominst, dat ik ut de Sieden ruutkunn. Ik heff hier op di luurt, siet dat wi hier ünnen ankamen sünd. Ik wuss, dat du kamen wöörst. Ik mutt di 'n ganzen Barg fragen, Harry Potter."

„Wat denn to'n Bispill?", blaff Harry em an un harr de Füüst jümmers noch praat.

„Na ja", smuuster Riddle vergnöögt, „woans kann 'n Baby ahn 'n extragroot magisch Talent dat schaffen, den gröttsten Töverer vun all Tieden ünnertokriegen? Woans kunnst du mit nix as 'n lütte Narv wegkamen un Lord Voldemort sien Töverknööf weer heel un deel in'n Ammer?"

Sien Ogen fungen nu an gediegen root to funkeln.

„Wat scheert di dat, woans ik wegkamen bün?“, fraag Harry langsaam. „Voldemort weer lang na dien Tiet.“

„Voldemort“, sä Riddle sachen, „is mien Güstern, mien Hüüt, mien Morgen, Harry Potter...“

He trock Harry sien Töversteken ut de Tasch un maal dor wat mit in de Luft. He schreev dree schemern Wöör: TOM SOLVOR RIDDLE

Denn weiharm he eenmaal mit den Steken un de Bookstaven küseln dör'nanner un sorteren sik nee: IS LORD VOLDEMORT

„Sühst du?“, fluster he. „Dat weer 'n Naam, den ik al op Hogwarts bruukt heff, man bloots för mien besten Frünnen natürlich. Meenst villicht, dat ik mien Leevdag mit den schetterigen Naam vun mien Muggelvadder rümlopen wull? Ik - dör den sien Adern vun Mudder ehr Siet her dat Bloot vun Salazar Slytherin sülvst löppt? Ik - den Naam beholen vun ’n snottigen, rotten Allerwelts-Muggel, de sik mi vun'n Hals schafft hett, ehr ik överhaupt op de Welt weer? Un dat bloots, wieldat he ruutkregen harr, dat sien Fro 'n Hex weer? Nee, Harry. Ik heff mi 'n nee'en Naam söcht. 'n Naam, vun den ik wuss, dat keen Töverer narms op de Welt waagt em uttospreken, wenn ik eerstmaal de gröttste Töver-Meister vun de Welt worrn weer.“

Harry sien Brägen weer as verklaamt. Dump un stump gluup he Riddle an, den Waisenjung, de, as he groot weer, Harry sien Öllern ümbröcht harr un noch so veel anner Lüüd mehr... Opletzt geev he sik 'n Ruck, wat to seggen.

„Dat büst du nich“, sä he ganz ruhig, man vull Gritz un Grull.

„Wat bün ik nich?“, bell Riddle scharp.

„Du büst nich de gröttste Töver-Meister vun de Welt“, sett Harry na un sien Aten gung gau dorbi. „Deit mi Leed, dat ik di dor de Supp versolten mutt, man de gröttste

Töver-Meister vun de Welt is Albus Dumbledore. Dat seggt se all. Sogor to de Tieden, as du noch stark weerst, hest du dat nich waagt, dien Hand na Hogwarts uttostrecken. Dumbledore hett di al op 'n Kieker hatt, as du hier to School gahn büst, un du hest vundaag noch Schiss vör em, eendoont, neem du di ook versteken deist.“

Dat Grienen weer vun Riddle sien Gesicht verswunnen un he keek Harry nu galsterig an.

„Dumbledore heff ik alleen mit mien Erinnern hier ut 't Slott verdreven!“, ziers he.

„He is nich so wiet weg, as du meenst!“, anter Harry scharp. Dat weer em jüst so bifullen, denn he wull Riddle bang maken. Aver he wünsch sik dat mehr, as dat he dor sülvst an glöven dä.

Riddle maak den Mund op, man denn stunn he stief. Vun jichenswo keem Musik. Riddle warvel rüm un gluup in de leddige Kamer rin. De Musik worr luder. Se weer so unheemlich, dat een sik de Huut schudder. Musik as nich vun düsse Welt. Harry stegen de Hoor to Barg un sien Hart föhl sik an, as weer dat opswullen un duppelt so groot. Denn, as de Musik so luut worrn weer, dat Harry dor all sien egen Rippen vun vibreren föhlen kunn, dor broken Flammen ut den Topp vun den Pieler blangenan. 'n puter-roden Vagel, so groot as 'n Swaan weer vördag kamen un fleit sien snaaksch Musik hooch na dat Gewölv. He harr 'n glinstern gollen Steert, so lang as de vun ’n Pageluun, un blänkern gollen Klauen, de sik in ’n Bünnel Lumpen fastkrallen.

'n Sekunn later floog de Vagel stracks op Harry to. He leet dat Lumpentüüg vör sien Fööt fallen un lann denn swoor op Harry sien Schullern. As de Vagel sien groten Flünken tohoopfolen dä, keek Harry na baven un sehg, dat he ’n langen, scharpen, gollen Snavel un swatte Knoop-Ogen harr.

De Vagel höör op mit Singen. He seet still un warm an Harry sien Back un stier stuur Riddle an.

„Dat is 'n Phönix ...“, meen Riddle klook un stier den Vagel an.

„Fawkes?“, hiem Harry un de gollen Krallen vun den Vagel drücken sachen in sien Schuller.

„Un dat -“, wies Riddle nu daal na dat Lumpen-Tüügs, dat Fawkes fallen laten harr, „dat is de ole Verdeler-Hoot vun de School.“ So weer dat. Flickt, sluntig un schietig leeg de Hoot vör Harry sien Fööt un ripp un röög sik nich.

Riddle fung wedder an, gräsig to lachen. He lach so luut, dat dat in de Grulig Kamer klung, as wenn teihn Riddles op maal dor an't Lachen weern.

„Dat is dat, wat Dumbledore den tostüürt, de to em steiht! 'n Piepmatz un 'n olen Hoot! Föhlst nu dien Knööf, Harry Potter? Föhlst di nu seker?“

Harry sä dor nix to. Em full nix in, to wat Fawkes oder de Hoot to bruken weern. Man he weer nu nich länger alleen un sien Kraasch worr grötter, as he dorop luur, dat Riddle mit Lachen ophören schull.

„Nu langt dat, Harry“, bell Riddle un grien jümmers noch vun een Ohr na 't anner. „Tweemaal - in dien Güstern, in mien Morgen - sünd wi uns bemött. Un tweemaal heff ik dat nich schafft, di ümtobringen. Woans hest du överleevt? Vertell mi allens. Je länger du vertellst“, sett he dor sachen to, „je länger leevst du.“

Harry spickeleer gau un reken sien Schangsen ut. Riddle harr den Töversteken. He, Harry, harr Fawkes un den Verdeler-Hoot. Twee Saken, de em bi 'n Duell nich veel helpen kunnen. Dat sehg leeg ut, wohraftig. Man je länger Riddle dor stunn, je mehr Leven sieper ut Ginny ruut ... un mit de Tiet, dat worr Harry op maal wies, worr Riddle sien Butenkant klorer, faster. Wenn dat also 'n Duell twüschen de beiden geven schull, denn je fröher, je beter.

„Nüms weet, woso du dien Töverknööf verloren hest, as du op mi daalgahn büst“, greep Harry em miteens an. „Ik weet dat sülvst ook nich. Man ik weet, woso du mi nich ümbringen kunnst. Wieldat mien Mudder sturven is, üm mi to retten. Mien eenfache Mudder, de as Muggel op de Welt kamen is“, maak Harry wieder un he bever, so in Raasch weer he. „Se hett di dorvun afholen, dat du mi ümbringst. Un ik heff dien wohr Gesicht sehn, ik heff di verleden Johr sehn. Du büst ’n Wrack. Dor stickt knapp noch Leven in di. Dor hett di all dien Töverknööf hen bröcht. Du speelst Versteken. Du büst 'n Vagelschreck, du büst Aaskraam, du büst 'n Nix!“

Riddle sien Gesicht vergnegel. Denn rung he sik 'n gräsig Grienen af. “So. Dien Mudder is sturven, üm di to retten. Ja, dat is 'n machtvull Gegentöver. Nu seh ik dat - dor is amenn gor nix afsünnerlich an di. Ik heff mi wunnert, weetst du. Denn dat is doch gediegen: wi twee beiden sünd uns bi ’n ganze Reeg Saken gliek, Harry Potter. Dat musst doch sogor du markt hebben. Wi sünd beide 'n Halv-Bloot, Waisen, optrocken vun Muggels. So as 't utsüht, de beiden eenzigsten Tweelsch-Snackers, de na Hogwarts kamen sünd siet den grote Slytherin sülvst. Wi seht uns sogor ’n beten gliek ... Man opletzt weer dat doch bloots so'n Oort vun glücklichen Tofall, de di vör mi rett hett. Dat weer allens, wat ik weten wull.“

Harry stunn praat un tööv dorop, dat Riddle sien Töversteken hooch nehmen schull. Man Riddle sien verdreiht Grienen worr wedder breder.

„Nu, Harry, nu will ik di 'n lütten Lex verpassen. Laat uns de Töverknööf vun Lord Voldemort, den Arv vun Salazar Slytherin, meten mit de vun den bekannten Harry Potter un de besten Wapen, de Dumbledore em geven kann.“ He keek noch maal kort na Fawkes un den Verdeler-Hoot hen, höög sik un maak 'n poor Schreed. In Harry

sien lahmen Been kroop de schiere Schrecken hooch un he sehg, dat Riddle twüschen de hogen Pielers stahn bleev un na dat Steen-Gesicht vun Slytherin dor baven in't Twee-Düüster hooch keek. Riddle maak den Mund wiet op un ziers man Harry kunn verstahn, wat he sä.

„Snack mit mi, Slytherin, du gröttste vun de Hogwarts Veer."

Harry warvel rüm un keek an de Statue hooch; op sien Schuller flatter Fawkes mit de Flünken.

Slytherin sien abasig groot Steen-Gesicht röög sik. Dat Grusen kreeg Harry faat, as he sehg, woans de Mund wieder un wieder opgung, bet dor 'n groot swatt Lock weer.

Un jichenswat röög sik binnen in dat Muul vun de Statue. Jichenswat kroop vun ganz deep daal hooch. Harry stapp trüch, betdat he mit 'n Rüch gegen de düüster Kamerwand rums, un as he de Ogen dicht kneep, dor föhl he Fawkes sien Flünk an sien Back, as de loosflegen dä. Harry wull schreen: „Laat mi nich alleen!", man wat för 'n Schangs harr 'n Phönix al gegen den Slangen-König?

Jichenswat, dat abasig groot weer, klatsch op den Stehn-Bodden vun de Kamer, dat de bever. Harry wuss, wat passeren dä, he kunn dat spören, kunn meist sehn, woans sik de Riesen-Slang ut'neenrull un ut Slytherin sien Muul daal glitsch. Denn höör he Riddle sien ziersen Stimm: „Maak em doot."

De Basilisk slängel sik op Harry to. He kunn dat swoor Lief över den stövigen Footbodden anwöltern hören. De Ogen jümmers noch dicht toknepen rönn Harry blind na de Siet, de Hannen wiet vun sik, so dat he de Wand langs föhlen kunn. Riddle lach...

Harry stölter. He full hart op den Steen-Bodden un smeck Bloot. De Slang weer bloots noch 'n poor Meters vun em weg; he höör ehr kamen.

Bloots 'n lütt Enn över sien Kopp höör he 'n gewaltig Bassen un Spütten un denn dreep Harry jichenswat so swoor, dat he gegen de Wand baller. He weer sik vermoden, dat sik glieks spitze Tähn in sien Lief hauen wöörn, un he höör noch mehr füünsch Ziersen un dat wat wild gegen de Pielers klatsch.

He kunn nich anners. He maak de Ogen so wiet op, dat he plieren un wies warrn kunn, wat dor passeren dä. De gewaltige Slang, hell, giftig gröön, dick as 'n olen Ekenstamm, harr den stumpen Kopp hooch in de Luft un de Kopp dingel as duun twüschen de Pielers hen un her. Harry bever. He weer praat, de Ogen glieks wedder dicht to kniepen, wenn se sik na em ümdreihen schull, un he sehg, wat de Slang so mallerig maakt harr.

Fawkes seil üm ehrn Kopp rüm un de Basilisk snapp as unklook na em mit Tähn, so lang un dünn as Sabels. Fawkes düker daal. Sien langen, gollen Snavel weer mit eens nich mehr to sehn un 'n Regen vun düüster Bloot spränkel daal op den Footbodden. De Slang sloog mit 't Steert-Enn üm sik un harr Harry meist drapen. Un noch ehr Harry de Ogen dicht kniepen kunn, dreih se sik üm. Harry keek ehr liek in't Gesicht un sehg, dat de Phönix ehr de Ogen, de beiden groten gelen Gluupsch-Ogen ophackt harr; Bloot pülsch daal na de Eer un de Slang snier un ziers vör Wehdaag.

„Nee!“, höör Harry Riddle bölken. „Laat den Vagel! Laat den Vagel! De Jung is achter di! Du kannst em rüken! Maak em doot!“

De blindhackt Slang dingel düsig hen un her, man jümmers noch kunn se den Dood bringen. Un Fawkes flatter üm ehrn Kopp rüm, fleit sien snaaksch Leed, hack hier un dor maal na den Basilisk sien schuppig Nees un ut de rujeneerten Ogen quull dat Bloot.

„Helpt mi, helpt mi“, fluster Harry wild, „keen dat ook is,-jichenseen“

Dat Steert-Enn vun de Slang pietsch wedder över den Footbodden weg. Harry duuk sik. Jichenswat dreep em week in't Gesicht.

De Basilisk harr Harry den Verdeler-Hoot in de Arms raakt. Harry heel em fast. Dat weer allens, wat he noch harr. Sien eenzigst Schangs. He stülp em sik över 'n Kopp un smeet sik flach op den Footbodden, as dat Steert-Enn vun den Basilisk wedder över em wegwutsch.

„Helpt mi ... helpt mi ...“, dach Harry mit toknepen Ogen ünner den Hoot. „Bitte, helpt mi!“

Dor anter em nüms. Man de Hoot trock sik tosamen, as wenn 'n Hand, de 'n nich sehn kunn, em vun buten fast tohoop quetsch.

Jichenswat, dat böös hart un swoor weer, bums Harry so dull vun baven op den Kopp, dat em meist swiemelig worr. He sehg Steerns vör sien Ogen tinkeln. He greep na de Spitz vun den Hoot un wull em afnehmen, dor föhl he dor wat ünner, dat weer lang un hart.

Binnen in den Hoot weer 'n blänkern sülvern Sweert vördag kamen, op den Greep glinstern Rubine so groot as Höhner-Eier.

„Maak den Jung doot! Laat den Vagel! De Jung is achter di! Snüffel - rüük em!“

Harry stunn op un weer praat. De Kopp vun den Basilisk suus daal, dat lange Lief slängel hen un her un klatsch gegen de Pielers, as se na em spören dä. He kunn de gewaltig groten, blödigen Ogen-Löcker sehn un he sehg ook dat wiet opreten Muul, so wiet op, dat se em in een Stück daalsluken kunn. Un de langen Tähn, so lang as sien Sweert, dünn, glinstern, dootgiftig...

De Basilisk stött blind na vörn. Harry duuk sik weg un de Slang rums gegen de Kamerwand. Se stött wedder vör un ehr tweelt Tung flatsch gegen Harry sien Siet. He nehm dat Sweert mit beide Hannen hooch.

De Basilisk stött wedder na vörn un dütmaal leeg he richtig. Harry legg all sien Gewicht achter dat Sweert un jaag dat bet an't Heft in den Böhn vun dat Slangenmuul rin.

Man as warm Bloot över Harry sien Arm leep, dor spöör he 'n Steken eben över sien Ellbagen. Een vun de langen, giftigen Tähn sack deper un deper in sien Arm rin un brook af, as de Basilisk na de Siet weg kipp, na de Eer full un tucks.

Harry rutsch an de Wand daal. He greep na den Tähn, de em dat Gift in dat Lief jaag, un wrörgel em ut sien Arm ruut. Man he wuss, dat dat to laat weer. Witt-glöhnig Wehdaag kroop langsaam un stüttig vun de Wunn wieder un wieder. Un as he den Tähn fallen leet un sehg, dat sien egen Bloot op sien Ümhang drüppel, dor fung he al an to swiemeln. De Kamer löös sik op in 'n Warvel vun duff Klören.

'n puter-root Placken sweev an em vörbi un Harry höör dat sachen Klappern vun Klauen blangen sik.

„Fawkes", sä Harry mit dicke Tung. „Du weerst klasse, Fawkes ..." He spöör, dat de Vagel sien wunnerschönen Kopp op de Stä legg, neem de Slang sien Tähn rinhaut harr. He kunn Schreed hallen hören un denn bo sik 'n düüster Schatten vör em op.

„Dü büst doot, Harry Potter", höör he Riddle över sik. „Doot. Sogor Dumbledore sien Vagel weet dat. Sühst du, wat he maakt, Potter? He weent."

Harry plinker. Maal kunn he Fawkes sien Gesicht wies warrn un maal wedder nich. Dicke Tranen kullern as Parlen över de blanken Feddern daal.

„Ik warr mi hier hensetten un tokieken, woans du doot geihst, Harry Potter. Laat di Tiet. Ik heff dat nich hild." Harry worr swummerig. Dat leet so, as wenn sik allens üm em rüm dreihen dä.

„Dat is also dat Enn vun den wiet un siet bekannten Harry Potter", höör he Riddle vun wiet weg seggen. „Alleen in de Grulig Kamer,

verlaten vun sien Frünnen, op letzt doch ünnerkregen vun den Düüstern Lord, mit den he sik so driest meten wull. Du büst bald wedder tohoop mit dien leve Drecks-Bloot-Mudder, Harry... se hett di twölf Johr Tiet köfft, man de Tiet weer bloots lehnt … un opletzt hett Lord Voldemort di kregen, un du hest wusst, dat muss so kamen."

Wenn dat Starven is, dach Harry, denn is dat gor nich so leeg. Sogor vun de Wehdaag mark he weniger un weniger...

Man weer dat Starven? Statts dat dat düüsterer worr, kreeg he de Kamer wedddder klorer un klorer vör Ogen. Harry geev sien Kopp ’n lütten Ruck un dor sehg he Fawkes, de jümmers noch mit 'n Kopp op Harry sien Arm leeg. 'n Parlenmunster vun Tranen lüch rundüm de Wunn – man bloots, dor weer keen Wunn.

„Weg mit di, Vagel", bölk Riddle op maal. „Weg vun em. Ik segg, weg mit di!"

Harry keem mit 'n Kopp hooch. Riddle wies mit Harry sien Töversteken op Fawkes; dat knall, as wenn dor een schaten harr, un Fawkes floog wedder weg in 'n Warvel vun Gold un Root.

„Phönix-Tranen ...", gnarsch Riddle liesen un gluup na Harry sien Arm. „Na kloor ... de köönt helen ... heel un deel vergeten"

He keek Harry in de Ogen. „Man dat is eendoont. Egentlich gefallt mi dat so sogor beter. Bloots du un ik, Harry Potter... du un ik ..."

He nehm den Töversteken hooch.

Denn, mit flattern Flünken keem Fawkes wedder opflagen un jichenswat full Harry in 'n Schoot - dat Diarium. 'n Sekunnensplitter lang stieren Harry un Riddle – den Steken jümmers noch baven - beide op dat Book. Denn, ahn to överleggen, ahn to denken, so as harr he dat al jümmers vör hatt, greep

Harry na den afbraken Tähn vun den Basilisk op den Footbodden blangen em un stött em meern in dat Hart vun dat Book rin.

Dat geev 'n langen, gräsigen, ohrwehdaagschen Schree. Dint sputter stootwies ut dat Book ruut, leep Harry över de Hannen un farv den Footbodden. Riddle wring un wrung sik, weiharm un schree un denn...

He weer weg. Harry sien Töversteken full op de Eer, dat klapper un denn weer 't still. Still bet op dat stüttig drüpp drüpp vun Dint dat jümmers noch ut dat Diarium sieper. Dat Gift vun den Basilisk harr dor 'n Lock liekdör smoort.

Harry bever vun Töhn to Tähn un stunn op. In sien Kopp tummel allens dör'nanner, as wenn he jüst 'n lange Reis mit Flegen-Pulver achter sik harr. Langsaam sammel he sien Töversteken un den Verdeler-Hoot tohoop un mit 'n gewaltigen Ruck trock he dat blänkern Sweert ut den Böhn vun den Basilisk sien Muul.

Denn höör he 'n lierlütt Stöhnen vun't Enn vun de Kamer. Ginny röög sik. As Harry na ehr henrönn, sett se sik op. Ehr swiemelig Ogen wannern vun den Koloss vun doden Basilisk över Harry in sien blootsmerigen Ümhang un denn na dat Diarium in sien Hand. Se jank luut op un Tranen fungen an, ehr de Backen daal to lopen.

„Harry - ach, Harry - ik wull di dat bi't Fröhstück vertellen, man ik k-kunn dat nich, wo doch Percy dorbi weer. Ik bün dat ween, Harry man ik ik s-swöör di to, ik -- w-wull dat nich – R-Riddle hett mi dorto bröcht, he hett mi överd-düvelt un woans hest du dat Dings dor - ümbröcht? W-woneem is Riddle? Dat letzt, wo ik mi op besinnen kann, is, dat he ut dat Diarium ruutkeem -“

„Is al allens goot so“, sä Harry to ehr, heel dat Diarium hooch un wies Ginny den Basilisk-Tähn, „mit Riddle is dat ut un vörbi. Kiek hier! Mit em un den Basilisk. Kumm, Ginny, laat uns sehn, dat wi hier wegkaamt“

„Se smiet mi vun de School“, ween Ginny, as Harry ehr stief op de Fööt hulp. „Ik heff mi dorna lengt, na Hogwarts to kamen, al siet B-Bill hier weer un n-nu mutt ik wedder weg un - w-wat warrt Mudder un Vadder seggen?“

Fawkes luur al op jüm un sweev över den Ingang vun de Kamer. Harry schoov Ginny wieder; se stappen över de Rull vun den doden Basilisk, de eenfach still dorleeg, dör dat hallige Düüster un trüch in den Tunnel. Harry höör, wo sik de Steen-Doren mit 'n sacht Wusch achter jüm sloten.

As se 'n poor Minuten lang dör den Tunnel gahn weern, kunn Harry vun Wieden 'n Schrapen hören. Dat weern Felsbrocken, de dor wegschaven worrn.

„Ron!“, bölk Harry un leep wat gauer. „Ginny geiht dat goot! Se is hier bi mi!“

He höör 'n dump „Juhuu“ un as se üm de nächste Bucht kemen, dor kunnen se Ron sien root un sweten Gesicht sehn. He keek dör 'n passlich Lock, dat he al dör de Steengruus-Wand buddelt harr.

„Ginny!“, Ron steek een Arm dör dat Lock un wull ehr toeerst dor dör trecken. „Du büst an't Leven! Ik kann 't meist nich glöven! Wat is passeert?“

He wull ehr in'n Arm nehmen, man Ginny heel sik em vun't Lief un snücker.

„Aver di geiht dat goot, Ginny“, strahl Ron ehr an. „Nu is allens vörbi, nu is - neem kummt düsse Vagel denn her?“

Fawkes weer na Ginny dör dat Lock flattert.

„He höört Dumbledore to“, sä Harry un wölter sik dor ook dör.

„Un woso hest du op maal 'n Sweert?“, fraag Ron un gluup mit apen Mund na den blänkern Steker in Harry sien Hand.

„Dat verkloor ik di, wenn wi hier ruut sünd“, meen Harry un plier gau maal na Ginny röver.

„Aver-“

„Later!“ Harry düch, dat weer nich klook, wenn he Ron nu al verraden dä, wokeen de Kamer opmaakt harr. Un al gor nich, wenn Ginny dor mit bi weer. „Woneem is Lockhart?“

„Dor achtern“, grien Ron un wies mit den Kopp na’t Enn vun den Tunnel hen, neem dat Rohr anfung. „He is nich goot toweeg. Kumm mit!“

Mit Fawkes vöran, vun den sien brede, puter-root Flünken 'n sachen gollen Schemer in't Düüster strahl, gungen se trüch na dat Rohr. Gilderoy Lockhart seet dor in gode Roh un summ sik sülvst wat vör.

„Sien Gedächtnis is in'n Ammer“, sä Ron. „Sien Vergetels-Töver is na achtern loosgahn. Hett em sülvst statts uns drapen. He weet rein nix mehr; nich, wokeen he is, nich woneem he is, un ook nich, wokeen wi sünd. Ik heff em seggt, he schull sik hier hensetten un töven. Anners bringt he sik noch sülvst in de Bredullje.“

Lockhart plier vergnöögt na jüm hooch.

„Hallo“, sä he. „Dat is ja ’n snaaksche Gegend hier. Wahnt ji hier?“

„Nee“, anter Ron un keek Harry mit kruse Bless an. Harry bück sik daal un keek dat lang, düüster Rohr hooch.

„Hest di al wat utklamüüstert, woans wi dat Dings wedder hoochkaamt?“, fraag he Ron.

Ron schüttköpp, man Fawkes de Phönix weer an Harry vörbiflagen un flatter nu vör em rüm. Sien Knoop-Ogen gleihen hell in't Düüster. He swui mit sien langen gollen Steert-Feddern. Harry keek em unseker an.

„Dat lett so, as wenn he will, dat du di doran fastholen schasst ...“, meen Ron un sehg heel verbaast ut. „Man du büst doch veel to swoor, as dat di 'n Vagel dor hooch trecken kann.“

„Fawkes", verkloor Harry, is keen Allerwelts-Vagel." He dreih sik na de annern üm. „Wi mööt uns een an den annern fastholen. Ginny, du nimmst Ron bi de Hand! Perfesser Lockhart -"

„He meent Se", sä Ron scharp to Lockhart.

„Se hoolt Ginny bi de anner Hand."

Harry steek dat Sweert un den Verdeler-Hoot in sien Buukremen, Ron heel sik an dat Achterenn vun Harry sien Ümhang fast un Harry streck de Hannen ut un heel sik an Fawkes sien Steert-Feddern fast. De weern gediegen hitt.

He föhl sik op maal so licht, as wenn sien Lief meist nix mehr wegen dä. Un glieks - wuusch susen se dör dat Rohr hooch. Harry kunn Lockhart ünner sik hen un her slantern hören. „Apartig! Apartig!", frei de sik: „Dat is meist as 'n Töverwunner!" De kole Luft pietsch Harry dör de Hoor, man ehr he de Lust an düsse Oort Reis verloor, weer 't ook al vörbi – all veer ditschen op den natten Footbodden vun de Muulsche Myrte ehr Klo op. Un as Lockhart jüst sien Hoot wedder trecht schoov, dor rutsch ook al de Handsteen, achter den dat Rohr versteken weer, wedder an sien Stä.

Myrte fullen de Ogen meist ut 'n Kopp.

„Du leevst", sä se verbaast to Harry.

„Passt di dat villicht nich", anter Harry basch un wisch sik de Placken vun Bloot un Sliem vun sien Brill.

„Na ja ... ik harr bloots so dacht, wenn du doot weerst, denn harr ik mi freit, wenn du mien Klo mit mi deelt harrst", sä Myrte un sülver Kläör schoot ehr in de Backen.

„Iibäh!", üüz Ron, as se ut de Klos ruut in den düüstern, verlaten Gang kemen. „Harry! Mi dücht, Myrte is in di verknallt! Nu plöögt noch een mehr op densülven Acker as du, Ginny!"

Man bi Ginny kullern de Tranen jümmers noch still de Backen daal.

„Wo nu hen?“, fraag Ron un keek dor bang bi na Ginny. Harry wies mit ’n Finger.

Fawkes wies jüm den Weg un gleih gollen langs den Gang. Se tappeln achter em ran un bumsbatz, dor stunnen se ook al vör de Döör vun Perfessersch McGonagall ehr Studeerstuuv.

Harry klopp an un maak de Döör op.

- KAPITEL ACHTEIHN-

Dobby sien Lohn

'n lütten Ogenblick lang weer dat still, as Ginny un Lockhart in de Döör stunnen, Harry, Ron, all veer vun baven bet ünnen vull Schiet un Sliem un (dat gell bloots för Harry) Bloot. Denn schree dor op maal een luut op. „Ginny!“

Dat weer Mudder Weasley, de vör den Kamin seten un weent harr. Se sprung op, mit ehr ook Vadder Weasley, un beide störten op jümehr Dochter to.

Aver Harry keek an jüm vörbi, denn Perfesser Dumbledore stunn bi den Kamin un strahl över't ganze Gesicht un blangen em stunn Perfessersch McGonagall. Se harr sik an de Bost grepen un haal jümmers wedder ganz deep Luft. Fawkes witsch an Harry sien Ohr vörbi un maak sik dat op Dumbledore sien Schuller komood. Un glieks harr Mudder Weasley ook Harry un Ron mit in ehr Arms nahmen un drück jüm.

„Du hest ehr rett! Du hest ehr rett! Woans hest du dat maakt?“

„Ik glööv, dat wüllt wi all geern weten“, meen ook Perfessersch McGonagall liesen.

Mudder Weasley leet Harry loos. De stunn 'n Ogenblick lang un wuss nich recht, man denn gung he röver na den Disch un legg dor den Verdeler-Hoot, dat Sweert mit de Rubinen un dat, wat vun Riddle sien Diarium na weer, rop.

Un denn fung he an, jüm allens to vertellen. 'n Viddelstunnstiet snack he un de annern luustern nipp: He vertell vun de Stimm ahn Lief, de he höört harr, un dat Hermine opletzt

dorachter kamen weer, dat he dor 'n Basilisk in de Rohren höört harr; woans he un Ron achter de Spinnen ran in den Woold sleken weern, dat Aragog jüm seggt harr, woneem de Basilisk dat letzt Maal toslaan harr; dat he op de Idee keem, dat dat woll de Muulsche Myrte ween weer, un dat de Ingang na de Grulig Kamer villicht in ehr Klo ween kunn ...

„Schöön, schöön", gung Perfessersch McGonagall dortwüschen, as Harry nu maal Luft halen dä, „so hest du also ruutkregen, neem de Ingang na de Grulig Kamer is un hest so biweeglangs hunnert School-Regeln braken, kunn ik ook noch seggen, man, woans üm allens in de Welt sünd ji dor lebennig wedder ruutkamen, Potter?"

So vertell Harry jüm nu - he worr al 'n beten heesch vun all dat Snacken - dat Fawkes jüst to rechte Tiet kamen weer un de Verdeler-Hoot em dat Sweert tostüürt harr. Man denn stock he. He harr dat bet hier schafft, nich vun Riddle sien Diarium oder vun Ginny to snacken. Se lehn mit den Kopp gegen ehr Mudder ehr Schuller un de Tranen lepen ehr jümmers noch stüttig de Backen daal. Wat, wenn se ehr ruutsmeten? Harry lepen de Gedanken verdwars. Riddle sien Diarium funkschoneer nich mehr ... Woans schullen se also bewiesen, dat he ehr sowiet bröcht harr, dat allens to doon?

Ahn nipp to weten worüm, keek Harry Dumbledore an. De smuuster 'n lierlütt beten un dat Füür in'n Kamin spegel sik in de Halvmaanden vun sien Brill.

„Wat mi an'n meisten interesseert", sä Dumbledore fründlich, „is, woans Lord Voldemort dat henkregen hett, Ginny to verhexen. Denn mien Kundschafters hebbt mi doch mellt, dat he sik in'n Momang in 'n Woold in Albanien versteken deit."

Harry full 'n Steen vun't Hart. Un wat för een! „Wa-wa-wat is dat?", fraag Mudder Weasley verbaast. „Du-weetst-al-wokeen? Hett Ginny verhext? Aver Ginny is nich... Ginny weer nich... weer se?"

„Dat weer düt Diarium“, fung Harry gau wedder an, nehm dat hooch un wies dat Dumbledore. „Riddle hett dat schreven, as he sössteihn weer.“

Dumbledore nehm Harry dat Diarium af un plier scharp an sien lange Hakennees daal op de versmoorten un sappschigen Blääd.

„Brilljant“, sä he liesen. „He weer wohraftig de brilljanteste vun all Schölers, de wi hier op Hogwarts jichens sehn hebbt.“ He dreih sik na Weasleys üm, de heel un deel baff weern.

„Bloots ganz, ganz wenig Lüüd weet, dat Lord Voldemort fröher maal Tom Riddle heten hett. Ik sülvst harr em in'n Ünnerricht, föftig Johr her, hier op Hogwarts. As he vun de School weg weer, is he verswunnen ... is reist na hier un dor... versack deper un deper in de Düüster Künsten, hett sik mit de allerleegsten vun uns Slag tohoopdaan, hett sik so faken un so böös verwannelt, dat he, as he as Lord Voldemort wedder opdüker, meist nich mehr to kennen weer. Meist nüms hett de beiden tohoop bröcht: Lord Voldemort un den plietschen, netten Jung, de hier maal Schoolspreker weer.

„Aver Ginny“, fraag Mudder Weasley, „wat hett uns Ginny mit - mit - em - to kriegen?“

„S-sien Diarium!“, snücker Ginny. „Ik heff dor r-rin schreven un he hett mi dat ganze Johr lang trüchschreven -“

„Ginny!“ Vadder Weasley weer baff. „Heff ik di denn gor nix bibröcht? Wat heff ik di jümmers seggt? Du dörfst nix un nüms troon, dat alleen denken kann, du aver nich sehn kannst, woneem dat sien Brägen hett. Woso hest du mi oder dien Mudder nich dat Diarium wiest? So'n ominösig Saak as de, dat is doch kloor, dat de vull vun Swatte Magie sitt!“

„Ik he-heff dat nich wusst“, snücker Ginny. „Ik heff dat in een vun de Böker funnen, de Mudder mi geven hett. Ik

he-heff dacht, dat hett dor bloots een dor binnen liggen laten un denn vergeten...“

„Ginny schall nu man stracks rop na de Kranken-Statschoon“, gung Dumbledore dor mit faste Stimm twüschen. „Se hett böös wat mitmaakt. ’n Straaf kriggt se ook nich. Dor hebbt sik al öller un klöker Töverers as se vun Lord Voldemort den Kopp verkielen laten.“ He stapp na de Döör röver un maak ehr op. „Bettroh un villicht 'n dampen Muck mit hitten Kakao. Ik warr denn op jeden Fall jümmers glieks wedder kandidel“, sett he dor noch to un plinköög fründlich na ehr daal. „Madam Pomfroy is wiss noch op. Se schenkt jüst den Alruuntjes-Drunk ut un ik dörf woll al so veel seggen, dat de Stackels, de de Basilisk ünnerkregen hett, denn glieks opwaken warrt.“

„Denn warrt Hermine wedder gesund!“, frei sik Ron.

„Bi nüms warrt wat nablieven“, frei sik ook Dumbledore. Mudder Weasley gung mit Ginny ruut un Vadder Weasley, de jümmers noch bannig opwöhlt utsehg, stapp achter jüm ran.

„Weet Se wat, Minerva“, meen Perfesser Dumbledore deepdenkern to Perfessersch McGonagall, „mi dücht, dat schreet allens na 'n groot Fest. Sünd Se so goot un bringt de Köök op Draff?“

„Goot“, gung Perfessersch McGonagall al risch na de Döör. „Se regelt dat mit Potter un Weasley woll beter alleen.“

„Wiss doch“, nickköpp Dumbledore ehr to.

Se gung ruut un Harry un Ron keken Dumbledore unseker an. Wat harr Perfessersch McGonagall dormit meent: dat regeln? Se schullen doch woll nich, nee, dat schullen se doch woll nich - 'n Straaf kriegen?

„Ik kann mi dor goot op besinnen, dat ik jo beiden seggt heff, dat ik jo ruutsmieten mutt, wenn ji noch maal 'n Schoolregel breekt“,

fung Dumbledore an, as wull he jüm 'n Lex lesen.

Ron full vör Schreck dat Kinn daal.

„Un dat wiest uns doch maal wedder, dat sogor de Besten vun uns af un an ook maal wat wedder daal sluken un trüch nehmen mööt“, snack Dumbledore wieder un smuuster. „Ji beiden warrt 'n Medallje kriegen för Verdeensten üm de School un - laat mi eben nadenken – ja, mi dücht, tweehunnert Punkte för jeedeen vun jo extra för Gryffindor.“

Ron leep nu so hoochrosa an as Lockhart sien Valentins-Blomen un he klapp den Mund wedder to.

„Man een mank uns mank, de swiggt ja bannig still, wenn dat üm sien Part bi düsse keddelige Saak geiht“, sä Dumbledore bavento. „Woso denn so bescheiden, Gilderoy?“

Harry schoot in'n Dutt. He harr Lockhart heel un deel vergeten. He dreih sik na em üm. Lockhart stunn in de Eck un smuuster 'n beten vör sik hen. As Dumbledore em ansprook, keek Lockhart över sien Schuller. He weer neeschierig, mit wokeen Dumbledore woll snacken dä.

„Perfesser Dumbledore“, verkloor Ron gau, „dat hett ’n Malöör geven in de Grulig Kamer. Perfesser Lockhart –“

„Ik bün 'n Perfesser ?“, fraag Lockhart överrascht. „Dunnerslag. Ik heff dacht, ik weer 'n Nüms-un-Nix.“

„He hett 'n Vergetels-Töver an uns versöcht, man de Steken is na achtern loosgahn“, verkloor Ron Dumbledore sinnig.

„So'n Stackel aver ook“, schüttköpp Dumbledore un sien lang sülvern Snurrboort trill dor ’n beten bi. „Hebbt Se sik mit Ehr egen Sweert steken, wat, Gilderoy.“

„Sweert?“, fraag Lockhart dösig. „Heff keen Sweert. De Jung dor, de hett aver een.“ He wies op Harry. „He warrt Se dat wiss utlehnen.“

„Büst du so nett un bringst Perfesser Lockhart ook rop na de Kranken-Statschoon?“, fraag Dumbledore Ron. „Ik will geern noch 'n poor Wöör mit Harry snacken ...“

Lockhart dammel ruut. Ron keek noch maal neeschierig na Dumbledore un Harry hen, denn maak he de Döör achter sik dicht.

Dumbledore gung suutje röver na een vun de Stöhl an'n Kamin.

„Gah sitten, Harry!“ Harry, de sik - he wuss gor nich, woso - 'n beten kribbelig föhl, dä dat.

„Eerstmaal, Harry, will ik velen Dank seggen“, sä Dumbledore un plinköög wedder. „Du musst dor ünnen wohraftig tro un fast to mi stahn hebben. Nix anners as dat kann Fawkes na di henropen hebben.“

He ei den Phönix, de nu daal op sien Knee flattert weer. Harry grien verlegen, as Dumbledore em nu munstern dä. „Un dor büst du also Tom Riddle bemött“, spickeleer Dumbledore bedächtig. „Ik kann mi denken, dat he bannig dull an di interesseert weer ...“

Mitmaal sputter Harry wat ut 'n Mund, wat em böös op 't Hart leeg.

„Perfesser Dumbledore ... Riddle hett seggt, ik weer so as he. Wi weern uns gediegen noog bi 'n ganze Reeg Saken gliek, hett he seggt...“

„Ach, dat hett he? Na!“, keek Dumbledore Harry nadenkern vun ünner sien sülvern Ogen-Broon an. „Un wat glöövst du, Harry?“

„Ik glööv nich, dat ik so bün as he!“, sä Harry luter, as he egentlich wull. „Ik meen, ik bün – ik bün 'n Gryffindorer, ik bün...“

Man wieder keem he nich, denn 'n heemlich Twievel keem wedder in em hooch.

„Perfesser“, fung he na 'n Wiel wedder an, „de Verdeler Hoot hett mi vertellt, dat ik – dat ik ook in Slytherin goot trechtkamen weer.

All hebbt se 'n Tietlang dacht, dat ik de Arv vun Slytherin weer ... wieldat ik Tweelsch kann ...“

„Du kannst Tweelsch, Harry“, vertell Dumbledore sachen, „wieldat Lord Voldemort de ja de letzt Nakaam vun Salazar Slytherin is - Tweelsch kann. Wenn ik mi nich ganz un gor verseh, hett he 'n beten vun sien Knööf un Kneep op di överdragen in de Nacht, as he di de Narv slaan hett. Nich, dat he dat so wullt hett, ganz bestimmt nich …“

„Voldemort hett 'n beten vun sik sülvst op mi överdragen?“ Harry weer, as harr em de Slag drapen.

„Dat lett meist so.“

„Also denn schull ik egentlich na Slytherin“, keek Harry vertwievelt Dumbledore an. „De Hoot hett wat vun Slytherin in mi sehn un hett...“

„Di na Gryffindor steken“, begöösch em Dumbledore ruhig. „Höör mi maal to, Harry. Du hest nu maal ’n Reeg Gaven, de Salazar Slytherin bi de Schölers hooch estemeer, de he sik nipp un nau utsöcht hett. Sien egen Gaav, de wohraftig nich veel hebbt, Tweelsch snacken un plietsch driest ween 'n beten Kehr-di-an-nix gegenöver Regeln“, verkloor he em un sien Snurrboort trill wedder. „Liekers hett de Hoot di na Gryffindor schickt. Du weetst woso. Denk maal na!“

„He hett mi bloots na Gryffindor schickt“, sä Harry heel benaut, „wieldat ik afsluuts nich na Slytherin wull …“

„Genau“, strahl Dumbledore wedder. „Un dat maakt di al maal ganz anners as Tom Riddle. Du harrst de Wahl, Harry. Un wat du wullt, wiest, wat du würklich büst - veel mehr as dat, wat du kannst.“ Harry seet op sien Stohl, röög sik nich un weer baff. „Wenn du noch 'n Bewies bruukst, Harry, dat du na Gryffindor hören deist, denn kiek di düt maal genauer an.“

Dumbledore gung röver na Perfessersch McGonagall ehrn Schrievdisch, nehm dat blootspränkelt sülvern Sweert hooch un geev Harry dat. De dreih dat hen un her, so dat

de Rubinen in't Kaminlicht blitzen. Un denn sehg he, dat dor 'n Naam inkarvt weer jüst ünner dat Heft. Godric Gryffindor.

„Bloots 'n wohren Gryffindorer kann dat ut den Hoot trecken, Harry“, sä Dumbledore eenfach.

Denn weern se eerstmaal still. Un Dumbledore trock een vun de Schuuvladen vun Perfessersch McGonagall ehr Schriefdisch op un haal dor 'n Posensteel un dat Blackfatt ruut.

„Wat du bruukst, Harry, is wat to eten un ’n Mütz vull Slaap. Ik sla vör, dat du nu na dat Fest daalgeihst un ik schriev na Askaban – wi bruukt uns Förster nödig wedder. Un ik mutt ’n Annongs för de Propheten Narichten opsetten“, sä he mehr in Gedanken. „Wi bruukt 'n nee'en Schoolmeister för ‚Wehren gegen Düüster Künsten'. Meine Güte, wat sliet wi de bloots gau op!“

Harry stunn op un gung na de Döör. He wull jüst na de Klink faten, dor baller de Döör mit so veel Gewalt op, dat se gegen de Wand un wedder trüchknall.

Lucius Malfoy stunn dor, füünsch as man wat. Un ünner sien Arm - mit Mullbinnen toplaastert - duuk sik Dobby.

„'n Avend, Lucius“, begrött em Dumbledore fründlich. Vadder Malfoy harr Harry meist ümrönnt, as he rinseil. Dobby husch achter em rin un versteek sik ünner den Soom vun sien Ümhang. Op sien Gesicht weer nix as Bammel to lesen.

„So!“, sä Lucius Malfoy, sien kolen Ogen fast op Dumbledore. „Se sünd wedder dor. Dat School-Kuratorium hett Se suspendeert, man Se düch, dat Se al wedder na Hogwarts trüch kamen kunnen.“

„Ja, süh maal, Lucius“, smuuster Dumbledore fierlich, „de annern ölven Kuratoren hebbt mi hüüt schreven. Ik keem mi meist vör, as stunn ik meern in 'n Hagelstorm vun Ulen, wenn Se 't genau weten wüllt. Se harrn höört, dat

Arthur Weasley sien lütte Dochter ümbröcht worrn is, un wullen mi op de Stä wedder hier hebben. Se menen woll, ik weer na all dat woll doch de beste Mann för düssen Posten. Snaakschen Kraam hebbt se mi ook vertellt. 'n poor vun jüm hebbt woll sogor dacht, dat Se jüm droht harrn. Se wullen jümehr Familien vertövern, wenn se nich ‚ja' dorto seggt, dat ik afsett warr."

Vadder Malfoy worr noch bleker as anners al. Man ut de smallen Spleten vun sien Ogen sprütt jümmers noch dat füünsch Füür.

„Un - hebbt Se de Anslääg denn al 'n Enn maakt?", fraag he höhnsch. „Hebbt Se dat Aas-Beest faat kregen?"

„Hebbt wi", grien Dumbledore.

„Na?", fraag Vadder Malfoy scharp. „Wokeen is dat?"

„Desülvige as bi't letzt Maal, Lucius", sä Dumbledore. „Man dütmaal hett Lord Voldemort dör 'n annern hannelt. Mit Help vun düt Diarium."

He heel dat small swatt Book mit dat groot Lock in de Mitt hooch un munster Vadder Malfoy nipp un nau. Harry, de munster Dobby.

De Alf beer sik ganz narrsch. Mit sien groten Ogen keek he Harry fast an, wies jümmers wedder op dat Diarium, denn op Vadder Malfoy un hau sik opletzt sülvst mit de Fuust gegen den Dassel.

„Aha ...", mehr wuss Vadder Malfoy nich to seggen.

„'n kloken Plaan", meen Dumbledore so bavenhen un keek Malfoy liek in de Ogen. „Denn wenn Harry hier –", Vadder Malfoy blitz Harry eenmaal kort un scharp an, „un sien Fründ Ron düt Book nich funnen harrn, denn – denn harr Ginny Weasley de ganze Schuld kregen. Nüms harr denn jemaals bewiesen kunnt, dat se dat nich ut ehr egen free'en Willen daan hett..."

Vadder Malfoy sä nix. Sien Gesicht sehg miteens as 'n Schabülk ut.

„Un nu stellt Se sik dat maal vör", snack Dumbledore wieder, „wat denn woll passeert weer ... Weasleys sünd een vun uns bekanntesten

Familien mit Echt-Bloot. Stellt Se sik vör, wat dat för Arthur Weasley un sien Muggel Schuul-Gesetz heten harr, wenn ruutkamen weer, dat sien egen Dochter Mitschölers ut Muggel-Familien angrepen un ümbröcht hett. Würklich 'n Glück, dat düt Diarium funnen un Riddle sien Erinnern dor ruutwischt worrn is. Keen weet, wat dor anners noch bi ruutsuurt weer...“

Vadder Malfoy muss nu ook wat seggen, ook wenn em dor wohraftig nich na weer.

„Würklich 'n Glück“, quääl he sik stief ruut.

Un jümmers noch achter sien Rüch wies Dobby: Eerst op dat Diarium, denn op Lucius Malfoy un denn hau he sik wedder vör 'n Dassel.

Un miteens harr Harry dat verstahn. He nickköpp Dobby to un de verpiesel sik in een Eck, wo he sik to Straaf de Ohren lang trock.

„Wüllt Se denn gor nich weten, woans Ginny bi dat Diarium kamen is, Herr Malfoy?“, fraag Harry.

Lucius Malfoy dreih sik na em üm.

„Wat weet ik, woans de dösige, lütte Deern dor bi kamen is?“, sä he.

„Wieldat Se ehr dat geven hebbt“, sä Harry. „Bi Krakel & Klecks. Se hebbt ehr oolt Verwanneln-Book hoochnahmen un dat Diarium dor rinsteken, oder?“

He kunn sehn, dat Vadder Malfoy mit sien witte Hannen Füüst maak un ook wedder loos leet.

„Bewies dat!“, ziers he.

„Ach, nüms kann dat bewiesen“, meen Dumbledore un grien Harry an. „Nu, wo Riddle ut dat Book verswunnen is. Man op de anner Siet raad ik Se, Lucius, geevt Se nienich wedder ole School-Saken vun Lord Voldemort ruut. Wenn noch mehr dorvun in unschüllige Hannen kaamt, denn kann ik mi vörstellen, dat so een as Arthur Weasley al

dorför sorgt, dat de Spoor na Se trüch funnen warrt..." Lucius Malfoy stunn 'n Ogenblick lang still un Harry kunn düütlich sehn, dat sien rechte Hand tucks, as wull he glieks na sien Töversteken griepen. He dä 't aver nich, man dreih sik na sien Huus-Alf üm.

„Dobby! Wi gaht!"

He reet de Döör op un as de Alf anlopen keem, dor pedd he em dör de Döör ruut na buten. Se kunnen Dobby noch den ganzen Gang langs vör Wehdaag jammern hören. Harry stunn dor un dach scharp na. Denn full bi em de Groschen.

„Perfesser Dumbledore", sä he gau, „dörf ik Vadder Malfoy bitte dat Diarium trüchgeven?"

„Wiss doch, Harry", sä Dumbledore ruhig. „Man maak fix. Dat wi na 't Fest kaamt!"

Harry grapsch sik dat Diarium un suus ut de Studeerstuuv ruut. Üm 'n Eck rüm kunn he Dobby noch vun Wieden jammern hören. He fraag sik, wat sien Plaan würklich klappen kunn. Gau trock he een vun sien Schoh un den sliemigen, schietigen Strump ut un stopp dat Diarium dor rin. Denn rönn he den düüstern Gang langs.

As se jüst de Trepp daalgahn wullen, harr he jüm inhaalt. „Herr Malfoy", hachpach he un rutsch noch dat letzt Enn, betdat he to stahn keem. „Ik heff hier wat för Se." Un he drück Lucius Malfoy den stinkigen Strump in de Hand.

„Wat to'n...?"

Vadder Malfoy reet dat Diarium ut den Strump ruut un smeet em weg. Denn keek he gallig vun dat runjeneert Book na Harry.

„Dor kummt de Dag, wo dat mit di noch maal jüst so asig to Enn geiht as mit dien Öllern, Harry Potter", ziers he liesen. „Dat weern ook so'n Döösköpp, de sik jümmers un överall rinmengeleren mussen."

He dreih sik üm un wull gahn.

„Kumm, Dobby! Ik sä, kumm!“

Man Dobby ripp un röög sik nich. He heel Harry sien ekelhaftigen, sliemigen Strump hooch un keek em an, as wenn dat 'n Diamant weer.

„Meister hett Dobby 'n Strump geven“, wunnerwark de Alf. „Meister hett em Dobby geven.“

„Wat schall dat heten?“, sputter Vadder Malfoy. „Wat hest du seggt?“

„Dobby hett 'n Strump kregen“, sä Dobby un kunn ’t gor nich glöven. „Meister hett em smeten un Dobby hett em fungen un Dobby - Dobby is free.“

Lucius Malfoy stunn, as harr de Blitz em drapen, un gluup den Alf an. Denn gung he op Harry loos. „Du hest mi mien Dener utspannt, du Schiet-Bengel!“ Man Dobby schree: „Se dörft Harry Potter nix doon!“ Dat geev 'n luden Knall un Vadder Malfoy worr trüchoors stött. He rabacker de Trepp daal jümmers dree Stufen op eenmaal - un keem ünnen as 'n krumpeligen Hupen an. He stunn op, dat Gesicht puter-root, un haal sien Töversteken ruut, man Dobby droh em mit een vun sien langen Fingers.

„Se gaht nu weg“, sä he scharp un wies mit den Finger daal op Vadder Malfoy. „Se warrt Harry Potter nich anfaten. Se gaht nu weg.“

Lucius Malfoy bleev nix anners na. Mit ’n letzten füünschen Ogenslag op de beiden swui he sien Ümhang üm sik un hau af.

„Harry Potter hett Dobby free sett!“, kreih de Alf un gluup na Harry hooch un dat Maandlicht vun't Finster spegel sik in sien Marmel-Ogen. „Harry Potter hett Dobby de Freeheit schenkt!“

„Na, noch weniger weer ja woll schofelig vun mi ween, Dobby“, meen Harry un grien. „Aver du musst mi toseggen, dat du nienich

wedder versöchst, mi dat Leven to retten.“

Meern in dat bruun Schrumpel-Gesicht vun den Alf wiesen sik op maal twee Regen Tähn un he grien.

„Man dat een noch, Dobby“, fraag Harry, as Dobby Harry sien Strump mit bevern Hannen antrock. „Du hest mi seggt, dat düt allens nix mit Du-weetst-al-wokeen to doon hett. Weetst dat noch?“

„Dat weer 'n Henwies“, sä Dobby un he maak grote Ogen, as weer dat doch woll kloor as Klümp. „Dobby hett di 'n Henwies geven. Den Düüstern Lord kunn een, ehr he em wesselt hett, mit sien Naam nömen, versteihst du?“

„Ach so“, sä Harry flau. „Goot, ik will nu man ook gahn. Dat gifft 'n Fest un mien Fründin Hermine is nu woll ook wedder waak ...“

Dobby smeet sien Arms üm Harry sien Buuk un drück em.

„Harry Potter is noch veel, veel beter un grötter, as Dobby betto wusst hett!“, snücker he. „Allens Gode, Harry Potter!“

Un denn geev dat noch eenmaal 'n luut Krachen un Dobby weer weg.

Harry weer al bi dat een oder anner Fest op Hogwarts mit dorbi ween, man noch nienich bi so een as düt. All weern se in Nachttüüg un de Fier duur de ganze Nacht. Harry wuss nich, wat em an'n besten gefallen schull: Dat Hermine op em to rönn un reep: „Du hest dat Radel lööst! Du hest dat Radel lööst!“ Oder dat Justin vun den Hufflepuffer-Disch röverbirst keem, üm em de Hand to drücken un sik dusendmaal to entschülligen, dat he em op 'n Kieker hatt harr. Oder dat Hagrid Klock halvig veer opdüker un em un Ron so bullerbastig op de Schullern klopp, dat de beiden mit 't Gesicht in jümehr Pudding-Töllers ditschen.

Oder dat sien un Ron sien veerhunnert Punkte Gryffindor den Huus-Pokaal dat tweet Johr na de Reeg sekern dään. Oder dat Perfessersch McGonagall opstunn un jüm vertell, dat de ganzen Examen as lütt Geschenk vun de School afsett weern („Oh, nee!“, meen Hermine). Oder dat Dumbledore künnig maak, dat Perfesser Lockhart leider tokamen Johr nich wedderkamen kunn, denn he muss eerstmaal weg un sien Gedächtnis söken. Ook 'n ganz Deel vun de Lehrers juuchheien mit, as se dat hören.

„Schaad“, sä Ron un lang sik 'n Stück Marmeladen-Botterkoken her. „He fung jüst an, mi to gefallen.“

*

De Rest vun't Sommerhalvjohr leep in'n hellsten Sünnschien hen. Op Hogwarts weer allens wedder so as jümmers, bet op 'n poor lütte Saken: ‚Wehren gegen Düüster Künsten' harrn se nich mehr („man dat hebbt wi ja nu wohraftig noog öövt“, meen Ron to Hermine, de dat överhaupt nich passen dä) un Lucius Malfoy harrn se as Kurator afsett. Draco stolzeer nu ook nich mehr dör de School, as wenn dat all sien Gerechtigkeit weer. Jüst annersrüm, he sehg grantig un mucksch ut. Un noch maal annersrüm weer Ginny Weasley nu wedder heel un deel kandidel.

Veel to fröh weer dat Tiet, dat se wedder mit den Hogwarts-Express na Huus dampen schullen. Harry, Ron, Hermine, Fred, George un Ginny harrn 'n Kompartemang för sik alleen. Un de letzten Stunnen vör de Ferien, wo se 't noch dörven, weern se an't Tövern. Se spelen ‚Böller-Mau Mau', leten de letzten vun Fred un George ehr Filibuster Knallers hoochgahn un öven, woans een den annern de Wapen afnehmen kann. Harry worr dor jümmers beter in.

Se weern al meist bi King's Cross, as Harry noch wat wedder infull.

„Ginny – wat hest du sehn, wat Percy daan hett, un wat he nich wull, dat du dat jichenseen vertellst?“

„Ach, dat“, gnicker Ginny. „Na ja - Percy hett 'n Fründin.“

Fred full 'n Stapel Böker ut de Hand, direktemang op George sien Dööts.

„Wat?“

„Se is de Vertroonsschölersch vun Ravenkrall, Penelope Clearwater“, vertell Ginny. „Ehr hett he al den ganzen letzten Sommer schreven. Se hebbt sik heemlich överall in de School drapen. Ik bün maal in ’n leddige Klass rinplatzt un dor weern de beiden jüst an't Smusen. He weer so vun de Fööt, as se – ji weet al - angrepen worr. Ji warrt em dor nich mit triezen, oder?“, fraag se noch besorgt.

„Fallt mi doch in'n Droom nich in“, meen Fred un sehg ut, as harr he nu al Geburtsdag.

„Wiss un wohraftig nich“, guchel George.

De Hogwarts-Express fohr langsamer un he heel opletzt an.

Harry haal sien Posensteel ruut un ’n lütt Stück Pergament un dreih sik na Ron un Hermine üm.

„To dat hier seggt ’n Telefonnummer“, verkloor he Ron, schreev ehr tweemaal op, reet dat Pergament in twee Stücken un geev jüm dat. „Ik heff dien Vadder letzt Sommer verklookfiedelt, woans een mit 'n Telefon ümgeiht. He weet dat also. Roop mi bi Dursleys an, ja? Ik hool dat nich noch maal twee Maand lang ut mit nüms to snacken as bloots mit Dudley…“

„Dien Tante un Unkel sünd doch wiss stolt op di“, sä Hermine, as se utstegen un mit all de annern op de verhext Sparr to gungen. „Wenn se höört, wat du düt Johr daan hest?“

„Stolt?“, sä Harry. „Büst nich klook? All de schönen Gelegenheiten, wo ik harr doot blieven kunnt un dat nich schafft heff? De warrt ganz schöön füünsch ween . . .“

Un all tohoop gungen se dör dat Door dör trüch na de Muggel-Welt.

Harry Potter kummt in de twete Klass vun „Hogwarts School för Hexeree un Töveree". He freit sik dor al bannig op, denn de Ferien to Huus bi Unkel un Tante Dursley kunnst vergeten. He is sik aver nich vermoden, dat he ook düt Johr wedder jüst so veel snaaksche Saken un wunnerlichen Kraam beleven schall as in't verleden Schooljohr. Op sien Stünnenplaan staht nich bloots „Töversluck" un „Verwanneln", denn in Hogwarts speelt 'n Undeert vun Beest sien grulig Spill. Nich maal de grote Töverer Dumbledore weet, wokeen oder wat dat is. Kann Harry mit sien Frünnen Ron un Hermine dat Radel knacken? Köönt se de düüster Machten ünnerkriegen?





ISBN 3-89882-018-1

9 783898 820189

€ 16,80